

Zannaer Anzeiger



Anzeiger für die Stadt Zanna

NR. 1

20. Dezember 2014

25. JAHRGANG



Oberer Dorfteich in Künsdorf

Grußwort

*Liebe Bürgerinnen und Bürger
unserer Gemeinde*

Es ist wieder soweit. Die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Schnell wird noch dies und das erledigt, wir versuchen, Begonnenes noch zu einem guten Abschluss zu bringen, und auch das Ein oder Andere für das Weihnachtsfest muss noch besorgt werden. Schließlich rennen wir doch wieder alle der Zeit hinterher.

Das eigentlich Interessante daran ist, dass es völlig egal ist, wie weit wir bis zum 24.12. noch kommen und was auch immer wir bis dahin nicht mehr erreicht oder vielleicht auch vergessen haben noch zu besorgen.

Am Heiligabend kehrt in den Abendstunden plötzlich Ruhe ein und wir vergessen all den Trubel. Inmitten unserer Familien, gemeinsam mit unseren Kindern und Freunden ist Weihnachten immer wieder ein ganz besonderes Fest. Wir feiern das Weihnachtsfest und sind froh, wenn für ein paar Tage die sonst allgegenwärtige Hektik und der Stress einfach an uns vorbeiziehen.

Wir resümieren, bewerten das Jahr und freuen uns, die Zeit mit unseren Liebsten verbringen zu können.

Leider können nicht alle diese besinnliche Weihnachtszeit entspannt verbringen. Viele Menschen sind auch an den Feiertagen im Einsatz bzw. gehen ihrer Arbeit nach, damit es für alle anderen ein schönes Fest werden kann. Ich denke da an alle diejenigen, die im Gesundheitswesen, im Pflege- und Polizeidienst, bei der Feuerwehr, im Winterdienst, Tierproduktionsbetrieben oder auch in der Gastronomie tätig sind.

Herzlichen Dank dafür an Sie alle und ich wünsche Ihnen, dass Sie auch zwischen Ihren Schichten eine schöne Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Familien verbringen können.

Ich hoffe, Sie alle sind mit dem abgelaufenen Jahr zufrieden und können für sich sagen, dass 2014 ein gutes Jahr war. Sollten Dinge noch unvollendet geblieben oder nicht nach Ihren Vorstellungen gelungen sein, so wünsche ich Ihnen im neuen Jahr den Mut und die Kraft weiterzumachen, Dinge zu Ende zu führen oder besser zu machen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Kindern einen fleißigen Weihnachtsmann, Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in ein hoffentlich gesundes und erfolgreiches neues Jahr.



Herzlichst
Ihr Marco Seidel



Jahresrückblick 2014

Liebe Bürgerinnen und Bürger

Wie in jedem Jahr möchte ich Ihnen wieder einen Rückblick auf das abgelaufene Jahr aus meiner Sicht geben.

2014 war für unsere Stadt kein einfaches Jahr. Die zahlreichen großen Investitionen der vergangenen Jahre haben ihre Spuren hinterlassen. Wir mussten ohne genehmigten Haushalt arbeiten und uns wurde die Aufgabe gestellt, ein Haushaltssicherungskonzept zu erarbeiten, zu beschließen und durch die Rechtsaufsichtsbehörde genehmigt zu bekommen.

Dieses umfangreiche Werk wurde durch unsere Kämmerin Tina Friedel und mich erstellt und ist auf der Webseite der Stadt Tanna verfügbar. Es sei hierzu allerdings auch bemerkt, dass ca. 90% der Arbeit durch Frau Friedel erfolgte.

Um das Ergebnis vorwegzunehmen, die Genehmigung unseres HSK's liegt vor. Wir arbeiten danach und versuchen so, mit Unterstützung des Freistaates Thüringen unsere Stadt wieder finanziell auf die Beine zu bekommen.

Die Erarbeitung eines solchen Konzeptes wird in vielen Kommunen nicht selbst erledigt, sondern durch externe Dienstleister vorgenommen. Hier werden dann allerdings mehrere Tausend Euro fällig. Wir haben uns konsequent dafür entschieden, das Konzept selbst aufzustellen, da wir unsere Stärken und Schwächen selbst am besten kennen und dafür nicht auch noch Geld ausgeben wollten. Eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Rechtsaufsichtsbehörde unseres Landkreises hat Ende Oktober dann zum Ergebnis geführt, dass unser HSK genehmigt wurde und beim Freistaat Thüringen eingereicht werden konnte. An dieser Stelle möchte ich mich besonders bei meiner Kämmerin Tina Friedel bedanken und wünsche ihr alles Gute für die nächste Zeit, denn sie erwartet ein Baby. Herzlich bedanken möchte ich mich auch bei Frau Bechstein und Herrn Naumoff von der Rechtsaufsichtsbehörde für die sehr gute Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Neben den verwaltungsinternen Dingen gab es allerdings auch wieder mehrere Vorhaben, die das Leben in unserer Stadt veränderten.

Die Fa. Geis begann im Spätsommer 2013 mit ihrem Großprojekt in Seubtendorf. Das Logistikzentrum wuchs, und

im vergangenen Jahr wünschte ich an dieser Stelle dem Unternehmen einen milden Winter, da die umfangreichen Bauarbeiten bei einem normalen Winter nicht bis Mai realisierbar gewesen wären.

Ich kann sicherlich nichts dafür, aber der vergangene Winter fand so gut wie nicht statt. Sehr zur Freude aller, die Bauvorhaben begonnen hatten. Der Fa. Geis gelang es, bis Anfang Juni ihr Logistikzentrum fertigzustellen und ich hatte die Ehre, an einer sehr schönen Einweihungsfeier teilzunehmen. Ich konnte dort die Brüder Wolfgang und Hans Georg Geis, einige ihrer im Unternehmen tätigen Kinder und Mitarbeiter des Managements im Unternehmen kennenlernen. Ein sehr schöner Anlass, der mir noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Herrn Tsilivarakos und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wünsche ich viel Erfolg am Standort Seubtendorf.

Ebenfalls fertiggestellt und eingeweiht wurde in diesem Jahr das Mehrgenerationenwohnhaus des Rinderhofes in Seubtendorf im ehemaligen Gehöft von Friedhold Sippel. Zahlreiche Gäste und Interessenten kamen an diesem Tag und wollten sehen, was der Rinderhof aus dem Gehöft gemacht hat. Die Tatsache, dass nahezu alle Wohnungen vermietet sind, spricht sicher für das Projekt und die gute Betreuung durch Christel Kühne.

Noch im Bau befindet sich das wohl größte Projekt in unserer Einheitsgemeinde. Der Neubau des Stalles mit Melkzentrum der Güterverwaltung in Rothenacker geht voran. Zum Richtfest konnten sich alle Gäste einen Eindruck von der gewaltigen Größe dieses Projektes verschaffen. Es hat meine beiden Jungs und mich schon sehr beeindruckt, was dort aus dem Boden gestampft wurde. Enorm ist vor allem die Dimension des Stalles und wieviel das Unternehmen am Standort investiert.

Sehr positiv ist auch, dass dieser Stall in großer Entfernung zur Bebauung des Ortes entsteht. Damit werden auch Immissionen für die Bewohner von Rothenacker reduziert. Ich wünsche weiterhin viel Erfolg bei der Umsetzung der Bauarbeiten, und vielleicht klappt es ja nochmal mit einem milden Winter. Für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung bei verschiedenen Unterhaltungsarbeiten an



Fertigstellung des Logistikzentrums der Fa. Geis in Seubtendorf



Neubau Stall mit Melkzentrum

Wegen und Straßengräben bedanke ich mich bei Herrn Stefan Kühne und ich wünsche mir, dass der eingeschlagene Weg weiterhin so erfolgreich beschritten wird.

In Rothenacker sollte bereits seit einem Jahr der obere Dorfteich verfüllt werden. Allerdings ergaben sich Grundstücksprobleme, die dies sehr lange hinauszögerten, und so konnte leider erst im Herbst der Teich verfüllt werden. Hierbei verlief nicht alles optimal und zwischenzeitlich sah es dort auch extrem schlammig aus. Dies war kein Ruhmesblatt und die Kritik aus Rothenacker berechtigt. Allerdings konnten wir die Verfüllung mit einer anderen Maßnahme kombinieren, sodass für die Verfüllung fast keine Kosten entstanden. Die Drainagearbeiten, die im Vorfeld durch Mitarbeiter des Bauhofs erfolgten, werden dafür sorgen, dass die Feuchtigkeit aus dem Erdreich abfließen kann. Die neu entstandene Fläche soll im kommenden Jahr begrünt und gestaltet werden. Diese Fläche in unmittelbarer Nähe zum Kinderspielplatz wird zukünftig bestimmt auch für das Dorf- und Museumsfest ein Zugewinn sein.

Im Windvorranggebiet Schilbach wurden zwei Windkraftanlagen durch die Fa. Sabowind errichtet. Als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen finanzierte Sabowind die Renaturierung des ehemaligen Stalles in Künsdorf und die Renaturierung des ehemaligen Freibades in Schilbach sowie den dazugehörigen Wegebau und einige Ausbesserungsarbeiten am Schilbacher Hinterweg. Dort werden allerdings die Bitumenarbeiten erst im kommenden Jahr stattfinden. Ausgeführt wurden die Arbeiten durch die Fa. Hagner Industrieservice aus Ebersdorf. Herzlichen Dank an Bernd Hagner und seine Mitarbeiter, denn die Zusammenarbeit gestaltete sich sehr gut und das Ergebnis stellt eine Aufwertung für unsere Gemeinden Künsdorf und Schilbach dar. Herzlichen Dank auch an die untere Naturschutzbehörde, Herrn Dietz, Herrn Rauner und Herrn Stede, die die Maßnahmen ermöglichten, begleiteten und sehr gut mit der Stadt Tanna und der Fa. Sabowind zusammenarbeiteten.

Bedanken möchte ich mich außerdem beim Rinderhof Seubtendorf, stellvertretend bei Herrn Bernd Prager und Herrn Helmut Oßwald, die diese Maßnahmen in unserem Interesse mit unterstützten und sich auch mit der Bereitstellung von Material beteiligten.

In Spielmes wurde die seit mehreren Jahren nur noch eingeschränkt nutzbare Brücke an der Kreisstraße in Richtung Mißlareuther Straße komplett erneuert. Hier baute der Landkreis Saale-Orla mit Mitarbeitern des Kreisbauhofes

eine neue Brücke, die für alle nun wieder voll nutzbar und zudem etwas breiter ist. Diese Baumaßnahme wurde ohne Fördermittel gestemmt. Herzlichen Dank an dieser Stelle an den Landkreis, seine Mitarbeiter und an unseren Landrat Thomas Fügmann.

Ebenfalls vom Landkreis aus dem Fachbereich Brand- und Katastrophenschutz erhielten wir einen ausgedienten Kompressor. Dieser dient zum Befüllen von Pressluftflaschen unserer Feuerwehrkameraden. Zwar musste eine Überprüfung und eine kleinere Reparatur vorgenommen werden, aber eine Neubeschaffung hätte die Stadt Tanna ca. 10 T€ gekostet und dies wäre nicht finanzierbar gewesen. Herzlichen Dank an unseren Kreisbrandinspektor Uwe Tiersch, der das Gerät unserer Wehr übereignete.

Auch in diesem Jahr wurden durch Mitarbeiter des Bauhofes und unsere Bürgerarbeiter wieder zahlreiche Probleme behoben und kleinere Instandhaltungsmaßnahmen erledigt. So wurden in mehreren Ortsteilen wieder Gewässer entschlämmt, Straßeneinlaufschächte und kleinere Straßenschäden repariert, die Aussegnungshalle in Künsdorf auf Vordermann gebracht sowie sämtliche Grünflächenpflegearbeiten erbracht. In den Sommerferien errichteten Mitarbeiter auf dem Schulspielplatz die Vogelnechtschaukel, die sie vor drei Jahren, als unsere Grundschule ausgezogen war, nach Mühltruff umgesetzt hatten.

Mit verhältnismäßig wenigen Beschäftigten wird es immer schwieriger, alle anfallenden Arbeiten zu erledigen. Ich hoffe einfach auf Ihr Verständnis, wenn nicht immer alle Arbeiten sofort erledigt werden können. Wir arbeiten daran und sind auch für Erinnerungen und Hinweise dankbar.

Eine Veränderung wird es ab dem kommenden Frühjahr im Bereich der Ast- und Grünschnittannahme geben. In den letzten Monaten wurde eine Fläche auf dem Gelände der Fernwärmeversorgung Tanna ertüchtigt. Die Ablagerung entlang des Weges wird es zukünftig nicht mehr geben und Abladezeiten werden wieder eingeführt. Es ist offensichtlich ein richtiges Problem für einige Bürger, Äste von Gras zu unterscheiden. Obst, Speisereste, Folietüten, Eimer, alte Hasenställe, Zaunsäulen aus Eisen oder auch Beton sind nur einige Nebenprodukte absoluter Gedankenlosigkeit einiger Zeitgenossen. Schäden an der Schreddermaschine durch Eisenstangen und Betonsäulen, die zwischen Ästen verkippt waren, sind die Folge. Ich hoffe, dass derartige Dinge zukünftig durch Kontrollen ausgeschlossen werden können. Als sehr problematisch sehe ich ein Vorhaben der Bundes-



Verfüllung des oberen Dorfteiches in Rothenacker



Renaturierung des ehemaligen Freibades in Schilbach

regierung, welches uns direkt betreffen wird. Der Ausbau der Energieübertragungsnetze in Deutschland ist im Moment in der Phase, in der abgeprüft wird, wo Leitungstrassen gebaut werden könnten. Eine dieser Trassen soll unmittelbar durch den Saale-Orla-Kreis und in unserem Bereich entlang der A9 verlaufen. Diese Trasse soll Bayern mit Windstrom aus Mecklenburg-Vorpommern versorgen. Leider habe ich bislang offiziell als Bürgermeister noch keinerlei Informationen erhalten. Alle bekannten Fakten sind mir aufgrund von Veranstaltungen, die auf Drängen der Bürgerinitiative „Masse gegen Trasse“, stattgefunden haben, erst bekannt geworden. Die jüngste Veranstaltung zum Thema fand am 1. Dezember in der Wisentahalle in Schleiz statt. Über die Qualität dieser Veranstaltung möchte ich mich nicht äußern. Allerdings ist der Eindruck, den ich hier gewonnen habe, dass gezielt versucht wird, Anwohner und betroffene Flächeneigentümer mit widersprüchlichen Argumenten zu verwirren und zu ermüden. Zu Fragen bezüglich der Auswirkungen einer 500 KV Gleichstromtrasse auf die Gesundheit konnten keine verwertbaren Aussagen getroffen werden und auf die Frage nach Mindestabständen zu Siedlungen bekamen wir sogar gleich drei unterschiedliche Antworten. Zuerst waren es 100 m, in der nächsten Runde 200 m und in der dritten Runde kam die Aussage, dass es in Thüringen und Bayern keine Mindestabstände für Trassen dieser Dimension gibt.

Offiziell werden die betroffenen Gebietskörperschaften erst im Planfeststellungsverfahren eingebunden. Aus meiner Sicht ein Zeitpunkt, an dem die wichtigsten Eckpunkte des Trassenverlaufs bereits feststehen. Eine Einflussnahme ist leider im Vorfeld nur im Wege des öffentlichen Protests möglich. Im Übrigen hat eine Gleichstromtrasse lediglich einen Anfangs- und einen Endpunkt. Die 800 km dazwischen dienen nicht einer weiteren Einspeisung und keiner Stromentnahme. Deshalb ist das eine sehr kurzsichtige Methode eine Leitung zu bauen. Thüringen hat demnach außer den Beeinträchtigungen absolut nichts von dieser Leitung. Mit solchen Projekten und dem Umgang mit den Betroffenen werden wir mit hoher Wahrscheinlichkeit die Energiewende nicht umsetzen. Ich möchte Sie deshalb ermutigen, gegen diese geplante Trasse zu unterschreiben und Ihre Haltung klar zu demonstrieren. Wenn der Bayerische Ministerpräsident sagt, dass er diese Leitung nicht braucht, brauchen wir Thüringer sie erst recht nicht.

Doch weiter zu Aktivitäten in unserer Einheitsgemeinde. In Tanna auf dem Markt wurde vor dem Rathaus eine elektronische Busfahrplananzeige durch die OVO GmbH instal-

liert. Hier können Sie nun alle genau ablesen, welche Busse als nächstes kommen und wohin sie fahren. Alle Busse sind über GPS mit dem System verbunden und die Tafel zeigt auch an, ob der Bus evtl. verspätet ankommt. Eine tolle Sache für alle, die den Bus als Verkehrsmittel nutzen.

Etwas verzögert haben sich aber auch verschiedene Gelegenheiten in unserer Gemeinde. So wird leider erst jetzt damit begonnen, am Jugendclub Zollgrün die Elektroinstallation neu zu verlegen. Dies sollte schon vor einiger Zeit passieren, musste aber aufgrund von Finanzierungsfragen verschoben werden.

Im Jugendclub in Mielesdorf sind ebenfalls die Jugendlichen sehr motiviert, etwas an ihrem Domizil zu erneuern. Leider ist es uns bislang noch nicht gelungen, Eigentümer des Grund und Bodens zu werden. Ich kann den Jugendlichen allerdings versichern, dass seitens der Stadt Tanna alles unternommen wurde und ich einfach hoffe, dass eine baldige Einigung in dieser Frage erfolgt, damit sie ihre geplanten Maßnahmen endlich umsetzen können.

Zu Verkehrseinschränkungen wird es im kommenden Jahr im unteren Bereich der Frankendorfer Straße ab Einmündung Wiesenstraße kommen. Hier wird der Zweckverband Obere-Saale den Kanal auswechseln und auch eine neue Trinkwasserleitung verlegen. Die betroffenen Anwohner bitte ich schon jetzt um ihr Verständnis für auftretende Einschränkungen.

Ein ganz besonderer Anlass wird gleich zu Beginn des neuen Jahres mit einer kleinen Feierstunde stattfinden. Mit einem einstimmigen Beschluss brachte unser Stadtrat zum Ausdruck, dass Herr Dr. Rainer Petzold die Ehrenbürgerschaft der Stadt Tanna erhalten soll. Dr. Rainer Petzold hat sich auf den vielfältigsten Gebieten in unserer gesamten Gemeinde eingebracht und mit seinem Fachwissen und seinem Anspruch an die perfekte Wiedergabe von geschichtlichen Ereignissen, seinem Engagement in zahlreichen Publikationen und Festschriften sowie seiner Unterstützung bei Jahrfeiern besonders verdient gemacht. Auch das Wieder-aufleben und die jährliche Herausgabe des „Tannaer Anzeigers“ ist sein Verdienst, und er begleitet bis zum heutigen Tag federführend auch diese Ausgabe.

Herzlichen Dank für Dein Engagement für unsere Einheitsgemeinde, lieber Rainer. Ich freue mich diese Auszeichnung gemeinsam mit Ralf Hüttner vornehmen zu dürfen.



In diesem Jahr schreibe ich meinen zwölften Jahresbericht. Das bedeutet, dass meine aktuelle Amtszeit als Bürgermeister abläuft, denn am 8. März kommenden Jahres findet wieder die Wahl zum hauptamtlichen Bürgermeister der Stadt Tanna statt.

In den vergangenen Jahren ist eine ganze Menge in unserer Gemeinde passiert und für fast alles, was ich in dieser Zeit erleben durfte, bin ich dankbar, und auf die meisten Dinge bin ich auch stolz. Neben den entstandenen Arbeitsplätzen, die die Basis für unser Gemeinwesen sind, konnte die Stadt Tanna unter meiner Führung viele Projekte realisieren, die für die Entwicklung unserer Gemeinde sehr wichtig sind. Die Eröffnung der Diska am 14.05.2009 war einer der schönsten Tage für mich als Bürgermeister. Allerdings sollten noch einige folgen, so z.B. die Eröffnungsveranstaltungen unserer sanierten Turnhalle und unserer sanierten Grund- und Gemeinschaftsschule, die Inbetriebnahme der Biogastrasse und des BHKW's auf dem Gelände der Fernwärme. Die Eröffnung unseres Neubaus der Fernwärmeversorgung Tanna GmbH, der Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Kita „Tannaer Zwergenland“ und am Rathaus der Stadt Tanna, mit Inbetriebnahme des Bürgerbüros im Erdgeschoss sowie die Maßnahmen des Konjunkturpaketes in Tanna an der Turnhalle und im Jugendclub, in Zollgrün am Kindergarten und in Willersdorf am Saal waren ebenfalls wichtige Eckpfeiler.

Die Einweihungen aller Maßnahmen, die wir mit Unterstützung der Dorferneuerung in Künsdorf, Frankendorf und Zollgrün bauen konnten, waren ebenfalls wichtige Etappen der letzten Jahre. Ebenso wichtig waren die Eröffnung der Bahnhofstraße, der Ortsdurchfahrten Zollgrün und Stelzen sowie der Ausbau der Zufahrt ins Industriegebiet Kapelle. Ebenfalls Erwähnung finden sollten hier Baumaßnahmen, wie die Sanierung des Kirchendaches in Tanna, an der sich die Stadt Tanna finanziell beteiligte, und natürlich eine der größten Baumaßnahmen der vergangenen Jahre die Umgestaltung des Kirchvorplatzes und der Abbruch der alten Schule in Tanna. Bei dieser Baumaßnahme haben wir leider durch die zweimalige Aufhebung der Ausschreibung fast ein Jahr Bauzeit verloren, allerdings sind wir in diesem Jahr recht gut vorangekommen und werden die Baumaßnahmen bis Mitte 2015 abschließen. Ich möchte an dieser Stelle auch erwähnen, dass diese komplexe Maßnahme von allen Beteiligten sehr viel abverlangt. Nicht zuletzt auch von Ihnen allen, denn die Erreichbarkeit des Friedhofes und der Kirche war in den vergangenen zwei Jahren alles andere als gut und wird dies bis zur Fertigstellung wohl auch noch bleiben. Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihr Verständnis und freue mich darauf, dass im kommenden Jahr das neugestaltete Areal fertig und für uns nutzbar sein wird. Ich bin sehr froh, dass uns diese Innenstadtaufwertung ermöglicht wurde und dies mit einem Fördersatz von über 80%.

Ich könnte noch einiges mehr aufzählen, und natürlich sind auch einige Wünsche nicht realisiert worden. Wichtig ist, dass erkennbar wird, dass innerhalb der vergangenen 6 Jahre sehr viel Geld in unsere gemeindliche Infrastruktur und damit in unsere Zukunft investiert wurde. Es waren

ohne die Investitionen von Unternehmen und Privatpersonen mehr als 13 Mio. € seit 2009. Ich glaube, das ist keine Selbstverständlichkeit für eine Gemeinde unserer Größe.

In den letzten Monaten bekam ich von verschiedenen Bürgerinnen und Bürgern immer wieder die Frage gestellt, ob ich, wenn ich gewusst hätte, dass wir in die Haushaltssicherung kommen, genauso gehandelt hätte oder evtl. einige Dinge anders gemacht hätte. Hierzu kann ich immer nur wieder sagen, dass alles, was in den vergangenen Jahren in unsere Infrastruktur investiert wurde, sehr gut angelegtes Geld ist. Der Nutzwert ist so auf jeden Fall höher als das Geld auf einer Bank liegen zu lassen oder in die Rückzahlung von Darlehen geflossen wäre. Mit den zweifelsohne hohen Ausgaben wurde die Lebensqualität für uns alle verbessert und unsere Gemeinde wird seit ein paar Jahren wieder als sehr attraktiver Wohn- und Arbeitsort bei Jung und Alt gleichermaßen geschätzt. Eine Arbeitslosenquote von 4,33% zeigt dies auch sehr deutlich.

Natürlich ist es auch schwierig, mit den momentan zur Verfügung stehenden Mitteln alle Wünsche, die geäußert werden, zu erfüllen. Etwas Frust, der damit einhergeht, kann ich selbstverständlich nachvollziehen. Ich kann Ihnen aber auch versichern, dass ich gemeinsam mit unserem Stadtrat versuchen werde, trotzdem das Ein oder Andere in die Wege zu leiten und die wichtigsten Dinge umzusetzen. Es wird nicht alles immer sofort möglich sein, aber wichtig ist es, im Gespräch zu bleiben und gemeinsam Lösungen zu finden und sich nicht in Frustrationen zu verlieren.

In diesem Sinne möchte ich mich bei Ihnen und all jenen, die mich in den Jahren begleitet haben und mir zur Seite standen, für das entgegengebrachte Vertrauen in den vergangenen 12 Jahren bedanken. Ich sage ebenfalls herzlichen Dank an alle, die sich ehrenamtlich engagieren, sei es in der Feuerwehr, in Vereinen, in den Kirchgemeinden oder bei der Durchführung von Dorffesten oder anderen Events. Sie alle sind der Grund dafür, warum viele Menschen gern hier leben und Unternehmer sich hier engagieren. Ich möchte es an dieser Stelle auch nicht versäumen, mich bei meiner Familie zu bedanken, die es mir ermöglicht, meine Arbeit im Sinne meiner Heimatstadt auszuüben.

Wenn Sie es wünschen, bin ich gern bereit, diese Arbeit ab Mai 2015 für Sie fortzusetzen.

Herzlichst Ihr Bürgermeister
Marco Seidel



Impressionen vom Tannaer Weihnachtsmarkt



Volkstrauertag, Buß- und Betttag, Totensonntag

Was ein guter Kamerad mit dem göttlichen Unwillen zum Krieg und des Volkes hoffender Gerechtigkeit zu tun hat

Von der Notwendigkeit des Gedenkens

Es sind wohl die einfachen und darum auch jedem verständlichen Worte, die das „Lied vom guten Kameraden“ so eindrücklich machen.

Am Volkstrauertag (16.11.) konnte man das am Tannaer Ehrenmahl für die gefallenen Soldaten wieder hören. Die Bläser haben es traditionsgemäß zu Beginn der kurzen Gedenkfeier intoniert. Mehr als 20 Bürger unserer Stadt und Gäste anderer Orte waren gekommen, dazu die Bläser vom Posaunenchor der evangelischen Kirchgemeinde.

Vielleicht war auch noch manchem der Text dieses Liedes in Erinnerung. Der Tübinger Advokat, späterer Professor der deutschen Sprache und Literatur, Ludwig Uhland (1787-1862) ist der Verfasser. Er war ein Meister der schlichten Worte. Sein Stil prägte auch dieses Lied. Es ist einfach und klar. In drei kurzen Strophen skizziert er mit wenigen Worten und „schnörkellos“ die Sinnlosigkeit des sonst in seiner Zeit so glorifiziert dargestellten Kriegshandwerks. Da ist kein Wort zu viel, aber jedes einzelne notwendig.

Und genau so endet es auch, nachdem die feindliche Kugel den Kameraden getroffen hat:

„...will mir die Hand noch reichen, dieweil ich eben lad (sein Gewehr)

Kann dir die Hand nicht geben, bleib du im ewigen Leben, mein guter Kamerad“.

Auch darum beginnt das Gedenken jedes Jahr wieder mit diesem Lied, zu dem Friedrich Silcher (1789-1860) die eingängige Melodie geschrieben hat.

Nein! Krieg soll nach Gottes Willen nicht sein!

Der „Keulenkampf“ Mann gegen Mann ist endgültig vorbei. Moderne Waffen, gleich welcher Art und auch egal in wessen Hand, sind ausschließ-

lich zum Morden gemacht!

Das zu vergessen endet in aller Regel tödlich!

Daran mahnend zu erinnern, war auch der wichtige Inhalt der durch den Ortsbürgermeister gesprochenen Worte. Ja, er hat recht, wenn er ausdrücklich betont, dass Frieden unter den Völkern, losgelöst von unserem Tun, nicht zu haben ist. Es genügt eben nicht, Frieden nur zu wollen, vielmehr müssen wir ihn durch selbstlosen Einsatz gestalten. Das ist die so wichtige und nötige „Arbeit des Friedens“. Um das in den Köpfen der Menschen wach zu halten, auch darum bleiben solche Gedenktage wichtig.

„Näher, mein Gott, zu dir!“ wie es danach geblasen wurde, gibt Wegweisung. Es meint die immer wieder notwendige Richtungskorrektur, die den Neuanfang erst möglich macht. Nur die Orientierung auf den Schöpfer wird das Wesen der Geschöpfe verändern.

Das wussten wohl auch die verzweifelten Leute damals bei der Titanic-Katastrophe, als ihnen die Schiffskapelle dieses Lied in ihre Hoffnungslosigkeit spielte.

Es endet mit den Worten:

„...das sei im Leben hier stets mein Panier: Näher, mein Gott, zu dir!“

Aus dem Englischen ist dieses Lied zu uns gekommen.

Nichts anderes ist auch der Sinn des Buß- und Bettages, der jeweils am Mittwoch nach dem Volkstrauertag, als notwendiges Bindeglied zum darauf folgenden Totensonntag seinen Platz hat.

„Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber Sünde ist der Leute Verderben!“

Eine scheinbar einfache und logische Gleichung. Sünde steht dabei für Gottlosigkeit. Die Folgen der Missachtung dieser biblischen Weisheit bestätigen sich unter uns in fast täglichen

Schreckensmeldungen. „Wer Ohren hat zu hören, der höre!“ kommentiert dazu unsere Bibel.

Und wie haben sie eigentlich diesen Tag verbracht?

Unsere Nachbarn, die Sachsen, haben ihn sich als einziges Bundesland zum Besinnungs- und Feiertag erhalten. Ob es viele sind, die heute noch wissen warum? In den „Einkaufstempeln“ der Nachbarländer hat man am Bußtag auch in diesem Jahr wieder auffallend oft sächsisch sprechen hören...

Bei uns in Tanna wurde das abendliche Gottesdienstangebot – auch bedingt durch das unwegsame Baustellengelände – von nur wenigen Gemeindegliedern wahrgenommen.

Richtig und notwendig bleibt es dennoch, diese besonderen Tage des Gedenkens, auch in den folgenden Jahren nicht zu vergessen.

Der Totensonntag kurz darauf ist ein Tag der Erinnerung. Er weist uns vergängliche Menschen hin auf die Ewigkeit. „Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“, formuliert der Schreiber des Hebräerbriefes (13,14) in unserer Bibel.

Ewigkeitssonntag sagen darum zu Recht die Christen. Sie führen damit die düsteren Gedanken über die Realität des Todes hinaus zur Hoffnungsbotschaft des Ewigen Lebens.

Sie glauben der festen Zusage Gottes, weil sie wissen, das Beste kommt erst noch.

„Befiehl du deine Wege und was dein Herze kränkt, der allertreusten Pflege des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden gibt Wege, Lauf und Bahn, der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann.“ (Evangel. Gesangbuch 361)

Diese Worte des Liederdichters und Pfarrers Paul Gerhardt (1653), nach persönlich unendlich schwerem Leid geschrieben, nehmen inhaltlich diese Gedanken zum Tag auf. Das Lied erklang zu Beginn der Gedenkfeier auf unserem Friedhof. Viele Tannaer hatten sich bei strahlendem Sonnenwetter dort versammelt. Sie hielten in kurzem Gedenken inne an den Grabstätten ihrer Lieben, um dann bei den Klängen der Bläser, den Liedern des Kirchenchores und den gesprochenen Worten der Besinnung eine Zeit des Rückblickens und der Andacht zu haben.

Mag es manchem als eine Torheit erscheinen; uns Christen ist diese wichtige Erkenntnis, gleich einer Gotteskraft, wenn der Chor in solcher Zuversicht singend bekennt:

„Meine Zeit steht in Gottes Händen, nun kann ich ruhig sein.“ (Ps. 31)

Überleitend in den Siegesruf des Apostels:

„Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn! Ihm hab ich mich ergeben, mit Fried' fahr ich dahin.“ (Phil. 1,21)

Auf dieser Grundlage wurde der in zwei Sätzen (Kuhlo/Bach) geblasene Schlusschoral

„Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen“, (Ev. Gesangbuch 352) mit den abschließenden Worten dieser Liedstrophe zum öffentlichen Bekenntnis:

„Wer auf Gott seine Hoffnung setzt, der behält ganz unverletzt einen freien Heldenmut!“

Eckart Wicher



FREIWILLIGE FEUERWEHR

Aus der Arbeit der freiwilligen Feuerwehr „Augen für die Dunkelheit“

In brenzligen Situationen nichts sehen zu können, kann den Erfolg von Rettungs- und Brandbekämpfungsmaßnahmen begrenzen, im Extremfall sogar verhindern.

Eine Wärmebildkamera sieht auch durch Dunkelheit und Rauch. Mit ihrer Hilfe wird die Arbeit der Feuerwehrleute sicherer, effizienter und kann Leben retten. Deshalb stellte die Übergabe der Kamera vom Typ „Dräger UCF 7000“ zur Jahreshauptversammlung Anfang 2014 eine unermessliche Freude und auch Erleichterung für die Tannaer Kameraden dar. Allein durch

Sponsorengelder von 7 Firmen und 7 Privatpersonen wurde die Anschaffung dieser technischen Errungenschaft möglich gemacht. Dies hat wieder einmal gezeigt, dass die Einwohner von Tanna und die ansässigen Firmen sich mit der Feuerwehr identifizieren und die Arbeit der freiwilligen Brandschützer sehr schätzen. Als kleines Dankeschön unsererseits haben wir allen Unterstützern eine Urkunde überreicht, was uns mehr als angebracht erschien.

Mehrere Bewährungsproben bei Ausbildungsmaßnahmen, zu Einsatzübun-

gen und bei Bränden in Gebäuden bestand die Wärmebildkamera bereits ohne Beanstandungen.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals bei allen Firmen und Personen für die finanziellen Zuwendungen bei der Beschaffung der Kamera bedanken.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest wünschen wir allen Lesern des Tannaer Anzeigers frohe, besinnliche und unfallfreie Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Andreas Woydt



Letzte Einsätze der Tannaer Wehr im Berichtszeitraum



Dienstag, 31. Dezember 2013, 9.39 Uhr:
Verkehrsunfall Tanna, Frankendorfer Straße, PKW in Wettera gerutscht.

Montag, 27. Januar 2014, 8.55 Uhr:
Schneebruch - Bäume auf Fahrbahn. Die Feuerwehren aus Schilbach und

Tanna beseitigen eine Fichte und mehrere Birken zwischen Schilbach und Wernsdorf.

Donnerstag, 30. Januar 2014, 10.10 Uhr:
Tragehilfe

Unterstützung DRK Rettungsdienst beim Patiententransport in der Tannaer Bahnhofstraße.

Montag, 10. Februar 2014, 17.40 Uhr:
Ausleuchtung eines Hubschrauberlandeplatzes

für „Christoph Thüringen“ aus Bad

Berka durch die Feuerwehren Unterkoskau und Tanna in Unterkoskau. Grund war ein medizinischer Notfall.

Dienstag, 18. Februar 2014, 20.34 Uhr:
Brennende Müllsäcke am Jugendclub Tanna.

Durch das couragierte Eigreifen eines Anwohners konnte größerer Schaden bei dem vermutlich durch Brandstiftung entstandenen Feuer vermieden werden. An dieser Stelle möchte sich die Feuerwehr Tanna nochmals bei Herrn Karsten Neupert bedanken.

Dienstag, 25. Februar 2014, 11.12 Uhr:
Tragehilfe

Unterstützung DRK Rettungsdienst beim Patiententransport in der Tannaer Bahnhofstraße.

Donnerstag, 13. März 2014: 10.58 Uhr:
Türöffnung nach medizinischem Notfall im Marmorweg Tanna, anschließend Unterstützung des Rettungsdienstes beim Patiententransport.

Montag, 31. März 2014, 15.52 Uhr:
LKW-Brand auf der A 9,
 München - Berlin, km 238,0. Einsatzabbruch für Tannaer Wehr, da nur eine geplatzte Ölwanne für die Rauchentwicklung am LKW gesorgt hatte.

Samstag, 5. April 2014, 00.53 Uhr:
Brand eines Grünschnitthaufens bei Künsdorf. Unterstützung bei den Löscharbeiten erhielten Künsdorfer und Tannaer Kameraden durch den Einsatz einer Zugmaschine mit Frontladerschaufel beim Auseinanderziehen des Brandgutes.

Mittwoch, 9. April 2014, 8.53 Uhr:
Auslösung der Brandmeldeanlage im Industriegebiet Kapelle bei Gealan. Ursache war ein Kurzschluss in einem elektrischen Schaltschrank mit anschließender Rauchentwicklung.

Dienstag, 29. April 2014, 21.28 Uhr:
„Vorzeitig angezündetes Maifeuer“ in Zollgrün. Fehllarm für die Feuerwehren Zollgrün und Tanna.

Samstag, 10. Mai 2014, 10.21 Uhr:
„Waldarbeiterunfall“
 nahe des Forstrettungspunktes SOK 6558 in der Kämmera. Einsatzübung zum Abschluss des Wochenendlehrganges zur „Ersten Hilfe“ der Feuerwehren des SBM - Bereiches Tanna.

Mittwoch, 4. Juni 2014, 23.13 Uhr:
Schwelbrand in Schredderanlage im Industriegebiet Kapelle bei Gealan.

Dabei wurde vorsorglich die Belegschaft aus der betroffenen Halle evakuiert. Um an den versteckt liegenden Brandherd zu gelangen, musste die Maschine teilweise demontiert werden. Insgesamt gingen 3 Trupps unter schwerem Atemschutz mit CO² als Löschmittel gegen den Schwelbrand vor. Erstmals leistete hier die neue Wärmebildkamera der FF Tanna in einem Ernstfall wertvolle Dienste. Zur Gefahrstoffanalyse wurde der Messwagen der Feuerwehr Hirschberg nachalarmiert.

Dienstag, 10. Juni 2014, 14.20 Uhr:
Verkehrsunfall zwischen zwei PKW an der Frankendorfer Kreuzung. Dabei wurde eine Person verletzt, außerdem mussten ausgelaufene Betriebsmittel gebunden werden.

Dienstag, 10. Juni 2014, 18.14 Uhr:
Auslösung der Brandmeldeanlage im Schleizer Krankenhaus - Übung der für dieses Schwerpunktobjekt vorgesehenen Feuerwehren aus dem Saale-Orla-Kreis.

Donnerstag, 24. Juli 2014, 22.22 Uhr:
Brandinsatz zu einem unbeaufsichtigten Lagerfeuer in der Tannaer Bahnhofstraße.

Sonntag, 27. Juli 2014, 15.58 Uhr:
Beseitigung von Unwetterschäden auf der L3002 zwischen Kapelle und Jagdschule sowie im Stadtgebiet Tanna. Dazu waren die Feuerwehren aus Zollgrün und Tanna ca. eine Stunde beschäftigt.

Dienstag, 29. Juli 2014, 16.45 Uhr:
„Küchenbrand“ in Zollgrüner Kita Einsatzübung der Feuerwehren Tanna und Zollgrün (siehe Amtsblatt vom August 2014).

Montag, 4. August 2014, 9.09 Uhr:
Ölspur von Tanna über Unterkoskau nach Stelzen.

Dabei waren die Feuerwehren aus den 3 genannten Orten über 2 Stunden bei der Ölspurbeseitigung tätig.

Samstag, 9. August 2014, 22.52 Uhr:
Dachstuhlbrand - Schleiz, Schießhausweg.

Sirenenalarm für die Wehren aus Möschlitz und Tanna, die neben der Kreisstadtfeuerwehr mit angefordert wurden. In einem als eine Art Werkstatt genutzten, flacheren hinteren Teil eines Gebäudekomplexes war ein Feuer ausgebrochen, welches über einen kombinierten Innen- und Außenangriff bekämpft wurde. Ein Übergreifen auf das Wohnhaus konnte dadurch erfolgreich verhindert werden. Zwei Bewohner zogen sich im Vorfeld bei selbst durchgeführten Löscharbeiten Verletzungen zu und mussten medizinisch behandelt werden. Laut Polizei belief sich der Sachschaden auf ca. 30.000,- Euro, die Ermittlungen zur Brandursache laufen noch.

Samstag, 18. Oktober 2014, 14.05 Uhr:
Tierrettung in der Nähe des Forstrettungspunktes SOK 6532.

Ins Waldgebiet zwischen Unterkoskau und Stelzen wurden die Tannaer Kameraden von der Leitstelle Saalfeld gerufen, um insgesamt 6 ausgesetzte Katzen zu suchen und einzusammeln. Anschließend erfolgte der Transport ins Schleizer Tierheim. Nach protokollarischer Übergabe an Tierheimleiter Herrn Bauer sollen nun die etwa 4 Wochen alten Tiere aus ihrem eher schlechten Allgemeinzustand wieder aufgepäppelt werden.

Samstag, 25. Oktober 2014, 8.39 Uhr:
„Fahrzeugbrand in einer Maschinenhalle“ in Langenbach.

Länderübergreifende Einsatzübung der Feuerwehren Langenbach, Mühltröf, Unterkoskau und Tanna.

Andreas Woydt

Das Jahr 2014 des Feuerwehrvereins

Am Samstag, dem 11. Januar 2014, luden wir, der Feuerwehrverein Tanna, zum 5. Weihnachtsbaumschreddern ans Gerätehaus in Tanna ein. Dieses Jahr konnten wir unser erstes kleines Jubiläum feiern. Bereits am Vormittag stellten einige ihre Bäume auf dem Spritzenplatz ab, um diese am Nachmittag bei einer heißen Tasse Glühwein und deftigen Rostern zu verabschieden. Am Ende konnten wir berichten, dass ganze 38 Bäume zum Schreddern gebracht wurden. Wir bedanken uns bei allen Besuchern und Helfern des Vereins und des Bauhofes. Ein großes Dankeschön für die Bereitstellung des Schredders geht an die Dachdeckerfirma Sachs aus Miellesdorf.

Zum diesjährigen Schnauzerturnier luden wir am 11. Februar ins Gerätehaus ein. Zahlreiche Spieler aus der näheren und weiteren Umgebung waren dem Aufruf gefolgt, und so konnte man sich zur 13. Auflage über eine sehr hohe Beteiligung mit 52 Spielern freuen. An 13 Tischen begann der Spielbetrieb nach vorher ausgelosten Zusammensetzungen. Alle Spieler versuchten in spannenden, aber fairen Spielen fleißig Punkte zu sammeln. Über Platz 3 durfte sich M. Herold (38 Pkt.) freuen, Zweitplatzierter wurde H.-G. Zschoch (40 Pkt.) und Sieger wurde H. Möser (48 Pkt.).

Übererfreulich war die Anzahl der Vereinsmitglieder, die sich mit ihren Partnern am Samstag, 22.03.2014, zur Jahreshauptversammlung im Feuerwehrgerätehaus einfanden. So wurden mehr als 50 Personen von mir begrüßt. Die festgelegte Tagesordnung wurde der Reihe nach abgearbeitet. Wie üblich wurde mit dem gemeinsamen Essen begonnen. In der Diskussions-

runde wurden Probleme und Vorschläge, die die Vereinsaktivitäten betreffen, besprochen und festgehalten. Die meisten Anwesenden blieben in geselliger Runde noch bis in die späten Abendstunden gemütlich beisammen.

Bestes Wetter ohne die angekündigten Gewitter, tolle Vorbereitung und super Stimmung aller Anwesenden. So könnte der „Tag der offenen Tür“ bei der FF-Tanna kurz zusammengefasst werden. Es wurde viel geboten, so eine Hüpfburg, Bastel- und Malstraße, Hausspritzen, Schaumkussweitwerfen sowie erstmals Pferdereiten für alle Kinder und Jugendlichen, wie immer erfolgreich begleitet von den Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr. Die Stimmung war prächtig, da es wieder gelungen war, ein schönes Fest für die Einwohner und Gäste unserer Stadt zu organisieren. Unser Angebot wurde von sehr vielen Mitbürgern gern angenommen und bewies uns wieder, dass die Feuerwehr in unserer Stadt beachtet, geschätzt und gern besucht wird. Nach der letztjährigen kalten und windigen Regendusche hatte es der Wettergott in diesem Jahr sehr gut mit dem Maibaumclub und allen Besuchern gemeint. Wir stellten wie (in den letzten Jahren) Tische und Bänke auf, der Holzkohlegrill wurde vorgeheizt. Nach und nach versammelte sich eine stattliche Anzahl von Gästen, so dass sich der Marktplatz gut füllte. Die eintreffenden Besucher wurde mit Speisen und Getränken verwöhnt. Wir bedanken uns für das gute Miteinander bei allen Mitgliedern der Maibaumgesellschaft und hoffen auch zukünftig auf gutes Gelingen.

Zum diesjährigen Tag der Deutschen Einheit luden wir zum traditionellen

Wandertag ein. Treffpunkt war pünktlich um 13.00 Uhr am Gerätehaus in Tanna. Von dort ging es an der alten Schäferei vorbei Richtung Unterkoskau. Einige Kilometer weiter gab es eine kleine Stärkung für Groß und Klein.

Anschließend marschierten wir weiter Richtung Mühltroff. Am Zielort war die Besichtigung des DDR Museums geplant. Über 6000 kleine und große Dinge aus der DDR konnten bestaunt werden. Zum gemütlichen Ausklang des erlebnisreichen 3. Oktobers ging es in das Schloss Mühltroff, wo in der „Schwarzen Küche“ eine deftige Schlachtplatte und etwas zu trinken auf uns warteten. Beim gemütlichen Kaminknistern und dem romantischen Ambiente ging der Tag langsam zu Ende.

Am 10. Oktober fand das diesjährige Skatturnier statt. Gegen 19.00 Uhr wurden die Spieler ausgelost, wer mit wem an einem Tisch spielt. Über den ganzen Abend gab es einen heißen Kampf um den Jackpot, welcher nicht geknackt wurde. Zum 3. Platz reichte es für F. Schneider (1856 Pkt.), Zweiter wurde H. J. Bähr (2151 Pkt.), Sieger war H. Stock (2284 Pkt.). Wir möchten uns nochmals bei den Schiedsrichtern der Freitagskegler bedanken und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Wir würden uns freuen, euch im kommenden Jahr bei unseren Veranstaltungen wieder begrüßen zu dürfen. In diesem Sinne: Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht der Feuerwehrverein Tanna allen Bürgern.

1. Vorstand
H. Dankwardt





Voranzeige für 2015

Samstag, 10. Januar: Weihnachtsbaum-Schreddern auf dem Spritzenplatz
 Samstag, 31. Januar: Schnauzer-Turnier im Gerätehaus



Allen Kunden, Freunden und Bekannten
 frohe und besinnliche Weihnachtstage sowie
 alles Gute für 2015 wünscht ...

**Ihr Elektroinstallations-
 Meisterbetrieb**

– Siegfried Heerdegen –
 Inh.: Elke Winter
 Bahnhofstraße 49 · 07922 Tanna
 Tel.: 03 66 46 / 2 25 95
 Fax: 03 66 46 / 2 83 09




**Landgasthof
 Strosche**



07922 Tanna-Frankendorf
 ☎ 03 66 46 / 2 23 23

*Gut essen in gepflegter Atmosphäre
 Genießen Sie unsere Hausspezialitäten
 nach »Thüringer Art«.
 Gästezimmer mit Dusche und WC*

Wir arrangieren für Sie Feierlichkeiten aller Art - Donnerstag Ruhetag

Der Spielmannszug im Jahr 2014

Große Freude löste der Spielmannszug aus, als er am 13.9. vor dem Leitencafé aufmarschierte, um Egon Hirmer mit einem „Ständerle“ zu seinem 90. Geburtstag zu gratulieren. Zwischen den Musikstücken ergriff der Jubilar selbst das Wort, um davon zu berichten, was ihn mit dem Spielmannszug verbindet. Erstaunt waren alle, an welche Details sich Herr Hirmer erinnern konnte aus der Zeit, in der er den Pionierspielmannszug in der Tannaer Schule ins Leben rief und mit welchem Ideenreichtum und Engagement er die Schüler dazu brachte, nicht aufzugeben, sondern so lange wie möglich dabei zu bleiben. Viele von uns schauen dankbar auf diese Jahre zurück, denn wir wissen, dass es sonst den Spielmannszug in seiner heutigen

Form nicht mehr geben würde. So konnten wir in diesem Jahr wieder beim Faschingsumzug in Töpen dabei sein, der aller 2 Jahre stattfindet. Im April musizierten wir bei den traditionellen Veranstaltungen zum „Tag der offenen Tür“ bei der Feuerwehr Tanna, Maibaumstellen in Seubtendorf und Tanna sowie dem Tannaer Fackelumzug. Im Mai waren wir zu Gast beim Feuerwehrjubiläum in Moßbach. Die Organisatoren des Wiesenfestes in Schauenstein waren froh, dass der Tannaer Spielmannszug den dortigen Festumzug im Juli begleiten konnte, ebenso spielten wir zum Jubiläum der Kleingartenanlage Bergstraße in Schleiz auf. Der Volksfestumzug in Hof war wieder ein beeindruckendes Erlebnis für uns und auch beim Wie-

senfest in Hirschberg musizierten wir gerne mit. Mit dem Faschingsauftakt in Tanna war der letzte Auftritt in diesem Jahr gekommen.

An dieser Stelle noch einmal die Bitte an alle, die Interesse haben, im Spielmannszug mitzuwirken: Wir üben in der Regel mittwochs von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus. Kommt doch einfach mal rein und probiert euch aus, denn das gemeinsame Musizieren macht zwar Mühe, aber noch viel mehr Freude! Dass es dabei egal ist, welcher Altersgruppe man angehört, beweist derzeit Antje Nieke, die nicht mehr „nur“ als Chauffeur für ihre Kinder fungieren will, sondern auch aktiv das Trommeln erlernt. Weiter so!

Katrin Woydt

Nachruf

In diesem Jahr verstarben unsere langjährigen Kameraden Albrecht Häßner und Günter Schmidt. Solange es ihre Gesundheit zuließ, waren sie als Pfeifer bzw. an den Becken im Spielmannszug aktiv. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Tanna

Katrin Woydt

FRIEDEL - Finanzberatung
 unabhängig kompetent persönlich

Bedankt sich für Ihr Vertrauen und Treue. Wir wünschen ein

*Frohes Weihnachtsfest
sowie
Glück, Gesundheit und
Erfolg für das Neue Jahr.*

FinanzberaterKanzlei Dr. Irold Friedel
 Koskauer Str. 1A, 07922 Tanna
 036646 - 28441 0171/5465633

Geldanlagen Kredite Versicherungen



Wir wünschen unserer werten Mandantschaft und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Team vom
Steuerbüro Schubert

Steuerberaterin Anja Schubert
 Unterkoskau 90a, 07922 Tanna
 Telefon 03 66 46 / 27 000

RADIO RANK JOACHIM RANK
 Fernsehtechnikermeister

TV/SAT · HiFi · VIDEO · Haushaltsgeräte
 waschen · kühlen · gefrieren

KUNDEN-DIENST-TELEFON
 03 66 49 - 8 22 13

Verkauf · Werkstatt
 07926 Gefell
 Friedensstr. 13




Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!!!

Jahresrückblick Jugendfeuerwehr Tanna 2013 - 2014

Dezember 2013:

- 12.12. Weihnachtsfeier mit finanzieller Unterstützung des FW-Vereins auf der Kartbahn in Miesitz
- 31.12 6 Mitglieder-Teilnahme am Tannaer Silvesterlauf

Ausbildung:

- Trainingsläufe für den Silvesterlauf

Januar 2014:

- 23.01. Besichtigung Berufsfeuerwehr Plauen

Ausbildung:

- Unfallverhütungsvorschriften
- Schutzausrüstungen der Feuerwehren

Februar 2014:

- 06.02. gemeinsames Abendessen (gesponsert von einem Kameraden)

Ausbildung:

- brennen und löschen
- Einsatz von Wasser, Pulver, Schaum

März 2014:

Ausbildung:

- Gerätekunde HLF
- FwDv 10 tragbare Leitern
- Saugleitungen kuppeln und sichern

April 2014:

- 26.04. Beteiligung am Umwelttag der Stadt Tanna,
Neuzugang Luca Hüttner

25.04. Tag der offenen Tür 2014

- Angebote für Kinder durch die Jugendfeuerwehr
- Spiele, Bastelecke, Bilder ausmalen
- Mohrenkopfschleuder, Feuerwehrauto basteln
- schätzen und raten, Pferde reiten

- 30.04. Absicherung Maifeuer und Umzug



Ausbildung:

- Löschangriff trocken
- Löschangriff (nass) im Stadion

Mai 2014:

- 03.05. Schwimmfest SOK in Krölpa, 17 Mannschaften
4. Platz AK2

- 24.05. Löschangriff in Neustadt/Orla, 15 Mannschaften
Mannschaft 1 4. Platz
Mannschaft 2 10. Platz

Ausbildung:

- Löschangriff (nass)

Juni 2014:

- 14.06. Besuch: 90 Jahre Arnsgrün mit Vorführungen
- 21.06. Sautrogrennen in Stelzen
1. Platz Kinder
4. Platz Erwachsene

Ausbildung:

- Ölsperre mit Schlauchboot aufbringen
- Knoten, Stiche, Bunde

Juli 2014:

- 11.07.-13.07. Kreiszeltlager SOK in Gefell
6. Platz Volleyballturnier
3. Platz Spiele ohne Grenzen
4. Platz Nacht-Geländespiel

Ausbildung:

- 1. Hilfe
- Knoten, Stiche, Bunde



August 2014:

Sommerpause - Ferien

September 2014:

- 06.09. Geländespiel in Schleiz, 2. Platz

Ausbildung:

- Knoten - Stiche - Bunde
- Schlauch kegeln, Saugring zusammensetzen auf Zeit
- technische Hilfeleistung (verschiedene Werkstoffe)

Oktober 2014:

Ausbildung:

- technische Hilfeleistung am PKW
- Aufbau Feuerwehrstruktur
- Rechte und Pflichten des Feuerwehrmannes

November 2014:

- 07.11 Besuch ILS Hochfranken (Leitstelle Landkreis Hof/Wunsiedel) „Weihnachtsfeier“ im Schnitzelparadies mit der befreundeten Jfw aus Stammbach in Hof

- 10.11 Absicherung Martinstag

Ausbildung:

- BOS Funk Grundlagen praktisch in 2m /4m Bereichen

Stand: 11.11.2014

**aktueller Mitgliederstand JFW
Tanna
9 Jungen**

weitere Infos unter:

www.feuerwehr-tanna.de/jugendfeuerwehr

D. Könitzer
Jugendwart



AUS DEN SCHULEN

Neues aus der Gemeinschaftsschule 2014

Umweltschule in Europa

Seit dem Schuljahr 2014-15 darf sich die Staatliche Gemeinschaftsschule Tanna „Umweltschule in Europa“ nennen. Viele Aktivitäten, wie Mülltrennung, das Einrichten einer Umweltecke in der oberen Pausenhalle, die Pflege zweier Aquarien durch eine Arbeitsgemeinschaft und nicht zuletzt die großartige Pflanzaktion im November 2013 mit vielen Eltern, Schülern und Lehrern haben die Eringung des Titels möglich gemacht. Überreicht wurde die Auszeichnung im September stellvertretend für alle Beteiligten an besonders aktive Schüler in Dittrichshütte.

Rezertifizierung des Q-Siegels

Nach 2006 und 2009 wurde unsere Gemeinschaftsschule im Oktober 2014 als berufswahlfreundliche Schule rezertifiziert. Vertreter des Arbeitsamtes Jena, der Handwerkskammer Ostthüringen und die Projektleiterin führten Gespräche mit Schülern, Elternvertretern, Kooperationspartnern, Lehrern

und Schulleiter und nahmen Einblicke in die entsprechenden Dokumente. Sie schätzten die Arbeit der Schule in den letzten 5 Jahren bezüglich der Berufswahlvorbereitung und Ausbildungsberatung ein, bestätigten uns eine sehr gute Arbeit und gaben wertvolle Anregungen. Deshalb wird die Entscheidung für das dritte Q-Siegel sicher positiv ausfallen.

Den Erfolg schulischer Arbeit kann man auch gut an den schulischen Abschlüssen messen. Schon seit Jahren verlässt kein Tannaer Schüler unsere Schule ohne Schulabschluss. Wir verschaffen uns stets einen Überblick darüber, wie die beruflichen oder schulischen Wege unserer Entlassschüler weiter gehen.

Im Schuljahr 2013-14 beendeten 3 Schülerinnen besonders erfolgreich ihre Schulzeit. Mirjam Schemmrich aus Wernsdorf und Laura Wachter aus Künsdorf erhielten ein Abschlusszeugnis mit dem Notendurchschnitt 1,0, Anna-Lena Puffe aus Künsdorf mit dem Notendurchschnitt 1,1. Toll waren auch die Zeugnisse von Toni Täubert und Steve Anders aus Zollgrün mit

jeweils 1,3. Unter einem Durchschnitt von 2,0 blieben außerdem Sabrina Herzog, Yasmin Gillsch, Florian Priesnitz, Vanessa Scheit, Katja Daßler, Theresa Hoffmann und Larissa Lechelt. Ein Superjahrgang!

Im Rahmen des Projektes „Kulturagenten für kreative Schulen“ entstand in diesem Jahr unter anderem das von uns und vielen Tannaer Einwohnern bewunderte Riesenmobile. Leider konnten wir es nicht so lange hängen lassen wie geplant, da es eine große Angriffsfläche für den Wind bot und wir Angst um unsere neue Fassade hatten. 2015 läuft dieses Projekt aus, doch bis dahin wollen wir noch die weiße Mauer auf dem Schulhof künstlerisch gestalten. Auf das Ergebnis bin ich schon sehr gespannt.

An dieser Stelle möchte ich meinem Kollegium und den Mitarbeitern sowie allen Beteiligten dafür danken, dass sie das schulische Leben an unserer Einrichtung so interessant, abwechslungsreich und erfolgreich mitgestalten.

Sylvia Hopf,
Schulleiterin

Jugend trainiert für Olympia Kreisfinale Tischtennis WK II- Jungen

3. Platz - mehr war nicht drin

von Matthias Enk



v.l.n.r. Alex Fiebig, Fabian Kleiber, Markus Woydt, Steve Anders, Jeremias Schlegel, Tom Schüppel, Mason Schneider

Nach 2-jähriger Wettkampfpause nahmen wir erstmals wieder an einem Kreisfinale teil. Hinter dem Kreismeister vom Gymnasium Schleiz und den Jungs vom Gymnasium Neustadt belegten wir einen leistungsgerechten 3. Platz. Beide Spiele gingen mit 1:5 bzw. 2:5 gegen diese Teams verloren. Entscheidend war, dass jeder sein Bestes gab und wir die Überlegenheit unserer Gegner anerkennen mussten. In unserer Mannschaft sind nur Steve Anders, Markus Woydt und Fabian Kleiber aktive Wettkampfspieler. Man merkte die fehlende Erfahrung von Alex Fiebig, Tom Schüppel und Mason Schneider, die erst mit Beginn des Schuljahres wieder in der AG Tischtennis trainieren. Bester Spieler des Turniers wurde Steve Anders, der alle Einzelbegegnungen für sich entschied. Vielen Dank an alle genannten Spieler für die gezeigte Einsatzbereitschaft, auch an Jeremias Schlegel, der als Ersatzmann fungierte.

Die Schülerbibliothek

„Es gibt mehr Schätze in Büchern als Piratenbeute auf der Schatzinsel. Und das Beste ist, du kannst diesen Reichtum jeden Tag deines Lebens genießen.“ (Walt Disney)

Mit dem Einzug in das freundlich und modern gestaltete Gebäude unserer Gemeinschaftsschule erhielt die Schülerbibliothek einen hellen und zentral gelegenen Raum im Parterre, gleich neben dem Eingangsbereich, so dass sie jederzeit für die Schülerinnen und Schüler erreichbar ist. Neben den Öffnungszeiten werden an der Pinnwand demnächst interessante Buchempfehlungen zu finden sein.

Die Resonanz ist gut, zahlreiche junge Leser kommen um auszuleihen, über das Gelesene zu sprechen und sofort wieder ein neues Buch mitzunehmen. Vor allem Comics, Fantasie- und Detektivgeschichten sind von Interesse, aber die Bibliothek bietet auch die Möglichkeit, sich zu Sachthemen aus Geschichte, Tierwelt, Gesellschaft zu informieren. Hier konnte das **Angebot**

durch großzügige Sachspenden erweitert werden, über die sich unsere jungen Leser sehr freuen und die häufig diskutiert werden. Weitere relativ aktuelle Bücher- und Zeitschriftenspenden sind selbstverständlich erwünscht und werden mit Freude angenommen. Aber wir hatten auch die Möglichkeit, neue Bücher einzukaufen, die den aktuellen Lesewünschen unserer Schülerinnen und Schüler entsprechen.

Noch sind wir in der **Aufbauphase**, d.h. wir haben Platz in unseren Regalen für Neues, suchen nach unterschiedlichen Wegen auf unsere Bücher aufmerksam zu machen, außerdem wird das Ausleihen mithilfe moderner Medien systematisiert, so dass wir unseren Schülerinnen und Schülern demnächst eine aktivere Mitarbeit in ihrer Bibliothek anbieten werden.

Unsere Schülerbibliothek ist ein wunderbarer Raum für Bücher und zudem der Arbeitsplatz für den **Schulsozialarbeiter** Herr Wild. Er unterstützt die Ausleihe mit viel Engagement, wenn er die zeitliche Möglichkeit dazu hat.

Die **Ausleihzeit** beträgt grundsätzlich 14 Tage und kann verlängert werden. Es entstehen keine Kosten für die Schülerinnen und Schüler.

Die Schülerbibliothek hat folgende Öffnungszeiten:

Montag und Dienstag: 12:45 Uhr bis 13:10 Uhr

Ansprechpartner: Frau Kuschke (auch außerhalb der offiziellen Öffnungszeit)



Erfolgreiche Tannaer Tischtennisspieler bei den Kreis-Jugend-Spielen am 28.06. 2014 in Wurzbach



Gold für Steve Anders Kl. 10a
Silber für Tanja Schneider Grundschule
Bronze für Sarah Degelmann Kl. 7 (nicht im Bild)
Bronze für Elias Blobelt Kl. 5

hintere Reihe v. l. n. r.

A. Fiebig, T. Schüppel, P. Schnedermann, St. Anders,
 F. Kleiber, E. Gruhl, M. Enk

vordere Reihe v. l. n. r.

E. Blobelt, J. Haußner, St. Militzer, J. Blobelt, E.
 Schlegel, T. Schneider, D. Eisenschmidt, L. Hopf

Jahresrückblick der Fachschaft Deutsch

Eine Lebensweisheit, dem alten Shakespeare entlehnt, bewahrt sich immer wieder bei der Arbeit mit unseren Schülern: „Was ihr nicht tut mit Lust, gedeiht auch nicht.“

Also heißt es jedes Jahr, was hat sich bewährt, was wird verändert, um motiviert nachhaltige Eindrücke im Schulalltag zu hinterlassen. Enttäuschungen kann es auch geben, denen wir aber an dieser Stelle kein Denkmal errichten. Oft brauchen die meisten Schüler nur kleine Anregungen, um über sich hinauszuwachsen oder um andere mitzuziehen. Ist die richtige Atmosphäre entstanden, sprudeln die Ideen bei der Umsetzung manchmal fast über.

So beteiligte sich die 8. Klasse am Schülerwettbewerb „Dein Thüringen. Deine Zukunft.“ unter der Schirmherrschaft des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Technologie. Die Schüler verfassten dazu interessante Kurzgeschichten unter dem Thema „Schule in 20 Jahren“. Die Architekten unserer neuen Schule wären beim Lesen von den Ideen (Wellnessbereich und Ausstattung) manchmal überwältigt gewesen. Aber zurück zur Realität, die unsere Schüler auch

kennen.

Weitere Wettbewerbe forderten die Schüler ebenfalls heraus, dazu zählte der Vorlesewettbewerb der 6. Klassen, den 2014 Marie Kramer gewann, die unsere Schule auch würdig beim Kreisauscheid vertrat.

Außerdem gaben 10 Schüler der 8. Klasse abermals Vollgas und bereiteten fast selbständig zwei Buchvorstellungen mit Quiz für die Klassen 3 und 4 der Grundschule vor. Der Erfolg war garantiert, denn der Lustfaktor spielte mit. Zusätzlich wurde dieses Projekt durch die Stiftung Lesen außergewöhnlich geehrt. Die Klasse erhielt eine schwere Bücherkiste. Für jeden Schüler und zusätzlich noch für unsere kleine Schulbibliothek gab es das dicke Werk „Die Bücherdiebin“ gratis. Mehrere altbewährte Veranstaltungen konnten, den Eltern sei Dank, wieder stattfinden. Dazu zählen wir die Weimarexkursion der 10. Klasse, die durch eine vorhandene Projektarbeit und Schülervorträge für die Teilnehmer besonders hohen Erinnerungswert besitzt.

Auch der Projekttag in Mödlareuth sollte zur Tradition werden.

Die Projektwoche im April führte mehrere fächerübergreifende Inhalte für die jüngeren und auch für die älteren Schüler zusammen. Deutsch, Englisch, Musik, Geschichte, Religion und Ethik arbeiteten beispielsweise zusammen.

Gern orientieren wir uns an wiederkehrenden Jahrestagen, die oft zum Nachdenken anregen. 2014 gab es im Jubiläumsjahr der Brüder Grimm unsere Leseweche mit dem Thema „Es war einmal ...“.

Auch düstere Jahrestage sollte man 2014/2015 nicht ignorieren, denn die Schüler haben viele Fragen zu den beiden Weltkriegen. Die Schulkinowoche im November bietet für die Klassen 7 bis 10 dafür passende Filme als Diskussionsgrundlage. Die Wertigkeit des Friedens und der Demokratie sollte erfasst werden, denn sonst gedeiht gar nichts, wovon unsere Schüler in ihrer Entwicklung noch träumen dürfen oder worauf sie sogar Lust haben dürfen.

Heike Köhler

Kochkurse der Sarah-Wiener-Stiftung

„Für gesunde Kinder und was Vernünftiges zu essen“ ist das Motto der Sarah-Wiener-Stiftung.

Sie finanziert unsere Kochkurse. In diesem Jahr finden insgesamt 4 Kochkurse statt, die Kinder treffen sich mit der Kursleiterin an jeweils 10 Nachmittagen.

In der neuen Schülerküche haben wir beste Bedingungen und es macht allen viel Spaß.

Praktische Ernährung, Geschmacks-

vielfalt und Genußempfinden mit allen Sinnen sollen die Kinder in den



Kochkursen lernen. Wir bereiten natürliche, möglichst unverarbeitete, gesunde Mahlzeiten zu und verwenden regionale und saisonale Lebensmittel. Ziel ist, dass die Kinder die Freude am selbständigen und gesunden Kochen mit ins Leben nehmen und Interesse daran haben, ihre Ernährungskompetenz weiter zu entwickeln.

Sylvia Nestmann
Kursleiterin



Englischsprachiger Höhepunkt an der Gemeinschaftsschule Tanna

White Horse Theatre begeistert in beiden Stücken durch schauspielerisches Können



Am Dienstag, dem 28.10.2014, fanden für die Schüler der Klassen 4 bis 10 zwei ganz besondere Englischstunden statt. Bereits zum fünften Mal gastierte das **White Horse Theatre aus Soest in Westfalen** an unserer Schule. Aber es war das erste Mal, dass zwei verschiedene Stücke angeboten werden konnten und dass auch die ältesten Schüler der Grundschule mit teilhaben konnten.

Die Schüler der 8. Klassen hatten mit ihren Sportlehrern die Spielfläche und Sitzplätze für insgesamt 160 Zuschauer in unserer neu sanierten Turnhalle vorbereitet, so dass die Schauspieler nur noch ihre Requisiten hereintragen mussten.

„Unsere“ Theatergruppe bestand aus **zwei jungen britischen Schauspielern und zwei Schauspielerinnen, einer Engländerin und einer in der Schweiz lebenden Australierin**, die auch gut Deutsch sprach, was die Schüler nach der Vorstellung erfahren. Auch der Regisseur Michael Dray, stellvertretender Theaterdirektor, verfolgte die Arbeit der Schauspieler.

Die Schüler der Klassen 4 bis 7 sahen das Stück „Honesty“ (Ehrlichkeit). Sie konnten erleben, wie ein Dieb einer älteren Dame die Handtasche stahl. Zwei Kinder, die eigentlich von ihrer Mutter Ketchup kaufen geschickt worden waren, hatten den Diebstahl live

miterlebt. Nachdem sie den Schock überwunden hatten, entschlossen sie sich, den Dieb zu verfolgen und die Tasche der Eigentümerin zurückzugeben. Dass das nicht reibungslos abließ war zu erwarten. Trotzdem siegte am Ende die Zivilcourage über das Verbrechen.

Alle Schüler folgten amüsiert und sehr aufmerksam dem Geschehen und waren überrascht, dass eine Stunde Spielzeit schon um war. Mit einem riesigen Applaus belohnten sie die Schauspieler. Die mutigsten und neugierigsten Schüler wagten es dann auch, Fragen an die Schauspieler zu stellen - natürlich auf Englisch. Diese antworteten freundlich und verständlich.

Nun folgte das Stück für die Schüler der Klassen 8 bis 10 „Dreaming in English“ (Auf Englisch träumen). Sie lernten Lena kennen, eine deutsche Schülerin, die in den Ferien von ihren Eltern nach Brighton an eine Sprachschule geschickt wurde, um ihre Englischkenntnisse zu verbessern. Genervt und desinteressiert trat sie anfangs auf. Am Strand lernte sie Gavin kennen. Nach und nach lernten sie sich näher kennen und wie kann es auch anders sein, sie verliebten sich ineinander. Durch Gavin hatte Lena nun den Wunsch, sich auf Englisch verständigen zu können. Das Stück endete zunächst mit dem Abschied der beiden Teenager, doch nun forderten die Schauspieler die Schüler auf, sich für

ein Ende der Geschichte zu entscheiden. Die Mehrzahl der Schüler wollte, dass sich Lena und Gavin noch einmal begegnen, aber dann trennen. Diesen Schluss ohne Happy-end zeigten die vier jungen Leute dann auch.

Mit Applaus bedankten sich die älteren Schüler unserer Schule bei den tollen Schauspielern. Leider nutzten nur wenige die Gelegenheit, ihre Englischkenntnisse anzuwenden, indem sie eine Frage an die Muttersprachler stellten.

In der folgenden Englischstunde brachten alle Schüler **fast einstimmig** zum Ausdruck, dass dies eine **tolle Veranstaltung** war. Viele hoffen, dass es in ein, zwei Jahren wieder etwas Neues vom White Horse Theatre in Tanna zu sehen gibt.

Die Vorbereitung auf das Stück im Unterricht hatte auch den Schülern geholfen, die Handlung gut zu verstehen, die skeptisch waren, ob ihre Englischkenntnisse ausreichen würden.

Last, but not least möchten sich alle Lehrer, Eltern und Schüler der Klassen 4 bis 10 beim **Ortsbürgermeister der Stadt Tanna Herrn Hüttner bedanken**, der einen **Zuschuss von fast 2 Euro pro Schüler** für die Mitfinanzierung des „Englischunterrichts einmal anders“ beisteuerte.

Gabi Schulz

Arbeitsgemeinschaft „Junge Aquarianer“

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2013/2014 bezogen wir unsere neue Gemeinschaftsschule in Tanna.

Die Arbeitsbedingungen haben sich dadurch für Schüler und Lehrer deutlich verbessert. Die farbenfrohe Gestaltung des Schulgebäudes trägt auch zu mehr Wohlbefinden bei.

Nun heißt es, die Schule mit Leben zu erfüllen, die Attraktivität des Lernortes für unsere Schüler zu erhöhen und dabei die gegebenen Möglichkeiten zu nutzen.

Während der zwei Jahre an der Hirschberger Regelschule war für viele Schüler das Warmwasseraquarium neben dem Chemieraum ein willkommener Anlaufpunkt, um sich an den bunten Fischen zu erfreuen. Mit viel Aufmerksamkeit wurde auch die Fortpflanzung jener registriert und man quittierte mit einem Lächeln oder Staunen, wenn sich die Fischlarven in dem Netzaufzuchtkasten weiterentwickelten. Die angeborene Tierliebe ging bei manchen soweit, das

sie die Fische mit Kuchen fütterten, was man natürlich unterlassen sollte.

„Aquarienpflege soll ein Vergnügen sein, soll Freude und Erholung bieten, vielleicht sogar vergnügliche Wissensvermittlung durch sinnvolle Freizeitgestaltung.“ So geschrieben steht es in dem Buch „Aquarienpraxis kurz gefasst“ von Hans Frey. Diese Aussage ist auch unser Motto bei der Durchführung der Arbeitsgemeinschaft.

Außerdem wollen wir für unsere Mitschüler eine Möglichkeit schaffen, sich wie in Hirschberg an den Aquarien zu erfreuen und Entspannung in den Pausen dort zu finden.

Seit dem 19.09.2013 besteht unsere Arbeitsgemeinschaft „Junge Aquarianer“. Die aktiven Mitstreiter kommen alle aus der Klasse 5 von Frau Sommer. Zu ihnen gehören:

Toni Geipel, Jakob Haußner, Alexander Krauß, Leon Vogt und seit dem 09.01.2014 **Marc Baumert**.



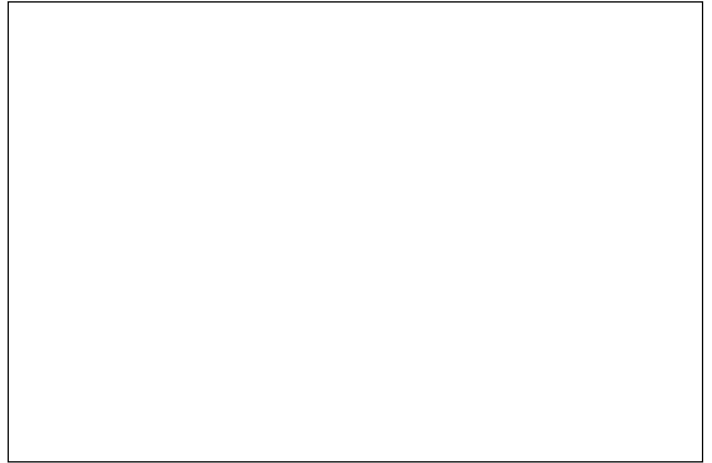
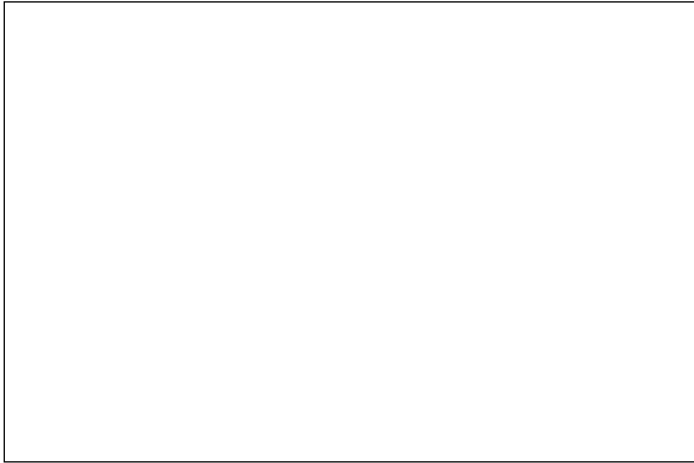
Wir begannen mit der Wiedereinrichtung unseres alten Kaltwasseraquariums. Leon Vogt hatte in Zusammenarbeit mit seinem Opa Gründlinge, Moderlieschen, eine kleine Schleie und Teichmuscheln beim Abfischen aus den Leitenteichen besorgt. Die Pumpe mit Filter, die Anlage mit dem Sprudelstein und die Beleuchtung hatten unbeschadet die

zweijährige Einlagerung überstanden und konnten wieder voll eingesetzt werden. Bis heute fühlen sich die Bewohner in ihrem neuen Lebensraum wohl, da sie auch Versteckmöglichkeiten unter Wasserpflanzen und einer Wurzel haben.



Am Ende des Jahres 2014 bekamen wir von Familie Sebastian Hopf ein Warmwasseraquarium mit technischen Zubehör, einem Unterschrank und Fischfutter geschenkt. Ein Fadenfisch und vier Neonsalmler sowie ein Sortiment an Wasserpflanzen gehörten zur Ausstattung.

Neue Fischarten bereichern nun unsere biologische Sektion in der Pausenhalle der zweiten Etage. Vielen Dank an Familie S. Hopf für die Unterstützung der Arbeitsgemeinschaft.



In der Arbeitsgemeinschaft lernen die Kinder das Einrichten eines Aquariums kennen und können dabei selbstständig kreativ werden.

Schnell haben sie erkannt, wie eine Pumpe mit Filter arbeitet, aber an der Feinmotorik bei dem Auseinandernehmen, dem Reinigen und dem Zusammenbau muss noch geübt werden. Warum diese Geräte in einem Aquarium notwendig sind, das haben sie durch gemeinsames Ergänzen ihrer Erfahrungen schnell herausgefunden.

Besonderen Spaß macht ihnen der Umgang mit dem Mikroskop. Was gibt es da im Schmutz nicht alles zu entdecken, welchen der Filter aus dem Wasser herausgeholt hat. Unter 40-400-facher Vergrößerung offenbart sich den Kindern eine ganz neue Welt mit durchsichtigen Würmern, Glockentierchen, Rüsselrädchen und Pantoffeltierchen. Begeistert wird jede Entdeckung dem anderen mitgeteilt.

Die Schüler haben eine enge Beziehung zu ihren Tieren

aufgebaut und zeigen dies durch einen sorgsamem und behutsamen Umgang mit ihnen. Oft schauen sie nach, ob es ihren Fischen im Aquarium auch gut geht, wenn nicht, dann konsultieren sie den Betreuer, um Abhilfe zu schaffen.

Große Neugier zeigen sie bei neuen Fischarten, wie zum Beispiel bei den Kampffischen, die zur Gruppe der Labyrinthfische gehören. Neben den Vorkommen dieser Fische ist es natürlich interessant zu erfahren, woher ihr Name stammt und wie sie es schaffen, ihre Farbnuancen zu verändern. Dabei nutzen wir die technischen Möglichkeiten im Fachraum Chemie in Form von Computer und Beamer.

In diesem Schuljahr wollen wir es schaffen, dass die fünf jungen Aquarianer immer selbstständiger die Versorgung der Fische und das Säubern der Aquarien übernehmen.

Vielleicht entwickelt sich dabei ein neues Hobby bei unseren Kindern.

Thorsten Golfier



Schülerball für Ehemalige Vorankündigung



Liebe ehemalige Schülerinnen und Schüler,

am 29.05.2015 soll der 4. Schülerball für Euch in der Tannaer Turnhalle ab 20:00 Uhr stattfinden. Der Einlass beginnt 19:00 Uhr. Vorher kann ab 17:00 Uhr die sanierte Schule besichtigt werden.

Die Kartenbestellung und der Vorverkauf beginnen ab sofort über die Schule. Telefon: 036646/284648.

Der Preis pro Karte beträgt 7,00 € Die Abgabemenge pro Person ist auf 10 Karten beschränkt.

Wir freuen uns auf Euer Kommen!

SEWOTA®

Seil-, Ketten-, Hebetchnik Verpackungsmaterial - Seilerei Arbeitsschutz



SEWOTA GmbH • 07922 Tanna/Thür. - Germany • Bachgasse 6

Tel. ++49 36646 3070 • Fax ++49 36646 3072 • info@sewota.de • wwwsewota.de



Höhepunkte aus der Grundschule

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende entgegen. Fast anderthalb Jahre sind wir schon im neuen Haus und nutzen die Möglichkeiten, die es uns bietet, mit großer Freude.

An unseren Traditionen halten wir fest, bereichern aber den Schulalltag auch mit neuen, uns voranbringenden, interessanten und Freude bereitenden Aktivitäten. Dabei werden Ideen und Wünsche der Kinder gern aufgenommen und umgesetzt und aktuelle Anlässe genutzt. Zu den traditionellen Veranstaltungen im Schuljahresverlauf gehören neben vielen anderen Aktionen beispielsweise die Wandertage, der Schulfasching, der Herbst- und der Frühjahrs-crosslauf, die Lesewettbewerbe der einzelnen Klassenstufen, die Känguru-Olympiade (internationaler Mathematik- Wettbewerb), der Besuch des Weihnachtstheaters, ein Schulfest, die mehrtägige Abschlussfahrt der 4. Klassen und die Auszeichnung der Jahrgangsbesten am Schuljahresende. Besonderer Höhepunkt im vergangenen Schuljahr war eine „**Leseweche**“. Es wurde gelesen, was das Zeug hielt. Klassenlektüren, eigene Bücher, Vorleser aus der Eltern- und Großelternschaft, Achtklässler lasen für Grundschüler, Leseabende und die Autorin Verena Zeltner, die eigene Bücher vor-

stellte, sorgten dafür, dass viele Schüler einen großen, aber alle zumindest einen kleinen Schritt in Richtung hoher Lesekompetenz getan haben. Alle Lehrerinnen setzten die Leseweche so ideenreich und spannend um, dass die Kinder sich für das laufende Schuljahr eine Neuauflage wünschen.

Ein weiterer Höhepunkt war am Gründonnerstag das „**Grüne Frühstück**“, unseren Kindern vom Kindergarten her bekannt. Dank vieler fleißiger und äußerst kreativer Muttis wurde das ein Riesenerfolg, sowohl für das Auge als auch für den Gaumen. Ein Erstklässler sagte: „So ein leckeres Frühstück hatte ich noch nie.“

Über die Hälfte aller Grundschüler standen als Fußballer bei der **Mini-WM** auf dem Platz. Acht Mannschaften, jahrgangsgemischt aus allen Klassenstufen, traten nach Auslosung der Länder und Gruppen gegeneinander an. Es wurde gekämpft wie bei der echten Weltmeisterschaft. Allerdings konnte Deutschland nicht die Mini-WM-Krone erspielen. Dies gelang England, Deutschland wurde Zweiter vor Brasilien. Die Nicht-Fußballer waren auch sportlich aktiv beim „Ball über die Schnur“, am Tau, der Slackline, dem Schwungtuch, mit Pedalos und anderen Kleingeräten. Auch hier

wünschen sich die Kinder eine Neuauflage in diesem Schuljahr.

Ein vierter besonderer Tag sei noch erwähnt, der die außerunterrichtliche Vielfalt des Schullebens dokumentiert: der Besuch der **Kinderoper „Papageno“** aus Wien. Professionelle Opernsänger gehen auf Tournee, um Kindern die klassische Musik und das Genre „Oper“ näher zu bringen. Nachdem wir in vergangenen Jahren Mozarts „Zauberflöte“ und Beethovens „Fidelio“ erleben durften, stand in diesem Jahr das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ auf dem Programm (siehe Artikel).

Krönender Abschluss des Schuljahres 2013/14 war das **bunte Schulfest** mit der **Auszeichnung der Jahrgangsbesten**.

Nun hat mit 135 Schülern in 7 Klassen das Schuljahr 2014/15 längst begonnen, die Erstklässler haben einen guten Start hingelegt, und alle arbeiten fleißig an der Erweiterung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz ihrer jeweiligen Klassenstufe. Möge es in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Ihnen, liebe Eltern, ein buntes und erfolgreiches Schuljahr werden.

Ihre Grundschulleiterin
Doris Graichen



Schulanfänger 2014-15 Klasse 1a



Schulanfänger 2014-15 Klasse 1b



Ein besonderes Musikerlebnis

Im Frühling 2014 erlebten die Schüler der Grundschule Tanna eine Musikstunde der besonderen Art.

Die Kinderoper „Papageno“ aus Wien war wieder zu Gast. Gemeinsam mit den Profis führten Kinder der 4. Klas-

se das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ auf. Schon im Vorfeld bewiesen die kleinen Künstler viel Ausdauer und Fleiß, um sich die Texte einzuprägen. Hautnah dabei, rund um die „Bühne“ sitzend, erlebten die 124 Grundschüler die Geschichte von

Peter, dem Großvater, dem Vogel, der Ente, der Katze und dem Wolf. Für alle Kinder und Lehrer war diese Veranstaltung ein besonderes Erlebnis.

Undine Wunderwald
Klassenlehrerin



Lesen macht Spaß

Im Rahmen unserer Lesewoche fand für die beiden ersten Klassen am Freitag, dem 23.05.2014, ein Leseabend statt. Neugierig und ein bisschen aufgeregt kamen alle Erstklässler um 17.00 Uhr in die Schule. In einer großen Schatzkiste fanden wir für jeden ein Kinderbuch mit dem Titel „Der kleine Angsthase“ und dazu einen Leseplan. Zuerst stellten uns unsere Klassenlehrerinnen die bekannte Autorin, Elizabeth Shaw, vor. Dann lasen wir gemeinsam die ersten Seiten

des Buches und konnten das Deckblatt des Leseplanes farbig gestalten. Es gab auch einige Aufgaben zum Text, die alle mühelos bewältigten. Nach so viel Neuem hatten wir uns das leckere Abendessen, welches inzwischen einige Muttis für uns vorbereitet hatten, redlich verdient. Dafür an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an alle fleißigen Helfer.

Gut gestärkt arbeiteten nun alle Kinder selbstständig an ihrem Leseplan weiter.

Dabei machten wir es uns so richtig gemütlich.

Die Zeit verging wie im Flug und als unsere Eltern gegen 20.00 Uhr vor der Tür standen, um uns abzuholen, wollte eigentlich noch keiner so recht nach Hause gehen.

Wir freuen uns jetzt schon auf das nächste Leseprojekt in Klasse 2!

Manuela Rudolph, Kerstin Schönfeld
Klassenlehrerinnen



Ein unvergesslicher Wandertag

Die nähere Umgebung von Tanna lädt immer wieder zu schönen Wanderungen ein. Viele Wege und Gegenden hat auch unsere 4. Klasse inzwischen schon erkundet, jedoch noch nicht alle. Deshalb führte uns unser Herbstwandertag am 16. September



bei herrlichem Sonnenschein über Frankendorf bis nach Zollgrün. Der Weg durch den Wald war sehr abwechslungsreich. Aufgeweichter Boden und kleinere Überschwemmungen erforderten kurze Umwege, außerdem gab es jede Menge Pilze, die nur darauf warteten, von uns eingesammelt zu

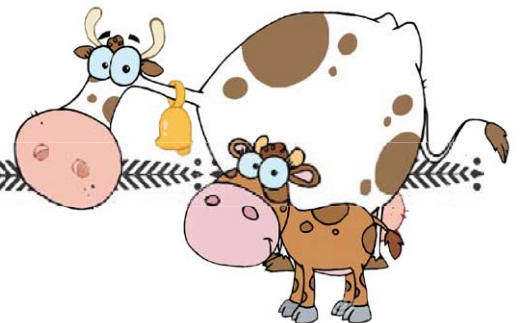
werden. Schließlich kamen wir, wenn auch etwas verschmutzt, gegen 10.00 Uhr in Zollgrün an. Hier besuchten wir im Rahmen des Sachkundeunterrichtes die Firma Schmidt Werbetechnik und Metallbau. Man erwartete uns bereits. Nach der freundlichen Begrü-

ßung wurde erst einmal ein Klassenfoto gemacht. Anschließend zeigte uns Herr Schmidt seinen Betrieb. Wir erfuhren Wissenswertes über das Gebiet der modernen Werbetechnik und bekamen einen anschaulichen Einblick in die Art und Weise der Herstellung von Leuchtbildern bzw. Leuchtrekla-

men. Dass alle zuschauen durften, wie unser Klassenfoto mit dem Computer bearbeitet und schließlich auf einer speziellen Maschine gedruckt wurde, fanden wir sehr spannend. Inzwischen hat dieses Foto seinen festen Platz in unserem neuen Schulhaus eingenommen. Bevor jeder sein eigenes Namensschild als Andenken an diesen Wandertag mit nach Hause nehmen durfte, wartete noch eine liebevoll gedeckte Frühstückstafel auf uns, die natürlich sofort erobert wurde. Schnell verflog die Zeit, so dass wir uns nach dem anschließenden Rundgang durch die Abteilung Metallbau wieder von Herrn Schmidt und seinen Mitarbeitern verabschieden mussten, natürlich nicht, ohne uns herzlich zu bedanken. Gemeinsam machten wir uns dann fröhlich plaudernd, mit einem Eis in der Hand, welches eine Mutti sponserte, wieder auf den Heimweg zurück zur Schule.

Dieser Herbstwandertag hat allen richtig gut gefallen.

Klasse 4 der Grundschule Tanna



Familienwandertag der Klasse 2b

Am 12. Juli 2014 wanderten wir zusammen mit unserer Klassenlehrerin Frau Haßmann und unseren Familien zum Rinderhof Seubtendorf. Los ging es bei tollem Sommerwetter auf dem Markt in Tanna mit dem Lied „Schön ist es,



auf der Welt zu sein“. Unterwegs machten wir Spiele, ein Waldquiz und kneteten lustige Waldgeister aus Ton. Auf dem Rinderhof Seubtendorf schauten wir kleine Kälbchen an und erfuhren, wie ein Melkkarussell funktioniert. Außerdem staunten wir über die riesigen Traktoren und Mähdrescher. Wir bedanken uns besonders bei Herrn Oswald und seinem Team vom Rinderhof Seubtendorf für die interessante Führung, das leckere Essen und die tolle Spende für unsere Klassenkasse. Unser Familienwandertag war einfach spitze!

Moritz Degenkolb, Klasse 3b

Herbstwind

Die Klasse 1a ließ am Mittwoch, dem 29. Oktober, bei herrlichem Herbstwetter am Pfarrbühl Drachen steigen. Viele Eltern unterstützten uns dabei. Fast alle Drachen flogen hoch

über Tanna, und die Aussicht auf das Städtchen war großartig. Tim Schüpels Drachen flog besonders gut.

Wolfgang Kunerl, Klassenleiter



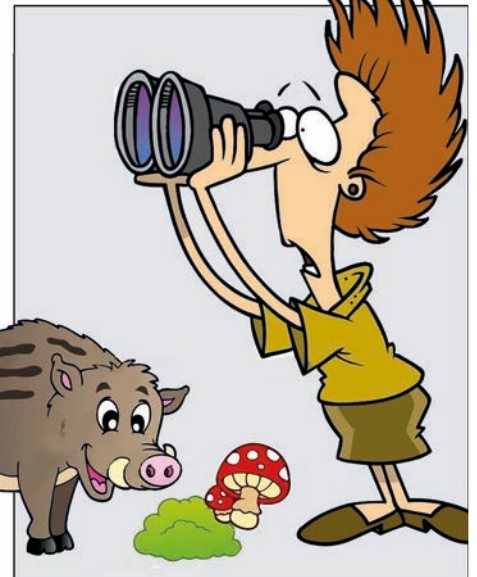
Familienwandertag zur Riesenschaukel

Nach einer regenreichen Woche schien pünktlich zum Familienwandertag der Klasse 2a am Freitag, dem 27. Juni 2014, die Sonne. Gut gelaunt trafen sich Eltern, Großeltern und natürlich die Kinder mit Frau Gräsel am Grillplatz. Von dort aus wanderten alle durch die Kämmera zur Riesenschaukel. Hier wartete bereits „Kunibert, der Waldgeist“ mit verschiedenen Angeboten. Eine Schatzkiste musste gefunden werden, mit dem Fernglas entdeckte man verschiedene

Tiere im Wald, aus Ton entstanden lustige Waldgeister, eine Waldpostkarte konnte geklebt werden, Fühlsäckchen lagen bereit.... Als Erfrischung gab es leckeres Eis und kühle Getränke. So fiel allen der Rückweg leicht. Wieder am Grillplatz angekommen, zog der Duft gegrillter Roster und Rostbrätel in die Nasen und machte Appetit. Herr Eichhorn und Herr Bräutigam hatten in der Zwischenzeit das Abendbrot vorbereitet. Alle ließen es sich schmecken. Am Lagerfeuer konnte man sich

dann auch noch ein leckeres Stockbrot backen. Frau Stark stellte dafür Teig und verschiedene Aufstriche bereit. Anschließend nutzten die Kinder den lauen Abend zum Ballspielen oder Herumtollen und die Erwachsenen zum Unterhalten. Ein herzliches Dankeschön an alle, die zum Gelingen dieses geselligen Beisammenseins beigetragen haben.

Heike Gräsel
Klassenlehrerin



„TANNAER ZWergenland“

Kindermund

Oma zur Enkelin: „Leni, ihr sollt am Donnerstag zur Schnupperstunde in die Turnhalle kommen.“ Leni: „Ach, ich weiß doch, wie's da riecht. Hab schon in der Turnhalle geturnt.“

Erzieherin zu Antonio: „Ist euer Bauernhof endlich fertig?“ Er: „Nee, die anderen sind so faulig.“

Erzieherin zu Jule: „Du musst auch mal zuhören.“ Darauf Timon: „Ge, Silke, wie zu DDR-Zeiten.“

Erzieherin: „Hast du eigentlich Geschwister?“ Raffael: „Nein, hab keine, nur zwei große Brüder.“

Es gibt Eierkuchen mit Zucker und Apfelmus. Timon: „Meine Mama hat gesagt, ich darf keinen Zucker essen, da dreh' ich wieder durch“

Erzieherin: „Die Sonne hat sich wohl heute verkrochen?“ Darauf Amy: „Die ist bestimmt in den Urlaub geflügt.“

Ein Rück- und Ausblick

Die vielen Zeitzeugnisse im Zusammenhang mit dem Mauerfall am 9. November 1989 sind auch für uns in diesem Jahr Anlass, über die 25-jährige Geschichte im Kindergarten Tanna zu berichten.

Denken wir an den 23. September 1989 zurück, als wir aufgrund von Eingaben und Protesten der Eltern aus der überfüllten Villa in der Koskauer Str. (heutige Zahnarztpraxis) endlich in den neuen Kindergarten am Gries umziehen konnten.

Ohne Fertigstellung der Außenanlagen übergaben uns die Verantwortlichen der damaligen Volksbildung das neue Haus. Kurz vorher mussten die Schränke noch vor die schönen großen Fenster gerückt werden, weil wegen Beschaffungsengpässen kein Sicherheitsglas eingebaut werden konnte.

Dann kam die Grenzöffnung und alle

Maßnahmen, den Kindergarten betreffend, wurden auf Eis gelegt. Die Trägerschaft übernahm die Stadt Tanna, die mit wenigen Mitteln die Außenanlagen bauen ließ. Arbeitsplätze wurden aus Kostengründen gestrichen, Dorfkindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Auch die große Kinderkrippe in der Neuen Straße wurde 1991 zugemacht. Zwei Gruppen mit je 8 Kindern und wenige Mitarbeiter wurden in unserem Haus untergebracht. Geburtenrückgang, Wegzug und Arbeitslosigkeit vieler junger Leute erschütterten auch unsere Struktur. Befristete Arbeitsverträge und Entlassungen verunsicherten ständig das Personal.

So suchten wir immer wieder nach Wegen zur Erhaltung der Arbeitsplätze. Gleichzeitig die Betreuung der Kinder so zu gestalten, dass Eltern zufrieden

sind, war unser nächstes Ziel.

DDR-Bildungspläne wurden ausgelöscht, wie soll es weiter gehen? Die Kindergärten kamen in die Verwaltungshoheit des neuen Thüringer Sozialministeriums, wo nur noch Betreuung, keine Bildung gewünscht war. Mütter sollten möglichst zu Hause bleiben und Eltern die Bildung selbst übernehmen. Erst Jahre später erkannte man von offizieller Seite her, wie wichtig Bildung schon im Kindergartenalter ist. So wurden alle, nun mit neuem Namen, „Kindertageseinrichtungen“ in das Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur übernommen und neue Bildungspläne gestaltet.

Zur Entlastung der Kommunen suchte man Freie Träger.

Unser Kindergarten wurde als erster im Saale-Orla-Kreis vom DRK Kreis-



verband übernommen.

Gemeinsam mit Eltern begannen wir nach der Wende, immer die Bedürfnisse und Altersbesonderheiten der Kinder im Blick, ein ausgewogenes, interessantes und vielseitiges Bildungskonzept zu entwickeln. Unsere Einrichtung wurde 2004 zur Beratungs- und Konsultationseinrichtung für Ostthüringen.

Wenn wir nun auf die letzten 25 Jahre zurückblicken, können wir mit Stolz auf eine Vielzahl von Erfolgen verweisen, die durch eine enge Zusammenarbeit mit dem DRK Kreisverband als Träger und der Kommune möglich wurden. Wesentlicher Motor für diese Entwicklung ist auch die große Spendenbereitschaft unter der Bevölkerung gewesen.

So war es uns möglich, unsere Einrichtung stets auf den neuesten Stand

zu bringen beziehungsweise zu halten. Stellvertretend für die vielen Modernisierungsmaßnahmen in dieser Zeit seien hier genannt:

- **Neue Spielplatzeinrichtungen**
1995-1997, 2010,
2012 (nur durch Spenden)
- **Umbau Krippenbereich** 2001
- **Modernisierung**
3 Kinder-Waschräume 2006
- **Energetische Gebäude-Sanierung**
2010, Rettungstreppe
- **Außenanlagen**
2011 (Konjunktur-Paket),
2 Gruppen, neue Möbel
- **Brandschutzmaßnahmen**
2012, 2014

Stets war es unser Anliegen, das öffentliche Leben unserer Stadt mit zu prägen. Die enge Zusammenarbeit

mit den Vereinen und Institutionen im Ort liegt uns am Herzen. Ausdruck der Wertschätzung unserer Arbeit sind zweifellos die jährlich stattfindenden Feste unserer Einrichtung, die immer sehr gut besucht sind.

Für die Kinder soll unser Haus ein Ort der Geborgenheit, der Freude, der Neugier und der Gemeinschaft mit anderen sein.

In diesem Sinne möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Gemeinsam werden wir auch in Zukunft alles für das Wohl der uns anvertrauten Kinder tun.

**Frohe Weihnachten und ein
gesundes neues Jahr wünscht**

Monika Enk

**im Namen aller Mitarbeiter und
Kinder des Tannaer Zwergerlandes**



Förderverein Tannaer Zwergenland e.V.



Wir sind Eltern von Kindern dieser Einrichtung und möchten die Kindertagesstätte und das engagierte Erzieherteam unterstützen.

Ein Förderverein lebt von der Zahl und der Initiative seiner Mitglieder!

Anschaffung von Spielmaterialien & Einrichtungsgegenständen

Unterstützung bei Projekten

Unterstützung von hilfsbedürftigen Kindern

und vieles mehr...

Unterstützung bei Veranstaltungen

Unterstützen auch Sie die Kinder dieser Einrichtung und werden Mitglied im Förderverein!

Oder spenden Sie:

Kreissparkasse Saale-Orla
IBAN: DE42830505050002144379
BIC: HELADEF1SOK

TCC - TANNAER CARNEVAL CLUB

Fasching zum 40. mal – jetzt im neuen Saal

Es ist schon wieder Dezember und das Jahr 2014 neigt sich dem Ende zu. Für den Tannaer Carneval Club war es ein ereignisreiches und aufregendes Jahr. Nicht nur, dass wir in diesem Jahr mit dem 40. Bestehen des TCC ein kleines Jubiläum feierten, sondern es war auch der erste Fasching in der neuen Turnhalle. Auch wenn die Generalprobe mit der Turnhalleneinweihung im August 2013 sehr gut über die Bühne ging, gab es doch bis zum Fasching im Februar noch einiges zu verbessern bzw. anzupassen. Anfang Januar wurden in der Turnhalle sowie in den Nebenräumen (Bar, Gang zur Bar, Treppenhaus) für Dekorationszwecke nutzbare Seilsysteme vorbereitet und montiert. Diese können auch von andern Veranstaltern genutzt werden. Für das zur Verfügung gestellte Material danken wir der Firma SEWOTA. Auch an der zum Großteil neuen Licht- und Tontechnik waren noch einige Anpassungen nötig. Da sich die Akustik durch die Prallwände in der Halle geändert hat, war die Anschaffung eines Subwoofers (Bassbox) nötig. Ein Dank gilt der Firma „Lonitz Aufzüge“, welche uns bei der Finanzierung unterstützte. Ebenfalls danken wir der Stadt Tanna, der Kreissparkasse Saale-Orla und allen weiteren Gönnern und Unterstützern des Tannaer Carneval Clubs.

Erstmals fand eine Kombination aus Jugend- und Vereinsfasching statt. Mit Unterkoskau, Friesau, Saalburg, Schleiz, Pahren und Hirschberg folgten fünf Faschingsvereine unserer Einladung und sorgten für ausgelassene Stimmung im Saal. Auch in der Saison 2015 soll wieder eine Veranstaltung dieser Art stattfinden.

Zu den beiden Galaabenden durften wir neben vielen Gästen aus Nah und Fern unsere Faschingsfreunde aus Gefell, Weischlitz und Ziegenrück begrüßen.

Das rund zweieinhalbstündige Programm zum 40. Fasching in der Tann fand bei unserem Publikum guten Anklang. Wie immer boten wir eine bunte Mischung aus Tanz, Klamauk und gesprochenem Wort.

Für unsere kleinsten Gäste war der Kinderfasching das Highlight des Tannaer Faschings. Nach einem kleinen, aber feinen Programm feierten, tanzten und spielten die Kleinen bis in den frühen Abend.

Die Tannaer Faschingssaison wurde traditionell mit dem Pyjamaball am Rosenmontag zu Bett gebracht. So wollen wir es natürlich beibehalten. Allerdings wird sich künftig das närrische Treiben ausschließlich auf dem Saal abspielen. So wird nach einem kurzweiligen Programm die Disco „Express 2000“ die Tanzfläche zum Beben bringen.

Den Abschluss der Saison bildete der schon obligatorisch gewordene Auftritt des Männerballetts beim „Grand Brie“ in Ziegenrück. Mit der Unterstützung unserer mitgereisten Fans schafften wir einen hervorragenden vierten Platz.

Unsere 40. Saison können wir als großen Erfolg verbuchen, vor allem wegen euch, unserem besten Publikum!

Seit September laufen nun die Vorbereitungen auf die 41. Saison, für die am 11.11.2014, um 18.18 Uhr der Startschuss fiel. Zusammen mit den Faschingsfreunden aus Unterkoskau und der musikalischen Unterstützung des Tannaer Spielmannszuges gestalteten wir ein kleines Programm auf dem Markt.

Zentrales Thema waren die Ausgrabungen am historischen Rest der alten Tannaer Schule. Dabei stieß ein Archäologe auf Aufzeichnungen des ehemaligen Schulleiters und ehemaliger Lehrer. So stellte sich heraus, dass das

ungezogene Verhalten von Schülern und ein explosives Experiment des ehemaligen „Sport-Chemie-Faschingslehrers“ Rolf A. dazu beitrug, dass das Gebäude letztendlich abgerissen werden musste. Außerdem kam eine längst vergessene Geschichte zu einem afrikanischen Austauschschüler in Erinnerung, welche uns dann zu unserem Thema führte. Die „Hühner“ stellten AFRIKA zu passender Musik dar.

Hartwig Eckner sang ein selbst gedichtetes Lied über „11 kleine Närkelein“, da man wegen der „political correctness“ nicht mehr von „Negerlein“ singen darf. Bei den Faschingsliedern der Vereine wurde Hartwig von Michael Thrum musikalisch unterstützt. Zum Auftakt gab es auch eine „Weltpremiere“: Erstmals in der Geschichte beider Vereine gab es eine Gemeinschaftsproduktion der wohl schönsten Geschöpfe im Fasching – die Schwanenseetänzerinnen der Männerballetts aus Tanna und Unterkoskau!

Im Anschluss an diesen lustigen Auftritt übergab Bürgermeister Marco Seidel die Stadtschlüssel ganz freiwillig an die Präsidenten beider Faschingsvereine.

Am 11. November wurde auch traditionsgemäß das Motto für die neue Saison des TCC bekanntgegeben. In der 41. Saison heißt es:

„Wenn der Löwe einen Tänner jagt - der TCC in Afrika tagt“.

Ich wünsche allen Lesern des Tannaer Anzeigers ein fröhliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2015!

Bleibt schön närrisch und besucht uns im Februar!

Der TCC grüßt mit TANNA-TANNÉ!

Thomas Brunner



Auf zum 41. Fasching in die Tann!

06.02.2015, 19.30 Uhr
(Eintritt: 8,- €)

Vereins- und Jugendfasching
Disco: EXPRESS 2000

07.02.2015, 19.30 Uhr
(Karte 12,- €)

1. Galaveranstaltung
Band: A9-Live, Disco: EXPRESS 2000

08.02.2015, 14.30 Uhr
(Eintritt für Erwachsene: 3,- €)

Kinderfasching
Disco: EXPRESS 2000

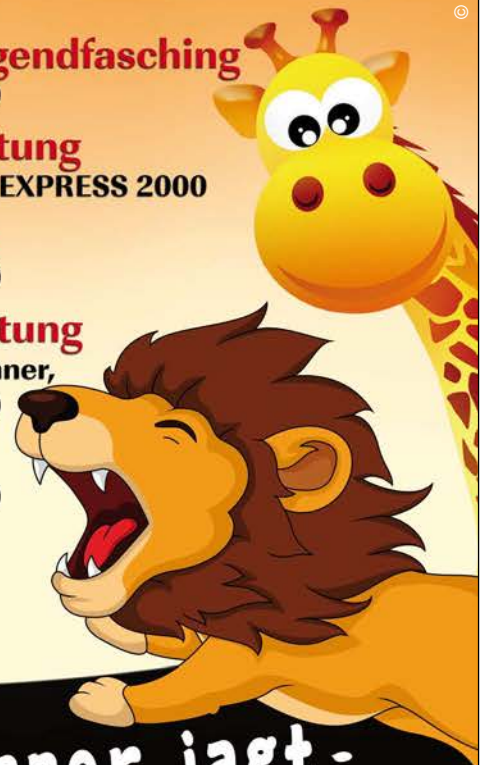
14.02. 2015, 19.30 Uhr
(Karte 12,- €)

2. Galaveranstaltung
Band: Die Klostermänner,
Disco: EXPRESS 2000

16.02. 2015, 19.30 Uhr

Pyjamaball
Disco: EXPRESS 2000

(Karte 12,- € /
inkl. 2 Getränkebons
a' 1,50 €)



Wenn der Löwe einen Tänner jagt -
der TCC in

AFRICA

tagt!

Kartenvorbestellungen:

- über jedes Mitglied des TCC
- Familie Rolf Altenhofen, Bahnhofstraße 9, 07922 Tanna, Telefon 036646 / 22449
- www.tcc-tanna.de/ Termine-und-Karten

Rechtzeitiges Bestellen sichert die besten Plätze!

Die vorbestellten Karten werden Samstag, 31.01.2015, ab 10 Uhr im
Vorraum der Turnhalle Tanna verkauft.



VEREIN „ORTSGESCHICHTE TANNA“ E.V.

Das Jahr 2014

Das Jahr 2014 war gekennzeichnet von mehreren bedeutsamen Ereignissen.

Unser Verein Ortsgeschichte Tanna e.V. kann auf ein 20jähriges Bestehen zurückblicken.

Darauf sind wir stolz, insbesondere darauf, dass sich damals, in der Zeit nach der Wende, Tannaer Bürger dazu bekannten, Heimatgeschichte aufzuarbeiten. Diese Möglichkeit, ohne Zensur zu forschen, ist eine große Errungenschaft, die es wert ist, sich dieser immer wieder bewusst zu sein.

Frau Stefanie Thiele hatte seit Gründung des Vereins den Vorsitz und dank ihres unermüdlichen Bestrebens, der Ortsgeschichte in Tanna einen hohen Stellenwert beizumessen, schuf sie viele Höhepunkte im Vereinsleben und für die Bürger. Sie war Ideengeber und Aktive, wenn es galt, Ausstellungen und ähnliche Events zu organisieren. Ihr gebührt großer Dank für ihr konstantes Wirken für ihre Heimatstadt Tanna. Den neuen Vorsitz nahm in diesem Jahr Frau Dagmar Schuster an und erhofft und wünscht sich für die Zukunft, dass sich die interessierten Bürger von Tanna in den Verein einbringen. Die Zeit von Tinte und Feder ist vorbei, aber es ist unsere Aufgabe, zu erforschen, zu erhalten und niederzuschreiben, denn ein Ort lebt nicht nur von Gegenwart und Zukunft, sondern auch von seiner Vergangenheit. Gern nimmt der Verein Anregungen und Zusarbeiten für neue Projekte entgegen.

Ein Höhepunkt in der Vereinsarbeit und mittlerweile auch für Kultur- und Geschichtsinteressierte ist das alljährlich stattfindende Tannaer Treffen, welches dieses Jahr ganz im Zeichen des Gedenkens an den Beginn des 1. Weltkrieges stand. Das Vereinsmitglied Herr Dr. Rainer Petzold referierte vor über hundert aufmerksamen Zuhörern im Gasthaus „Zum Löwen“ über die sogenannte Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts, dabei aber speziell über die Auswirkungen in Tanna und seiner näheren Umgebung. So fand manch ein

Gast in dem Vortrag den Namen seines gefallenen oder verwundeten Großvaters oder Großonkels wieder. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch Herrn Floß mit musikalischen Stücken auf der Zither. Dem Anlass entsprechend wurde das Lied „Lilli Marleen“ angestimmt, das im 1. Weltkrieg entstand.

Es wurde ehrenvoll der verstorbenen Vereinsmitglieder gedacht. Ein besonderes Gedenken war hierbei dem Gründungsmitglied Günter Matthäus gewidmet. Er hatte mit seinem heimatlichen und familiären Wissen die Vereinsarbeit auf vielfältige Weise bereichert. Er hinterlässt eine noch unüberschaubare Lücke.

Der Ortsbürgermeister Herr Ralf Hüttner konnte zurecht mit Stolz über die vielfältigen Aktivitäten von Seiten der



Stadtverwaltung berichten. Zahlreiche Fotoaufnahmen dokumentierten die positiven Entwicklungen im Stadtgebiet.

Im Hinblick auf den Jahrestag des Kriegsbeginns vor 100 Jahren beauftragte der Verein ein Steinmetzunternehmen zur Aufarbeitung des Denkmals der Gefallenen des 1. Weltkrieges an der Bahnhofstraße. Es konnte pünktlich zum Volkstrauertag am 16.11.2014 fertiggestellt werden. Das Monument bot somit bei der Kranzniederlegung und Gedenkansprache einen würdigen Hintergrund.

Unser Ortsgeschichtsverein Tanna hat diesen Herbst ein ganz besonderes Projekt begonnen:

Die Aufarbeitung und Dokumentation des revolutionären Ereignisses unserer Gegenwart - die Wende 1989, bezogen speziell auf unsere Stadt. Wir möchten alle Bürgerinnen und Bürger aufrufen und bitten, bei uns mitzuarbeiten, aus Erinnerungen zu schöpfen oder uns Materialien zur Verfügung zu stellen. Es gilt, Fakten zu sammeln, aufzuschreiben, zu dokumentieren und das Ergebnis in geeigneter Form zu präsentieren.

Das kommende Jahr wird insbesondere geprägt sein vom Ereignis des Kriegsendes vor 70 Jahren.

Auch hierfür wird der Verein Nachforschungen speziell für Tanna durchführen. Interessierte Bürger fühlen sich hiermit bitte angesprochen und können mit uns jederzeit Kontakt aufnehmen.

Der Verein dankt der Stadtverwaltung Tanna, insbesondere Herrn Bürgermeister Marco Seidel für das Interesse an unseren gegenwärtigen Vereinsaktivitäten. Die Ausstrahlung einer Stadt wird auch bestimmt durch ihr geschichtliches Fundament. Die Vereinsmitglieder freuen sich, ihren Beitrag dazu leisten zu können.

Dagmar Schuster
Vereinsvorsitzende
Ortsgeschichte Tanna e.V.

FORST

Waldexkursion der FBG Obere Saale

Am Samstag den 24.05. waren die Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaft Obere Saale zu einer Waldbegehung in die Künsdorfer Pfarrschärf eingeladen. Der Vorsitzende der FBG, Steffen Stöckel, begrüßte die über 60 Teilnehmer. Auf den jährlichen Waldexkursionen können sich die Mitglieder über waldbauliche Problemstellungen und Waldpflegemaßnahmen sowie aktuelle Forsttechnik informieren und untereinander austauschen.

Der Revierförster Thomas Wagner führte durch einen rund 50 ha umfassenden Teil seines Revieres. Hier sind in den vergangenen 16 Jahren aus einst stark rotwildgeschälten, ungepflegten und instabilen Fichtenreinbeständen interessante Waldbilder entstanden.

Im Waldteil befinden sich mehrere Hektar Voranbauten mit Rotbuche, Douglasie und Weißtanne, Wiederaufforstungsflächen mit Eiche und zahlreiche Bestände mit den eingebrachten Mischbaumarten Bergahorn und Vogelkirsche. Die vorgezeigten Flächen wurden im vorgenannten Zeitraum turnusmäßig durchforstet bzw. nachgelichtet, was auch ein Auflaufen der natürlichen Verjüngung aus Fichte, Kiefer und Lärche begünstigt hat.

Vorgestellt wurden ebenfalls ganz oder teilweise durchgeführte Räumungen der Überschirmung mit Hauptaugenmerk auf die darauf folgende Pflege der neuen Waldgeneration. Etwa 25% des ehemaligen Fichtenbestandes wurden so zugunsten anderer Baumarten umgewandelt bzw. befinden sich noch in der Phase der Umwandlung. Auch der Anteil der Baumart Kiefer konnte auf den ärmeren Standorten erhöht werden, begünstigt durch den fortwährenden Rückgang der überhöhten Wildbestände seit 1998 auf ein vertretbares Maß. Das konnte man auch vielerorts am Aufkommen einzelner kleiner Buchen und Eichen beobachten, die sich nun auf natürlichem Wege einstellen können. Zum heutigen Zeitpunkt haben sich die Bestände stabilisiert und die Pflege der Jungwüchse und Dickungen ist auf dem Laufenden. Damit ist der Grundstein für eine nachhaltige und standortgerechte Waldbewirtschaftung gelegt.

Das Forstunternehmen Jens Bähr führte einen Einsatz von Harvester und Rückezug vor und erklärte den Waldbesitzern die Maschinenteknik. Dabei wurde den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, sich einmal selbst hinter „Lenkrad“ zu setzen, was insbesondere

den anwesenden Kindern gefallen hat. Für die rege Teilnahme und die Diskussionsfreude an den Exkursionspunkten bedankt sich der Vorstand bei den Mitgliedern. Ein großer Dank gilt dem Feuerwehrverein Künsdorf für die Unterstützung am Rost sowie die Logistik bei der Bereitstellung von Sitzgelegenheiten und den Transport von Speisen und Getränken.

Die FBG Obere Saale hat inzwischen 452 Mitglieder und eine Flächengröße von 3.003 ha mit dem Schwerpunkt in den Schleizer Forstrevieren, Bad Lobenstein, Gefell und Tanna. Aufgaben der FBG sind die gemeinsame Holzvermarktung, die Bündelung von Betriebsarbeiten, Sammelbeschaffungen im Auftrag der Mitgliedsbetriebe.

Für waldbauliche Anfragen und Fragen zur FBG stehen wir allen Waldbesitzern gern zur Verfügung.

Kontakt:**Forstbetriebsgemeinschaft Obere Saale,**

Künsdorf 38, 07922 Tanna,
Steffen Stöckel: 0172/9337668

Büro Birkenhügel:

Andreas Bähr, Friedensstraße 33A,
07366 Birkenhügel,
Telefon 036642/22411,
Telefax 036642/22559,
E-Mail: fbg.a.baehr@t-online.de

Die in den einzelnen Gemarkungen zuständigen Revierförster vom Forstamt Schleiz sind:

Revier Bad Lobenstein	
Jens Baumann	0172/3480331
Revier Gefell	
Thomas Wagner	0172/3480336
Revier Gräfenwarth	
Andreas Bähr	0172/3480338
Revier Oberlemnitz	
Andrè Pasold	0172/3480333
Revier Tanna	
Denny Thiele	0172/3480337



DRÜCKJAGD

Rekorde zum 10-jährigen Jubiläum

Am 22. November wurde die traditionelle Drückjagd in der Kämmera durchgeführt. Nachdem das Wetter die ganze Woche schlecht war, kam in der Nacht vor der Jagd der entscheidende Umschlag. So hatten die Jäger und Treiber für diese lang ersehnte Veranstaltung beste Bedingungen. Erstmals nahmen alle Reviere, die Anteile an der Kämmera haben, an dieser gemeinsamen grenzübergreifenden Jagd teil. Am Morgen machten sich aus den einzelnen Revieren etwa 220 Jäger und Jagdhelfer auf den Weg in die zu bejagenden Waldungen. Die Schützen bezogen ihre Stände, die Treiber nahmen Aufstellung und dann ging es los. Die Hunde wurden losgelassen, die Treiber gingen schreiend und klopfend in die Dickungen, in denen Hirsch, Wildsau und Reh vermutet wurden. Es fielen die ersten Schüsse. Bis zum Ende der Jagd sollten es etwa 100 sein. Um 11.45 Uhr hieß es „Hahn in Ruh“, das Ende der Jagd in der Jägersprache. Nun machten sich die Treiber auf den Weg an die Pechhütte, den zentralen Treffpunkt für alle Reviere. Die Jäger begannen, das Wild zu bergen und zu versorgen. Dann machten auch sie sich auf den Weg zum Streckenplatz. Wer erst etwas später den Weg zur Pechhütte in Angriff nehmen konnte, der wurde mit einem mittleren Verkehrschaos konfrontiert. Schnell wurde deutlich, dass der kleine Platz an der Pechhütte und die begrenzten Parkmöglichkeiten nicht für eine solch große Besucher-

zahl, der mit Abstand größten in der zehnjährigen Geschichte der Jagd in der Kämmera, ausgelegt ist. Aber mit Vernunft und Rücksicht wurde das Durcheinander geregelt. Wer all die Unwegbarkeiten hinter sich gebracht hatte, der konnte sich wieder mit einer hervorragenden Gulaschsuppe, Fettbrot und Getränken stärken und am Feuer aufwärmen. Jeder hatte viel zu erzählen. In geselliger Runde warteten alle gespannt auf die Anlieferung des erlegten Wildes. Nach und nach füllte sich die mit Reisig ausgelegte Fläche mit dem erlegten Wild. Die Jäger meldeten den Jagdleitern ihre Abschüsse und eventuell angeschossenes Wild, das am Ende des Tages mit speziell dafür ausgebildeten Hunden nachgesucht wurde. Nachdem alle am Streckenplatz angekommen waren, bliesen die Jagdhornbläser zum Sammeln. Dann begann die feierliche Abschlusszeremonie. Zu Beginn bedankten sich die Jagdleiter bei all den Treibern für ihre hervorragende Arbeit und bei den Jägern für die Disziplin bei der Jagd. Es kamen alle wieder unversehrt am Streckenplatz an. Lediglich ein Hund musste zum Tierarzt gebracht werden, da ihn ein großes Wildschwein schwerer verletzt hatte. Ein besonderer Dank galt auch wieder dem Versorgungsteam um „Chefkoch“ Siegwald Kolbe, ohne das die ganze Bewirtung nicht möglich gewesen wäre. Als Dank für 10 Jahre „Einsatz zum leiblichen Wohle der Jäger und Treiber“ bekamen sie in

diesem Jahr neben den üblichen Dankesreden und Applaus auch jeweils ein kleines Präsent. Da der eine oder andere dieser Helfer mittlerweile nicht mehr ganz der Jüngste ist, wurde angekündigt, dass die Versorgung der Jagdkorona im nächsten Jahr von Lothar Bauer, dem Jagdpächter des Revieres Gefell, übernommen wird. Nach den Dankesworten wurden an die Erleger des Wildes kleine Fichteszweige, die sogenannten Schützenbrüche, durch die jeweiligen Jagdpächter verteilt. Durch die Jagdhornbläser wurden dabei für jede einzelne Wildart die entsprechenden Jagdsignale geblasen, um dem Wild die letzte Ehre zu erweisen. Nach der offiziellen Verabschiedung durch die Jagdleitung rundeten die Jagdhornbläser die erfolgreichste Jagd in der Kämmera mit dem Signal „Jagd vorbei“ ab.

Auch in diesem Jahr fanden wieder Jäger aus dem gesamten Bundesgebiet den Weg in die Kämmera. Mit etwa 120 war ihre Anzahl größer als jemals zuvor. Hinzu kamen etwa 100 Treiber. Auch das war ein Rekord. Am Ende der Jagd konnte eine beachtliche Anzahl erlegten Wildes auf der Strecke betrachtet werden. Insgesamt lagen 42 Stück Wild vor den Jägern und Treibern an der Pechhütte. Nie waren es mehr. Sie verteilten sich auf 8 Stücke Rotwild, 7 Muffel, 22 Wildschweine, 4 Rehe und einen Fuchs. Da auch die Schweißhunde nach der Jagd gute Arbeit verrichteten, konnte auf den



Nachsuchen noch 5 Wildschweine und ein Reh zusätzlich gefunden werden. Somit erhöhte sich die Gesamtzahl auf 48 Stück Wild. Die Jagdstrecke verteilte sich wieder relativ gut auf die beteiligten Reviere. Lediglich im Revier Schilbach konnte nichts erlegt werden. Der Grund hierfür lag wohl in der Holzernte, die in den Tagen direkt vor der Jagd in deren Revierteil durchgeführt wurde. Ähnlich war es leider auch im Revier Willersdorf. Allerdings konnte dort in einem anderen Teil des Reviers noch das eine oder andere Stück Wild zur Strecke gebracht werden. Das ist natürlich schade, denn die Jäger investieren viel Aufwand in die Vorbereitung der Jagd und werden auch durch die Jagdgenossen ständig unter Druck gesetzt, dass sie doch die Wildbestände weiter reduzieren sollen, da die Schäden in Wald, Wiese und Feld zu hoch sind. Da der Termin

der Jagd in den Dörfern schon lange im Voraus bekannt gegeben wurde, ist es völlig unverständlich, dass man diese Holzerntemaßnahmen nicht um eine Woche weiter verschieben konnte. Ob dadurch in den betreffenden Revieren die Strecke höher gewesen wäre, darüber kann man natürlich nur spekulieren. So bleibt aber bei den Jagdpächtern der Ärger zurück. Sollen die Jäger die Wildbestände reduzieren, so sind sie auf die Mithilfe der Grundstückseigentümer angewiesen. Diese Mithilfe beinhaltet sowohl die Teilnahme als Treiber bei Drückjagten, als auch die Schaffung von Sicht- und Schussmöglichkeiten durch die Bereitstellung von Wildackerflächen oder Schussschneisen in großen Feldern oder an den Waldrändern. Auch Erntetermine auf den Feldern sollten besser abgesprochen werden, und wenn es die Witterung zulässt, dann auch auf die

Wünsche der Jäger eingegangen werden. Das Mindeste ist es jedoch, den Jäger bei seiner Jagdausübung nicht zu stören, oder seine Vorbereitungen für eine erfolgreiche Jagd zunichte zu machen. Die Jäger opfern einen Großteil ihrer Freizeit, um eine Dienstleistung für die Grundstückseigentümer zu erbringen, für die sie selber in Form von Jagdpacht noch bezahlen müssen. Bei ausbleibender Kooperation der Jagdgenossen und steigender Wildschadensansprüche sind die Jäger irgendwann nicht mehr bereit, die Jagdreviere zu pachten. Dann müssen die Jagdgenossenschaften (Berufs-)Jäger anstellen. Diese müssen dann von den Grundstückseigentümern bezahlt werden. Damit sowas nicht nötig wird, sollten die Leute etwas umdenken und auf die Jäger zugehen.

Daniel Weinert

GARTENVEREIN

Gartengemeinschaft am Kornberg

Die letzten Blumen und Blätter sind verwelkt und die Gartenarbeiten sind abgeschlossen.

Die jungen Leute in unserer Anlage haben sich teilweise selbst übertroffen und ihre Gärten, die vorrangig zur Erholung dienen, schön gemacht und man merkt, dass sie stolz darauf sind. Einen kleinen Wermutstropfen gibt es dennoch - teilweise sind Gärten etwas vernachlässigt. Wir müssen uns gemeinsam mit der Stadt Gedanken machen, wie wir unsere Anlage auch zukünftig schön und sehenswert erhal-

ten, um diese Oase der Erholung nicht zu verlieren.



Positiv ist aber, dass viele Freiwillige kein Problem damit haben über ihren eigenen Gartenzaun hinaus, sich für unsere älteren Gartenfreunde zu engagieren (z.B. den Gartengang zu mähen oder die schwereren Arbeiten zu verrichten).

Der Zusammenhalt aller ist nach wie vor herzlich, was man bei den kleinen Festen immer wieder merkt.

Ich hoffe für alle auf ein gutes und gesundes neues Jahr.

Bärbel Wellner

*Unserer werten Kundschaft wünschen wir ein gesegnetes
 Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.*



Mit diesen Wünschen verbinden wir den Dank für Ihr Vertrauen und freuen uns auch im kommenden Jahr auf Ihren Besuch!

Friseursalon Rauh
 Inh. Doris Gerbert
 07922 Tanna Koskauer Straße 6
 Tel.: 03 66 46 - 2 24 09

M A L E R M E I S T E R
M. Degling

Matthias Degling
 Ortsstraße 45 · 07922 Künsdorf
 ☎ 0366 46 / 22482

- Vollwärmeschutz
- Strukturputze
- Tapezierarbeiten
- Fassadenfarbgestaltung
- Fußbodenverlegearbeiten
- Fertigparkett
- Gardinen und Jalousien

*...der Alltag ist grau genug -
 bring Farbe
 in Dein Leben!*

KANINCHENZÜCHTERVEREIN TANNA

„Solange Menschen denken, dass Tiere nicht fühlen, müssen Tiere fühlen, dass Menschen nicht denken“

Nicht nur der Tannaer Geflügel- und Kaninchenzüchterverein wurde im Jahr 2014 vom Tod seines langjährigen Mitglieds (1948-2014) und verdienstvollen Vorsitzenden (2001-2013) Günter Matthäus hart getroffen. So groß seine Bekanntheit und sein Engagement waren, so groß war und ist die Trauer unserer Vereinsmitglieder.

Zurückgehende Mitgliederzahl, wenige jugendliche Zuchtfreunde, hohes Durchschnittsalter der noch Aktiven, die neue Nutzung der sanierten Turnhalle als Sporthalle und damit anzunehmende Aussichtslosigkeit künftiger Geflügel- und Kaninchenschauen in Tanna lassen Zweifel an einer rosigen Zukunft unseres traditionellen Vereins aufkommen. Aber gerade Vereine tragen entscheidend zum gesellschaftlichen Miteinander bei. Ausstellungen und Schauen sind eines der Ziele unserer Zuchtarbeit, sind Abrechnung, Werbung und Information dieser Freizeitgestaltung mit Tieren. Eine geeignete Örtlichkeit und ausreichend Helfer bleiben Voraussetzung. Das Vereinsleben ist nicht einfach!

Es gibt immer weniger Züchter von Wassergeflügel und großen Hühnerassen, und die Kaninchenzüchter klagen seit Jahren über ein mysteriöses Kaninchensterben. Todesursache sind vor allem die beiden „fiesen Kaninchenseuchen“ RHD (Chinaseuche) und Myxomatose (bei beiden ist keine Heilbehandlung erfolgreich), die parasitäre Erkrankung Kokzidiose und die Enterocolitis.

Während bei **Kokzidiose** die Erreger vor allem durch kotverschmutztes Futter aufgenommen werden und die Alttiere nur Träger der Erreger sind, ohne selbst klinisch zu erkranken, trifft es die Jungtiere von 6-8 Wochen und Tiere mit geschwächtem Immunsystem nach nur wenigen Tagen tödlich. Erkrankte Tiere zeigen Fressunlust, Magen-Darmträgheit, Aufgasung, blutigen Durchfall und Schwäche. Vorbeugend: Hygiene und Stabilisierung

der Darmflora. Medizinische Behandlung mit Sulfonamiden, Kokzidiol oder Baycox.

Myxomatose ist eine schreckliche, nach 10-14 Tagen tödliche Krankheit mit fast 100% Sterblichkeit. Das Virus wird durch Stechmücken und Flöhen übertragen. Die Kaninchen zeigen Schwellungen und Entzündungen im Bereich Augen, Mund und Genitalbereich. Einzig mit Augentropfen lassen sich die Schmerzen des Tieres ein wenig nehmen. Prophylaxe ist eine Impfung, alle sechs Monate durch den Tierarzt.



Bei der **RHD (Chinaseuche)**, erstmals 1984 in China beschrieben und wahrscheinlich mit Kaninchenprodukten (Wolle, Fleisch) eingeschleppt, sterben die Tiere ohne Symptome, nach kurzer Inkubationszeit, mit dramatischem Krankheitsverlauf an inneren Blutungen. Heute noch kerngesund liegen sie am Morgen mit meist in den Nacken gestreckten Kopf tot im Stall. Galten bisher Jungtiere bis zu drei Monaten als ungefährdet, sterben seit 2010 auch junge und geimpfte Tiere (!) bei langsamerem Verlauf. Schuld ist wahrscheinlich eine Mutation des RHD-Virus (RHDV). Hier sind Stechmücken, Fliegen, Vögel, der Mensch und Gegenstände die Überträger. Die Krankheit wird bekämpft mit jährlichen Impfungen, seuchenhygienischen Maßnahmen und Quarantäne.

Die **Enterocolitis** (Dünn- und Dickdarmentzündung) hat sich als neueste

Krankheit in den Kaninchenställen Europas breitgemacht. Bedeutsam an ihr ist, dass sie mit massiven Verlusten einhergeht und bisher keine wirkungsvollen Bekämpfungsmaßnahmen bekannt sind. Auffallend die lange Krankheitsdauer mit Höhen und Tiefen. Sofortmaßnahme: Kein Kraftfutter, nur Heu und Wasser mit Apfelessig (1El auf 0,5 l).

Zusammenfassung: Natürlich muss man für eine erfolgreiche Kaninchenhaltung und -zucht noch (!) nicht Tiermedizin studiert haben. Aber so mancher verliert so die Lust oder entscheidet sich nicht für die Rasse- oder Schlachttierkaninchenzucht.

Erstes Alarmsignal einer Erkrankung ist Futterverweigerung! Wegen ihres Stopfmagens müssen Kaninchen ständig fressen. Diese Futter- und Trinkverweigerung ist Folge ihrer Schmerzen (deshalb das Zähneknirschen) und des Kreislaufversagens.

Aufgasung (dicker Bauch), immer kleiner werdende Augen und kaum noch Reaktion sind weitere Auffälligkeiten. Natürlich kann Inzucht eine Erkrankung wegen eventueller Immunschwäche und genetischer Störungen fördern.

Kaninchen sind in Sachen Medikamente empfindliche Tiere und Impfung ist keine Lebensversicherung. Aber die Impfnotwendigkeit und Wiederholungsimpfungen sind für einen lückenlosen Antikörperspiegel ernstzunehmen.

Unser Kaninchen ist ein Tier der Trockensteppe und liebt trockenes Wetter, ebensolche, luftige und saubere Ställe, Tränke, viel Ruhe und leichte, abwechslungsreiche Ernährung (Brot und Getreide sind weniger gut).

Allen Lesern und Freunden der Kaninchen- und Geflügelzucht eine frohe Weihnacht und ein gesundes 2015 !

Bernd Militzer

FRANKENDORF

Unser kleines Frankendorf wächst und verjüngt sich weiter

Aus Richtung Tanna kommend, sieht man seit diesem Jahr in der Bundschuhsiedlung ein schönes fast fertiges Haus, das sicher im nächsten Jahr von seinen Besitzern bezogen werden kann – das bedeutet wieder ein paar Einwohner mehr!

Im Juli feierten Liane und Manfred Priesnitz ihre Goldene Hochzeit. Zum Polterabend kamen nicht nur Verwandte und Freunde, sondern auch viele Dorfbewohner. Nach alter Tradition wurden von den Männern Bäume aus dem Wald geholt und vor dem Haus aufgestellt; eine besondere Überraschung war die von Schwiegertochter Sandra und den Nachbarn Elvira und Karl-Heinz Meißgeyer gebundene Ehrenpforte.

Im August feierten Nicole und Philipp Unger ihren Polterabend in Frankendorf. Sie freuten sich riesig, als die jungen Leute vom Dorf wie schon in „alten Zeiten“ Bäume aufstellten, die vorher vom weltbesten Trauzeugen Eric Brendel mit dem Traktor angeliefert und nach „Miesedorfer Art“ vorbereitet wurden. Das Wetter konnte eigentlich nicht schlechter sein, aber mit der Familie, Freunden, Schulkameraden, Nachbarn, vielen Kollegen aus dem Landratsamt und, und ... wurde bis spät in die Nacht hinein gefeiert. Danke nochmals den fleißigen Baumstellern, die diese schöne Tradition fortführen.

Am 4. August trafen sich im Rathaus einige Frankendorfer Bürger mit Mit-

arbeitern der Stadtverwaltung, Stadtratsmitgliedern, Herrn Kühne von der Burdo-Bäuerlichen AG und Familie Bernhardt, über deren Grundstück der Kirchsteig nach Tanna führt, um zu überlegen, wie man den Weg wieder nutzbar machen kann. Man hatte im Rahmen der Dorferneuerung schon einmal darüber nachgedacht, den Kirchsteig wieder zu ertüchtigen, jedoch gab es dafür aus verschiedenen Gründen keine Fördermöglichkeiten. In der Beratung wurde ein Konsens gefunden: Familie Bernhardt erlaubt die Nutzung des Weges auf ihrem Grundstück und pflegt diesen Teil wie bisher; auch Herr Kühne kommt den Bürgern entgegen, indem versucht wird, den landwirtschaftlich genutzten Teil des Kirchsteigs zu mähen, so dass dieser begehbar ist; sollte dies im Laufe des Sommers nicht immer möglich sein, darf die „Stadt“ zusätzlich mähen. Und wenn viele Leute diesen Weg als Abkürzung oder beim Spaziergang nutzen, dann entsteht sicher schnell ein gut begehbarer Trampelpfad

Den ganzen Sommer sah man das junge Ehepaar Strosche wie es in mühevoller Handarbeit das ehemalige Wohnhaus der Familie Eckardt abriß; jetzt ist dort eine große schicke Garage entstanden.

Auch Trauriges gibt es zu berichten – im Juni verstarb unser „Auto-Doktor“ Peter Strauß. Man hatte das Gefühl, dass seine Werkstatt eigentlich immer offen war, um unsere Fahrzeuge bei

Pannen oder Unfällen schnell wieder heil zu machen.

Die Burdo-Bäuerliche AG will die Betonwände des Gebäudes auf dem ehemaligen Gelände des Kuhstalls mit einer Farbschicht schützen und die Einwohner mit in die Ideenfindung einbinden. Also bitte melden, wie diese aussehen könnten - eine Anregung kam vom Ortsteilrat - vielleicht in einem Schulprojekt zum Thema Landwirtschaft mit einer bunten Bemalung an den ehemaligen Kuhstall zu erinnern. Dann brachte im Juli der Storch in Frankendorf den kleinen Emil. Es fand eine große „Puller-Party“ statt. Aber wahrscheinlich hat Herr Adebar zu kräftig mitgefeiert, denn er musste sich dann einige Zeit vor dem Haus ausruhen. Damit geriet er in Tanna in „Lieferrückstand“ und so fehlt es an der entsprechenden Einwohnerzahl, um genügend Landeszuweisungen für unsere klamme Stadtkasse zu bekommen....

Mit immer mehr jungen Familien mit Kindern entwickelt sich hoffentlich auch wieder ein richtiges Dorfleben – man könnte sich an unserem Brunnenplatz ja auch mal spontan im Winter auf einen Glühwein und die Kinder auf einen Tee treffen. Wer hätte Lust?

Allen Lesern des Tannaer Weihnachtanzeigers wünsche ich noch eine besinnliche Adventszeit und ein friedliches Weihnachtsfest sowie ein sorgenfreies gesundes 2015.

Kerstin Unger





KÜNSDORF

Künsdorf im Rückblick

Nun neigt sich das Jahr 2014 auch schon wieder dem Ende entgegen. Was wird bleiben von diesem Jahr?

Für viele sicherlich Erinnerungen an ein viel zu warmes Jahr, obwohl es sogar Schnee gab.

Trotzdem haben wir einen Frühjahrsputz gemacht. Da wurde das Netz auf dem Sportplatz wieder dicht gemacht. Die eine Hütte erhielt ein Dach aus Schindeln und das Maifeuer wurde aufgestellt.

Ja und dann waren da noch Wahlen. Da Thomas Heimann das Amt nicht wieder antreten wollte, habt ihr mich gewählt. Für euren Vertrauensvorschuss danke ich allen. Aber ebenso wichtig ist mir ein Dank an Thomas, der sich die letzten 5 Jahre mit all

den kleinen und großen Problemen in Künsdorf auseinandersetzen musste und das fünf Jahre durchgehalten hat. Leider konnten nicht alle Projekte noch während seiner Amtszeit beendet werden. Umso schöner, dass wir jetzt von seinem Engagement profitieren und uns über eine sanierte Leichenhalle freuen können.

Eine vor allem von Langgrün aus sichtbare Veränderung betrifft den ehemaligen Stall. Im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme wurden die ehemaligen Stallgebäude zurückgebaut und aus der freiwerdenden Fläche eine Wiese.

Aber auch für spontane Aktionen war in diesem Jahr wieder Platz im Dorf. So wurde am 3. Oktober der obere

Dorfteich abgelassen und auch gleich wieder Platz für frisches Wasser gemacht.

Ansonsten musste ich der neue Ortschaftsrat und ich uns erst einmal etwas einarbeiten. Wir sind aber mittlerweile am überlegen und Entwickeln neuer Ideen. Wer da aber selbst noch Ideen hat, kann uns gern daraufhin ansprechen. Denn je mehr mitmachen, desto bunter und vielfältiger wird das, was in so einem kleinen Dorf wie Künsdorf möglich ist.

In diesem Sinne wünsche ich auch im Namen des Ortschaftsrates uns allen ein ruhiges Jahresende und eine guten Start ins neue Jahr.

Stephan Bley



50 Jahre Posaunenchor der Evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde Künsdorf

Am Sonntag, dem 18.05.2014, feierte der Posaunenchor sein 50-jähriges Bläserjubiläum.

Es begann mit dem Festgottesdienst am Morgen.

Viele Gäste waren dazu eingeladen. So alle ehemaligen Bläser und unsere Bläserkollegen aus Relingen.

Die musikalische Leitung hatte Landesposaunenwart Matthias Schmeiß vom Posaunenwerk Erfurt, der auch die Verteilung der Urkunden vornahm.

Am Nachmittag war dann ein großes

Bläsertreffen mit den Posaunenchören aus Langgrün, Seubtendorf, Tanna, Mieseldorf, Hirschberg, Gefell und Relingen. Wir freuten uns über die große Teilnahme. Unser Kantor Stefan Feig aus Gefell hatte die musikalische Leitung.

Ein Dankeschön für das Kommen unserer Pfarrer Anne-Katrin und Wolfgang Kummer, Pfarrer Sparsbrod, Pfarrer Werner und unser langjähriger Posaunenwart Ullmann und Frau.

Viele Gäste konnten sich im liebevoll

ausgeschmückten Saal des Jägerhofes wohlfühlen.

Es erklang ein großes Repertoire an kirchlichen Weisen und Volksliedern.

Ein herzliches Dankeschön an alle Künsdorfer Backfrauen, vor allem dem Feuerwehrverein und allen, die uns tatkräftig zur Seite standen.

Im Namen des Posaunenchores Künsdorf

Wolfgang Degling



Ihr Blumenfachgeschäft in Tanna

Kerstins Blumeneck

Inh. Kerstin Mann- Klein

Blumen- und Kranzbinderei,
moderne Floristik,
Topfpflanzen & 

- Frankendorfer Straße 41 07922 Tanna
- Tel: 036646 / 22453

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 bis 18:00 Uhr
Sa 8:00 bis 11:30 Uhr

Der Elferrat des **Carneval - Club - Handwerk Schleiz** lädt ein...

56. HANDWERKER FASCHING SCHLEIZ

17. / 24. / 31.01. 2015

Von **APRES-SKI** bis **Malle-Bar's**
in Künsdorf treffen sich die Schlagerstars!

MIT DEN TANZGRUPPEN DES CCH UND „PETER KLOSTERMANN + BAND“

KARTENVORVERKAUF:
im:  ab Dienstag 02.12.2014 * 9.00 Uhr **15,00 Euro**

www.cch-schleiz.de



MIELESDORF

Das Jahr 2014 im Rückblick

Das Jahr 2014 neigt sich dem Ende entgegen und so ist es an der Zeit, noch einmal zurückzublicken auf ein doch wieder erfolgreiches Jahr, in dem es viel zu feiern gab, aber für manche auch eine traurige Zeit bedeutete und man auf ein besseres Jahr 2015 hofft.

Mielesdorf stand in diesem Jahr ganz im Sinne von Jubiläen. Ich kann mich nicht daran erinnern, dass es in einem einzigen Jahr so viele Diamantene und Goldene Hochzeiten gab wie 2014. So feierten in diesem Jahr Christa und Harry Zelsmann sowie Lisa und Werner Zapf ihre Diamantenen Hochzeiten im Kreise ihrer Lieben bei noch guter Gesundheit und konnten auf 60 gemeinsame Ehejahre zurückblicken.

Bei den Goldenen Hochzeiten begannen im Januar Hanna und Lothar Degenkolb mit ihren Feierlichkeiten. Ihnen folgten im April Monika und Klaus Müller, und im Mai feierten Ingrid und Gottfried Hegner ebenfalls ihre Goldene Hochzeit. Das war aber noch längst nicht alles. Im Oktober wurde bei Rita und Klaus Fischer und im November bei Irene und Rolf Neupert das Fest der Goldenen Hochzeit gefeiert. Und man muss noch dazu sagen, dass alle ihre Feste bei bester Gesundheit in großer Runde mit ihren Verwandten und Freunden gefeiert haben. Allen Jubilaren an dieser Stelle nochmals alles Gute und noch viele gemeinsame glückliche Jahre in unserer Gemeinde.

Ein Höhepunkt in unserer Gemeinde in diesem Jahr waren die Kommunalwahlen, bei denen ein neuer Ortsteilbürgermeister sowie ein neuer Ortsteilrat gewählt wurde. Als Ortsteilbürgermeister für die nächsten fünf Jahre wurde Karl-Heinz Schönfelder wiedergewählt. Sabine Müller und Ronny Degenkolb, die nicht mehr für den Ortsteilrat kandidierten, wurden beide zur ersten Sitzung des neuen Ortsteilrates verabschiedet und ihnen für ihre langjährige Arbeit gedankt. Der neue Ortsteilrat, der ebenfalls für 5 Jahre gewählt wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

Frank Lailach	stellvertr. Ortsteilbürgermeister
Hartmut Brendel	Schriftführer
Steve Liedtke	Beigeordneter
Holger Krauß	Beigeordneter

Dem neuen Ortsteilrat wurde für die nächsten Jahre viel Erfolg in ihrer Arbeit und in ihren Entscheidungen gewünscht.

Für die Freiwillige Feuerwehr Mielesdorf war dieses Jahr überaus erfolgreich gewesen. Sie konnten bei verschiedenen Wettkämpfen im Löschangriff ihr gewachsenes Können unter Beweis stellen und errangen einige Pokale, auf die sie mit Recht Stolz sein können. Die Gymnastik- sowie die Radsportgruppe der Frauen waren auch in diesem Jahr wieder sehr aktiv und haben viel für ihre Gesundheit, aber auch für das gemütliche Zusammensein unter-

einander getan.

Vielfältige Aktivitäten gab es in diesem Jahr auch wieder seitens des Donnerstagsclubs, der seine alljährliche Ausfahrt nach Südtirol durchführte und dort bei bestem Wanderwetter einige doch anstrengende Touren gelaufen ist, um dann abends gemütlich bei Speck, Bier und Rotwein die Tage Revue passieren zu lassen. Aber auch hier im Ort war der Donnerstagsclub immer dabei, wenn es hieß, Feiern oder Feste vorzubereiten wie unser Dorf- und Kinderfest im Mai oder das WM-Studio zur Fußballweltmeisterschaft, welches auch sehr gut besucht wurde. Ebenso wurden das Teichfest und der Kirmesfrühschoppen organisiert, wie auch eine Brauereiwanderung im Fränkischen, und auch das Glühweinfest hat schon seinen festen Termin und wird bestimmt wieder ein voller Erfolg wie auch in den letzten Jahren werden, zumal der Weihnachtsmann sein Kommen schon zugesagt hat.

Allen fleißigen Helfern im Ort, die mitgeholfen haben, dass es für Mielesdorf wieder ein Jahr voller schöner Erlebnisse geworden ist, möchte ich ganz herzlich Dank sagen.

Abschließend wünsche ich im Namen des Ortsteilrates allen Mielesdorfer Einwohnern für das kommende Jahr 2015 alles Gute, Gesundheit und viel Glück.

Karl-Heinz Schönfelder



Mielesdorfer Radfrauen

Die letzten Meter Richtung Heimat auf der Mielesdorfer Höhe bei strömenden Regen.
Bei schönem Wetter kann ein jeder Fahrradfahren.



erfolgreiche FFW



Feuerwehr Maibaum stellen



Nachwuchsfeuerwehr



Südtirol 2014



Bierwanderung im Fränkischen



Teichfest



Gymnastikgruppe



Gymnastikgruppe

Rückblick der Mieseldorfer Feuerwehr 2014

Auch in diesem Jahr bot sich für die Feuerwehr Mieseldorf ein abwechslungs- und erfolgreiches Jahr. Gleich am Anfang des Jahres absolvierten 3 Kameraden erfolgreich den Motorsägenlehrgang in der Feuerwehr Tanna. Die Feuerwehr konnte auch einen Neuzugang mit dem Kameraden Yannik Naumann verzeichnen. Damit kam ein junger, hochmotivierter Mann hinzu. Somit gibt es in Mieseldorf zur Zeit 32 Feuerwehrmitglieder. Darauf sind wir sehr stolz.

Am 30.04.14 stellte die Feuerwehr den Maibaum und veranstaltete den traditionellen Tanz in den Mai. Zu dieser Zeit waren natürlich die Vorbereitungen für den Wirkungsbereichsausscheid im Löschangriff am 01.06.14 in Tanna schon in vollem Gange. In diesem Jahr sollten 2 Mannschaften von Mieseldorf daran teilnehmen. Dieser Ausscheid endete für eine Mannschaft mit dem 1. Platz und für die andere mit dem letzten Platz. Trotzdem wurde richtig gefeiert.

Kurz entschlossen nahmen wir am 8.06.14 in Langgrün am „Feuerwehr-Spiel ohne Grenzen“ teil. Am Ende dieses doch sehr heißen Tages ging die Mannschaft der Mieseldorfer Feuerwehr als Sieger nach Hause.

Am 14.06.14 fuhren wir zum Kreis ausscheid nach Neunhofen. Dort belegten wir mit 34 sec. in der Disziplin Löschangriff den 5. Platz. Als Resümee aus dieser Veranstaltung können wir sagen, es wäre noch mehr drin gewesen. Aber es ist ja nicht ein Tag wie der andere. Vielleicht wird es im Jahr 2015 zum Kreis ausscheid in Langenorla besser. Dafür hat sich die Mieseldorfer Wehr schon qualifiziert, und der Sportplatz in Langenorla sollte uns wie ihr später

im Bericht erfährt, auch liegen.

Auch in diesem Jahr folgten wir der Einladung der Dobareuther Feuerwehr zum Deutschlandmasters. Am 28.06.14 war es dann soweit, und wir belegten mit 29 sec. wieder den 5. Platz, was zum Kreis ausscheid für Platz 1 gereicht hätte.

Am 26.07.14 fuhren wir zum Nach ausscheid nach Gahma. Dort traten wir mit 2 Mannschaften an. Um 0.45 Uhr standen die Ergebnisse fest. Die Mieseldorfer Feuerwehr belegte den 1. und 2. Platz in dieser Nacht. Damit war es natürlich mit dem „zeitigen Schlafen“ vorbei und so haben wir bis früh durchgefeiert. Zu diesem Ausscheid wäre noch zu erwähnen, dass uns im Training drei Tage vorher ein Schlauch kaputt ging. Doch der schnelle Einsatz von Herrn Paukstadt „Paule“ von der Feuerwehr Tanna war unsere Rettung. Ohne zu zögern reparierte er uns in seinem Urlaub diesen Schlauch, was nicht selbstverständlich war. Dafür einen großen Dank von der Feuerwehr Mieseldorf.

Am 18.08.14 bekam die Feuerwehr neue Wettkampfschläuche von ihren zahlreichen Sponsoren überreicht. Dazu gehörten 2 neue PVC Saugschläuche, 3 gummierte B - Sportschläuche und 4 gummierte C - Sportschläuche. Auch dafür unseren herzlichen Dank an die Firma Dachdeckermeister Jörg Sachs, Elektromeister Sven Göller, Malerbetrieb Karsten Neupert, Firma Hego Trans und Hego Stickerei, Firma Frank Winkler-Holzrückung und Holzeinschlag, Stihl Vertretung Steffen Müller, dem Donnerstagsclub und dem Kulturverein Mieseldorf.

Nur 4 Tage später war die Feuerwehr zum Feuerwehrausscheid nach Triptis

eingeladen, genau die richtige Zeit, um die neuen Schläuche auszuprobieren. Wir belegten den 4. Platz. Das zeigte uns, dass auch mit dem besten Material ohne unsere intensive Übung kein Sieg zu holen ist. So hieß es jetzt erst einmal, die neuen Schläuche auszuprobieren und damit zu üben.

Am 6.09.14 fuhren wir dann gut vorbereitet zum Orlacup nach Langenorla. Dort gingen auch in diesem Jahr viele schon erfolgreiche Wehren an den Start, z.B. Mannschaften aus Sachsen, Sachsen Anhalt und Thüringen. Unsere Mannschaft von Mieseldorf konnte sich in der Disziplin Löschangriff Sport mit 26 sec. vor Tegau durchsetzen und belegte wieder den 1. Platz. Als Saisonabschluss war diese Platzierung noch einmal ein großer Erfolg.

Am 25.10.14 wurde in Mieseldorf wieder eine Herbstübung unter dem Motto Hochwasserbeseitigung durchgeführt. Zur Saisonabschlussfeier am 30.10.14 waren alle Sponsoren und Freunde der Feuerwehr ins Bürgerhaus eingeladen. Es wurde gegrillt und einige Bilder bzw. Videos von den Wettkämpfen gezeigt. Selbstverständlich gab es auch das eine oder andere Bier.

Erwähnen möchte ich noch, dass sich auch bei weiteren Veranstaltungen viele Mitglieder der FFW mit viel Fleiß einbrachten. So wurde auch in diesem Jahr am 1.5.14 von der Feuerwehr ein Kinderfest organisiert. Dafür backten viele Muttis Kuchen und halfen bei den Spielen mit. Für all dieses Engagement möchte ich mich herzlich bedanken.

In diesem Sinne wünscht euch die Feuerwehr Mieseldorf eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2015.

Steve Liedtke



Fliesenlegermeister
Frank Hirsch

Fliesen • Platten • Natursteine
Qualität aus Meisterhand zu fairen Preisen

☎ 036646-20476
☎ 0176-20430770
hirschtanna@t-online.de

Am Bahnhof 17 • 07922 Tanna

WALDEMAR SIPPEL
ELEKTROMEISTER

Waschgeräteservice FORON/BOSCH u.a.
Installationen
Fachhandel
für BOSCH-Haushaltsgeräte

07922 Tanna, SCHILBACH 62
Tel. 0 366 46/2 26 00

Wanderung bis zur westlichsten Stelle Sachsens

Wollen wir nicht mal wieder wandern? So oder ähnlich lautete die oftmals auch an mich gestellte Frage. Gern wurden diese Anfragen vom örtlichen Vereinsvorstand aufgegriffen.

Also trafen sich an einem Oktobersonntag bei herrlichem Wanderwetter weit über 50 Wanderfreunde, um gemeinsam den nordöstlichen Teil der Gemarkung von Mielesdorf zur Landesgrenze nach Sachsen zu erwandern und sich dabei auch auf die Spuren von alten Flurnamen und anderen Zeitzeugen zu begeben.

Vom Bürgerhaus führte unser Weg in Richtung Langenbach. Wir hatten das Ortsausgangsschild von Mielesdorf noch nicht passiert, da überraschten uns Siegfried Leheis und Alexander Krauß mit einem musikalischen Wandergruß beim Verlassen des Ortes. Auf der Langenbacher Höhe der B 282 angekommen, „erklimmen“ wir die linksseitig liegende Erhöhung, bezeichnet als „Der Berg“, der höchsten Erhebung in der Mielesdorfer Gemarkung mit einer Höhe von 575,5 m. Von dort hat man einen herrlich weiten Blick ins Land: in Richtung Westen bis zum Altvaterturm bei Lehesten und in östlicher Richtung ins Vogtland

bis nach Schöneck und darüber hinaus zum Auersberg.

Unweit dieser mitten im Ackerfeld liegenden Stelle befindet sich keine 200 m entfernt - am Waldesrand auf Langenbach-sächsischer Flur - ein Zeitzeuge aus den Anfängen der königlich-sächsischen Landesvermessung. Es handelt sich hierbei um eine im Jahre 1876 errichtete Steinsäule - auch Triangulationssäule genannt, die damals als Vermessungspunkt diente. Insgesamt gibt es davon in ganz Sachsen 158 Stück, so z.B. auch in Thierbach und Stelzen.

Danach setzten wir unsere Wanderung in Richtung Norden fort, vorbei an dem weithin sichtbaren Windrad und bergab zu dem Fleckchen namens Stöckigt mit seinen lauschigen Wiesen und Teichen, um dort eine Rast einzulegen.

Zuvor gab es aber noch ein topografisches Unikat zu finden. Es handelte sich um einen der vielen noch vorhandenen Grenzsteine, die die Gemarkung Mielesdorf von der Gemarkung Langenbach und somit die Bundesländer Thüringen und Sachsen trennen.

Das Besondere dieses Grenzsteines ist

aber der Tatsache geschuldet, dass er definitiv den westlichsten Punkt von ganz Sachsen markiert. Hier ragt also das politische Territorium von Sachsen somit auch am tiefsten in das grüne Herz von Deutschland hinein.

Für den interessierten, aber weniger ortskundigen Leser ist dieser Punkt leicht ausfindig zu machen. Sollte er wieder einmal auf der B 282 zwischen den beiden Ortseinfahrten von Mielesdorf unterwegs sein, so möge er beim Durchfahren der kleinen Senke seinen Blick talabwärts hin zur nahen Waldgrenze lenken. Genau dort befindet sich dieser Punkt. Und wer kein Risiko eingehen will, der parkt sein Auto und geht zu Fuß den kurzen Feldweg hinunter. Er findet ihn am morastigen Anfang der langen Waldgrenze, die sich ihm rechterhand bergauf erstreckt.

Nach mehr als zwei Stunden und knapp 5 km Weges erreichten alle wieder das Bürgerhaus, um hier den Tag gemütlich bei Kaffee und Kuchen ausklingen zu lassen.

Allen Helfern ein herzliches Dankeschön.

H. Brendel



am Ortsausgang mit Blick zum Ahornbaum und Kirche



unsere musikalischen Wegbegleiter Siegfried und Alexander



der westlichste Grenzstein von ganz Sachsen in der Mielesdorfer Flur



Rast an den Stöckigt-Teichen bei schönstem Wetter



ROTHENACKER

Stärken und Schwächen unserer Dörfer!

Die Zukunft des Dorfes ist wieder ein Gesprächsthema. War das Dorf in den Siebziger Jahren Gegenstand heftiger politischer Debatten (BRD), geriet es in den folgenden Jahrzehnten in den Hintergrund. Durch Abwanderung und demografischen Wandel ist heute die Existenz vieler Dörfer bedroht.

Ländliche Räume müssten damit erneut auf die politische Tagesordnung. Dörfer haben Ihre Stärken verloren: in vielen Dörfern spielen Land- und Forstwirtschaft keine tragende Rolle mehr, Großfamilien gibt es kaum noch.

Der Wegzug vieler Jugendlicher hat das Zusammenleben in den ländlichen Regionen drastisch verändert. Sowohl die Dorfbewohner untereinander als auch Menschen benachbarter Dörfer leben heute in loserer Verbindung zueinander als früher. In vergangenen Jahrzehnten mussten die Dörfer ihre Infrastruktur stark modernisieren, wie Ausbau der Kanalisierung, Wasserleitungsbau und Verkehrswegebau usw.. Zusätzlich zu diesen Belastungen wurden zahlreiche Gemeinden miteinander fusioniert. So verloren sie ihre Verwaltungshoheit. Das führte zu Abhängigkeiten und zu Unzufriedenheit mit diesen, die die Dörfer nicht ausreichend finanziell ausstatten.

35.000 Dörfer gibt es in Deutschland. Diese Zahl umfasst eine Vielzahl an

unterschiedlichen ländlichen Siedlungsformen – wirtschaftlich, sozial, kulturell wie landschaftlich geprägten Dörfern. Jedes Dorf ist für sich betrachtet einzigartig. In allen Dörfern zusammen leben ca. 25% der Bevölkerung. Das Leben und Wirtschaften der Menschen im ländlichen Raum prägt den weitaus größeren Teil unserer Kulturlandschaft.

Der Lebensraum Dorf hat an wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Bedeutung verloren. Eine Dimension an Herausforderungen erwächst durch die bekannten aktuellen Prozesse wie Rückgang und Alterung der Bevölkerung, Abbau von Infrastrukturen, Stilllegung von Straßen, Verödung von Ortskernen (durch Finanznot der Kommunen), Verlust der lokalen Selbstbestimmung. Einige Stimmen aus den Dörfern machen sich schon Sorgen um die Zukunft. Auch schwindet, aller medialen Inszenierung ländlicher Idyllen zum Trotz, die politische und öffentliche Wertschätzung wie Unterstützung dörflichen Lebens.

Der ländliche Raum und die Dörfer gewinnen auf der anderen Seite - z.B. im Zusammenhang mit den Themen Klimawandel und regenerativer, dezentraler Energieversorgung (Biogasanlagen, Windräder)- an neuer Bedeutung.

Es gibt dennoch bis heute unzweifelhaft zahlreiche Stärken der Dörfer:

Kinder können in unmittelbarer Nähe zur Natur aufwachsen, der soziale Zusammenhalt ist trotz aller Probleme höher als in den urbanen Zentren.

Traditionen werden oft intensiv gepflegt, Wohnraum und Lebenshaltungskosten sind günstiger, es gibt weniger Hektik und Stress und mehr Platz für die persönliche Entfaltung.

Um Dörfer wieder stärker zu beleben, müssten sie sich ökonomisch stabilisieren. Eine große Chance ist dabei die Energiewende. Wenn sich Dörfer zu Bioenergiedörfern wandeln würden, hätten sie neue Finanzierungsstrukturen und könnten sich entwickeln.

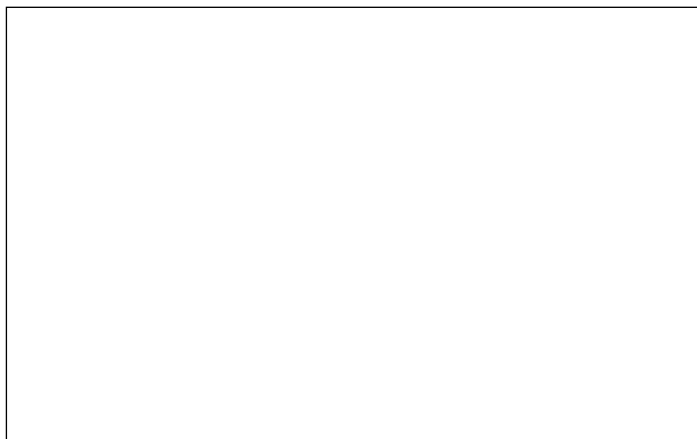
Es muss mehr in die Dörfer investiert werden und nicht weiter gekürzt bzw. überhaupt nicht investiert werden. Die Bewohner müssen sich wehren gegen den Abbau der Infrastrukturen in ihren Dörfern.

Die Vereine im Dorf müssen lebendig und wirksam sein, damit sie gesichert und gefördert werden, es muss eine neue Anerkennungskultur entwickelt werden.

Bei den Bürgern muss die Verantwortung und das Engagement geweckt werden. Bürger sollen sich einmischen, sollen Dorfinitiativen gründen.

Neben den Rahmenbedingungen sind es immer auch die Menschen, die darüber entscheiden, ob eine Region stirbt oder wächst.

Hans-Jürg Buchmann



Dorffest Rothenacker 2014

Unsere Hoffnungen hatten sich erfüllt, alle Veranstaltungen des Dorffestwochenende vom 30.05.-01.06.2014 waren sehr gut besucht. Die Stimmung war wieder bombig.

Hans-Jörg Buchmann

Preisskat in Rothenacker „Bierstube zum Erbkretschmar“

21.03.2014, Teilnehmer: 42

1. Roman Knoll, Grobau	3025 Pkt.
2. Erik Rahmik, Schwand	2826 Pkt.
3. Tony Großmann, Pausa	2652 Pkt.
4. Horst Schönherr, Großzöbern	2630 Pkt.
5. Lothar Teubert, Tanna	2517 Pkt.
6. Ronny Pätz, Rothenacker	2482 Pkt.
7. Jürgen Burger, Unterkoskau	2463 Pkt.
8. Marco Fischer, Pottiga	2456 Pkt.
9. Heinrich Staudt, Rothenacker	2257 Pkt.
10. Andreas Hartl, Grobau	2254 Pkt.

20.11.2014, Teilnehmer: 39

1. Heinz Wachter, Gefell	2675 Pkt.
2. Werner Theeg, Pirk	2541 Pkt.
3. Frank Schneider, Hirschberg	2465 Pkt.
4. Sebastian Hirsch, Oelsnitz	2331 Pkt.
5. Rolf Stöckert, Hirschberg	2308 Pkt.
6. Michael Heinsmann, Mißlareuth	2280 Pkt.
7. Erik Rahmik, Schwand	2228 Pkt.
8. Günter Zöphel, Leubnitz	2212 Pkt.
9. Roland Bähr, Mülltroff	2175 Pkt.
10. Wolfgang Mox, Langgrün	1974 Pkt.



Veranstaltungsvorschau 2015

vom 05.06. - 07.06.2015

- Dorffest 2015 in Rothenacker

Freitag, 05.06.2015

- Disco mit Caravan

Samstag, 06.06.2015

- Oldieabend mit 3 - 4 Bands

Sonntag, 07.06.2015

- Volkstümlicher Nachmittag
Kinderfest

Dorfklub Willersdorf

Der Dorfklub in Willersdorf hat eine neue Führung als Doppelspitze. Gerhard Schröder hat als langjähriger Chef des Dorfklubes den Führungsstab weitergegeben.

Marion Hesse und Sara Ludwig übernehmen als Doppelspitze die Führung

des Dorfklubes.

Für Gerhard Schröder war die Führung des Dorfklubes immer eine absolute Herzenssache, er hat das Ehrenamt mit außergewöhnlich viel Kraft und Zeit ausgeführt. Er hat für den Dorfklub ganz Außerordentliches geleistet.

Wir bedanken uns bei Gerhard Schröder für seinen jahrelangen Einsatz und wünschen alles Gute sowie viel Gesundheit.

Der neuen Führung wünschen wir viel Erfolg.

Hans-Jörg Buchmann

Liebe Bürgerinnen und Bürger!
Ich wünsche Ihnen schöne und besinnliche
Feiertage und ein gesundes und erfolgreiches
Jahr 2015 !

Hans-Jörg Buchmann



SCHILBACH

Jahresrückblick Schilbach 2014

Das alte Jahr neigt sich dem Ende entgegen und es ist schön, sich Zeit zu nehmen, nochmals einige Höhepunkte des Jahres Revue passieren zu lassen.

Am 5. April 2014 fand das Schnauzer-Turnier statt, zu dem sich 26 Spieler einfanden.

Den 1. Platz belegte Bernd Müller aus Künsdorf, auf dem 2. Platz landete Andy Oehlert und auf Platz 3 kam Sarah v.d. Linden, beide aus Schilbach.

Unser Dorffrühjahrsputz war am 12.04.14, wofür ich nochmal allen fleißigen Helfern danken möchte.

Wie jedes Jahr wurde am 30.04. unser Maibaum gestellt, der Grill brannte vorm Gemeindehaus und zu trinken gab es auch genug.

Nach dem anschließenden Fackelumzug klang der Abend am Maifeuer gemütlich aus, diesmal organisiert vom FW-Verein.

Ursula und Wieland Grieser zogen am 9. Mai nach Itzehoe, oberhalb von Hamburg, um in der Nähe ihrer Tochter deren Enkelkinder „verwöhnen“ zu dürfen, leider wurde dadurch unsere obere Gaststätte geschlossen, und es steht mal wieder ein Haus zum Verkauf in Schilbach.

Am 25.05.14 fanden die Europawahlen statt, weiterhin wurden die Ortsteilbür-

germeister und Ortsteilräte gewählt.

An dieser Stelle möchte ich mich bei den Schilbachern für die Wahl zum Ortsteilbürgermeister und das damit verbundene Vertrauen bedanken.

In den Schilbacher Ortsteilrat wurden Kathrin Matthes, Michael Krings, Uwe Göhring und Roland Fränkel gewählt. Ein Feuerwehrausscheid wurde am 01.06.14 in Tanna ausgetragen, durch einen Schlauchplatzer konnte leider keiner der vorderen Plätze belegt werden.

Eine Oldtimer-Durchfahrt mit Sonderprüfung am Gemeindezentrum Schilbach wurde am 15.06.14 bei angenehmen +15°C und etwas Sonne durchgeführt. Es nahmen ca. 100 Fahrzeuge teil. Der Start war in Pausa, weiter über Pöllwitz, Zeulenroda, Schleiz, Zollgrün, Schilbach danach über Tanna zurück nach Pausa. Für so manchen Zuschauer ein unvergessenes Erlebnis. In der ersten stattfindenden Ortsteilratssitzung am 20.06.14 dankten wir nochmals unserem ehemaligen Ortsbürgermeister Harald Lang für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit.

Am 04.07.14 gegen 5:00 Uhr wurden für den Bau der 2 neuen Windkraftanlagen die gigantischen Flügel angeliefert. Der Tag der offenen Baustelle am 07.07.14 wurde von vielen Bürgern

genutzt, sich die Baustelle der Windkraftanlagen näher anzuschauen und so einige interessante Details von den Fachleuten zu erfahren.

Unser Dorffest fand dieses Jahr am 16.08.14 statt. Durch das schlechte Wetter war die Besucherzahl leider etwas geringer als in den letzten Jahren. Deshalb wurde die Hüpfburg mit einer großen Plane überdacht, das Basteln fand im Saal statt und vom Rosterstand zum Bierwagen ging es bei den kräftigen Regengüssen nur im Dauerlauf hin und her.

Für Kaffee, selbstgebackene Torten und Kuchen sorgten mehrere Frauen vom Dorf und vom Kirchenvorstand. So wurde trotz des schlechten Wetters im Zelt bei gutem Essen, Trinken und Musik gelacht, erzählt und Erfahrungen ausgetauscht.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich unseren Zwickauer Gästen aussprechen, die schon viele Jahre, organisiert von Udo Schneider, nach Schilbach kommen.

Folgende Plätze wurden bei den bereits traditionellen Wettbewerben erzielt:

Kegeln:

- 1. Platz** Oehlert, Andy
- 2. Platz** Conradi, Wolfgang
- 3. Platz** Bocklisch, Marcus



Pfundsägen:

- 1. Platz** Oehlert, Andy
- 2. Platz** Ronny, Busfahrer der Zwickauer Gäste
- 3. Platz** Flügel, Frank

Musikalisch wurde das Dorffest durch die Disco aus Schilbach, den Young Daddys begleitet. Schön, dass es in Schilbach noch Mitbewohner gibt, die sich die Zeit nehmen und sich mehrere Tage engagieren, um so eine Veranstaltung durchführen zu können.

Für den Bau der 2 neuen Windkraftanlagen wurde am 18.08.14 mit der Renaturierungsmaßnahme oberer Feuerlöschteich und Zufahrt begonnen. Am 17.10.14 waren die Arbeiten abge-

schlossen, worauf am 21.10. ein Test für die Befüllung des FW- Beckens an der Bushaltestelle erfolgreich durch unsere Feuerwehr durchgeführt wurde.

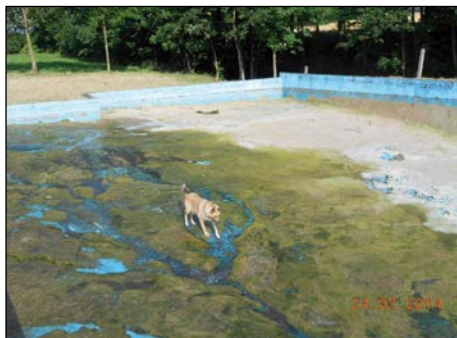
Das Kirmesantrinken fand dieses Jahr am Freitag im Gasthaus „Zum Grünen Baum“ statt. Das Tanzbein konnte am Samstag (8.11.2014) mit der Band Casa geschwungen werden. Zum musikalischen Frühshoppen lud der FW-Verein am Sonntag ab 9:00 Uhr ein.

Die Alleinunterhalterin „Friesner Lodenfra“ brachte den Schilbachern zur Rentnerweihnachtsfeier am 9.12.14 Freude, Spaß und Abwechslung in ihr Alltagsleben.

Für die geleisteten ehrenamtlichen Arbeiten möchte ich mich hiermit nochmal bei allen beteiligten Personen, besonders bei den Kammeraden der FW und den Mitgliedern des FW-Vereins bedanken, denn nur so konnten die vielen Veranstaltungen durchgeführt und bewältigt werden.

Der Ortsbürgermeister, der Ortsteilrat sowie der Feuerwehrverein wünschen allen Bürgern der Einheitsgemeinde Tanna eine besinnliche, ruhige und friedliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2015 bei bester Gesundheit.

Mario Kleiber





Hartmut Glück

Stelzen 38
07922 Tanna
Tel.: 0 36 64 6/2 26 43

Wir machen,
dass es fährt.
www.go1a.com

- 10** TÜV* - DEKRA* und AU Benzin/ Diesel
- 10** VDO Fahrtenschreiberdienst
- 10** Klimageservice
- 10** Anlasser- und Lichtmaschinen-Instandsetzung/ Austausch



* Hauptuntersuchung nach 529 StVZO, durchgeführt durch externe Prüfungeneure der amtlich anerkannten Überwachungsorganisationen.

Forst- und Gartentechnik

Reparatur und Verkauf von:

- Motorsägen
- Motorsensen
- Rasenmäher
- Rasentraktoren
- Gartenkleingeräten uvm.





- Reparaturen aller Art
- Reifendienst • Lackierungen
- Mietwagen • Kfz. An- und Verkauf
- Unfallabwicklung • Dekra / TÜV / AU

Freie Kfz.-Werkstatt und Maschinenbau - Meisterbetrieb -

HARALD HOFMANN

Seubtendorf 63, 07922 Tanna
Tel. 036646/22439 Fax 22502
haho-kfz@t-online.de



SEUBTENDORF

Seubtendorfer Initiativen im Kampf gegen die „Monstertrasse“ entlang der A9

Das größte Anliegen der Seubtendorfer Bürger ist die Verhinderung des Baues der Gleichstromtrasse entlang der Autobahn A9 von Sachsen-Anhalt nach Bayern.

Jedem ist bekannt, dass durch den Bau dieser Trasse ein unabsehbarer Schaden für die Gesundheit der Menschen und ein brutaler Eingriff in die Natur entsteht wird.

Von namhaften Politikern und Professoren wurde immer wieder nachgewiesen, dass diese Trasse keinesfalls erforderlich ist und nur der Profitgier einiger großer Konzerne dient.

Seubtendorfer Bürger schlossen sich der Bürgerinitiative „Masse gegen Trasse“ an und setzten bereits im Frühjahr erste Zeichen durch das Anbringen von symbolischen Holzmasten mit einem klaren „Nein“ an den Ortseingängen.

Weiterhin bekundeten 89 Seubtendorfer mit ihren Unterschriften den Protest.

Die Initiatoren des Ortes traten mit einem Info-Stand zum Langgrüner Markt auf und erzielten dort 310 Unterschriften.

Im Mai wurde eine Protest-Demo auf der Langgrüner Brücke an der A9 organisiert. Hierbei beteiligten sich neben dem Landrat Herrn Fügmann

ca. 300 Personen, auch aus den Nachbarorten. Bei Roster und Bier wurden 300 € gespendet. Mit diesem Geld konnten Transparente usw. gefertigt werden.

Das Autohaus BEK Thüringen und die Firma Tappert sponserten 80 Warnwesten, welche protestmäßig bedruckt wurden und zu jeder Veranstaltung bzgl. des Trassenbaues angezogen werden. So auch beim Treffen des bayrischen CSU-Chefs Herrn Seehofer und der Thüringer Ministerpräsidentin Frau Lieberknecht auf der AB-Brücke bei Neundorf und anschließend im Kulturhaus Oettersdorf.

Des Weiteren gab es Proteste der betroffenen Orte als Frau Lieberknecht in Gefell und Herr Seehofer in Mödla-reuth zu Gast waren.

Hier hatten auch die Seubtendorfer Initiatoren die Möglichkeit, mit beiden Politikern persönlich über den Trassenbau zu reden. Beide gaben des Öfteren ihr Versprechen, die Bürgerinitiative mit allen Mitteln zu unterstützen und den Bau zu verhindern.

Es besteht auch eine enge Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Bayern. Regelmäßige Treffen finden zwischen der BI Thüringen und Bayern statt.

Hervorheben und danken möchten wir den Bürgern der Orte Ullersreuth, Gö-

ritz, Blintendorf, Schilbach, Wernsdorf und Raila für ihre z.T. sehr aufwendigen Bemühungen im Kampf gegen den Trassenbau.

Im Gegensatz dazu gibt es leider von der Stadt Tanna und den anderen Ortsteilen keine Unterstützung bzw. Interesse, obwohl alle umliegenden Orte zumindest gesundheitlich durch die Abstrahlung dieser Trasse betroffen werden.

Die Seubtendorfer Initiatoren appellieren an alle Bürger der Stadt Tanna mit den Ortsteilen: „Denkt an unser grünes Herz Deutschlands“ mit den Talsperren, dem Plothener Teichgebiet usw.

Denkt an eure Kinder und Enkelkinder.

Wir sind schon durch die Autobahn genug umwelt- und lärmgeschädigt. Unterstützt uns bitte beim Kampf gegen den Trassenbau!

Im Allgemeinen zum Geschehen im Ort kann man außer enttäuschten Gesichtern wenige Aussagen treffen.

Es wurde von der Stadt einiges zur Werterhaltung versprochen, aber leider nicht gehalten.

Pretz
Ortsteilbürgermeister Seubtendorf





Protestaktionen gegen die Trasse

Viele Menschen auch aus unseren Dörfern und Kirchgemeinden beteiligen sich an den Protesten gegen die geplante Gleichstromtrasse quer durch unsere Heimat, entlang der A9. Die Fotos entstanden beim Besuch der Thüringer Ministerpräsidentin in Gefell am 6. Juni 2014. Ebenso nahmen die Orte

Blintendorf und Seubtendorf am „Brückentag“ teil, an dem unsere Glocken gemeinsam mit denen der fränkischen Kirchen läuteten.



Lüdeke Seiltechnik - Hebetchnik

Ein starker Partner für Ihre Sicherheit.

Hans-Dieter Lüdeke Tel.: 036646 22594
 Seilermeister Fax: 036646 20594

Am Gries 1
 D-07922 Tanna (Thr.)

Internet: www.luedeke.info
 E-Mail: kundendienst@luedeke.info

Geöffnet
 ab 14 Uhr
 Mittwoch
 Ruhetag

Leiten-Café An den Leitenteichen
 07922 TANNA
 Telefon: 036646 / 22477



STELZEN

Jahresrückblick Stelzen/Spielmes 2014

Baumaßnahmen

Vogtlandwerkstätten Zweigstelle Stelzen

Im Vorjahr konnte ich berichten, dass es gelungen war, alle Hürden zu überwinden, um ein neues Gebäude für den Förder- und Betreuungsbereich der Vogtlandwerkstätten Zweigstelle Stelzen zu errichten. Am 6. Mai 2013 erfolgte der erste symbolische Spatenstich. Die Bauarbeiten schritten gut voran, wozu der milde Winter beitrug. Im Februar 2014 war das Gebäude mit seiner neuen Hülle fertig, und die Arbeiten im Inneren des Hauses konnten in Angriff genommen werden. Eine Fußbodenheizung, Elektrokabel und Wasserleitungen für die Sanitäreinrichtungen wurden verlegt. Trockenbauer, Tischler, Fliesenleger, Elektriker, Klempner und Maler haben die weiteren Innenarbeiten ausgeführt. Damit sorgten sie für einen tollen Anblick im

Innenbereich. So stehen 2 große Gruppenräume, 2 Ruheräume sowie ein großer und ein kleiner Therapieraum zur Verfügung für 12 mehrfach behinderte Menschen, die in diesen Räumen von Fachpersonal betreut werden. Dazu kommen noch ein Pflegebad, Teilnehmer- und Personal - WCs sowie diverse Lager- und Wirtschaftsräume. Das gesamte Objekt wurde rollstuhlgerecht eingerichtet. Der neue Förderbereich ist somit eine große Bereicherung für den Standort Stelzen.

Am 8. Mai 2014 war es dann endlich soweit, dass die feierliche Schlüsselübergabe für den neuen Förderbereich erfolgen konnte. Architekt Thomas Otte vom Architekturbüro BBO Bielefeld überreichte symbolisch den Schlüssel an die Fachbereichsleiterin Corina Schirneck. Damit war offiziell der Einzug der Teilnehmer und Mitarbeiter in den neu gebauten Förder- und Betreuungsbereich vollzogen. Nun galt es für die Teilnehmer und Mit-

arbeiter, das neue Gebäude mit Leben zu erfüllen. Herr Otte bedankte sich in seiner Ansprache für die gute Zusammenarbeit mit dem Bauleiter Herrn Ebersbach sowie für die termingerechte Ausführung der Arbeiten durch die einzelnen Gewerke. Der verwies darauf, dass alle Gewerke ihre Leistungen in hoher Qualität erbracht haben. Herr Pfarrer Gero Erber segnete in bewegenden Worten den neuen Förderbereich. Zu dieser Feierstunde waren auch der Geschäftsführer der Vogtlandwerkstätten Herr Winfried Borkenhagen, der Landrat des Saale-Orla-Kreises Herr Thomas Fügmann, Frau Hertel und Herr Bock als Gesellschaftervertreter und weitere geladene Gäste anwesend.

Anschließend wurde symbolisch für das Wachsen und Gedeihen der verantwortungsvollen Arbeit der Beschäftigten des Förderbereiches ein Apfelbaum gepflanzt.

Fotos: Vogtlandwerkstätten Zweigstelle Stelzen



Fotos: Dirk Spengler



Brückenbau in Spielmes

Bereits in Juni 2013 erfolgte eine Besichtigung der Brücke über den Zulauf zum Schwarzbach und der Kreisstraße in Spielmes. Dazu hatte Ortsteilbürgermeister Günther Scheibe den Leiter des Kreisstraßenbauamtes Herrn Jens Heinig und die Bürger von Spielmes eingeladen. So konnte sich Herr Heinig vom maroden Zustand der Brücke und den katastrophalen Zustand der Kreisstraße überzeugen. Er versprach, 2014 in Spielmes eine neue

Brücke zu errichten und die Straße zu sanieren. Im Juni 2014 wurde mit den Bauarbeiten an der neuen Brücke begonnen. Die Bauarbeiten an der Brücke wurden von einer Weischlitzer Baufirma ausgeführt. Die Straßenanbindung an die neue Brücke wurde von den Arbeitern des Kreisbauhofes ausgeführt.

Am 22. September 2014 erfolgte die feierliche Einweihung der neuen Brücke. Landrat Thomas Fügmann und Fachbereichsleiter Jens Heinig brachten in Ansprachen ihre Freude über die

gelungene Baumaßnahme zum Ausdruck. Der Bauleiter bedankte sich bei den Anwohnern, die mit viel Geduld die Verkehrseinschränkungen ertragen haben. Leider mußte die Sanierung der Kreisstraße aufgrund der Witterungsbedingungen auf das nächste Jahr verschoben werden, erklärte Herr Heinig. Frau Annett Eisenschmidt bedankte sich im Namen aller Einwohner von Spielmes für die schöne neue Brücke bei allen, die zum Gelingen dieser Baumaßnahme beigetragen haben.

Stelzenfestspiele 2014

Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht und Sozialministerin Heike Taubert besuchen die Stelzenfestspiele

Das Motto der diesjährigen Stelzenfestspiele hieß „Über allen Gipfeln ist Ruh - Winnetou“. Der Grund dafür war, dass erstmals am Sonnabendabend ein Theaterstück in Anwesenheit von Sozialministerin Heike Taubert aufgeführt wurde, in dem behinderte Menschen der Wohnstätten Stelzen des Michaelistifts gemeinsam mit Einwohnern von Stelzen und Spielmes als Schauspieler auftraten. Wie dem Motto zu entnehmen ist, war der Titel dieses Theaterstückes „Winnetou“ in Anlehnung an Karl Mays „Winnetou“ entstanden. Diese Aufführung war nur möglich durch die Bereitstellung von Fördermittel des Thüringer Sozialministeriums. Die Regie lag in den Händen von Volker Insel, der mit großem Aufwand „Winnetou“ einstudiert hat. Neben den Liveauftritten gab es Einspielungen, die im Vorfeld gedreht wurden.

Im Stück geht es um Indianer, denen ihr Land weggenommen werden soll, weil Ganoven einen angeblichen Goldfund vermuten. Es gibt Konflikte, Kämpfe und Versöhnung, Stelzen wird zu Stelzen - City. Bei den Einspielungen handelt es sich um eine Sprengung der Feuerwehr im Ort, eine Pferdekutsche und einen Überfall der Indianer auf einen Zug. Eine Bäckerei und Gastwirtin werden überfallen. Die Besucher waren begeistert und dankten es allen Beteiligten mit viel Applaus. Dies war zweifellos einer der Höhepunkte der diesjährigen Stelzenfestspiele.

Traditionell wurden die Stelzenfestspiele am Freitagabend mit der „Landmaschineninfonie“ eröffnet. Aufgrund der großen Nachfrage gab es wieder zwei Aufführungen.

Wie in den Vorjahren kamen auch wieder die Melkspinne, die Gülleorgel, Kuckucksuhren und ein Mähbinder

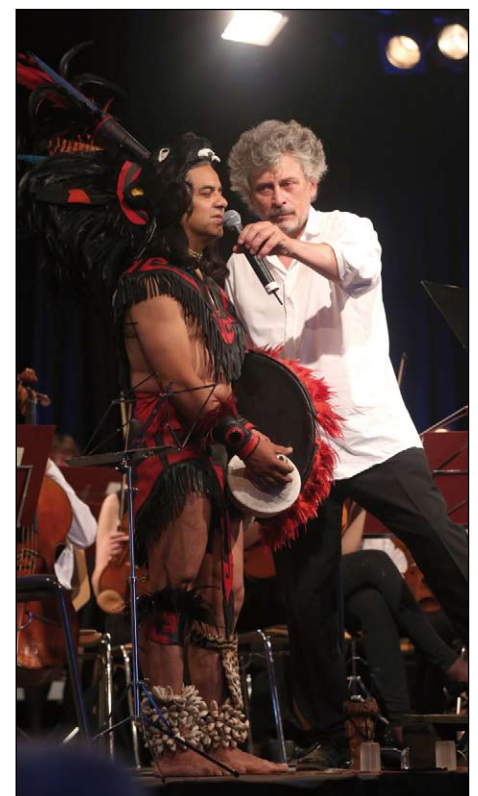


Foto: Gert Mothes

weiter Stelzenfestspiele 2014



zum Einsatz. Abwechselnd standen Henry Schneider mit seinen Musikern und die Stelzener „Geigentruppe“ auf der Bühne. Es waren auch Arbeiten, wie sie auf dem Dorf üblich sind z.B. Holzsägen, im Gleichklang mit der Sängerin Kathrin Göring zu bewundern. Erstmals gab es einen Auftritt des Gothaer Handglockenchores, der mit viel Begeisterung aufgenommen wurde. Zum Abschluss sangen Kathrin Göring und der Reuther Tenor Gerald Kaiser im Duett. Es ist die Vielfalt der unterschiedlichen Auftritte, was die Anziehungskraft der „Landmaschinensinfonie“ ausmacht.

Am Sonnabendnachmittag brachte im Beisein von Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht der Gothaer

Handglockenchor ein weiteres Konzert im Bauerngehöft von Heinrich und Monika Scheibe zu Gehör. Dieser Chor hat zur Zeit 40 Mitglieder. Es musizieren Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter von 5 bis 70 Jahren. Es kommen 61 Handglocken zum Einsatz, die einen Umfang von 5 Oktaven ermöglichen. Mit einem langanhaltenden Applaus bedankten sich die Zuhörer für das wundervolle Konzert. Auch für die Ministerpräsidentin war dies ein einmaliges Klangerlebnis und sie bedankte sich ausdrücklich für das Konzert.

Am Sonntagvormittag gab es in der Kirche einen Festgottesdienst mit den Kirchenchören aus Reuth und Unterkoskau. Anschließend musizierten

Henry Schneider und seine Freunde als Streichquintett im Gotteshaus.

Den Abschluss bildete wie in all den Vorjahren „Das Große Abschlußkonzert“ durch das „Stelzenfestspielorchester“, welches aus ca. 80 Leipziger Gewandhausmusikern besteht.

Für seine Verdienste um die Stelzenfestspiele wurde Henry Schneider in Erfurt mit der Ehrenmedaille der CDU-Fraktion im Thüringer Landtag ausgezeichnet.



Blasmusikfest in der „Großen Festspielscheune“

Im September feierten die Wisentaler Blasmusiker aus Mühltruff ihren 30. Geburtstag. Auf der Suche nach einem geeigneten Raum für ein solches Fest fanden sie in Mühltruff keine geeignete Örtlichkeit. So verlegten sie die Feier zu ihrem 30. Geburtstag in die Festspielscheune auf der Stelzenhöhe. Hier gibt es eine große Halle mit einer Bühne sowie genügend Parkplätze für die vielen zu erwartenden Gäste. Wie erwartet hat die Blasmusik ihre Anziehungskraft, besonders unter den älteren Menschen, nicht verloren.

Als Gastkapellen hatte man die Oschitzer und die Oberlemnitzer Blasmusiker sowie die Thierbacher Schalmeyen eingeladen. Eröffnet wurde das Fest mit den Einzug der Blasmusikanten, welcher mit viel Applaus bedacht



Fotos: Gert Mothes

wurde. Nach den Ansprachen zur Gratulation kamen die Blasmusiker zu ihren Einsätzen. Alle Kapellen sorgten gleichermaßen für eine ausgezeichnete Stimmung in der vollen Halle und wurden mit viel Applaus der ca. 600 Besucher bedacht. Zur Abwechslung kam auch das Mühltruffer Faschingsballett zum Einsatz, welches zum Teil akrobatische Übungen zeigte.

Nicht vergessen möchte ich die fleißigen Frauen der Wisentaler Musikanten, die für die gastronomische Betreuung der Gäste sorgten. Immerhin dauerte die Veranstaltung länger als 5 Stunden, da bekommt man auch schon einmal Durst und Hunger.

Rundum war es eine gelungene Veranstaltung, und die Besucher konnten zufrieden die Heimreise antreten.



Weitere Veranstaltungen auf der Stelzenhöhe

Neben den bereits erwähnten Stelzenfestspielen und dem Blasmusikfest gab in der Festspielhalle weitere Veranstaltungen, wie das Konzert mit der Blaskapelle „Gewand aus Blech“ im Frühjahr und die Herbststrevue. Es würde aber den Umfang des Berichtes sprengen, wollte man auch über diese Veranstaltungen in allen Einzelheiten berichten.

Bei den Einwohnern von Stelzen und Spielmes möchte ich mich ganz herzlich für ihren Einsatz bei der Organisation der vielfältigen kulturellen Veranstaltungen bedanken.

Den Lesern des Tannaer Anzeigers wünsche ich ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.

Günther Scheibe

Jahresrückblick Spielmes 2014

Liebe Leserinnen und Leser des Tannaer Anzeigers,

das Jahr 2014 neigt sich dem Ende entgegen und es ist nun schon das dritte Mal, dass aus dem kleinsten Ort unserer Einheitsgemeinde hier Rückschau gehalten wird.

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen großer Bautätigkeiten in unserem Ort. Schon im Jahresrückblick 2013 haben wir darüber geschrieben, dass in Spielmes eine neue Brücke gebaut werden soll. Hier und heute können wir von einer neuen Brücke über den kleinen Stelzenbach berichten. Selten kann man einem so reibungslosen und zügigen Bauverlauf beobachten, wie

es in unseren kleinen Ort geschehen ist. Auch die gute Abstimmung der beteiligten Firmen ist lobenswert. In nicht einmal vier Monaten ist es gelungen, das alte Brückenbauwerk abzureißen und durch eine den heutigen Anforderungen entsprechende Brücke zu ersetzen. Auch der Mündungsbereich zur Brücke wurde beidseitig großzügig angeglichen. Die neue Brückenkonstruktion ermöglicht jetzt auch größeren Fahrzeugen eine gefahrlose Überquerung.

Am 22. September 2014 wurde die neue Brücke vom Bauherren, dem Saale-Orla-Kreis, und den beteiligten Firmen feierlich übergeben. Viele Spielmeser, unter anderen auch der mit 9 Monaten

jüngste Spielmeser, Connor Spengler, nutzten die Gelegenheit und waren anwesend, als Landrat Thomas Fügmann zusammen mit seinem Fachbereichsleiter für Zentrale Aufgaben, Bau und Bildung Jens Heynisch, der gleichzeitig auch Leiter des Fachdienstes Kreisstraßen ist sowie Kreisstraßenmeister Michael Aust, Bürgermeister Marco Seidel und Ortsteilbürgermeister Günter Scheibe gemeinsam mit der Baufirma WTU aus Weischlitz das grün-weiße Band zerschnitten und die Brücke somit ihrer Bestimmung übergaben. Nach einer kurzen, gut organisierten und ohne Komplikationen verlaufenen Bauphase konnten wir zur Feierstunde in kurzen Reden der an-





wesenden Ehrengäste einige Details der Planung, Ausführung und auch über die Kosten des Bauwerkes erfahren. Rund 130.000 EURO wurden in unseren kleinen Ort investiert, und es soll weitergehen! Landrat Thomas Fügmann versicherte uns, dass die Zufahrtsstraße aus Richtung Reuth im nächsten Jahr fest eingeplant ist und bereits genaue Planungen vorliegen. Wir hoffen sehr, dass wir im nächsten Jahr über die Straßenbaumaßnahme im Jahresrückblick berichten können. Im Anschluss an die feierliche Übergabe waren alle Anwesenden in unser Dorfgemeinschaftshaus eingeladen. Dort hatten die Mitarbeiter der Stadt Tanna einen kleinen Imbiss vorbereitet. Bei einer Tasse Kaffee und belegten Brötchen gab es die Möglichkeit, mit Landrat, Bürgermeister, Mitarbeitern des Landratsamtes und der ausführenden Firma WTU über das kleine Dorf und seinen Einwohnern ins Gespräch zu kommen. Vom jüngsten bis zum ältesten Einwohner war fast jedes Haus vertreten.

Ich möchte mich auch hier noch einmal im Namen aller Spielmeser bei den beteiligten Firmen recht herzlich für die zügige, reibungslose und perfekt ausgeführte Bauleistung bedanken.

Natürlich war der Brückenneubau das bestimmende Thema in diesem Jahr, aber es gab auch noch andere nennenswerte Baumaßnahmen, die 2014 erledigt wurden. Die Brücke über den Schwarzbach, die während der Bauphase als Umleitung für Anlieger genutzt wurde, hat sich in den letzten Jahren immer mehr gesenkt. Bevor die Brücke ein erhöhtes Verkehrsaufkommen tragen musste, wurde sie vom Bauhof der Stadt begutachtet

und instandgesetzt. Das Brückengeländer bekam auch noch einen neuen Anstrich und das alles bei schönstem Sommerwetter.

Eine wichtige Maßnahme in Sachen Brandschutz konnte noch im September ausgeführt werden. Der Bauhof der Stadt Tanna übernahm die Baggerarbeiten am Wehr, um den über Jahre angespülten Schlamm auszubaggern. Der Landwirtschaftsbetrieb Eisenschmidt organisierte den Transport auf seine Felder und leistete damit einen kostenlosen Beitrag für die Gemeinschaft. „Wir wissen wie wichtig ein Löschwasservorrat ist und mussten es im Jahr 2003 beim Brand unserer Scheune erfahren, deshalb ist es für uns selbstverständlich, hier unkompliziert und ohne Rechnung zu helfen“, so der Kommentar von Hardy Eisenschmidt.

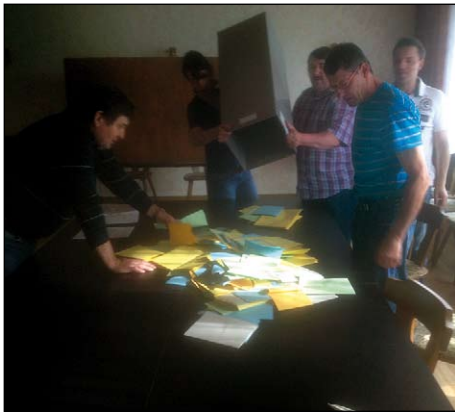
Nicht nur die großen Baumaßnahmen sollen hier erwähnt werden, die oftmals schweißtreibenden, kräftezehrenden und immer wiederkehrenden Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten machen Spielmes zu einem sauberen Dorf, in dem es sich gut leben lässt. Deshalb möchten wir es auch in diesem Jahresrückblick nicht versäumen, uns bei den Angestellten der Stadt Tanna herzlich für die geleistete Arbeit in unserem Ort zu bedanken.

Eine kleinere, aber dennoch erwähnenswerte Maßnahme wurde im Dezember durchgeführt und damit ein Stück Geschichte in Spielmes geschrieben. Unser Bushäuschen an der Hauptstraße wurde abgerissen, und nun erinnert nichts mehr an das einst-

mals so gut besuchte Haus. Wohl in jedem Haus von Spielmes gibt es Geschichten oder Wissenswertes über das „Busheisel“ wie es umgangssprachlich hieß. In den sechziger Jahren als große Errungenschaft von den Einwohnern des Dorfes gebaut, erfüllte es bis zur Wende seine Dienste als Wetterschutz für die Wartenden. Aber so wie vieles mit der Wende anders wurde, verlor das Haus mit der steigenden Anzahl von Pkws im Ort an Bedeutung. Im Vergleich gab es zu DDR-Zeiten ca. 17 zugelassene Autos, heute gibt es mehr als 40 Pkws in Spielmes. Seit der Wende hat das Bushäuschen aus genannten Gründen nur noch wenige Wartende gesehen, aber dennoch war es bis zum Abriss ein gut besuchter Ort. Es wurde seit vielen Jahren als Mülldeponie genutzt und kaum hat sich jemand gefunden, der es aufräumte, war es innerhalb weniger Tage wieder mit Müll gefüllt. Mit dem Abriss des „Busheisels“ ist dieser Teil des Ortes zur Dorfgeschichte geworden und wir danken dem Landwirtschaftsbetrieb Eisenschmidt für die Beräumung des ungenutzten Schandfleckes an der Hauptstraße.

Wenn wir hier auf das vergangene Jahr zurückblicken, dürfen die gemeinsamen Zusammenkünfte, von denen wir ebenfalls in den letzten Jahren ausführlich berichtet haben, nicht unerwähnt bleiben.

Das Hexenfeuer war die erste Möglichkeit im Jahr miteinander ins Gespräch zu kommen. Das bestimmende Thema des Abends war sicherlich das Wetter gewesen. So zeitig wie schon sehr lange nicht erwachte die Natur. Bereits Mitte April begann das Rasenmähen



und der erste Schnitt auf den Wiesen lohnte sich bereits am 4. Mai. Die Versorgung mit Essen und Getränken war wieder bestens organisiert und das Feuer brannte diesmal bis lange in den ersten Mai hinein.

Am 25. Mai wählte Europa das Europäische Parlament und in Thüringen fanden Kommunalwahlen statt, bei uns waren 54 wahlberechtigte Bürger aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Unser Dorfgemeinschaftshaus war Wahllokal und bei einer Wahlbeteiligung von 83,3% lagen wir weit vorn im Landkreis.

Am 14. September fanden dann die Landtagswahlen statt und auch hier gab es eine überdurchschnittliche Wahlbeteiligung. An dieser Stelle gilt der Dank der Einwohner den Wahlhelfern, denn ohne die Einsatzbereitschaft gäbe es unser Wahllokal im Ort nicht mehr und die Wahlbeteiligung würde dann mit Sicherheit niedriger ausfallen.

Unser gut betreutes Dorfgemeinschaftshaus war auch in diesem Jahr wieder ein gern besuchter Ort. Dank der vielen Handgriffe der Familie Lenk, die meist im Verborgenen ablaufen, wird hier gerne gefeiert und sich getroffen, so zum Beispiel zu Frauennachmittagen oder zum gemeinsamen Brötchenbelegen im Rahmen der Stelzenfestspiele sowie in diesem Jahr wieder zur Rentnerweihnachtsfeier der Gemeinde. Auch für verschiedene Feierlichkeiten wird das Haus nicht nur von Spielmesern gerne gebucht. Als eine moderne Form der „Hutzenstub“ könnte man die regelmäßigen Treffen unserer Spielmeser Frauen bezeichnen.

Hier werden Neuigkeiten ausgetauscht, gemeinsam gegessen und einfach mal der Alltag vergessen. Weiter so!

Am 5. September fand erneut das längst zur Tradition gewordene Lindenplatzfest statt. Diesmal bescherte uns die Sperrung der Straße nach Stelzen besonders zur Freude der Kinder ein besonders verkehrsberuhigtes Fest, da diese sich nicht nur auf den Spielplatz beschränken mussten. Es war einer der seltenen warmen Sommerabende, an dem sich die Einwohner des Dorfes zum fröhlichen Beisammensein auf dem Spielplatz treffen konnten. Dank der fleißigen Helfer und einem Zuschuss der Stadt Tanna, der unter anderen an dem Abend für reichlich gutes Essen vom Grill verwendet wurde, war das Lindenplatzfest eine schöne Gelegenheit in geselliger Runde zu kommunizieren und Neuigkeiten auszutauschen. Wir freuen uns schon jetzt auf eine Neuauflage des Lindenplatzfestes im nächsten Jahr.

Der Erhalt des Brauchtums ist in unserem kleinen Ort schon immer ein besonderes Anliegen gewesen. Erfreulicherweise wird das Brauchtum von den Kindern und ihren Eltern weiter erhalten. Schon seit Generationen treffen sich am Faschingsdienstag alle Kinder in tollen Kostümen mit Papierschlängen und jeder Menge Konfetti, um von Haus zu Haus zu gehen und Süßigkeiten sowie Bares zu erbetteln. Hoffentlich gibt es in Spielmes immer einige Kinder, die diesen schönen Brauch weiterhin pflegen.

Seit wenigen Jahren gibt es einen Tag im Jahr, der den Kindern besonders gut gefällt, können sie doch wie Ge-

spenster verkleidet in der Dunkelheit des Abends durch das Dorf ziehen und mit dem Spruch „Süßes, sonst gibt's Saures“ Süßigkeiten und Geld „erpresen“. Der Einfallsreichtum beim Schminken und Verkleiden ist groß und wir hoffen, dass die Kinder noch oft zu Halloween an unseren Türen klingeln werden.

Es ist schon etwas Besonderes, wenn aus unseren Kindern, die noch vor Kurzem wie oben erwähnt um die Häuser zogen, junge Erwachsene werden und darum sollten in unserem Jahresrückblick durchaus die Feiern der Konfirmationen Erwähnung finden.

In Spielmes gibt es noch immer die kirchliche Trennung des Ortes, und so wurde in diesen Jahr an zwei verschiedenen Terminen Konfirmation gefeiert. Marcel Jahreis wurde am 13. April 2014 in Mißlareuth konfirmiert und Phil Zeuner am 4. Mai 2014 in Stelzen. Der letzte Konfirmand aus Spielmes wurde 2009 in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen.

Liebe Leserinnen und Leser des Tannaer Anzeigers, wir möchten Euch auffordern, genau hinzusehen, wenn Euch die Reise mal wieder durch Spielmes führt, und vielleicht sehen wir den Einen oder Anderen beim Verweilen auf der neuen Bank am Lindenplatz oder bei der genaueren Betrachtung unserer neuen Brücke über den kleinen Stelzenbach. Möglicherweise können wir auch interessierte Leser in unserem gut betreuten Dorfgemeinschaftshaus als Gast begrüßen.

Annett Eisenschmidt



UNTERKOSKAU

Das Jahr 2014 in Unterkoskau

Die nun beginnende, hoffentlich etwas ruhigere, Vorweihnachtszeit gibt Gelegenheit, auf das vergangene Jahr zurückzublicken.

Um einmal mit einem bekannten Ausspruch aus der Werbung anzufangen:

„Ja ist denn schon Weihnachten?“

Ja, in wenigen Tagen öffnen die ersten Weihnachtsmärkte und bald ist auch das Jahr 2014 wieder Geschichte. Was hat uns dieses Jahr alles gebracht? Abseits der großen Weltpolitik mit nicht immer guten Nachrichten nahm das Leben in unserem kleinen Ort seinen gewohnten Lauf. Diese Einschätzung ist jedoch individuell unterschiedlich und abhängig von persönlichen Schicksalen.

Der Unterkoskauer Faschingsclub startete Anfang März in die 11. närrische Saison. Auch bei diesem „Schnapszahl Fasching“ galt den Tanzvorführungen der verschiedenen Ballettgruppen das besondere Augenmerk. Aber auch die Sketche und anderen Darbietungen wurden mit viel Applaus der zahlreichen Gäste belohnt. Denn nur mit Applaus kann man allen Mitwirkenden um Präsident Ronny Wolf für die viele Mühe und Arbeit bei der Ausgestaltung der Veranstaltungen danken.

Ebenso gut besucht waren das Skatturnier am 31. Januar sowie das Schnauzerturnier. Hier das Ergebnis im Überblick:

Skatturnier :

- 1. Platz** Schneider, Marcus aus Grobau mit 3520 Pkt.
- 2. Platz** Engelhardt, Frank aus Tobertitz mit 2882 Pkt.
- 3. Platz** Täubert, Lothar aus Tanna mit 2781 Pkt



Wie fast in jedem Jahr ist auch Frau Renate Stüber aus Mühltruff dabei. Sie hat gezeigt, dass auch das weibliche Geschlecht beim Skat ernst zu nehmen ist, und belegte von insgesamt 39 Teilnehmern einen respektablen 16. Platz.

Den Organisatoren gebührt ein herzliches Dankeschön für die Durchführung beider Veranstaltungen.

Unser traditionelles Dorffest zu Pfingsten wurde wieder zu einem reinen Sportfest, welches vom Jugendclub bestens vorbereitet und organisiert wurde. Vor allem das Fußballturnier und Volleyball bilden die Grundlage für viele andere Aktivitäten am Pfingstsonntag.

Dank den Organisatoren und vielen freiwilligen Helfern, die dieses schöne Wochenende mit einem tollen Rahmenprogramm für Jung und Alt angeboten haben.

Relativ neu im kulturellen Angebot unseres Ortes sind die Keramikabende im ehemaligen Gemeindeamt. In Verbindung mit der Firma Steinbach aus Raila haben die meist weiblichen Teilnehmerinnen die Möglichkeit, verschiedene Keramikgegenstände farbig selbst zu gestalten.

Die wachsende Teilnehmerzahl freut auch die Organisatorin Marina Wolf.



Die Personalsorgen in der 2. Mannschaft der neugeschaffenen Spielgemeinschaft Tanna/Unterkoskau hatten sich zum Ende der Spielzeit 2013/14 immer weiter verschärft. Nach Einschätzung der Verantwortlichen wäre ein regulärer Spielbetrieb mit den zur Verfügung stehenden Spielern in dieser Liga nicht mehr durchzuführen. Um nicht gänzlich den Spielbetrieb einzustellen, wurde die 2. Mannschaft für die neue Saison bei der Freizeitliga angemeldet. Das bedeutet, am Sonntagvormittag die Fußballschuhe zu schnüren und auf dem Kleinfeld auf Torejagd zu gehen. Nach den ersten deftigen Niederlagen bleibt zu hoffen, dass die Freude am Fußball erhalten bleibt und die Männer die Saison mit besseren Ergebnissen beenden kann.

Die Sektion Tischtennis, die schon in ihrer 3. Saison spielt, hat sich unter der Führung von Ringo Degelmann bestens



entwickelt. Zur Zeit sind 9 Erwachsene und 12 Kinder im aktiven Spielbetrieb eingebunden.

Unsere Männermannschaft spielt seit 2012 in der Oberlandliga und hält zur Zeit einen respektablen 4. Platz.

Die Kinder spielen in der Jugendkreisliga Saale-Orla und können mit ihrem jetzigen 5. Platz von insgesamt 10 Mannschaften sehr zufrieden sein.

Mit 17 Sponsoren, die diese Sektion unterstützen, wird sicherlich auch in Zukunft ein gut organisierter Spielbetrieb möglich sein.

Auf diesem Weg bedankt sich das Team ganz herzlich bei allen Sponsoren, die zu diesem Erfolg mit beitragen.

Am 20. August 2008 wurde unter Leitung von Lutz Kätzel und Rajko Prießnitz die Jugendfeuerwehr gegründet. Die Mitgliederzahl ist bis heute auf 10 Kameraden und eine Kameradin angewachsen. (Bild oben)

Beim Geländespiel in Röppisch, beim Schwimmfest in Krölpa oder beim Kreiszeltlager über 3 Tage in Gefell waren unsere jungen Kameraden immer aktiv mit dabei.

Bei den monatlichen gut besuchten Schulungen werden Fragen des Feuerwehrhandwerkes, der Ersten Hilfe, Geschicklichkeit und vor allem Teamgeist den Jugendlichen nahegebracht.

Alle Kameradinnen und Kameraden legten mit Erfolg die Leistungsstufe 1 der Jugendfeuerwehren ab.

Bei dieser Gelegenheit möchte sich die Jugendwehr ebenfalls bei allen Sponsoren für Ihre Unterstützung bedanken.

Auch die „große“ FFW war in 2014 wie immer aktiv. Es wurden mehrere Versammlungen, Arbeitseinsätze und Schulungen durchgeführt. So konnten sie ihr Wissen bei 2 Einsätzen (wie z.B. das Ausleuchten des Sportplatzes für den Rettungshubschrauber im Februar) bestens einsetzen. Im Oktober wurde eine große Wehrbereichsübung mit mehreren Wehren durchgeführt.

Die Unterkoskauer hatten dabei die Versorgung der Verletzten zur Aufgabe. Dies war ein gelungener Test für weitere Einsätze.

Die Weiterqualifizierung von Kameraden ist auch bei uns ein wichtiger Bestandteil für eine nachhaltige Arbeit in der Feuerwehr.

So nehmen Mathias Schröder und Simon Brendel an der

Ausbildung zum Jugendleiter Teil 1 teil. Simon Brendel absolvierte zusätzlich noch erfolgreich den Gruppenführerlehrgang im Juni in Bad Köstritz.

Insgesamt kann schon eingeschätzt werden, dass wir in Unterkoskau mit unseren beiden Wehren für die Zukunft gut aufgestellt sind.

Das jährliche Kinderfest am Kindertag ist schon zu einer schönen Tradition geworden. Bei verschiedenen Spielen und der Rundfahrt mit dem Feuerwehrauto war die Begeisterung bei unseren Jüngsten nicht zu bremsen. Die Erwachsenen mussten dann beim Seilziehen ihre Kräfte messen, was für alle sehr zur Belustigung ankam.



Erfreulich sind auch die verschiedenen Baumaßnahmen in Ober- u. Unterkoskau zu nennen, die in diesem Jahr begonnen und teilweise auch schon fertiggestellt wurden. Das vor allem auch junge Familien durch Umbau vorhandener Gebäude oder deren Neubau von Wohnungen hier ansässig werden, lässt doch auch für die Zukunft auf mehr Nachwuchs hoffen. So werden z.B. in Oberkoskau die Familien Neef und Großer, nach Abriss eines alten Gebäudes neuen Wohnraum schaffen. Ebenso in Oberkoskau wurde durch die Fam. Funk ein neues Mehrzweckgebäude errichtet. Die Firma ROWO-Gerüstbau will nach dem Erwerb der ehemaligen „Mittelmühle“ die alte Lagerhalle einschließlich Freiflächen erneuern.

Neben den gewohnten Rentnernachmittagen wurden für unsere Senioren auch wieder verschiedene Ausfahrten

organisiert. Die Muttertagsausfahrt im Mai führte nach Pockau-Lengefeld, wo die „Hutzenbossen“ mit lustigem Programm unseren „Oldies“ viel Spaß und Freude bereiteten. (Bild rechts)

Die Ausfahrt im Juli nach Dresden mit einer Bootsfahrt nach Pilsnitz war für alle ein besonders schönes Erlebnis. Auch der Besuch im Bratwurstmuseum in Holzhausen (Thüringer Wald) wurde von vielen dankend angenommen. Dort konnte man Wissenswertes über die Thüringer Bratwurst, die sicherlich zu unseren besonderen „Kulturgütern“ gehört, erfahren.

Dass die „Bratwursthauptstadt der Welt“ in Thüringen liegt, freut uns natürlich besonders. (Bild rechts unten)



Den Abschluss bildete am 5. Dezember die Weihnachtsfeier.

Leider zeigte sich der Winter 2013/14 nicht von seiner schönsten Seite wie damals 2007. (Bild oben)

Deshalb hoffen wir in diesem Jahr auf einen winterlichen und beschaulichen Weihnachtsmarkt rund um die Alabamahalle. Dieser beschließt für uns Unter- und Oberkoskauer das Jahr, zu dem am 14.12.2014 (3. Advent) nochmals alle recht herzlich eingeladen sind.

Es geht ein ereignis- und erfolgreiches Jahr für uns alle zu Ende.



Wir hoffen auch im neuen Jahr auf eine gute Zusammenarbeit, denn nur so kann ein aktives Dorfleben organisiert und die Bewältigung der vielen Aufgaben gemeinsam gemeistert werden.

In diesem Sinne wünsche wir, auch im Namen des Ortschaftsrates allen Einwohnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2014.

C. Kaiser, D. Wolf, V. Tschirpke



- Seit 1988 -

Betzoldt
METALLBAU GmbH

Metallbau • Schmiede • Mechanische Werkstatt
CNC-Blechbearbeitung • Kantteile • Stanzteile

Inh.: Christoph Petzoldt

07922 Tanna • Unterkoskau Nr 67 • Tel. 036646 / 22435

Ofenbau - Priesnitz

Inh. Rajko Priesnitz

Unserer werten Kundschaft, Geschäftsfreunden und Bekannten danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen auf diesem Wege ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das Jahr 2015

**Kachlofen- und Luftheizungsbau • Kamine
Küchenherde • Fliesen- und Natursteinverlegung**

Unterkoskau 91
07922 Tanna
Tel. 03 66 46/ 2 83 33
Fax 03 66 46/ 2 83 34
Funk 01 72/3 45 86 90

AUSSTELLUNG:
Koskauer Straße 14
07922 Tanna
Tel. 036646/20172



Ulrich Pfeffer

Bodenbeläge – Malerarbeiten – Sonnenschutz – Gardienen

Unserer werten Kundschaft, allen Verwandten, Bekannten und unseren Geschäftspartnern wünschen wir auf diesem Wege

ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches gesundes neues Jahr!

Koskauer Straße 15, 07922 Tanna Tel./Fax.:036646/20051, Mobil: 0171/5032105

Eine der größten Grabmalausstellungen Thüringens mit über 400 Grabmalsteinen



GRABMAL REDLICH

- Grabmalanlagen mit Einfassungen & Liegeplatten
- Nachbeschriftungen
- Fensterbänke, Treppenstufen und vieles mehr aus Marmor und Granit

Abends und samstags nach telefonischer Absprache. Auf Wunsch führen wir die Beratung gern auf dem örtlichen Friedhof durch.

Mo, Mi, Fr 8-16.30 • Di, Do 8-18.00 Uhr

Schleiz • Bergstraße 2 • Telefon: 03663 - 40 26 30



ZWEIRADFACHHANDEL

Max Lecker

VERKAUF und REPARATUR

FAHRRÄDER - SPIELSACHEN - u.v.m.



Frankendorfer Str. 13
07922 TANNA
Tel.: 036646-22489
Fax: 036646-28341

Autohaus Gruhl GbR Kfz-Meisterbetrieb

Inh. Rocco Gruhl und Heiko Gruhl

Schilbach 42
07922 Tanna
Telefon: 03 66 46/2 22 54
Telefax: 03 66 46/2 70 49



- Freie Kfz-Werkstatt
- TÜV + AU
- Reifenhandel
- Ersatzteilverkauf
- Proton-Servicepartner
- Pannenhilfe



auto reparatur

MEISTERBETRIEB TINO WEIMAR

**Tischlerei
Tino Weimar
Meisterbetrieb
Bachgasse 25
07922 Tanna
Fon 03 66 46 / 2 15 00
Fax 03 66 46 / 2 15 01**





Ein frohes Weihnachtsfest
sowie ein gesundes neues Jahr
wünscht



Benita Pasold

vom



Ullersreuther Backstüblein

07927 Hirschberg Ullersreuth 10a Tel. 0162 25 39 847



ZOLLGRÜN

Jahresbericht Zollgrün 2014

25 Jahre nach der Wende möchte ich den Jahresanzeiger nutzen und an ein paar Begebenheiten und Aktionen erinnern, die in dieser Zeit in unsere Gemeinde passiert sind.

Dazu habe ich in dem alten Gemeindebuch geblättert, in das unser Altbürgermeister Eberhard Meißgeier die Gemeindevertretersitzungen und Gemeindeversammlungen aufgeschrieben hat. Das Arbeitsbuch beginnt am 29. Mai 1990 mit dem Protokoll der 2. Gemeindevertretersitzung. Das hängt vielleicht damit zusammen, dass es vorher einen Runden Tisch gab und konstituierende Sitzungen, bis sich letztlich der 1. Gemeinderat zusammen gefunden hat.

Bei dieser Sitzung waren anwesend: Meißgeier, Eberhard; Hoffmann, Gerhard; Weigelt, Kurt; Kanz, Günther; Völlm, Karl; Ludwig, Helmut. Entschuldigt hatten sich: Gantke, Ullrich und Hellfritsch, Günther.

Als Gast war Arnfried Völlm anwesend.

Erst wurden die dringlichsten Probleme besprochen.

Zum Beispiel:

Bei der Klärgrube im Kindergarten war der Zulauf tiefer als der Ablauf. Die Baufirma ZBO lehnt die Garantie ab und hat auch gerade keine Leute. Es könnte höchstens ein KSH Bagger gestellt werden. Beschlossen wurde trotzdem, eine Mängelanzeige zu schreiben.

Dinglich war auch der wilde Schuttplatz am Kanzen Bühl.

Nach der Auswertung der Kreistagsitzung vom 28.5.1990 haben wir die personelle Zusammensetzung des Kreistages mit Landrat Siegfried Wetzel erfahren.

Für uns ging es nun an die Bildung der Ausschüsse für unsere Gemeinde.

Dazu gab es folgende Festlegungen:

Mitglieder Hauptausschuss: Meißgeier, Hoffmann, Ludwig W.

Finanz- und Rechnungsprüfung:

Kanz, Völlm K., (Bähr Liane)

Bauwesen, Wohnungspolitik, Straßenwesen: Weigelt, Ludwig H., Gantke (Behr W., Göhring L.)

Jugend, Sport, Kultur: Hellfritsch, Kanz (Rietz, Berka)

Für ein Dorf mit gut 300 Einwohnern war der Aufwand für die Verwaltung schon ganz schön sportlich. Es wurde alles ehrendamtlich erledigt, aber der Aufwand war schon hoch. Denn es wurden zu dieser Sitzung Ende Mai, zusätzlich noch zwei Sitzungen im Juni, (6.+19.6.90, am 6.7.+17.7.) und 27.7.90 drei Sitzungen im Juli, am 7.8.90 eine im August, am 6.9.+12.9 und 30.9.90 drei im September, im Oktober wieder zwei Sitzungen, im November eine große Gemeindeversammlung und im Dezember noch zwei Sitzungen abgehalten. Zusätzlich wurde der Jagdvorstand gegründet und ein Jagdkataster erstellt.

Am 3. Oktober haben wir ein großes Dorffest auf dem Sportplatz organisiert, was bei schönstem Wetter abgehalten werden konnte und an das sich bestimmt noch viele Einwohner gerne erinnern.

Die erste Versammlung der Jagdgenossenschaft wurde dann schon am 17. Januar 1991 durchgeführt. Hier waren 40 Jagdgenossen auf der Anwesenheitsliste und als Gast Rudi Schreiber, der das bayrische Jagdgesetz erläuterte.

Es wurde Karl Völlm zum Vorsitzenden gewählt, Kurt Fickelscheer zum Kassierer, Manfred Meißgeier zum Schriftführer, Eberhard Meißgeier und Kurt Patzer zum Beisitzer.

Das erste Jahr nach der Wende war also schon eine bewegte Zeit, und es haben sich viele großartig daran beteiligt, dass Zollgrün das geworden ist, was wir heute haben. Eberhard hat oft gesagt, - früher war Zollgrün entsprechend seiner Stellung im Alphabet ganz hinten „und Zollgrün“. Das sollte geändert werden. Ich denke, es war vor

allem Eberhard zu verdanken, wenn wir heute mit Stolz auf das in dieser Zeit Geschaffte zurückblicken können. Eberhard hat mit seiner freundlichen unnachgiebigen Art viel bewegt.

Bis Ende 1993 und darüber hinaus wurden viele „Altlasten“ erledigt und neue Dinge angegangen. Der Straßenbau Zollgrün-Frankendorf, Zollgrün-Mielesdorf, die Alte Straße, die Riedels Gasse, die erste Dorferneuerung, die Straßen in der Ortslage, Spielplatz, neue Straße hinterm Stall und vieles mehr.

Am 2.11.1993 kam dann eine Delegation aus Tanna unter Vorsitz von Stefanie Thiele zu unserer Gemeindevertreterversammlung. Es gab erste Gespräche für die Bildung einer Einheitsgemeinde. Damals waren wir noch mutig und haben uns verweigert. Ein paar Jahre haben wir uns dann noch rumgezickt. 1996 sind Eberhard und ich noch bis nach Erfurt gefahren, um das „Unheil“ abzuwenden, letztlich sind wir dann doch eingemeindet worden.

Vorher haben wir noch viele Maßnahmen zu Ende und Dank fließender Fördermittel auch unseren Haushalt in Ordnung gebracht. Mit positiven Guthaben sind wir nach Tanna gekommen.

Aus heutiger Sicht ein gangbarer Weg. Ich durfte von Anfang an auch im Stadtrat der neuen Einheitsgemeinde Tanna mitarbeiten. Tanna hat seit der Wende einiges bewegt. Dank aktiver Bürgermeister und quirliger Stadträte wurde vieles erreicht.

Es steht mir nicht zu, die einzelnen Maßnahmen zu werten. Aber meine persönliche Gesamteinschätzung möchte ich mir doch nicht verkneifen. Ich durfte kürzlich an einem Gespräch mit honorigen Tannaer Bürgern teilnehmen. Hier wurde über die momentane finanzielle Lage der Stadt diskutiert und was die drei Bürgermeister für die Stadt eigentlich geleistet haben.

Da kam dann zur Sprache, dass neben anderen Dingen, die Stefanie Thiele das Industriegebiet und die Fernwärme gebracht hat. Der Marco Seidel hat die Turnhalle und das Rathaus saniert. Nur Friedrich Schütz hat bei der Diskussion schlecht abgeschnitten. In seiner Amtszeit wurde angeblich zu viel gespart.

Meine Einschätzung fällt dazu ganz anders aus.

Der Amtszeit von Friedrich Schütz kommt bei der Entwicklung der Stadt eine ganz besondere Rolle zu. Die finanzielle Belastung der Stadt durch das neue und wichtige Gewerbegebiet sowie die Absicherung der Kredite der Fernwärme GmbH mussten geschultert werden. Und trotzdem sind in die-

ser finanziell angespannten Zeit der neue Kunstrasenplatz und viele Wirtschaftswege in Angriff genommen worden. Gleichzeitig wurde darauf geachtet, dass die Prokopfverschuldung in Grenzen bleibt. Letztlich ist es gerade Friedrich Schütz zu verdanken, dass die Turnhalle, das Rathaus und der aktuelle Bau des Kirchplatzes überhaupt angedacht werden konnten. Ich bin der Überzeugung, dass jeder der drei Bürgermeister der letzten 25 Jahre seinen besonderen und der Zeit geschuldeten aktiven Beitrag geleistet hat. Man sollte hier keinen hervorheben und schon gar niemand herabwürdigen. Ich denke, wir können froh und stolz darüber sein, was in Tanna und seinen Gemeinden in den Jahren nach

der Wende geschaffen wurde. Tanna steht gut da in der Region, und ich bin optimistisch, dass es insgesamt auch gut in Tanna weitergeht.

Dazu wünsche ich uns weiter viele aktive und anpackende Gemeindemitglieder, viel Glück und Gottes Segen. Sicherlich gibt es immer etwas zu verbessern. Wenn ich aber an die Zeit vor 25 Jahren denke, dann sehe ich jetzt schon einen Teil der „blühenden Landschaften“, die uns Helmut Kohl versprochen hatte.

Allen Einwohnern eine besinnliche Weihnachtszeit, ein gesundes und frohes neues Jahr.

Gerhard Hoffmann
Ortsteilbürgermeister

Zollgrün im Reisefieber



Am 1. Februar 2014 starteten 15 reiselustige Mädels aus Zollgrün zu einen Kurztrip nach Mallorca. Das Reisebüro „Sonnenschein“ Schleiz holte uns bei knackigen Temperaturen früh am Morgen am Bürgerhaus ab. Wir starteten 11.00 Uhr in Nürnberg und landeten 13.00 Uhr in Palma de Mallorca bei herrlichem Sonnenschein. Nachdem wir eingchecked hatten, ging es auf Entdeckungstour. Wir genossen das gute Klima, und nach einem wunderschönen Sonnenuntergang am Ballermann rückten wir am Abend in der Schinkenstrasse ein, wo es natürlich sehr lustig zuging. Rabea und Ca-

rolin organisierten uns einen 16sitzer Gute-Laune-Bus, der uns am Samstag entlang der Ostküste fährt. Wir erlebten die schönste Mandelblüte auf Mallorca! Vorbei an idyllischen Buchten, einsame Fincas, traumhafte Blicke über das Innenland und immer wieder die blühenden Mandelbäume erreichten wir die Drachenhöhle Porto Cristo. Am Abend ging es mit dem Bus nach Palma, wir besichtigten die Kathedrale und spazierten im Altstadt kern durch enge Gassen und Winkel. Am Sonntag nach dem Frühstück wartete unser Bus mit Reiseleiter und die Fahrt ging ins Bergdorf Valldemossa, das komplett

unter Denkmalschutz steht. Danach ging es entlang der traumhaft schönen Westküste bis Soller. Nach einem typisch mallorquinischem Fischessen mussten wir leider schon wieder ins Hotel, und unser Flieger startete gegen 21.00 Uhr Richtung Heimat. Es war ein sehr, sehr schönes Wochenende auf Mallorca und wir werden noch lange daran zurückdenken.

Am 22. Februar führte der Feuerwehrverein sein alljährliches Schnauzer-Turnier durch. Es war wie immer gut besucht (32 Teilnehmer). Gewinner wurde Wiedke Frieß aus Nürnberg.



Anfang März feierten unsere lustigen Rentner Fasching im Bürgerhaus. Bei Pfannkuchen, Kaffee, Tee und Wein wurde es ein sehr schöner Nachmittag, organisiert vom Frauenclub.

Jahreshauptversammlung Feuerwehrverein: Am 5. April war die Vorstandswahl, einstimmig wurde Joachim Schwabe als Vereinschef wieder gewählt, 2 neue Mitglieder traten dazu, somit gibt es jetzt 31 Mitglieder im Feuerwehrverein.

Unser Bürgermeister feiert 60. Geburtstag: Viele Gratulanten überbrachten am 30. April 2014 unserem

Bürgermeister Gerhard Hoffmann Glückwünsche und überraschten ihn mit einem kleinen "Ständerle"!!! Ein großes Dankeschön an Gerhard und seine Familie für die gute Bewirtung.

Himmelfahrt und Pfingstbaumstellen wurde wie jedes Jahr mit allen Vereinen durchgeführt.

Dorffest Zollgrün: Los ging es am Freitag, dem 13. Juni, mit der Disco Caravan bis in die frühen Morgenstunden und am Samstag Abend war Tanz mit „Roxy“ bei guter Stimmung. Der Sonntag startete 10.00 Uhr mit dem traditionellen Crosslauf. Benja-



min Körner hatte dabei den Hut auf. Ab 13.00 Uhr standen in diesem Jahr sieben Mannschaften am Start für den „Powerman“. Nach schweißtreibendem, hartem Kampf hatte Zollgrün den Pokal erobert. An dieser Stelle sei allen ganz herzlich gedankt, die sich jedes Jahr bei der Vorbereitung und Durchführung des Dorffestes einbringen. Ein großes Dankeschön auch allen Sponsoren.

Am 28. Juni fuhr uns Wilfried Hertel mit dem Bus zur 675 Jahrfeier nach Kloschwitz zum Abendtanz.



Ballermann

Wir holen den Ballermann nach Zollgrün

In einer heißen Sommernacht im Juli trafen wir uns in der Zollgrüner „Schinkenstrasse“ (Bürgerhaus). Dort gab es nach einem leckeren mallorquinischen Menü, welches der Frauenclub liebevoll zubereitete, eine Bilderreise von unserem Kurztrip auf Malle. Carolin und Ralf Bachmann haben mit viel zeitlichem Aufwand für uns die Bilder mit der passenden Musik zusammengestellt. Vielen Dank dafür!!! Am späten Abend rückten wir am Ballermann 6 ein. Unter Palmen auf Liegestühlen wurde Sangria gereicht und unser Fährmann Alex Fiebig schipperte alt und jung über das Mittelmeer (Dorfteich), wobei es auch so manch nasse Hose und Handy's gab.

Am 11. und 12. Oktober 2014 fuhr der Feuerwehrverein mit unserem Reisebüro „Sonnenschein“ Schleiz in den Spreewald. Ankunft in Burg, warteten 2 Kähne zu einer 1,5- stündigen Kahnfahrt auf uns. Nach einem original

Spreewaldmenü bezogen wir ein sehr schönes Hotel und verbrachten einen langen Tanzabend mit diesmal einem guten Alleinunterhalter. Nach einem ausgiebigen Verwöhn-Frühstück fuhren wir zur Slawenburg Raddusch und anschließend auf Schloß Wackerbarth mit einer einstündigen Führung in der ältesten Sektkellerei Sachsens.

Eingeladen wurde am 18.10. zum Dorfteich reinigen. Ein großen Dank an alle Männer, die mit Stiefel und Rechen erschienen sind, so dass alles am frühen Nachmittag schon erledigt war.

Seit 17.11. treffen sich alle sportlichen Frauen zur Rückengymnastik im Bürgerhaus, um fit zu bleiben.

Der erste Rentnernachmittag startete am 20.11. mit einer Reisereportage über Äthiopien. Der Nachmittag findet in der Regel jeden ersten Donnerstag des Monats statt, wobei jeder, ob jung

oder alt, gerne gesehen ist. In gemütlicher Runde bei selbstgebackenen Kuchen und Kaffee verwöhnen Helga Oertel und Karin Berka die Gäste.

Am 13. Dezember 2014 fand unser 11. Weihnachtsmarkt statt. Im vergangenen Jahr wurden dabei 300,- € für die Familie aus Pottiga gesammelt und unser Bürgermeister Gerhard Hoffmann überbrachte die Spende.

Der Ortsbürgermeister mit Ortschaftsrat sowie die Zollgrüner Vereine wünschen allen Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches, gesundes Jahr 2015.

Mögen alle Wünsche und Vorhaben in Erfüllung gehen!

Die Vereine Zollgrüns



Kindermund im Zollgrüner „Wirbelwind“ Erinnerungen an ein ereignisreiches Kindergartenjahr



Wieder ist ein Jahr vorüber. Noch einmal blicken wir zurück auf erlebnisreiche Tage im Kindergarten Wirbelwind Zollgrün.

Und was wäre ein ganzes Kindergartenjahr ohne die vielen lustigen Momente, die einen gerne mal zum Schmunzeln bringen. Auch der Volksmund sagt es: „**Kindermund tut Wahrheit kund**“. Diesem Zitat ist wahrlich nichts mehr hinzuzufügen, denn was gibt es Schöneres als den Erzählungen unserer Kinder zuzuhören.



Im April besuchten wir das Museum Schloss Burgk und begaben uns auf die Suche nach dem König und seinem Gefolge. Eine echte Ritterrüstung haben wir gefunden.

Erzieherin: „Lenny möchtest du einmal eine Ritterrüstung tragen?“

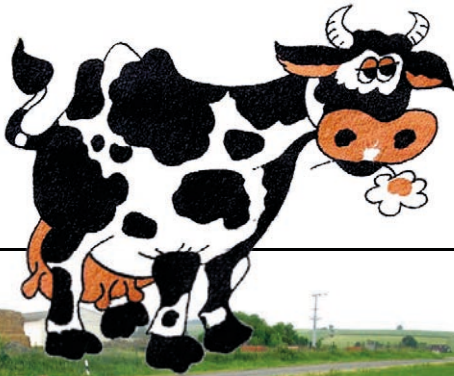
Lenny: „Auf gar keinen Fall will ich mich da reinstellen!“

Das diesjährige Zuckertütenfest hielt wieder viele Überraschungen bereit. Die Schulanfänger besuchten im Vorfeld auch die Zuckertütenfabrik.

Erzieherin: Woran erinnert ihr euch?

Emilia: „An die Zuckertüten, aber eigentlich wachsen die am Baum.“

Nils: „Nein, die Zuckertüten werden an den Baum gehängt und dann wachsen die Süßigkeiten da rein.“



Beim Familienwandertag zur Grünmühle hieß es „Sport frei“. Nicht nur die Kinder stellten ihr Können unter Beweis. Auch so manche Mama oder mancher Papa waren gefragt – zur Freude der Jungen und Mädchen.

Lina: „Ich fand es toll, dass meine Mama eine Sportübung zeigen musste.“

Der Besuch in der Stallanlage Rothenacker sorgte für viel Gesprächsstoff.

Erzieherin: „Was hat euch dort gefallen?“

Moritz: „Weil die Kühe so viel gepinkelt haben, fünf Wassereimer voll. Die trinken ‘ne ganze Badewanne aus.“

Lenny: „Die können vier Eimer Milch machen.“

Nils: „Die beste Kuh macht sieben Eimer.“

Laura: „Warum sind da immer so Preise dran?“
(gemeint sind die Ohrmarken der Kühe)



Nicht nur zum Indianerfest waren Rollenspiele beliebt:
 „Komm, wir spielen Familie“ hieß es bei den Mädchen.
 „Es fehlt nur noch der Papa – wer könnte das nur sein“



Auch wenn bei den ganz Kleinen noch nicht viel gesprochen wird, ein leckeres Essen findet immer in den Mund - auch nach ausgiebiger Kontrolle.

Wir wünschen allen Kindern, Eltern, Freunden und Sponsoren unseres Kindergartens ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2015!

Diana Oertel

17. Zollgrüner Crosslauf, Lauf um den Saale-Orla-Pokal (gelungener 17. Zollgrüner Crosslauf am 15. Juni 2014)

Auch in diesem Jahr war der Wettergott ein Zollgrüner und steuerte tolles Wetter zu einer gelungenen Veranstaltung bei. Die 17. Auflage des Zollgrüner Crosslaufes, die gemeinsam mit Sportfreunden aus Tanna organisiert wurde, erfreute sich großer Beliebtheit und war dank der Unterstützung zahlreicher Helfer ein voller Erfolg. Insgesamt 90 Läuferinnen und Läufer bewältigten die Strecken über 600 m, 1,2 km, 2,3 km oder 4,6 km. Im Anschluss gab es nicht nur Pokale und Medaillen für die Sieger, sondern alle Teilnehmer konnten sich bei der Startnummern-Tombola über Preise freuen.

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Helfer.



Die Sieger des 17. Zollgrüner Crosslauf, Lauf um den Saale-Orla-Pokal:

600 Meter

Mädchen: Sophia Weißflach
 Jungen: Morris Frisch, Schule Gefell

1.200 Meter

Mädchen: Lena Brendel, FSV Hirschberg
 Jungen: Robin Müller, VfB Schleiz

2.300 Meter

Mädchen: Kim Lange, TSV Germania Neustadt
 Jungen: Kevin Oertel, LG Vogtland

4.600 Meter

Frauen: Ida Herzog, TSV Germania Neustadt
 Männer: Thomas Mädler, LG Vogtland

Eine komplette Ergebnisliste der einzelnen Laufwettbewerbe und Altersklassen sowie eine Bildergalerie ist auf der Internetseite

www.zollgruener-crosslauf.de.vu

zu finden. Alle Läuferinnen und Läufer sollten sich schon heute den 14. Juni 2015 vormerken, an diesem Tag wird der Zollgrüner Crosslauf zum 18. Mal ausgetragen.

Bild links: Start zum 1.200 Meter Lauf

SPORT

SV „Grün-Weiß“ Tanna

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Tannaer Bürger,

auch das Jahr 2014 war für unseren Verein erfolgreich. Nach der Errichtung des Multifunktionsspielfeldes im letzten Jahr, welches erfreulicherweise sehr viel genutzt wird, investierte der Verein erneut. Die ehemalige Gaststätte „Turnhalle“ wurde unser neues Vereinsheim.

Nach Fertigstellung der Turnhalle suchte die Stadt Tanna einen neuen Pächter. Dies gelang trotz großer Bemühungen leider nicht. Die Räumlichkeiten standen leer. Dies hatte zur Folge, für uns als Vorstand nicht zufriedenstellend, dass das gemütliche Zusammensitzen nach Training und Wettkampf, welches auch die Zusammengehörigkeit stärkt, teilweise auf der Strecke blieb.

Es galt, Abhilfe zu schaffen. Im Vorstand wurde beschlossen, den Gastraum und die Küche einzurichten. Nach Absprache mit der Stadt ging die Arbeit los. Vor allem Vorstandsmitglied Yves Fiebig bemühte sich, Mobiliar zu finden. Als das Inventar einer Gaststätte in Dipoldiswalde zum Verkauf stand, beschlossen wir, dies zu kaufen. Auch wenn nicht alles zu gebrauchen war, hatten wir den Hauptteil der Einrichtung zusammen. Engagierte Mitglieder wie Martin Petzold

mit Sohn Oskar, Dieter Graichen, Margitta und Thomas Hegner, Danielle Hegner, Dieter Martin, Erika Dietz, Gudrun Schiffner, Heidi Ortlam, Sylvia Hopf und Friedrun Thrum halfen beim Transport, Aufbau und Grundreinigung der stark verschmutzten Möbel. Alleine nur durch Engagement wird leider auch nicht alles. Wir fanden wiederum Hilfe bei Firmen wie unseren Hauptsponsor GEALAN, der Firma Flügel, der Tischlerei Militzer aus Schleiz, Firma Elektrotechnik-Ludwig, Firma SEWOTA und der Bitburger Brauereigruppe, die es ermöglichen, fehlendes Inventar zu kaufen bzw. ihre Leistungen nicht in Rechnung zu stellen. Vielen Dank dafür.

Am 7.11.14 konnten wir die Fertigstellung mit einer kleinen Feier begehen.

Der Verein versucht nun, nochmals einen Pächter zu finden. Sollte dies nicht gelingen, so werden wir versuchen, eine Person auf Basis eines Minijobs zu beschäftigen. Interessenten melden sich bitte bei Volker Hopf, Am Kornberg 10 in Tanna.

Liebe Einwohner der Einheitsgemeinde, wachsende Mitgliederzahlen (im Moment ca. 290, davon 70 Kinder), eine super Nachwuchsabteilung mit ihren ehrenamtlichen Trainern und Übungsleitern, die vielen Vereins-

mitglieder, die als Verantwortliche in ihren Abteilungen tätig sind, die Schiedsrichter, Ordner und Mannschaftsleiter oder die, die immer da sind, wenn man sie braucht, aber auch die Eltern und Großeltern, die oft am Spielfeld stehen bzw. als Fahrer tätig sind, wenn Auswärtsspiele anstehen, sind die Stützen unseres Vereins und machen uns erfolgreich. In unserem Verein kann man wieder Tischtennis und eine neue Sportart (Badminton) spielen. Es gibt aber auch viele, die nicht oder nicht mehr Sport in unserem Verein treiben, uns aber trotzdem durch ihre Mitgliedschaft u.a. finanziell unterstützen. Dies, liebe Tänner, macht mich stolz, Vorsitzender dieses Vereins zu sein.

Ich denke, das sehen auch unsere Sponsoren und „Gönner“ so, die uns immer wieder unterstützen, wenn es notwendig ist. Möge dies immer so bleiben. Vielen Dank.

Zum Schluss möchte ich mich nochmals bei meinen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit recht herzlich bedanken.

Der Vorstand wünscht allen Vereinsmitgliedern und deren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Volker Hopf (1.Vorstand)



VEREINSHEIM
SV GRÜN WEIß TANNA

Schwere Zeiten im Männerfußball



Der Tannaer Männerfußball erlebt aktuell wohl seine schwierigste Zeit. Die in den letzten Jahren immer stärker werdenden personellen Schwierigkeiten setzten sich auch im Jahr 2014 fort. Nachdem man in der Vorsaison mit Unterkoskau eine Spielgemeinschaft eingegangen ist, um 2 Männermannschaften auf Großfeld stellen zu können, musste man trotz dieser Spielgemeinschaft zur aktuellen Saison 2014/15 die 2. Mannschaft aus der 1. Kreisliga zurückziehen und in der Freizeitliga melden. In dieser wird mit weniger Spielern auf Kleinfeld gespielt.

In der letzten Saison konnte die 1. Mannschaft auch mit etwas Glück den Klassenerhalt in der Kreisoberliga sichern. Auch die 2. Mannschaft konnte in der 1. Kreisliga den sportlichen Klassenerhalt schaffen. Mit Beginn der Saison 2014/15 mussten die fußballerischen Kräfte weiter gebündelt werden. Durch Spielerabgänge wurde die Situation weiter verschärft. Unter Trainer Thomas Kessler ging man mit gemischten Gefühlen in die neue Saison. Ziel konnte von Beginn an nur der Klassenerhalt sein. Gleich zu Beginn kassierte man in Zöllnitz trotz vieler Torchancen eine unnötige 1:2 Niederlage. Im ersten Heimspiele gegen Jenapharm, einem der Staffelfavoriten, war man viel zu ängstlich und verlor deutlich mit 0:3. Es folgten unnötige

Niederlagen gegen Moßbach (1:2), Kahla (2:3), Blankenstein (2:5), und Hermsdorf (0:2). Tauriger Höhepunkt der Hinrunde war die 0:5 Niederlage gegen Gleistal. Zu dieser Partie reisten die Grün-Weißen nur zu neun an und gaben die Partie zur Halbzeit auf. Im Anschluss zeigte die Mannschaft jedoch eine positive Reaktion und gewann das kommende Heimspiel gegen Lobeda nach großem Kampf mit 2:1. Leider zog Lobeda im weiteren Saisonverlauf aufgrund deren personeller Probleme ihre Mannschaft zurück, sodass die drei Punkte doch wieder verloren gingen. Man kann am Rückzug dieser Jenaer Mannschaft erkennen, dass es allgemein Probleme beim Erhalt der vieler Mannschaften für den Wettkampfbetrieb gibt. Es folgte eine ebenfalls unnötige Niederlage gegen Ranis (0:3). Im Heimspiel gegen den damaligen Spitzenreiter Thüringen Jena zeigte man eine der besten Saisonleistungen. Man hatte den Spitzenreiter bis in die Schlussphase hinein am Rande einer Niederlage und verlor dann durch unnötige individuelle Fehler noch mit 1:3. Das anschließende Auswärtsspiel in Hirschberg gewann man dann sensationell und völlig verdient mit 4:2 und stieß die Saalestädter in eine bis heute andauernde Krise. Obwohl man dann mit viel Selbstvertrauen ins Derby gegen Schleiz ging, verlor man am Ende doch verdient, aber zu hoch mit

0:4. Es folgten zum Abschluss der Hinrunde drei Unentschieden. Konnte man mit dem 1:1 in Oppurg noch zufrieden sein, so hätte man das unglückliche 4:4 in Neustadt und vor allem das 0:0 auf heimischem Platz gegen Pößneck nach deutlicher Überlegenheit gewinnen müssen. Zum Abschluss des Jahres 2014 gab es mit dem 6:2 gegen Zöllnitz noch einmal einen Paukenschlag. Nach einer spielerisch und kämpferisch vorzüglichen Leistung waren die Gäste mit dem halben Dutzend Tore noch gut bedient. Diese Serie von vier Spielen ohne Niederlage und das Auftreten der Mannschaft über weite Strecken der Saison machen Mut für das kommende Jahr. Auf diesem Weg kann die Mannschaft allen Zweiflern zeigen, dass sie das sportliche Potential für die Kreisoberliga nach wie vor besitzt. Mit nun 9 Punkten und 22:41 Toren steht die Spielgemeinschaft aktuell auf dem 14. Tabellenplatz (Stand 06.12.2014). Leider stehen Trainer Thomas Kessler aus beruflichen Gründen nicht immer alle Spieler zur Verfügung. Doch durch die Bereitschaft mehrerer Reservisten, die dann die entstehenden Lücken schließen, konnte man bis auf die Ausnahme in Gleistal geordnet absolvieren. Wenn auch im kommenden Jahr die Mannschaft weiter so zusammenhält, Trainings- und Einsatzbereitschaft noch besser werden, und der eine oder andere individuelle Fehler

weiter Schwere Zeiten im Männerfußball

vermieden wird, dann sollte auch eine erfolgreiche Rückrunde möglich sein. Ob es reicht zum ersehnten Klassenerhalt, das wird man dann sehen. Bei ungünstiger Konstellation in den höheren Klassen kann es im Sommer 2015 sein, dass es bis zu 6 Absteiger in der Kreisoberliga geben wird. Ein wenig historisch wäre ein Abstieg in die Kreisliga für Tanna schon, spielt die erste Vertretung des Tannaer Fußballs doch seit 1959 und damit mittlerweile 55 Jahren im Bezirks- bzw. Kreisoberliga-Maßstab. Den Entwicklungen des aktuellen Zeitgeistes Rechnung tragend, ist es am Ende der Saison jedoch am wichtigsten, den Spaß am Fußball zu behalten und den treuen Anhängern gute Spiele bei voller Einsatzbereit-

schaft zu zeigen. Der Weg des Tannaer Fußballs aus der Krise wird ein langer und steiniger sein. Die letzten Spiele und die Entwicklung der Mannschaft machen allen Verantwortlichen und Beteiligten jedoch den nötigen Mut. Auf diesem Weg möchte sich die Abteilung Fußball bei allen Unterstützern und Sponsoren bedanken, die in den letzten durch ihr Engagement den Fußball in Tanna unterstützten. Vielleicht findet im kommenden Jahr der eine oder andere Tannaer mehr mal wieder den Weg auf unser tolles Sportgelände, um bei den Heimspielen die heimischen Fußballer zu unterstützen. Auf dem Sportplatz in Unterkoskau trägt die 2. Mannschaft der Spielgemeinschaft ihre Heimspiele in der

Freizeitliga aus. Zu Saisonbeginn hatte man Probleme, sich in der neuen Liga auf dem Kleinfeld-Geläuf zu Recht zu finden. Doch nach einigen derben Niederlagen zu Saisonbeginn fing man sich. Im „wichtigsten Spiel des Jahres“, dem Derby gegen Zollgrün, konnte man gewinnen und liegt mit aktuell 6 Punkten und 20:47 Toren auf dem 8. Tabellenplatz. Durch ein noch ausstehendes Nachholspiel hat man die Möglichkeit, sich weiter zu verbessern. Auch hier stehen natürlich der Spaß am Fußball und der Fortbestand des Fußballs in Unterkoskau über den Ergebnissen und der Tabellenposition.

Daniel Weinert

Letzte Ergebnisse: Tanna - Pößneck 0:0 und Tanna - Zöllnitz 6:2



MALER & PARKETT-WACHTER



**Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest!
Unseren Kunden einen herzlichen Dank für die gute Zusammenarbeit.**

Frankendorfer Str. 93 - 07922 Tanna

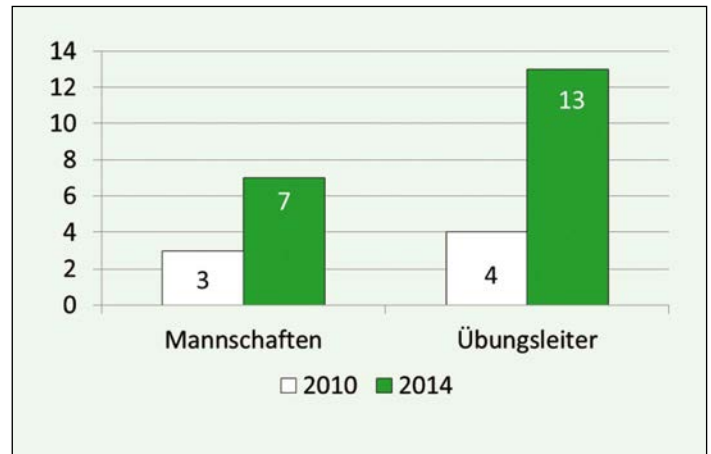
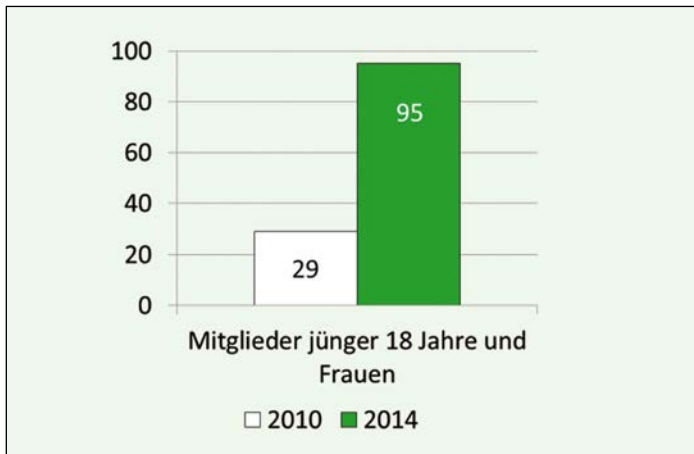
Tel: 036646 22663

Mail: info@MalerundParkett.de

Jahresrückblick des Fußball-Nachwuchses

Der Nachwuchsbereich der Abteilung Fußball möchte auch in diesem Jahr die Plattform des Tannaer Jahresanzeigers gerne nutzen, um den Bewohnern der Stadt Tanna und der umliegenden Dörfer einen Einblick in die Geschicke unserer jüngsten Fußballer und unserer Fußballfrauen zu geben. Ähnlich wie für die deutsche Nationalmannschaft mit Verlauf und Gewinn der Weltmeisterschaft war das Jahr 2014 auch für uns mit erfreulichen Ereignissen, Entwicklungen und Ergebnissen verbunden. Eine

doch erstaunlich hohe Zahl von Ehrenamtlichen, helfenden Eltern, Unterstützern und Sponsoren ist hier wieder aktiv geworden und es ist kaum „Sand im Getriebe“ festzustellen. Im Zusammenspiel mit unseren Sportanlagen ist es uns gelungen, ein qualitativ überdurchschnittlich gutes Freizeitangebot auf gemeinnütziger Basis bereitzustellen. Die Entwicklung in Zahlen im Vergleich der Jahre 2010 und 2014 unterstreicht das recht eindrucksvoll. Und darauf können wir alle stolz sein.



Aufgrund dieser Entwicklungen und getreu dem sportlichen Grundgedanken unseres Vereins haben wir das Jahr 2015 unter das Motto „Verein in Bewegung“ gestellt.

Auch wenn wir jetzt schon viel bewegt haben, so ist das rückblickend immer auch eine Momentaufnahme. Es kommt deshalb schlussendlich darauf an, dass Erreichte durch nachhaltiges Organisieren und Wirtschaften sowie verantwortungsbewussten Umgang dauerhaft erhalten zu können. Mit wachsenden Strukturen steigen die Anforderungen an diese Kriterien und es gilt, sie zu erfüllen. Die Hauptlast kann dabei aufgrund der Gemeinnützigkeit nur auf das ehrenamtliche Engagement vieler Einzelner entfallen. Dieser Aufwand darf nicht auf zu wenige Schultern verteilt werden. Für uns ist es entscheidend ob sich Personen bereiterklären, ihr Engagement und ihre Fähigkeiten in einen guten, gemeinnützigen Zweck einzubringen. Wir möchten an dieser Stelle gerne alle Interessierten dazu ermuntern und begeistern, uns und die Kinder zu unterstützen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie Schüler, Berufseinsteiger, kurz vor

oder nach der Midlife-Krise oder Rentner sind. Jede Aktion hilft und zusammengefasst in einem Slogan könnte man formulieren: „von allen - für alle“.

Unter diesen Gesichtspunkten möchten wir uns als Verein sowie im Namen der Eltern und ihrer Kinder, im Besonderen bei den Übungsleitern der einzelnen Mannschaften, recht herzlich bedanken. Sie sind mit ihrem wöchentlichen Engagement von durchschnittlich 5 bis 7 Stunden der Garant für die Durchführung von Trainings- und Spielbetrieb. Im abgelaufenen Jahr waren und sind folgende Bürger Tannas und Umgebung:

- **G-Junioren** (U7, Alterskl. unter 7):
Jan Altenhofen, Tanna
Sven Köhler, Seubtendorf
Ronny Wolf, Unterkoskau
- **F1-Junioren** (U9, Jahrgang 2006):
Heiko Gruhl, Stelzen
Christian Schaarschmidt, Tanna
- **F2-Junioren** (U9, Jahrgang 2007):
Jan Altenhofen, Tanna
Gero Sachs, Unterkoskau
- **E-Junioren** (U11):
Maic Haußner, Tanna
Holm Zapf, Tanna

- **D-Junioren** (U13):
Tino Kaiser, Unterkoskau
Ronny Pätz, Rothenacker
Robert Schmalfuß, Tanna
- **C-Junioren** (U15):
Michael Kohl, Tanna
Martin Stiller, Tanna
- **Frauen** (ab 16 Jahren):
Johannes Goj, Langenbach
Ronny Schneider, Mühltröff

Selbstverständlich gilt unser Dank auch allen weiteren ehrenamtlichen Organisatoren, Helfern, Schiedsrichtern (hier besonders Thomas Hegner, Tanna) und Sprechern (hier besonders Rolf Altenhofen und Thomas Hegner, beide Tanna).

Mit einem kleinen Zahlenbeispiel möchten wir den Wert des Freizeitangebotes gern einmal vermitteln, da auch dieses dessen Erhaltenswürdigkeit deutlich aufzeigt. Nur der finanzielle Wert der erbrachten Übungsleiterstunden im Nachwuchsbereich lag im Jahr 2014 bei ca. 21.000 EUR. Legt man diese Zahl auf die 95 Mitglieder unter 18 Jahren um, ergibt sich ein Pro-Kopf-Wert von rund 220,- Euro pro Jahr oder 18,- Euro pro Monat. Auch ohne die rechnerische Einbe-

ziehung der darüber hinaus erforderlichen weiteren Aufwendungen, z.B. für die Sportanlagen selbst, spiegelt dagegen der aktuelle Mitgliedsbeitrag von 30,- Euro pro Jahr oder 2,50 Euro pro Monat für Kinder und Jugendliche die günstigen Verhältnisse klar wider.

Sportliches Abschneiden

Zum Saisonabschluss 2013/14 im Juli dieses Jahres konnten alle Mannschaften auf eine gelungene Saison zurückblicken. Sowohl die reine Platzierung in der Abschlusstabelle als auch der Zusammenhalt in der jeweiligen Mannschaft und die hohen Trainingsbeteiligungen über die ganze Saison hinweg sind ein gutes Indiz. Sie deuten an, dass die Betreuung der Kinder, Jugendlichen und Frauen auf sportlich und menschlich hohem Niveau erfolgt.

Unsere Jüngsten, die **Bambinis bzw. G-Junioren (U7)** belegten am 13.07.2014 einen hervorragenden zweiten Platz in der Finalrunde unseres Fußballkreises Jena – Saale-Holzland – Saale-Orla. Nach dem erfolgreichen Abschluss der Vorrunden- und Ausscheidungsturniere (in dieser Altersklasse wird nur im Turniermodus gespielt) mussten sich unsere Jungs und Mädchen an diesem Tag nur der Mannschaft vom FC Carl-Zeiss Jena geschlagen geben. Das war schon bemerkenswert!

Ebenfalls über die ganze Saison hinweg konnten unsere **F-Junioren (U9)** mit sportlichen Leistungen glänzen. Am Ende belegte man in der Staffel einen sehr guten zweiten Platz hinter der Mannschaft aus Neustadt/Orla. Da es in unserem großen Fußballkreis mehrere Staffeln gibt, spielten die Staffelvorderen in Halbfinal- und Finalturnieren den Kreismeister aus. Auch in dieser Altersklasse konnten wir uns für das Finalturnier qualifizieren. Im Finalturnier am 28.06.2014 belegten unsere F-Junioren dann im Vergleich mit den Vertretungen vom FC Carl-Zeiss Jena I + II, Bodelwitzer SV, FC Thüringen Jena und SV Blau-Weiß Neustadt nach jeweils nur knappen Endergebnissen einen hervorragenden 6. Platz. Ebenfalls ein toller Erfolg!

Bei den **E-Junioren (U11)** wurde die Meisterschaft in unserer Staffel der Kreisliga erst zum Saisonende hin entschieden. Hinter der Vertretung von Taler Ottendorf belegte unsere Mannschaft einen sehr guten zweiten Platz. Insbesondere die sehr engagiert gespielte Hinrunde konnte damit erfolgreich abgeschlossen werden. Ab dieser Altersklasse wird der Kreismeister nicht mehr in Turnierform ermittelt, sondern dieser Titel gebührt dem Erstplatzierten der höherklassigen Kreisoberliga.

Unsere **D-Junioren (U13)** belegten in ihrer Kreisliga-Staffel einen guten vierten Platz. Auf die Entwicklung dieser Mannschaft sind wir ebenfalls sehr stolz. In dieser Altersklasse sprechen die Fußballlehrer vom „goldenen Lernalter“. Durch ein darauf abgestimmtes, immer weiterentwickeltes Training konnte die Mannschaft dementsprechend fußballerisch vorangebracht werden.

Die Frauen (ab 16 Jahren) der Spielgemeinschaft Tanna / Mühltröfchen konnten die sehr guten Ergebnisse der letzten Jahre erneut bestätigen und in der abgelaufenen Saison 2013/14 sogar krönen. In einem spannenden Saisonfinale wurden wir Meister der Kreisoberliga Ostthüringen. Dieser Erfolg ist besonders unter Berücksichtigung der in der Regel deutlich größeren Einzugsgebiete der Liga-Kontrahenten aus Gera, Greiz oder Altenburg hoch einzuordnen.

Besonderheiten

Bereits zum dritten Mal nach 2012 und 2013 haben wir im Sommer dieses Jahres wieder das Jugend-Fußball-Turnier um den „3 - Länder - Pokal“ durchgeführt. 32 Mannschaften aus Bayern, Sachsen und Thüringen spielten am 29.06.2014 die vier Turniersieger unter sich aus. Den obigen Erläuterungen zur sportlichen Entwicklung folgend, konnten wir hier als Gastgeber erstmalig Turniersiege feiern, als die Bambinis und die D-Junioren am Ende den Wanderpokal in den Händen hielten. Wenn Sie, verehrte Leserschaft, diese

Zeilen lesen, werden wir am 07.12.2014 seit langer Zeit wieder Jugend-Hallenturniere in der neu sanierten Turnhalle Tanna durchgeführt haben. Aufgrund der reduzierten Turnhallengröße organisieren wir dabei jeweils nur für die kleinsten Altersklassen, die G- und F-Junioren, ein Turnier. Auch zu diesem Anlass begrüßen wir Mannschaften aus unseren beiden Nachbarbundesländern. Zu Ehren des „Turnhallen-Vaters“ wird bei diesen Turnieren um den „Walter-Berger-Wanderpokal“ gespielt.

Im Zuge der erfreulichen Zuwachszahlen bei den fußballbegeisterten Kindern standen wir im Rahmen der Vorplanungen zur aktuellen Saison 2014/15 vor einer neuen Herausforderung. Die Planungen ergaben erstmals seit langem wieder die Möglichkeit, eine eigene **Großfeldmannschaft bei den C-Junioren (U15)** zu stellen. Im Gegensatz zu den Kleinfeldmannschaften mit mindestens 10 Spielern im Kader, erfordert der Spielbetrieb im Großfeld mit 16 Spielern eine deutlich höhere Mindestspielerzahl. Nur so kann der Spielbetrieb über eine Saison hinweg zuverlässig aufrechterhalten werden. Um den Großfeldspielbetrieb im Nachwuchs als Verein eigenständig durchführen zu können, müssten also schon im Kleinfeldbereich je Altersklasse (F-, E-, D-Junioren) in der Regel zwei Mannschaften bestehen. Diese würden dann ab den C-Junioren in eine Großfeldmannschaft übergehen. Mit den aktuellen Kinderzahlen am Standort Tanna ist das so nicht einplanbar. Aus diesem Grund haben wir uns durch Unterzeichnung einer entsprechenden **Kooperationsvereinbarung** im April dieses Jahres mit dem **FSV Schleiz** zusammengeschlossen. Das Bekenntnis zu einer Partnerschaft im Nachwuchsbereich zwischen beiden Vereinen hat uns sehr gefreut und darf perspektivisch als wichtiger Erfolg eingestuft werden. Mit dem FSV Schleiz arbeiten wir auf Augenhöhe mit einem Verein zusammen, der über eine langjährig gewachsene und erfolgreiche Struktur im Nachwuchsbereich verfügt. Somit können wir nun allen Nachwuchsfußballern bis zum

Erwachsenenalter eine nachhaltige Mannschaftsperspektive auf gleichbleibendem Niveau bieten. Dies kann unserer eigenen Entwicklung sicherlich nur gut tun. Die C-Junioren beider Vereine wurden in diesem Zuge zur Saison 2014/15 als Spielgemeinschaft Schleiz/Tanna I und II angemeldet. Diese beiden Mannschaften bilden nun die erste Plattform für die konkrete, auszubauende Zusammenarbeit beider Vereine.

Bis kurz vor Schluss hing die Mannschaftsmeldung für unsere C-Junioren-Mannschaft jedoch noch am seidenen Faden, da wir zunächst keine Übungsleiter für diese Aufgabe finden konnten. Ohne diese geht es nicht. Erfreulicherweise konnte diese Hängepartie am Ende mit einer sehr guten Besetzung für diese Aufgabe aufgelöst werden. Mit Michael Kohl und Martin Stiller haben wir zwei erfahrene aktive Fußballer als Übungsleiter gewonnen. Beide treten damit auch in die Fußstapfen ihrer Väter, so schließen sich Kreise. Des Tüchtigen Glück ereilte

uns, als wir die erfreuliche Nachricht über den Losgewinn für einen neuen Trikotsatz erhielten. Matthias Enk hatte sich bei einem Preisausschreiben der OTZ angemeldet und gewonnen. Kurze Zeit später war unsere neue C-Junioren-Mannschaft damit pünktlich zu Saisonbeginn eingekleidet.

Eine weitere erfreuliche Veränderung ergab sich aus den Vorplanungen in der Altersklasse der F-Junioren (U9). Die prognostizierte Spielerzahl dieser Altersklasse für die folgende Saison lag bei 19 Kindern. Bei einer spielenden Mannschaftsstärke von 1:7 waren dies deutlich zu viele Kinder für eine Mannschaft. Es wurde deshalb die Bildung und Anmeldung von **zwei F-Junioren-Mannschaften** beschlossen, auch wenn die Spielerzahl pro Mannschaft mit 9 bzw. 10 Spielern wiederum sehr knapp bemessen war. Die Entscheidung war goldrichtig. Beide Mannschaften sind gut in die Saison gestartet und alle Kinder kommen somit auf ein hohes Maß an Spielzeiten.

Motivation und sportliche Entwicklung werden somit maximal gefördert. Auch für diese neue Mannschaft lösten andere das Problem der Spielerkleidung für uns. Gero Sachs hatte sich für ein Preisausschreiben um neue Trikotsätze bei der Volksbank Hof beworben...und gewonnen! Diese neuen Trikots tragen nun unsere Bambinis ,und die zweite F-Mannschaft übernahm die bisherigen Bambini-Trikots.

Weitere und jeweils aktuelle Informationen zum Vereinsleben erhalten Sie auf unserer Homepage unter

www.sv-gruen-weiss-tanna.de.

Schauen Sie doch gerne mal rein.

Wir wünschen allen Vereinsmitgliedern und den Lesern dieses Jahresanzeigers besinnliche und familiäre Weihnachtstage und natürlich alles Gute für 2015!

Sebastian Hopf



unsere Bambinis der Saison 2014/2015

Trainer Ronny Wolf, Jan Altenhofen



unsere F2-Junioren der Saison 2014/2015

Trainer Gero Sachs, Jan Altenhofen



unsere F1-Junioren der Saison 2014/2015

Trainer Christian Schaarschmidt, Heiko Gruhl



unsere E-Junioren der Saison 2014/2015

Trainer Maic Haußner, Holm Zapf



unsere D-Junioren der Saison 2014/2015

Trainer Tino Kaiser, Ronny Pätz



unsere C-Junioren der Saison 2014/2015

Trainer Martin Stiller, Michael Kohl



Kreisoberliga - Meister Ostthüringen der Saison 2013/2014 - unsere Frauen

Trainer Johannes Doj, Ronny Schneider



Fußball der Alten Herren

Siegreiche Spiele überwiegen im Spieljahr 2014

Thüringer Vize-Hallenmeister Ü 55

Rückblick auf das Spieljahr der Alten Herren der SG Tanna/Oettersdorf - Insgesamt 15 Partien ausgetragen – Zum Einsatz kamen 36 Spieler

Bevor sich die Alten Herren der SG Tanna/Oettersdorf auf die Hallenmeisterschaften im KFA Jena-Saale-Orla konzentrieren und das Jahr mit dem traditionellen internen Hallenturnier ausklingen lassen, lohnt es sich, auf die Freiluft- und Hallensaison 2014 zurückzublicken. Positiv war, dass sich die personelle Lage gegenüber den letzten Jahren verbessert hat. So konnte man die Spiele entspannter angehen und brauchte keine Partie von sich aus absagen. So erwies man sich erneut als ein zuverlässiger Partner für die Vereine der Region. Es bleibt zu wünschen, dass der positive personelle Trend im kommenden Jahr anhält. Dennoch fielen von den 18 vereinbarten 3 Spiele

aus, da die Gegner absagten und die Partie bei der SG Knau wegen der Fußball-WM ausfiel. Zur Austragung kamen 15 Partien, in denen 9 Siege, 1 Unentschieden und 5 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 41:27 Toren verbucht werden konnten. Zu den Kontrahenten zählten die SG Zeulenroda/Triebes, VfR Bad Lobenstein, TSV 1872 Langenwetzendorf, SV Grün-Weiß Triptis, SV Glückauf Lehesten, SV Gräfenwarth, SV Fortuna Gefell, TSV Gahma, FSV Schleiz, Blau-Weiß Auma, SV Bobeneukirchen, Langenwolschendorfer Kickers, SC 1919 Syrau und VfB Pausa. Der höchste Sieg war gegen die SG Zeulenroda/Triebes mit 7:2. Dies war einer von drei Siegen

zu Hause, wo man noch gegen Bobeneukirchen (2:0) und Syrau (2:0) erfolgreich war. Remis trennte man sich vom VfR Bad Lobenstein (1:1), dagegen unterlag man gegen Triptis (1:3) und Langenwetzendorf (2:3). Neun Spiele bestritt man auswärts und auch hier ist die Bilanz positiv. Hier konnte man 6 Siege einfahren und musste sich dreimal geschlagen geben. Die höchsten Auswärtssiege wurden in Gahma (6:2), Syrau (5:0) und Schleiz (5:1) eingefahren. Knapper, aber dennoch erfolgreich ging es dagegen in Gefell (2:1), Pausa (1:0) und in Auma (3:2) zu. Geschlagen geben musste man sich nur in Langenwolschendorf (2:4), Lehesten (0:2) und in Gräfenwarth (1:4),

was gleichzeitig die höchste Niederlage im Spieljahr war. Insgesamt wurden 36 Spieler eingesetzt. Die meisten Einsätze hatte Roberto Mergner mit 14. Es folgten Axel Bräutigam, Michael Schmalfuß, Martin Petzold, Marko Oertel (je 13), Michael Hartmann, Rene Scheffel, Mario Stankowski (je 11), Ingolf Hein (9), Jürgen Sachs, Konstantin Süß, Dieter Zapf (je 8), Matthias Dörfel, Heiko Scheffel, Pascal Giptner, Matthias Anke (je 7), Chris Reinhold, Stefan Feustel (je 6), Carsten Lappann (4), Christian Schaar Schmidt, Stefan Schmidt, Yves Fiebig (je 3), Tim Wittig, Ronny Schneider, Michael Kohl, Hubert Gräsel, Andre Zapf, Herbert Kirsch, Ulli Rauh (je 2), Reinhard Schmidt, Jürgen Haase, Marcel Hein, Steffen Luft, Burkhard Borde, Andreas Dassler und Sebastian Hopf (je 1). Spannend war diesmal der Kampf um den besten Torschützen.

Diesmal hatte Martin Petzold mit 10 Toren knapp die Nase vorn, vor Rene Scheffel mit 9 Treffern, der in den vergangenen zwei Jahren erfolgreichster Torschütze war. In die Torschützenliste konnten sich weiter eintragen Mario Stankowski (4), Konstantin Süß (3), Mathias Anke (2),

Jürgen Sachs, Michael Hartmann, Matthias Dörfel, Heiko Scheffel, Dieter Zapf, Tim Wittig, Michael Kohl, Marcel Hein, Burkhard Borde, Andre Zapf, Herbert Kirsch, Carsten Lappann und Uli Rauh (je 1)

Erfolgreich präsentierte man sich bei den Hallenmeisterschaften. Mit den Akteuren aus Gräfenwarth trat man als Spielgemeinschaft an und konnte an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen. Die Ü 55 wurde nach einem 3. Platz bei der TFV-Vorrunde in Eisenberg in der Besetzung Wolfgang Leistner, Horst Knoll, Andreas Knoch,

Dieter Zapf, Jürgen Sachs, Hubert Gräsel und Herbert Kirsch Thüringer Vize-Meister in Leinefelde. Fast hätte es sogar zum Titel gereicht, aber in der entscheidenden Partie musste man sich knapp mit 0:1 gegen den späteren Meister aus Weida geschlagen geben. Zum Abschluss gilt der herzliche Dank allen Aktiven für die Einsatzbereitschaft sowie den Schiedsrichtern, Helfern und Sponsoren für die Unterstützung. Die Spielgemeinschaft würde sich über weiteren Zuwachs von Fußballinteressierten aus der Region sehr freuen, damit auch im Jahr 2015 die bereits unter Dach und Fach vereinbarten Freundschaftsspiele wieder problemlos durchgeführt werden können. Zuverlässige Interessenten sind jeweils Dienstag um 18.00 Uhr nach Tanna auf dem Sportgelände recht herzlich eingeladen.

Uwe Friedel



Kegeln - 1. Mannschaft

Zu Beginn des Jahres waren die Kegler der ersten Mannschaft auf dem dritten Tabellenplatz und wollten die Hoffnung nicht aufgeben, noch weiter nach vorn zu kommen. Personell gut aufgestellt sollte das, wenn alle ihre Leistungen abrufen können, doch noch zu machen sein.

Das erste Spiel im neuen Jahr wurde souverän gegen Langenorla zu Hause gewonnen, Ergebnisse zwischen 421 und 481 von Marcel Schaarschmidt gaben Zuversicht für die nächste Zeit. Nach den Siegen in Triptis und gegen Wurzbach gab es allerdings bei Empor Pößneck eine Niederlage. Nun ging der erkämpfte zweite Platz in der Tabelle flöten, durch weitere Niederlagen in Gefell und Zwackau lag man wieder auf dem dritten Platz. Aber es sollte auch wieder bergauf gehen, in Oschitz klar gewonnen und danach den schönsten Punktgewinn der Saison in Ranis gefeiert. Dort geht es immer heiß zu, man kennt sich seit Jahren und es ist immer wieder ein Höhepunkt in der Saison. Dieses Mal zeigte sich Tanna als sehr konstante Mannschaft, die zwar nicht den Tagesbesten stellte, aber vier fast gleiche hohe Ergebnisse erzielte. Peter Steinig und Andreas Woydt jeweils 462, Michael Scheffler 463 und Eugen Römer 468 Holz, dieser Sieg half auch unseren Nachbarn Gefell, die dadurch an die Spitze der Tabelle gelangten. Die freuten sich derart, dass sie einen Kasten Bier in Aussicht stellten (wir haben heute noch Durst). Doch auch der letzte Sieg gegen Eliasbrunn brachte nur den dritten Tabellenplatz hinter Ranis

und Aufsteiger Gefell. Insgesamt waren wir damit zufrieden.

1 KV 1921 Gefell	30 : 6
2 KSV 01 Ranis	28 : 8
3 SV Grün-Weiß Tanna	26 : 10

Die neue Saison

In der neuen Saison hat sich personell nichts geändert, gute Vorraussetzung um wieder einen Podestplatz anzustreben. Auch in den Sommermonaten wurde trainiert und gute Resultate erzielt, so dass die Mannschaft mit Ronny Eckner, Peter Steinig, Michael Scheffler, Marcel Schaarschmidt, Andreas Woydt und Kapitän Eugen Römer gut besetzt ist.

Und genau so begann auch die Saison, in Pillingsdorf gegen Zwackau trat man überlegen auf und gewann verdient. Das erste Heimspiel zeigte, dass auch andere Mannschaften gut sind und sich keiner Schwächen erlauben kann, will man gewinnen. Trotz guter Ergebnisse lag man nach zwei Runden hinten. Doch wieder einmal die Konstanz brachte die Wende im Spiel, die nächsten vier Duelle gewannen die Tannaer Kegler und so konnte dann doch der Sieg gefeiert werden.

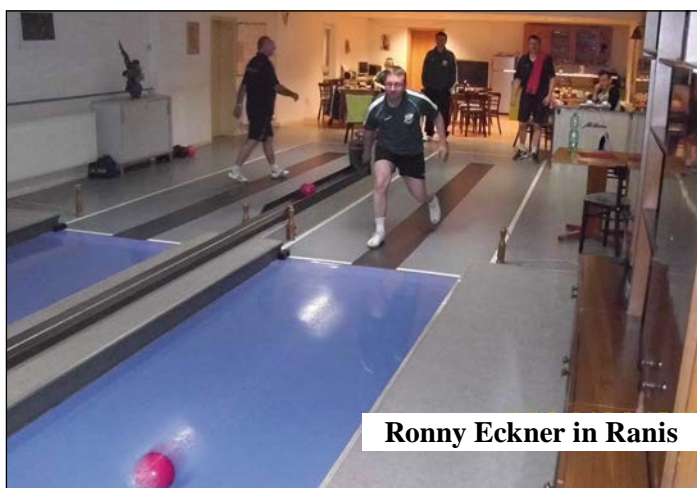
A. Müller	408:	R. Pitzing	421
P. Steinig	437:	L. Gaebler	449
A. Woydt	439:	L. Pavel	418
R. Eckner	418:	A. Bohne	390
M. Scheffler	428:	J. Bohne	423
M. Schaarschmidt	469:	R. Müller	448

Wie im Leben kommt nach jedem Hoch ein Tief, dieses Mal war es besonders schlimm. Bei Empor Pößneck hatten wir schon öfter Probleme, aber dort erwischte es gleich vier Kegler. Eine deutliche Niederlage die man schnell aus den Köpfen bekommen muss. Vielleicht half auch der nötige Frust, aber das Heimspiel gegen Wernburg erfüllte genau diesen Zweck. Die Mannschaft, mit Hilfe des Seniorenteams durch Thomas Hegner, erfüllte genau diesen Zweck. Eugen Römer und Raik Borger lieferten sich zu Beginn einen sehr guten Wettstreit, am Ende konnte der Tannaer durch die besseren Räumler das Duell für sich entscheiden, 469 zu 450 Holz waren nicht viel Unterschied, aber ein sehr überzeugender Auftakt. Ein weiterer Höhepunkt war die persönliche Bestleistung von Thomas Hegner, auch er war heute kaum zu bremsen und spielte sich auf 459 Leistungspunkte und verhalf so der Mannschaft zu einem deutlichen Sieg.

Nach vier Spielen mit drei Siegen steht man auf dem zweiten Tabellenplatz, den es nun zu verteidigen gilt, was sicher nicht leicht ist - aber doch machbar.

Tannaer Kegler auch bei anderen Vergleichen aktiv und teilweise erfolgreich.

Auch im Kegelsport gibt es neben den Klassen und Ligen noch andere Wettkämpfe. So zum Beispiel der Saale-Orla Cup, der jedes Jahr ausge-



Ronny Eckner in Ranis



Jahreswechsel 13/14



erfolgreiche Tannaer Mannschaft Senioren A



V. Hopf auf bestem Kurs

spielt wird und bei dem die Senioren A dieses Jahr sehr erfolgreich waren. Der Gegner im Endspiel hieß Bergland Oschitz, ein Freundfeind, wo sich keine Seite geschlagen geben möchte. Beide Seiten lieferten sich auch einen guten Wettkampf auf der Lobensteiner Anlage. Aber an diesem Tag hatten die Tannaer die Nase am Ende vorn, Eugen Römer konnte mit 451 Holz den Einzelbahnrekord Senioren A verbessern und damit den Sieg für die Mannschaft mit ermöglichen.

Senioren 4 x 100 Wurf

1. SV Grün-Weiß Tanna 1662
Eugen Römer 451
2. SG Bergland Oschitz 1617
Achim Teichmann 420

Anders sieht es bei den Kreisvergleichen bei den Senioren A aus. Hier war man auch dieses Jahr nicht erfolgreich. Die Auslosung entschied, dass die Mannschaft (Keglern von Oschitz, Pöbneck, Ziegenrück und Tanna) nach Rieth bei Hildburghausen musste.

Die dort „einheimische“ Mannschaft war nicht zu schlagen, trotz teilweiser guter Ergebnisse konnte sich die Delegation des Saale-Orla Kreises nicht durchsetzen. Am Ende verlor man recht deutlich im Gesamtergebnis, die besten Drei auf unserer Seite waren: Volker Hopf mit 464, Thomas Frühauf (Pöbneck) mit 457 und Eugen Römer mit 447 Holz. Entscheidend waren die Räumler der Partie, hier waren die Gastgeber sicherer und siegten zu Recht.

E. Römer

Kegeln, Landesliga, Senioren A

Nach Abschluss der ersten Saison in der Landesliga belegten die Tannaer Senioren einen guten 6. Platz und fanden sich im gesicherten Mittelfeld wieder. Außerdem konnten sie im Kreispokalfinale 2013/14 gegen Bergland Oschitz mit 1653 : 1617 die Bahnen in Lobenstein als Sieger verlassen. Anteil daran hatten E. Römer (452), P. Steinig (417), V. Hopf (403) und M. Scheffler (391 Holz). Außerdem vertrat Sportfreund V. Hopf unseren Verein bei den Kreiseinzelmeisterschaften und belegte einen hervorragenden 2. Platz. Dazu herzlichen Glückwunsch!

Am 5.9.14 starteten wir in die Saison 2014/15, wo im ewig brisanten Oberlandduell Bergland Oschitz die Heimstärke der Tannaer anerkennen musste und mit 1699 : 1730 die Heimreise antrat. Dieser Sieg, errungen durch V. Hopf (450), H-G. Reibholz (446), D. Graichen (418) und Th. Hegner (414), hätte eigentlich Sicherheit geben müs-

sen, aber leider kam es anders. Im folgenden Heimspiel, SV Orlamünde hatte kurzfristig seine Mannschaft zurückgezogen, quitierten D. Graichen (463), V. Hopf (415), Th. Hegner (414) und H-G. Reibholz (352) eine Niederlage gegen den ZFC Meuselwitz, die mit 7 Holz äußerst knapp ausfiel. Dann stand das dritte Heimspiel in Folge gegen den SV Freundschaft Gelmeroda an, in dem die Gäste nicht die Spur einer Chance hatten. V. Hopf (447), H. Müller (434), D. Graichen (425) und Th. Hegner (414) kamen auf sehr gute 1720 Holz, unsere Gäste erspielten 1598 Holz. Gegen Niedertrebra waren einige Stammspieler verhindert und dankenswerterweise halfen 2 Sportfreunde vom Team Tanna 1 aus. Allerdings hingen die Trauben auf der schwer zu spielenden Bahn hoch, das Endergebnis lautete 1680 : 1572. Am 25.10. gingen die Tänner erneut auf Reisen, dieses Mal zur gastgebenden SG Medizin Bad Sulza. Dieses Spiel

war bis zu den letzten Kugeln äußerst spannend, D. Graichen (413), H. Müller (411), E. Römer (411) und H-G. Reibholz (384) hatten mit 13 Holz Unterschied erneut das Nachsehen. Es stellte sich die Frage, ob es ihn wirklich gibt, den „Kegelgott“. Aber es gibt ihn, denn im vorerst letzten Spiel trat mit dem KSV 91 Kleinröda der Spitzenreiter in Tanna an und sah schon wie der sichere Sieger aus. Jedoch startete V. Hopf eine unbeschreibliche Aufholjagd, erspielte 448 Holz, nahm damit seinem Konkurrenten 48 Holz ab und der Jubel über den Sieg mit 3 Holz Vorsprung kannte keine Grenzen. Daran beteiligt waren noch H-G. Reibholz (402), Th. Hegner (417) und D. Graichen (418 Holz). Dieser Erfolg sollte das Selbstvertrauen zurückbringen und Tannas Senioren mit Optimismus in die Zukunft blicken lassen. Dazu wünsche ich allzeit „Gut Holz“!

Mannschaftsleiter Thomas Hegner

Tischtennis SG Unterkoskau

Auch in diesem Jahr möchten wir über unsere Aktivitäten im Tischtennissport berichten.

Am Mittwoch, dem 04. Juni, führten wir unser 3. Pfingstturnier für Hobby- und Nachwuchsspieler durch. Die 12 Teilnehmer spielten im Gegensatz zu den ersten beiden Turnieren diesmal im Doppel-KO-System.

Gleich im ersten Spiel trafen der zweimalige Turniersieger Toni Petzold und Mitfavorit Tino Kaiser aufeinander. Mit 3:1 Sätzen gewann unser Nachwuchsspieler und schickte Tino Kaiser auf den beschwerlichen und langen Weg der Verliererseite. Mit dem gleichen Ergebnis mußten Ronny Wolf und Fabian Kleiber folgen. So gewann Toni Petzold die Gewinnerseite und stand im Endspiel.

Auf der Verliererseite behauptete sich Tino Kaiser und verlor durch 3:0-Siege Paul Funk auf Platz 5, Ronny Wolf auf Platz 4 und Fabian Kleiber auf Platz 3.

Im 1. Endspiel gelang Tino Kaiser gegen Toni Petzold et-

was überraschend mit 3:1 die Revanche für den Turnierauftritt. Da beide jetzt eine Niederlage hatten, gab es ein 2. Endspiel, und sie trafen also zum dritten Mal aufeinander. Tino Kaiser hatte sich richtig in das Turnier hineingespielt und gewann verdient mit 3:0.

Bei den Kreisjugendspielen in Wurzbach starteten wir mit 4 Spielern und 2 Spielerinnen. In ihren jeweiligen Altersklassen des Einzelwettbewerbes gewannen Leon Broßmann Silber, Sarah und Josy Degelmann sowie Toni Petzold Bronze.

Im September fanden ebenfalls in Wurzbach die Kreiseinzelmeisterschaften der Schüler und Schülerinnen statt. Beim Doppel und im Einzel erkämpften 2 unserer Mädchen Bronze. Damit qualifizierte sich Josy Degelmann für die Einzelmeisterschaften Ostthüringens, die Ende November in Altenburg ausgetragen werden.



Die 2. Saison in der Jugendkreisliga begann mit einer Niederlage in Oberböhmendorf. Danach folgten Siege in Wurzbach und Triptis, gegen Oettersdorf eine Niederlage und gegen Oettersdorf II ein Sieg. Bemerkenswert dieser Sieg, da wir in beiden Spielen nur zu dritt antreten konnten. In der Tannaer Turnhalle konnte überraschend der VfB Schleiz II geschlagen werden.

Zum Redaktionsschluss stand unsere Jugendmannschaft mit 8:4 Punkten auf dem sensationellen 3. Tabellenplatz. Die langfristige Trainerarbeit von Ringo Degelmann trägt weiter ihre Früchte.

Heimspiele der Rückrunde, samstags 9:00 Uhr in der Alabamahalle oder der Tannaer Turnhalle:

10. Januar:

SG Unterkoskau - TTV Oberböhmendorf

17. Januar:

SG Unterkoskau - SG Franken Wurzbach

24. Januar:

SG Unterkoskau - SV GW Triptis

14. März:

SG Unterkoskau - SV Blankenberg

Die Herren-Mannschaft startete durch eine hohe Niederlage in Peuschen schlecht in ihre 3. Oberlandliga-Saison. Danach konnten wir eine schöne Serie hinlegen mit einem Sieg gegen den TSV Schleiz, einem Unentschieden bei der 1. Möschlitzer Mannschaft und Siegen in Crispendorf und zu Hause gegen beide Kirschauer Mannschaften.

So standen wir zum Redaktionsschluss auf dem hervorragenden 4. Tabellenplatz mit 9:3 Punkten. Bemerkenswert

ist der Anschluss an das Spitzentrio, das einige Bezirksligaspieler im Aufgebot hat. Den größten Anteil daran hatte Ringo Degelmann, der alle 23 Einzelspiele gewann und wie in unserer 1. Oberlandliga-Saison die Einzelwertung anführt.

Heimspiele der Rückrunde, mittwochs 19:30 Uhr in der Alabamahalle:

07. Januar:

SG Unterkoskau – SV Peuschen

28. Januar:

SG Unterkoskau - SG Möschlitz

11. Februar:

SG Unterkoskau – SV Crispendorf

08. April:

SG Unterkoskau – SG Möschlitz II

Im Oberlandligapokal gingen wir mit

2 Mannschaften an den Start. Gespielt wird in der Vor- und Zwischenrunde in Dreiergruppen, wobei jeweils 2 Mannschaften weiterkommen. Unsere Zweite schied in Schleiz gegen den Gastgeber und Crispendorf aus.

Unsere Erste qualifizierte sich in Peuschen trotz der knappen Niederlage gegen den Gastgeber und durch den Sieg über Möschlitz für die Zwischenrunde. Diese findet Mitte März 2015 in der Tannaer Turnhalle statt. Wir gehen um so motivierter in diese Runde, da auch das Pokalfinale mit 4 Mannschaften in Tanna stattfinden wird.

In der Rückrunde wollen wir an die guten Leistungen im Jugend- und Er-

wachsenbereich anknüpfen, um diese durch gezieltes Training weiter zu verbessern und zu steigern.

Unser Dank für die Unterstützung und die besten Wünsche für 2015 an die SG Unterkoskau, die Stadt Tanna, alle eingesetzten Spieler, unsere Zuschauer, alle Leser des Tannaer Anzeigers und nicht zuletzt an unsere vielen Sponsoren:

- SEWOTA Seilerei Wolfram Tanna
- Böttger-Apotheke Schleiz
- RoWo Gerüstbau Unterkoskau
- ATT Achims Tanktransporte Schilbach
- Güterverwaltung Nicolaus Schmidt Rothenacker
- Reisebüro am Markt Tanna

- Württembergische Versicherungen Plauen
- Flügel Heizungsbau Tanna
- Leisink Schweinehaltung Unterkoskau
- Steuerbüro Anja Schubert Unterkoskau
- Lobensteiner Landhandel
- TePrint Textildruck Plauen
- KIL Karosserie Instandsetzung Lackierung Unterkoskau
- Bäckerei Thiele Tanna
- Elektro Ludwig Tanna
- MCT Marcells Car Tuning Unterkoskau
- Friseursalon Haareszeiten Tanna

SG Unterkoskau Tischtennis

Unsere Fitnessgruppe vom SV Grün-Weiß Tanna e. V.

Nicht nur Spaß und Spiel bedeuten uns viel, eine tolle Gemeinschaft ist unser Ziel. Und bleibt man dabei ein bisschen gesund, ist dies noch ein guter dringlicher Grund, am Mittwoch seine Hausarbeit zu beenden und den Körper Richtung Turnhalle zu wenden.

Seit vielen Jahren sind wir ein treues Team und hin und wieder neue Frauen zu uns zieh'n. Aber nicht nur der Hallensport liegt uns am Herzen, auch Fahrradtouren im Sommer sollte man verschmerzen. In diesem Jahr reihte sich das Baden in Bad Steben ein, und einmal Bowling in Schleiz muss auch mal sein.

Unsere Sektion Fitnessgruppe hat sich auch anders bewährt, am Umwelttag sind unsere Hände sehr begehrt. Ein Silvesterlauf ohne unsere munteren Frauen wäre sehr traurig anzuschauen. Kaffee und Kuchen werden verteilt, wenn ein Fest am Sportplatz weilt.

An die Mädels einen besonderen Dank, durch deren Hilfe die Vereinsküche nun blank. Und wenn das Jahr zu Ende geht, die Weihnachtsfeier im Raume steht.

Wir danken unseren Frauen für die vielen schönen Stunden, die wir zusammen bei Spaß, Sport und Spiel gefunden.

Babette Paul & Petra Poser





CHRISTIN GROTH
DAMEN • HERREN • KINDERFRISEUR

Ich wünsche allen Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch.

Koskauer Straße 82, 07922 Tanna
Telefon: 036646/28560
Mobil: 0171/1911772

www.friseur-groth.de
www.fb.com/friseurgroth



42. Tannaer Silvesterlauf und 5. Nordic-Walking

Austragungsort: Stadt Tanna
Ausrichter: SV Grün-Weiß Tanna
Schirmherren: Bürgermeister, Herr Marco Seidel
 Ortsteilbürgermeister, Herr Ralf Hüttner

Austragungsort:

Tanna in Thüringen, Start und Ziel an der Turnhalle

Startzeiten / Strecken / Altersklassen:

9:30 Uhr	Nordic Walking	10.000 m	
9:45 Uhr	Bambinilauf	600 m	* AK 4 - 7 (ab Jahrgang 2010!)
10:00 Uhr	Kurz	1.200 m	* AK 8 - 12
10:15 Uhr	Mittel	3.300 m	* AK 13 - Senioren
10:45 Uhr	Lang	10.000 m	AK 16 - Senioren

* Wertung Saale-Orla-Läuferpokal für das Jahr 2014.

Startgebühren:

Kinder bis 7 Jahre 3 €
 Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre 5 €
 Erwachsene 6 €

Anmeldung:

bis 30.12.2014, 18:00 Uhr,
 im Internet: www.silvesterlauf-tanna.de,
 bei Hans-Jürgen Dietz: E-Mail: hjdie@t-online.de,
 mit Anmeldeformular im Tanna Center, Bachgasse 4, 07922 Tanna

Nachmeldungen:

Sind in Ausnahmefällen nur am Wettkampftag bis 15 Minuten vor Start gegen eine Gebühr von 5 € zusätzlich zur Startgebühr möglich.

Startunterlagen:

Ausgabe am Wettkampftag ab 8:00 Uhr in der Turnhalle

Wertungen:

- Die drei Ersten (männlich und weiblich) der Läufe werden mit Pokalen geehrt (außer Bambini).
- Die drei besten Läufer und Läuferinnen in allen Altersklassen erhalten Medaillen.
- Die drei besten Mannschaften je Lauf (außer Bambini) werden nach Platzpunktwertung (männlich und weiblich gemeinsam gewertet) ermittelt und mit Pokal prämiert.

Ehrungen:

- Urkunde für alle Teilnehmer des Bambini-Laufs.
- Pokal für den ältesten und jüngsten Teilnehmer.

Sonstiges:

- Umkleidemöglichkeiten und Duschen sind vorhanden.
- Parkplätze stehen zur Verfügung.
- Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt!

Es laden ein:

- die Stadt Tanna als Veranstalter
- die Bürgermeister als Schirmherren
- der SV Grün-Weiß Tanna als Ausrichter
- unsere Sponsoren



Rückblick 41. Tannaer Silvesterlauf

In diesem Jahr starteten insgesamt 368 Läuferinnen und Läufer. Das waren nur zehn weniger als zur Jubiläumsveranstaltung 2012.

Mit Start und Ziel vor der renovierten Turnhalle konnte Gesamtleiter Frank Berka mit all seinen Helfern erneut auf eine gelungene Veranstaltung zurückblicken. Gleiches gilt für Thomas Müller und Heiko Becher, die zum vierten Mal für das Nordic Walking verantwortlich waren. Sieger und Platzierte der einzelnen Läufe können in der nachstehenden Übersicht nachgelesen werden. Natürlich muss an dieser Stelle auch in diesem Jahr

Markus Meißgeier hervorgehoben werden. Der für die LG Hof startende Zollgrüner gewann den Hauptlauf über zehn Kilometer zum neunten Mal. Alle sind jetzt natürlich gespannt, ob ihm das am 31. Dezember zum 10. Mal gelingt?

Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Danke an alle Organisatoren und Helfer.

Allen Lesern des Tannaer Anzeigers und Freunden des Tannaer Silvesterlaufes wünsche ich einen guten Rutsch ins neue Jahr und viel Gesundheit für 2015.

Matthias Enk

Platz	Zeit	Name	Verein	Kat.
Gesamtwertung				
10000 m männlich				
1	00:32:08	Meißgeier, Markus	LG Hof	M30
2	00:36:45	Maul, Erik	Triathlon Club Leipzig	M U18
3	00:36:57	Metzner, Wieland	Saalfelder LV	M20
Gesamtwertung				
10000m weiblich				
1	00:45:59	Linke, Lisa	LC Jena	W U18
2	00:48:23	Meckel, Sandra	LG Vogtland	W40
3	00:50:16	Enk, Annemarie		W20
Gesamtwertung				
3300m männlich				
1	00:10:41	Gering, Fabian	Macklemore & Friends	M U18
2	00:10:56	Müller, Marcus	VfB Schleiz	M U18
3	00:11:32	Just, Thomas	LG Vogtland	M20
Gesamtwertung				
3300m weiblich				
1	00:13:02	Klier, Anne	LG Vogtland	W U20
2	00:13:18	Lamm, Eva	Macklemore & Friends	W U18
3	00:14:38	Ackermann, Adina	Evi´s Modehaus	W30
Gesamtwertung				
1200m männlich				
1	00:04:49	Gering, Julian Bob	Macklemore & Friends	M U12
2	00:05:01	Schönfelder, Maik	VfB Schleiz	M U12
3	00:05:03	Müller, Robin	VfB Schleiz	M U12
Gesamtwertung				
1200m weiblich				
1	00:05:36	Brendel, Lena		W U10
2	00:05:44	Oettert, Lilli	LV Einheit Greiz	W U12
3	00:05:56	Poßner, Pia	TSV Germ. 1887 Neust.	W U14
Gesamtwertung				
600 m männlich Bambinis				
1	00:02:24	Petzold, Oskar	SV Grün Weiß Tanna	M U8
2	00:02:36	Degenkolb, Moritz	SV Grün Weiß Tanna	M U8
3	00:02:41	Peren, Arwed	FSV Remptendorf	M U8
Gesamtwertung				
600 m weiblich Bambinis				
1	00:02:32	Junker, Emilia	VfB Schleiz	W U8
2	00:02:37	Ruß, Theresa	Royal Rangers Tanna	W U8
3	00:02:42	Bähr, Linda	Kulm	W U8



**ZUM FESTE NUR
DAS BESTE**



Fröhliche Weihnachten - mit dem Top-Sortiment und vielen günstigen Angeboten von STIHL. Exklusiv bei Ihrem Fachhändler.

"STIHL Dienst"
Fred Teichert,
Seubtendorf 53,
036646/22541



Bautischlerei
Gerald Enders
Meisterbetrieb



- Maßanfertigung von Haustüren und Toren nach Ihren Wünschen
- Fenster in Holz und Kunststoff
- Innentüren
- Innenausbau
- Ausführung von Wartungsarbeiten an Ihren vorhandenen Fenstern
- Aufarbeitung historischer Elemente

Bachgasse 31
07922 TANNA
Tel.: 036646/22466

*Wir danken unseren
Kunden für Ihr
Vertrauen und wünschen
allen Einwohnern ein frohes
Weihnachtsfest.*



**Wir wünschen unserer
Kundschaft ein frohes Weih-
nachtsfest und ein gesundes
neues Jahr.**

6. Saale-Orla-Hunderter

Am 12. - 13. Juli 2014 war es wieder soweit. Die 6. Auflage der Saale-Orla-Hundert-km Sportwanderung fand statt.

Die Teilnehmerzahl hatte sich gegenüber dem 1. Saale-Orla-Hunderter fast verdreifacht und lag bei 143 Teilnehmern.

Alle Wanderer trafen sich im Feuerwehrgerätehaus Tanna. Hier wurden in gewohnter Weise die Anmeldungen vorgenommen, Startgelder bezahlt, T-Shirts ausgegeben, Essenlisten geschrieben und Streckenerklärungen gegeben.

Bevor Ralf Schüppel vom Schützenverein Tanna den Startschuss abfeuerte, gab es eine kurze Begrüßung für die Läufer, Sponsoren und Offiziellen durch die Organisatoren.

Außerdem wurde eine Gedenkminute für unseren langjährigen Mitstreiter Günter Matthäus, der den Saale-Orla-Hunderter als Wanderführer und Helfer unterstützte, gehalten.

Günter Matthäus verstarb am 06.06.14 nach schwerer Krankheit.

Gegen 9:30 Uhr hatten die Wanderfalken unter Leitung von Ronny Müller ihre Jahresauswertung und Siegerehrung vorgenommen. Die Wanderfalken sind neben den Royal Rangers aus Tanna einer von 2 Vereinen, die durch ihre Teilnahme die Veranstaltung bereichern.

Bei bestem Wanderwetter starteten gegen 10:00 Uhr die Läufer wieder gemeinsam unter dem Motto „So weit uns unsere Füße tragen“ auf 4 Wanderstrecken.

Die Streckenlängen betragen in diesem Jahr 15, 25, 50 und 100 km, welche nun kurz beschrieben werden sollen.

Die 15- und 25-km - Wanderer (82 Starter) liefen unter Leitung der Wanderführer Frank Paukstadt und Jens Falk über Zollgrün bis zum Waldgebiet Rommlera, wo sich am Verpflegungspunkt ihre Wege trennten.

Die 15-km-Läufer liefen Richtung Autobahn Schilbach und nach Tanna zum Feuerwehrgerätehaus.

Für die 25-km-Läufer ging es vom Verpflegungspunkt aus weiter nach Wernsdorf, Kulm, Saalburg 2. Damm, Wildgehege, Autobahn Schilbach und zurück nach Tanna ins Ziel.

Die 50- und 100-km-Starter (61 an der Zahl) wurden von den Wanderführern Th. Müller, H. Baumann und H. Becher begleitet. Sie liefen vom Feuerwehrgerätehaus Tanna ins Vogtländische und zwar über Rothenacker nach Reuth (Wohnsitz von H. Baumann) weiter nach Rodau, Leubnitz, Drochhaus, Unterpirk, Pausa, Bad Linda, Thierbach über Langenbuch zurück nach Tanna.

Hier war für die 50-km-Läufer die Wanderung zu Ende und für die 100-

km-Läufer ging es nach kurzer Rast und Stärkung in die Nachtrunde, welche nach Frankendorf, Unterkoskau, Kornbach über Leubnitz, Rößnitz und Rodersdorf führte. Weiter ging es nach Steins, Schwand, zur Kienmühle und zum Bahnhof Gutenfürst. Von hier aus führte uns der Weg zum Dorf Gebersreuth über Haidefeld zurück nach Tanna.

Nach ca. 22 Stunden erreichten die 100 km-Läufer ihr Ziel, wo auch sie, wie schon die 15-, 25- und 50-km-Läufer eine Urkunde erhielten. Zusätzlich bekamen die 100-km-Läufer eine Keramikmedaille überreicht, die in Handarbeit vom Töpferzirkel Schleiz angefertigt wurden.

Da es, wie bereits erwähnt, beim 6. Saale-Orla-Hunderter eine zunehmende Beteiligung gab, gibt es für die Organisatoren keine Frage, es wird eine 7. Wanderung im Jahr 2015 geben und zwar vom 11. – 12. Juli. Mehr dazu auf dem Flyer oder auf der Internetseite der Stadt Tanna.

Zum Abschluss ein großes Dankeschön an die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Tanna, Freunde, Helfer und Sponsoren, die zum erfolgreichen Ablauf dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Thomas Müller & Heiko Becher



KIRCHLICHE MITTEILUNGEN

10 Jahre - Evangelisches Gemeindezentrum Tanna „Einer trage des anderen Last, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.“

Unter diesem Bibelwort aus Galater 6, 2 feierte die Kirchengemeinde Tanna am 13. Juli diesen Jahres ihr Gemeindefest. Es wurde mit einem Familiengottesdienst in der Kirche eröffnet. Gleich drei Jubiläen gab es an diesem Sonntag zu feiern. Das Bestehen der Tannaer Kurrende jährte sich zum 60. Mal, und der Flötenkreis feierte sein 15 jähriges Bestehen. Und wir erinnern uns an die Fertigstellung des Ev. Gemeindezentrum im Jahr 2004 vor 10 Jahren, als der Architekt und Bauleiter Klaus Neupert damals den symbolischen Schlüssel an Pfarrer Seeber übergab.

Dankbar schauten wir zurück und freuten uns auch über all die weiteren Bauabschnitte, die seither an dem ehemaligen Stallgebäude und auch an dem angrenzenden Wohnhaus des Pfarrgutes geschehen konnten. Vielfältig und regelmäßig werden die schönen Räume genutzt für gemeindliche Veranstaltungen. Da ja im Jahr 2013 auch

die oberen Räume noch fertiggestellt werden konnten, ist nun noch mehr Raum, der mit Leben gefüllt werden kann. Der Raum wird allerdings auch intensiv genutzt.

Die Konfirmanden kommen dort monatlich zusammen.

Die Bibelgesprächskreise treffen sich zum gemeinsamen Bibellesen und Gebet in den Räumen.

Sie freuen sich über wachsendes Interesse und jeder ist dazu herzlich willkommen.

Im Winter feiern wir im warmen Saal unsere Gottesdienste.

Dreimal im Jahr finden die christlichen Männertreffen mit etwa 40-50 Männern statt.

Das ist nur eine kleine Auswahl... es ist ein großer Gewinn für unsere Kirchengemeinde und darüber hinaus, dass die alten Stallgebäude auf diese Weise eine so wertvolle Nutzung erfahren.

Immer mehr werden die schönen

Räumlichkeiten aber auch für private Feiern genutzt.

Für den Altar des großen Saals wurde an diesem Tag ein neues Antependium eingeweiht, das der Kirchengemeinde geschenkt wurde. Es wurde sehr aufwändig hergestellt in der Werkstatt der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein - Christopherushof - Altengesees.

An diesem Tag war u.a. auch Familie Mischer zu Gast. Artur und Clara Mischer hatten in den 60iger Jahren das Pfarrgut bewirtschaftet mit ihrer Familie. Alte Bilder aus dieser Zeit waren zu sehen, historische Filmaufnahmen der Familie Mischer ließen die alte Zeit für uns noch einmal aufleben und wurden ergänzt durch den sehr persönlichen Bericht der Enkelin Frau Monika Kamenik.

Es war ein gelungener und schöner Nachmittag, danke allen, die ihren Anteil daran hatten.

Andreas Göppel





25. Aktion ORF-Friedenslicht aus Bethlehem für Gera und Thüringen

Die Geraer sorgten 1990 für die weihnachtliche Friedenslicht-Premiere in Thüringen auf Einladung der österreichischen Urheber bzw. nach deren Vorbild. Und Gera wird am 23. Dezember 2014 auch Patenstadt für die nun schon 25. Aktion zur Aussendung des „ORF-Friedenslichts aus Bethlehem“ sein.

Ursprünglich als Symbol der österreichischen Spendenaktion „Licht ins Dunkel“ gedacht, erreicht es heute in nahezu 30 Ländern Millionen von Menschen. Das Licht erinnert daran, dass sich die Menschen für den Frieden einsetzen müssen. Alle sind aufgefordert, in ihrem Bereich und in ihrem Leben Frieden zu schaffen. So wie die kleine Flamme millionenfach von Kerze zu Kerze, von Hand zu Hand und von Herz zu Herz weitergegeben wird, so muss auch der Friede von Mensch zu Mensch wachsen.

Gemeinsam mit Jugendfeuerwehren,

Pfadfindergruppen, der Evangelischen und Katholischen Jugend, dem Roten Kreuz oder den Johannitern, Jugendgruppen aus Freikirchen und vielen anderen mehr wuchs ein weit verbreitetes Netz an Kontakten, Freundschaften und leuchtenden Kerzen.

Denn all die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die sich am 23.12. jeden Jahres als Friedenslichtboten auf den Weg durch ganz Thüringen machen, füllen diese Aktion hier in Thüringen mit Leben.

Auch aus dem Saale-Orla-Kreis brechen am 23.12.2014 Jugendliche der Evangelischen Jugend und Freunde auf, um diese kleine Flamme als Symbol eines Miteinanders, das keine Grenzen kennt und als Symbol der Weihnachtsbotschaft, die weit über Weihnachten hinausgeht, in unsere Region zu holen. Wer am 23.12.2014 gerne mit nach Gera zur Aussendungsfeier fahren möchte, möge sich bitte

bei Kreisjugendreferentin Astrid Geisler anmelden (band_jesus4@web.de), da die Bahnen diese Aktion mit Freifahrtscheinen unterstützen, müssen diese vorher auch bestellt werden.

Die Einzelheiten zu Abfahrt der Gruppe und Ankunft des Lichts auf den einzelnen Bahnhöfen werden den Friedenslichtboten und den Pfarrämtern zeitnah mitgeteilt und sind zudem dann auch aus der Tagespresse zu entnehmen.

Auch Jugendliche aus Tanna werden nach Gera fahren und das Friedenslicht in unsere Region holen.

Am 24.12. am Vormittag werden sie es dann in Tanna verteilen.

Jeder, der dieses Licht in sein Haus holen möchte, melde sich bitte bei:

Fam. Liedtke 036646 20058 oder im **Evang. Pfarramt 036646 22271**

Astrid Geisler



Kinderwoche 2014

Eine sehr intensive, gut gelungene und gesegnete Woche war es wieder zu Beginn der Ferien.

Das Thema in diesem Jahr lautete: „Perlen des Lebens“

Etwa 150 Kinder waren täglich gekommen und wurden von vielen Mitarbeitern und Helfern – die meisten davon ehrenamtlich - betreut. Was verbirgt sich hinter diesem Thema?

Der schwedische Bischof Martin Lönnebo entdeckte, zunächst als Hilfe für sich selbst in einer großen Notlage, ein Perlenband mit 18 unterschiedlich großen und verschieden farbigen Perlen.

Jede Perle hat dabei ihre eigene Bedeutung. Die Perlen stehen für bestimmte Gedanken des Glaubens, die fest mit Fragen des Lebens verbunden sind. Sie können für uns zu einem Sinnbild unseres eigenen Lebensweges werden. Es ist ein Band zum Meditieren, zum Stille werden und zum sehr persönlichen Beten und Reden mit Gott. Wir haben mit den Kindern die einzelnen Perlen mit dem Leben Jesu verknüpft und anhand der Geschichten den Bezug zum eigenen Leben entdeckt und bedacht.

Wir haben viel Grund zum Dank-

barsein gegenüber Gott, besonders auch für das schöne Wetter zu unserer Kinderwoche. Wir konnten unsere Planungen für die Nachmittage jeden Tag so durchführen, wie wir es uns gedacht hatten. Am Dienstag waren wir an den Leitenteichen und konnten uns im Wasser tummeln. Am Mittwoch zum Wandertag ging es zu den Ziegeleiteichen durch den Wald, auch da hatten wir das richtige Wetter. Am Donnerstag und Freitag waren verschiedene Spielaktionen geplant. Alles nicht nur gut vorbereitet, sondern auch vom Wetter her umsetzbar. Ja, Gottes





Segen lag wirklich über der ganzen Woche! Wir konnten nur staunen darüber. Die fröhlichen und glücklichen Kinderaugen entschädigten uns Mitarbeiter für alle Mühe. Das Singen mit den Bewegungen zu den Liedern machte den Kindern und den Mitarbeitern großen Spaß. Im Abschlussgottesdienst in der Turnhalle konnten die zahlreichen Gottesdienstbesucher das hautnah erleben und spüren. Wir sind so dankbar für die vielen Helfer in den unterschiedlichsten Bereichen: bei der Betreuung der Kinder, in der Verkündigung, in der Versorgung mit

Essen und Trinken – allen ein großes Dankeschön. Die Mitarbeiterinnen des Kindergartens kochten uns täglich den Tee. Die Stadt Tanna hatte uns die Turnhalle wieder selbstverständlich zur Verfügung gestellt, Stadtarbeiter halfen beim Einräumen und Aufräumen der Turnhalle, unterstützten uns beim Grillen. Der Faschingsverein stellte uns seine Technik zur Verfügung. Güterverwaltung Nicolaus Schmidt in Rothenacker versorgte uns wieder mit Käse, Milch und Joghurt. Spenden kamen von vielen Seiten, Kuchen und andere leckere

Dinge, finanzielle Unterstützung... Ein großes Miteinander, so soll es sein,

danke allen dafür.

Und nicht vergessen wollen wir alle die, die uns im Gebet unterstützten, und die um den Segen Gottes beteten, damit die Kinderwoche gut gelingen konnte und die Herzen der Kinder mit der frohmachenden Botschaft von der Liebe Gottes erreicht werden konnten.

Im Namen aller Mitarbeiter
Ulla Stubenrauch



Erntedankfest in Tanna und Schilbach

Auch in diesem Jahr haben fleißige Hände und viele Gemeindeglieder durch ihre Erntedankgaben dafür gesorgt, dass die Kirchen in Schilbach und Tanna am Erntedankfest wieder wunderbar geschmückt zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinden er-

strahlen konnten. Die Tannaer Erntedankgaben kamen wieder den Kindern des Kindergartens in Tanna zugute, die mit ihren Erziehern die wunderbaren Dinge verarbeiten. Die Schilbacher Erntedankgaben kamen dem Kindergarten in Zollgrün zugute.

Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn.

Andreas Göppel



Martinstag 2014 in Tanna

Auch 2014 haben wir am 10. November in der Andreaskirche zu Tanna an den Heiligen Martin gedacht und eine kleine Andacht gehalten zu dem Thema: „Martins Weg vom Soldaten zum Kämpfer des Glaubens“.

Christenlehrekinder und Vorkonfirmanden spielten dazu eine Geschichte vor, die sehr eindrücklich dargeboten wurde.

An dieser Stelle einen herzlichen Dank an diese Kinder.

Die Martinshörnchen dürfen auf keinem Fall fehlen. Auch hierfür möchte ich mich ganz herzlich bedanken bei den Frauen, die wieder die Hörnchen gebacken haben.

Im Gedenken an den „Heiligen Martin“ haben wir jedes Jahr eine Aktion zum

Thema: „Teilen“. So wie im letzten Jahr haben wir auch diesmal wieder die Aktion „Weihnachtspäckchen für Kinder in Albanien“ unterstützt. 60 schön gepackte Weihnachtspäckchen konnten übergeben werden, um sie dann weiter nach Albanien zu bringen und den Kindern dort zu Weihnachten eine Freude zu machen.

Vielen Dank an alle, die sich daran beteiligten.

Mehr Glück als im vergangenen Jahr hatten wir dieses Mal mit dem Wetter. So konnte der Laternenumzug zum Grillplatz erfolgen. Dort wartete ein großes Martinsfeuer auf die Kinder und die Erwachsenen.

Das ganz Besondere dabei war: „Der Martin auf dem Pferd“, der den Martinszug anführte. Einen recht herzli-

chen Dank an die Familie Heimlich vom Ebersberg, die uns das Reitpferd dazu zur Verfügung stellte und der Stella Krause, die den Martin spielte.

Angekommen am Grillplatz gab es dann die leckeren Martinshörnchen „Zum symbolischen Teilen“ und heißen Kinderpunsch, vom „Frankenwaldverein Tanna“ bereitet.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die zum Gelingen des Abends mit beigetragen haben, der „Freiwilligen Feuerwehr“, dem „Frankenwaldverein“ und den Kindern und Erwachsenen, die sich zum Martinstag aufgemacht haben.

Ulla Stubenrauch



Weltgebetstag

In den letzten Jahren ist auch die Feier des Weltgebetstages in Seubtendorf immer wichtiger geworden. So gibt es nun auch für die Gemeinden des ehemaligen Pfarramtes eine gemeinsame Vorbereitungsgruppe, die sich kümmert um das Gottesdienst-Anspiel und um das anschließende Festessen mit Rezepten aus dem jeweiligen Gastgeberland. 2014 wurde uns so das Land Ägypten vorgestellt, das Leben und das Glauben der dortigen Christen.



Jahresende 2014

So geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Viele Menschen haben sich eingesetzt in den Gemeinden, haben die Friedhöfe gepflegt und Erntegaben gesammelt, haben Kirchenfenster geputzt und Gemeinderäume saubergemacht, die Kinder haben Gottesdienste gestaltet und üben schon wieder die Krippenspiele. Wir haben miteinander gehofft, geglaubt und getrauert. Wir haben uns gefreut über unsere Taufkinder. Und wollen nun auch gemeinsam uns für das kommende Jahr unserem Gott anvertrauen, dass es für unsere Gemeinden und Orte ein gesegnetes Jahr werde.

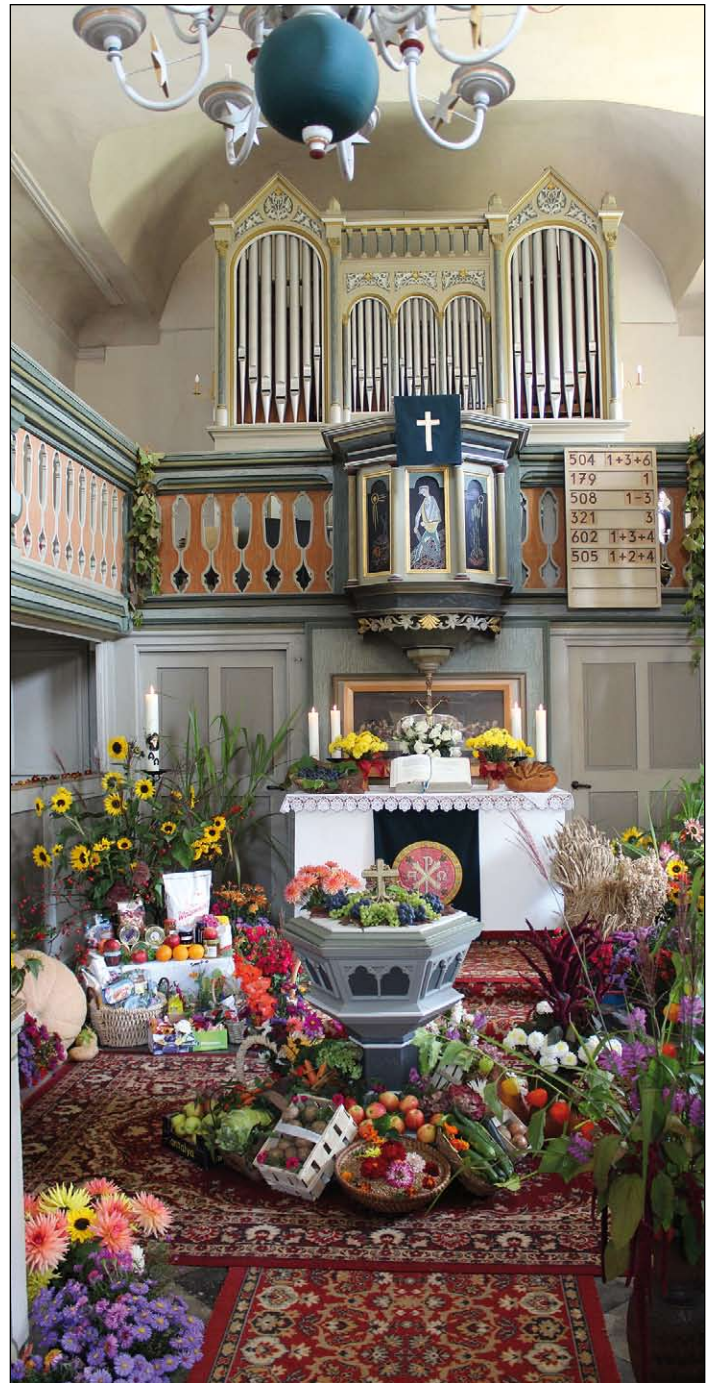
Das wünschen Ihre Pfarrer
Anne-Katrin und Wolfram Kummer.



Konfirmation Künsdorf



Goldene Konfirmation Seubtendorf



Himmelfahrtsgottesdienst in der Kirche Seubtendorf

Zusätzlich zu unserem normalen Leben in den Kirchgemeinden gab es in diesem Jahr einige besondere Feste. So fand zum ersten Mal als Ersatz für den vertrauten Himmelfahrtsgottesdienst in der Romlera ein gemeinsamer Gottesdienst für unsere Region in Seubtendorf statt.

Eigentlich wollten wir ihn am Seubtendorfer Stau feiern, aber der Dauerregen dieser Tage trieb uns in die Kirche. Sie war voll und der Gottesdienst war von vielen wunderbar mitgestaltet, ebenso das anschließende Kaffeetrinken.

Im nächsten Jahr versuchen wir es erneut im Freien!



50 Jahre Posaunenchor

Unsere Posaunenchor Künsdorf und Seubtendorf-Langgrün feierten in diesem Jahr ganz besondere Jubiläen: Beide Chöre bestehen nun über 50 Jahre lang! Dazu feierten wir Festwochenenden und -gottesdienste mit vielen Gästen. Die ehemaligen Pfarrer Sparsbrod und Werner waren da, ebenso der frühere Chorleiter und spätere Landesposaunenwart Ullmann, sein amtierender Nachfolger Schmeiß, Gäste aus den Partnerchören und -gemeinden Remlingen und Heimerdingen und viele Bläser aus unserer Region. Die Kirchgemeinden haben ihren Chören zu diesem Anlass herzlich gedankt für ihren treuen Dienst, für die Mitgestaltung so vieler Gottesdienste und für die Verkündigung, die sie mit ihrer Musik in unsere Orte tragen. Auch für die Zukunft der Kirchenmusik können wir in unseren Gemeinden hoffnungsvoll sein angesichts der hineinwachsenden Jungbläser und Jungbläserinnen.



Viele Gründe zum Danken in den Kirchgemeinden Seubtendorf und Künsdorf

Nachdem wir in den letzten Jahren so viel gebaut haben an der Seubtendorfer Kirche, konnten wir zu Beginn des Jahres 2014 auch die umfassend restaurierte Orgel wieder in Gebrauch nehmen. Sie ist ein 1906 vom Schleizer Orgelbauer Ernst Poppe erbautes pneumatisches Instrument, das trotz mehrerer Reparaturen in einem schlechten Zustand war. Die Firma Peiter aus Lengfeld führte die Restaurierung in zwei Bauabschnitten durch, die durch die zwischen durch so dringend nötige Erneuerung des Schieferdaches am Kirchenschiff aufgeteilt werden mussten. Eine große Spendenfreudigkeit der Seubtendorfer, der Rinderhof Agrar GmbH, der Kreissparkasse Saale-Orla und die Unterstützung durch Landeskirche und Denkmalpflege machten das Projekt mit Kosten von 18.000 € möglich.



Geistliches Wort

Liebe Leserinnen und Leser, ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, aber für mich ist das Jahr wieder einmal wie im Flug vergangen. Pläne wurden geschmiedet und umgesetzt, vieles wurde angefangen, dann aber wieder liegengelassen. Wenn es auf Weihnachten zugeht, dann fällt einem ein, dass da noch viele Vorbereitungen anstehen, man möchte schließlich jedem seiner Lieben etwas schenken, möchte keinen vergessen. Für einen Pfarrer ist diese Zeit des Jahres wohl die stressigste Zeit mit den vielen Adventsfeiern, Gottesdiensten, Krippenspielen, die Kirchen sind mal wieder voll. Doch was ist das eigentlich Wichtige an Advent und

Weihnachten. Diese Frage sollten wir uns alle einmal stellen und ich denke, die folgenden Zeilen eines alten Mannes an seine Tochter bringen diese Frage auf den Punkt. Ich wünsche uns, dass wir uns einmal Zeit nehmen, diesen Brief zu lesen und uns von diesen Zeilen anrühren lassen. Vielleicht erleben wir diesmal eine ganz andere Adventszeit? Vielleicht kommen wir dieses Mal öfter dazu, einmal im Alltag innezuhalten. Auch uns Pfarrern darf man das immer wieder einmal sagen.

Viel Freude beim Lesen des Briefes:

Brief eines alten Vaters an seine Tochter zum Advent

In anderen Kulturen werden alte Menschen mehr geschätzt als bei uns. Die Weisheit des Alters, der Blick für das Wesentliche könnten auch uns manche Sackgassen ersparen. Wir hören aus einem Brief, den ein alter Mann seiner Tochter zum Advent schrieb. Wer guten Willens ist, kann einiges überhören - sich aber auch einiges sagen lassen.

„Mein liebes Kind, ich bin ein alter Mann, der schon am Rande der Welt steht und ein wenig über ihre Wichtigtuerei und Torheit lächelt. Ich greife nicht mehr gern in das Leben der Jungen ein, weil ich weiß, dass Ihr jungen Leute das nicht so sehr mögt. Aber Du bist mein Kind! Dir muss ich noch einen Brief schreiben.

Meine liebe M., Du musst lernen, Advent zu feiern! Es ist nicht damit getan, dass wir schnell eine Kerze anzünden, um sie dann wieder auszublase.

Wir müssen lernen, still zu sein, denn dann können wir zu uns selbst und vor allem zu Gott finden. Wenn wir dazu in der Adventszeit nicht kommen, dann lernen wir es nie, richtig Weihnachten zu feiern.

So wie es bei Euch im vergangenen Jahr war, darf es jedenfalls nicht mehr werden.

Weißt du noch, wie es war? Du hast wochenlang vor dem Fest hektisch gearbeitet. Die Kinder wurden in den Kindergarten gebracht; für Deinen Mann hattest Du keine Zeit, wenn er abends nach Hause kam. Er machte sich sein Essen warm und ging dann wieder fort, um in seinem Verein für die Weihnachtsfeier zu üben. Dann brachtest Du die Kinder zu Bett, alles in Eile und ohne rechte Liebe. Du hast geputzt, gewaschen und gebügelt; ständig plärrte das Radio. Dann gingst Du zu Bett. Das war Eure Adventszeit.

Sonntags habt Ihr daheim gearbeitet. Ihr machtet unzählige Geschenkpackchen; dann seid Ihr ausgegangen. Die Kinder waren meist allein. Ich schätze, Ihr habt den Freunden und Verwandten viele Geschenke gemacht. Aber ist das der Sinn der Sache? Habt Ihr nie bedacht, wer das alles be-

zahlt? - Eure Kinder und - verzeiht einem alten Mann das Wort - Eure Seelen.

Stolz zeigtet Ihr dann, was Ihr Euch „geschenkt“ hattet, als ich am Heiligen Abend zu Euch kam: die Stereoanlage, die Anzüge und Kleider. Nun gut, manches muss sein, aber ist das alles, was Euch Weihnachten bedeutet?

Ihr habt kein einziges Mal in der Bibel gelesen, habt Euch nicht einmal gedanklich auf das große Fest einstimmen lassen, nicht ein einziges Lied habt Ihr gesungen. Dafür sangen Schallplatten für Euch, und gebetet hat der Pfarrer im Fernsehen.

Ich sagte damals zu alledem nichts. Ich dachte nur immer: „Täusche ich mich, oder ist es wahr? Draußen haben sie alles, aber innen haben sie nichts!“

Sieh, mein Kind. Ich musste auch erst den Tingeltangel, den die Menschen um die Adventszeit machen, Stück für Stück loswerden, bevor ich lernte, zu feiern und glücklich zu sein. Ich schreibe Dir heute, weil ich gern möchte, dass Du auch glücklich wirst. Aber dazu musst Du ein paar Entscheidungen treffen und musst einige Dinge wieder in die Mitte des Lebens rücken. Bitte, hör auf einen alten Mann: Arbeite nicht so viel! Ihr habt genug zum Leben. Gib die Kinder nicht mehr sooft aus der Hand. Du verlierst sie sonst ganz! Die Hauptsache, Du gewinnst Zeit für Deine Kinder. Für Deinen Mann und - für Gott!

Ich glaube daran, dass Jesus eines Tages wiederkommen wird. Was hast Du dann, wenn Du all die vielen Dinge besitzt, und hast Christus nicht?

Vielleicht verstehst Du mich. Vielleicht denkst Du aber auch, ich sei eben ein alter Mann. Das bin ich ja auch gern. Aber nimm mir das eine wenigstens ab, dass man unterscheiden muss zwischen dem Glück und dem Schein. Das wünsche ich Euch zum Advent und an Weihnachten.

Dein Vater“

Vielleicht geht dieser Brief auch uns etwas an?! Es lohnt sich, über die Worte dieses alten Mannes nachzudenken!

Kirchliches Leben in Mieseldorf

Das Jahr 2014 war wieder reich an Festen und Veranstaltungen in unserer Kirchgemeinde. Es gab mehrere goldene und diamantene Ehejubiläen und eine Hochzeit, die in der Kirche oder als Hausandacht feierlich begangen wurden. Am 1. Juni versammelten sich ehemalige Konfirmanden zu einem Festgottesdienst und gedachten ihrer Einsegnung vor 50 bzw. 60 Jahren. Ein besonderer Gottesdienst fand am 6. Juli statt. Wir feierten mit vielen Gemeinden im Kirchenkreis zur gleichen Zeit „Gottes Wort an jedem Ort“. Viele Helfer waren bereit, diesen Gottesdienst mitzugestalten. Die Kinder der Flötengruppe und Thomas Büttner an der Orgel umrahmten den Gottesdienst festlich. Es war beeindruckend, als beim Agapemahl sich alle von Jung bis Alt im Altarraum das Brot und die Weintrauben weiterreichten. Der Posaunenchor Mieseldorf hatte ebenfalls oft Gelegenheit, Gottesdienste, Fest-

lichkeiten und Posaunenchor-Jubiläen (Künsdorf und Langgrün) mitzugestalten. Es ist einfach schön und macht Freude, mit so vielen Posaunenchören im Schleizer Oberland zu musizieren und zu feiern. So nahm ich die Gelegenheit wahr, diese Bläser nach Mieseldorf anlässlich meines 50-jährigen Bläserjubiläums einzuladen. Knapp 30 Bläser folgten der Einladung und feierten mit uns gemeinsam einen Festgottesdienst unter Leitung von Stefan Feig. Die Predigt hielt Superintendent Ralf-Peter Fuchs. Es gäbe noch über viele schöne Stunden zu berichten, zum Beispiel die monatlichen Senioren-Nachmittage: das traditionelle Volkslieder- im Sommer oder Weihnachtslieder-Singen im Advent mit Frau Gundelach, das Oster- bzw. Weihnachtsschmuck-Basteln mit Iona Herden, der Reisebericht von Frau Kummer mit vielen Bildern über das orthodoxe Osterfest auf der Insel San-

torin sowie die Berichte über die Hospizarbeit in unserem Kirchenkreis mit Frau Josiger und Frau Schmidt. Auch die Kirchspiel-Ausfahrt im September wurde von allen Gemeinden gut angenommen. So setzte sich der voll besetzte Bus mit Wilfried Hertel am Steuer in Richtung Vogtland in Bewegung. Unsere Reise führte uns nach Klingenthal mit Besuch der Rundkirche und Andacht, weiter über Wohlhausen (Musikinstrumenten-Museum) nach Breitenfeld zum Mittagessen. Gut gestärkt fuhren wir weiter nach Lichtenstein in die Miniwelt. Weitere Besonderheiten waren die mit viel Musik angereicherte Andacht in Verbindung mit dem traditionellen Glühweinfest sowie der Heiligabend mit einem Krippenspiel von unseren Kindern. So sind wir dankbar für alles Erlebte und gehen voller Zuversicht ins neue Jahr.

Dorothea Hegner



Physiotherapiepraxis
Nicole Degelmann

*Ich wünsche
meiner Kundschaft
ein frohes Weihnachtsfest
und bedanke mich
für Ihr Vertrauen.*

ELEKTRO LUDWIG
Elektrotechnik · Thermografie

- ELEKTROANLAGEN
- THERMOGRAFIE
- DATENANLAGEN
- ELEKTROHEIZUNGEN

Gartenweg 10 · 07922 Tanna
Tel. 036646 20080
Fax 036646 27092
www.elektrotechnik-ludwig.de

Augenoptik Apelt
www.augenoptik-apelt.de

BEDANKT SICH FÜR IHR VERTRAUEN UND WÜNSCHT

FROHE WEIHNACHTEN

SOWIE ALLES GUTE FÜR DAS NEUE JAHR.

Konfirmanden 2014



Konfirmanden 2014

v.l.n.r.:

Pfarrer Erber, Toni Petzold, Bastian Kanz, Amelie Schmidt, Paul Funk, Nadine Heller, Jonas Witthöft, Jessica Degelmann, Fabian Dietrich, Natalie Emmerich, Tom Schüppel, Juliane Müller, Paul Schnedermann, Natalie Hegner, Michael Thrum, Phil Zeuner, Alex Fiebig, Steven Militzer, Pfarrer Göppel



Silberne Konfirmanden 2014

v.l.n.r.: Pfarrer Göppel, Sandra Hartmann, Franziska Schütz geb. Petzold, Matthias Schütz, Nadine Gruber geb. Eisenschmidt, Cathrin Graf, Marco Göll, Anja Hanke geb. Klötzer, Anke Kätzel, Tino Schiebel, Nicole Wünsche, Eileen Sünderhauf, Bianca Seidel geb. Hehne, ehem. Kantorin Helga Wicher



Goldene Konfirmanden 2014

v.l.n.r.: Monika Köhler geb. Groschupf, Renate Radegast geb. Göhring, Bernd Krauß, Brigitte Bunz geb. Fahrur, Birgitt Gick, Rudolf Fuhrmann, Christine Walther geb. Göring, Hans-Dieter Frank, Hannelore Eisenschmidt geb. Kuhnla, Pfr. Göppel



Diamantene Konfirmanden 2014

(Hintere Reihe Männer v.l.n.r.) Rolf Militzer, Karli Stark, Gerhard Pätz, Helmut Woydt, *(Mitte)* Ute Liebscher geb. Berger, Luise Mallok geb. Schmidt, Hannelore Schwind geb. Fischer, Erika Nehmer geb. Preuß, Christine Roth geb. Eichelkraut, Ingrid Walther geb. Otto, Pfarrer Göppel, *(Vorn)* Edith Zimmermann geb. König, Elisabeth Götzl geb. Stankowski, Gisela Willenberg geb. Struhs, Elisabeth Welsch geb. Schwind, Gudrun Schiffner geb. Hecker, Christa Mielke geb. Schwind, Regina Baiert geb. Spörl, Regine Wittich geb. Prägler



Eiserne Konfirmanden 2014

(in Reihen v.l.n.r.) Wolfgang Berlich, Wilhelm Schmidt, Karl Haller, Siglinde Schorcht geb. Schüler, Rosemarie Dankwart geb. Großkopf, Alice Schmidt geb. Neupert, Erika Scharke geb. Wunderlich, Inge Leistner geb. Rösch, Hedwig Wörner geb. Häußler, Hannelore Hrlacik geb. Rennert, Lorelies Thiem geb. Kraus, Ingeborg Thiele geb. Militzer, Rosemarie Liedtke geb. Rauh

Erstes Straßenfest „Am Bahnhof“ gut besucht

Eine gute Nachbarschaft muss gepflegt werden“, dachten sich die neuen und alten Nachbarn des Wohngebietes „Am Bahnhof“. Daraufhin entstand erstmals die spontane Idee, ein Straßenfest ins Leben zu rufen. Das noch leerstehende Baugrundstück „Am Bahnhof 9“ verwandelte sich am 09. August 2014 kurzerhand zu einem bunten Festgelände. Gegen 17 Uhr kamen die ersten Gäste.

Bei strahlendem Sonnenschein lockte das Straßenfest immer mehr Besucher an, die Tische und Bänke waren schnell gefüllt. Trotz einer kurzfristigen Planung und Organisation wurde das Straßenfest mit geschätzten 100 Besuchern ein voller Erfolg.

Die Kinder erfreuten sich an einer Hüpfburg und unterhaltsamen Spielen. Vom Sackhüpfen bis hin zum

Malen wurde für jeden etwas geboten. Zu späterer Stunde hatten die kleinen Gäste die Möglichkeit, hausgemachtes Stockbrot eigenhändig am Lagerfeuer zuzubereiten.

Außerdem wurde Kinderkleidung aus zweiter Hand angeboten. Eine Bier-tischbank wurde kurzerhand zu einem Miniflohmarkt-Stand umfunktioniert. Parallel wurde zum Tag der offenen Tür des Schuh-Lagerverkaufs „24-Sale.de“ eingeladen.

Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls bestens gesorgt. Neben einem umfangreichen Getränkeangebot standen frisch gebackene Pizza aus eigener Herstellung und selbstgemachter Kesselgulasch auf der Speisekarte. Aufgrund des großen Ansturms mussten manche Gäste zwischenzeitlich leider bis zu einer halben Stunde auf die ehe-

malige Tropic-Pizza warten.

Der laue Sommerabend trug auch dazu bei, dass es ein rundherum gelungenes Fest wurde. Am gemütlichen Lagerfeuer wurde dann mit hausgemachtem Ingwerschnaps bis tief in die Nacht gefeiert.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Organisatoren und fleißigen Helfern bedanken, durch deren Einsatz und Ideen das Straßenfest „Am Bahnhof“ zu einem ganz besonderen Ereignis wurde.

Wir blicken auf einen sehr erfolgreichen Start des Straßenfestes „Am Bahnhof“ zurück und würden uns freuen, bei der Neuauflage im Jahr 2015 wieder zahlreiche Gäste begrüßen zu dürfen.

Maren und Marco Schramm



¡Bienvenidos a Perú y Bolivia! - ein Exkursionsbericht -

Im Rahmen meines Lehramtsstudiums reiste ich im Sommer dieses Jahres für rund sechs Wochen nach Südamerika. Den eigentlichen Grund für die Reise bildete ein geographisches Forschungsprojekt in Bolivien. Mit der Teilnahme an einer solchen Exkursion konnte das von mir gewählte Hauptfach Geographie abgeschlossen werden, sodass ich in Kürze zum Examen antreten kann. Aufgrund der vergleichsweise hohen Kosten für den Flug wollte ich mehr als nur drei Exkursionswochen in Südamerika verbringen. So begann meine Reise bereits am 21. Juli mit dem Flug nach Lima (Peru). Insgesamt drei Wochen reiste ich zusammen mit vier KommilitonInnen per Bus oder Inlandsflügen durch Peru und übernachtete dabei stets in Hostels. Der Besuch der bekannten Inka-Stätte Machu Picchu war nur eines von vielen Highlights. Schon mit den auf dem Trip durch Peru gesammelten Erfahrungen ließen sich Seiten füllen. Nachfolgend möchte ich allerdings einen kleinen fachwissenschaftlichen Einblick in die Exkursion, unser Forschungsprojekt und meine dort gesammelten Eindrücke geben.

Treffpunkt der Exkursion war die im östlichen subtropischen Flachland gelegene und durch große soziale Gegensätze geprägte Wirtschaftsmetro-

pole Santa Cruz. Noch am Abend vor dem Exkursionsbeginn erhielten sechs KommilitonInnen und ich einen ungewollten Einblick in die Korruptheit Boliviens. Alle waren froh, sich nach zahlreichen Vorbereitungsseminaren am Institut für Geographie in Erlangen endlich in Bolivien wiederzusehen. Dies musste natürlich gefeiert werden. Zu diesem Zeitpunkt wussten wir allerdings nicht, dass der Genuss von Alkohol in der Öffentlichkeit in Bolivien strengstens untersagt ist. Doch schon waren wir von vier PolizistInnen, von denen mir die Hälfte jünger erschien als ich selbst, umstellt, auf einen Pickup verladen und zur nächstgelegenen Wache gebracht. Das Vorbeiführen an der Gruppenzelle genügte, um uns die nötige „Bearbeitungsgebühr“ zu entlocken. Spät in der Nacht kamen wir mit einem Taxi zurück zum Hotel, in dem uns die sichtlich besorgte Exkursionsleiterin Prof. Dr. Perdita Pohle herzlich empfing – die Exkursion konnte beginnen! Entlang ausgedehnter agroindustriell genutzter Flächen ging es in die Provinz Chapare, dem Zentrum des Kokaanbaus inmitten tropischer Regenwälder und dem Nationalpark und indigenen Schutzgebiet Tipnis. Von dort aus erreichten wir die in einem fruchtbaren Hochtal, der Kornkammer Boliviens, gelegene

Kolonialstadt Cochabamba (2550 m). Über die mit 4000 m höchstgelegene Regierungsstadt der Erde, La Paz und der explosionsartig gewachsenen Aymara-Stadt „El Alto“ gelangten wir an den Titicacasee mit den Zeugnissen der ältesten andinen Hochkultur von Tiwanaku (800 v. Chr. – 1000 n. Chr.). Nach mehrstündigen Bootsfahrten über den Titicacasee zur Sonnen- und Mondinsel, einschließlich Trekking auf Inkapfaden, fuhren wir über den Rand des Altiplanos nach Charazani, in das Gebiet der Kallawayas (einer indigenen Bevölkerungsgruppe), wo die Projektwoche begann. Unter der Thematik „Indigene Ressourcennutzung und Überlebenssicherung in Amarete“ führten wir in einer Kleingruppe auf einer Höhe von 3800 - 4000 m eigenständige empirische Untersuchungen durch. Wir übernachteten in einer Art Gemeindehaus und aßen bei einer Gastfamilie, in der nur der Mann spanisch sprach. Der Großteil der Dorfbevölkerung spricht Quechua, eine recht weitverbreitete Sprache unter den mehr als 30 indigenen Sprachen Boliviens. Amarete erhielt erst in diesem Jahr Anschluss zu Frisch- und Abwasser, was allerdings nicht bedeutete, dass auch Wasser kam, wenn man am Hahn drehte oder die Spülung betätigte. Eine prägende Erfahrung,



Feldarbeit in Amarete (3800m), Zerschlagen größerer Erdbrocken, um das Feld bestellen zu können. (Quelle: eigene Aufnahme)



Eine Lagune mit Flamingos (nahe Salar de Uyuni). (Quelle: eigene Aufnahme)

Unsere Gruppenreisen 2014 mit AROSA und AIDA

„Es ist nicht wenig Zeit, die wir zur Verfügung haben, sondern es ist VIEL ZEIT, die wir nicht genug nutzen“

Unter diesem Motto führten uns unsere Reisen in diesem Jahr vom **29.06.-04.07.14 auf eine „Rheinkreuzfahrt mit AROSA BRAVA“**.

Städte wie Köln - Koblenz - Mannheim - Straßburg - Mainz zeigten sich bei blauem Himmel und Sonnenschein von ihrer schönsten Seite. Nach einer guten Anreise mit dem Bus und einer Stadtrundfahrt in der Rheinmetropole Köln erwartete uns bereits unser schönes Schiff. Bei leckeren Cocktails und dem einen oder anderen Glas Wein genossen wir die Fahrten entlang des Rheins. Am besten gefiel uns die Strecke zwischen Koblenz und Bingen auf der beidseitig des Flusses unzählige Burgen oberhalb der Weinberge thronen. Koblenz mit der Festung Ehrenbreitstein, die Denkerstadt Mann-

heim am Neckar - bekannt durch das Wirken von Karl Benz, die Universitätsstadt Heidelberg, die französische Stadt Strassbourg mit Sitz des Europaparlaments und dem altertümlichen Gerberviertel „Petit France“ begeisterten alle Teilnehmer.

Und vom 14.-21.09.14 zu den „Kanaren mit AIDA STELLA „

Hier ging es mit dem Flugzeug von Leipzig nach Gran Canaria zu der spanischen Inselgruppe den Kanaren und Madeira (Portugal). Unendlich schöne Fauna und Flora empfingen uns auf Madeira und La Palma, welche bei vielen Reiset Teilnehmern als Favoriten gehandelt wurden. Aber auch Teneriffa mit dem höchsten Berg Spaniens, dem Teide, die vulkanische Insel Lanzarote

mit den Wirkungsstätten von Cesars Marique und herrlichen Aussichtspunkten faszinierten uns zum wiederholten Male.

Es waren wieder zwei spannende und erlebnisreiche Touren, und es wurde wieder viel gelacht und erzählt. - Danke das wir mit Euch unterwegs sein durften !

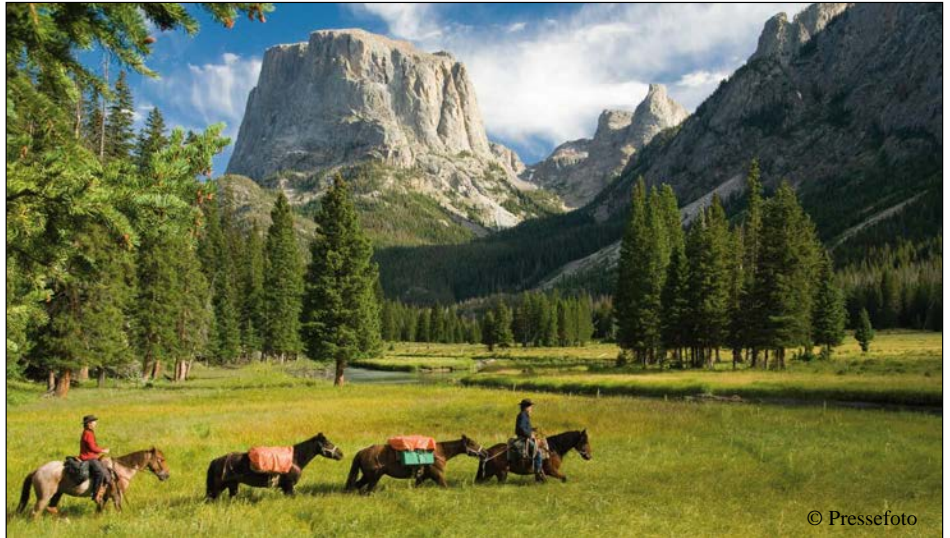
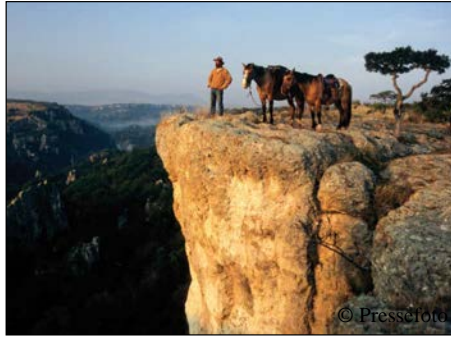
Auch 2015 warten wieder spannende Ziele auf uns wie im März die **Karibik mit Jamaika, Cayman und Mexiko** und im September das **östliche Mittelmeer mit Mykonos, Athen und Sizilien**.

Bleibt schön gesund und wissbegierig !

Eure Petra und Kathrin aus dem Reisebüro am Markt in Tanna.



Feuerland bis Alaska



In der prall gefüllten Turnhalle erlebten wir wieder am 05.12.2014 einen Diavortrag der Superlative von Günther Wamser – dem wohl letzten Abenteurer unseres Planeten. Vor 20 Jahren schwang er sich an der Südspitze Argentinien in den Sattel und ritt Richtung Norden. Im Herbst 2013 erreicht er nach der Durchquerung des ganzen amerikanischen Kontinents sein Ziel: Alaska.

In seinem neuen Vortrag gelingt es Günther Wamser, mit humorvollen und berührenden Geschichten und eindrucksvollen Bildern, das Publikum auf seine spannende Reise mitzunehmen. Langsam, Schritt für Schritt, entführt er seine Zuschauer aus ihrem Alltag und nimmt sie mit in eine Welt, von deren Eindrücken man sich nur schwer lösen kann. Neben der Faszination von Land und Leuten ist es vor allem die Nähe zu seinen Tieren, die einen besonders berührenden Eindruck hinterlässt.

Vier bis fünf Jahre hatte er für seinen Ritt von Feuerland nach Alaska geplant, 20 Jahre war er schließlich unterwegs. „Was zunächst als Aben-

teuer gedacht war, wurde über all die Jahre meine Art zu leben“, sagt Günther Wamser.

In seinem Vortrag Feuerland bis Alaska erzählt Günther Wamser in seiner bescheidenen und liebenswürdigen Art davon, wie er überhaupt auf die Idee kam, so eine Reise zu unternehmen. Er berichtet von den Anfängen, als die kleine Gruppe an der rauen Küste Feuerlands zum großen Ritt startete und wie er mit seinen Pferden und seinem Hund langsam, Schritt für Schritt und Hindernis um Hindernis nach Norden wandert.

Die Pferde wurden zu seinen Weggefährten und Lehrmeistern. Von ihnen lernte er Geduld, Aufmerksamkeit und das vielleicht Wichtigste auf seiner Reise, er lernte sich Zeit zu nehmen. Gerade weil er so langsam und auf schmalen Pfaden im Hinterland unterwegs war, erlebte er sehr viel Schönes und Außergewöhnliches. Auf dem Rücken der Pferde gelangte er in Gebiete, in die kein Fremder sonst vordringt. So erzählt er in seinem Vortrag von Begegnungen mit faszinierenden Menschen und von den vielfältigen

Sitten und Gebräuchen der Völker unterwegs.

In Nordamerika wurde die Reise immer mehr zur Expedition. Begleitet von seiner Lebensgefährtin Sonja Endlweber, zog Günther Wamser monatelang mit seinen Pferden durch unberührte Wildnis, ohne einem Menschen zu begegnen und lernte sich in der Heimat von Grizzlybären und Wölfen zurechtzufinden.

Günther Wamser ist der erste Deutsche, der mit Pferden von Argentinien nach Alaska geritten ist. Eine Leistung auf die der Abenteurer stolz ist? „Stolz bin ich nur auf meine Pferde“, sagt Günther Wamser, „die mich über die Jahre, durch alle Höhen und Tiefen begleitet haben, und mich nie im Stich ließen.“ Ganz besonderen Dank an das Team um Jürgen und Petra Erhardt für die (wie immer) perfekte Organisation des unvergesslichen Abends.

2015 begrüßen wir Tobias Hauser mit seiner Multivisionsschau „Kuba - zwischen Traum und Wirklichkeit“ in Tanna.

Infos unter: www.abenteuerreiter.de

Matthias Wolfram

Günther und Marga Matthäus

Eigentlich sollte dieser Beitrag eine Würdigung unseres, leider in diesem Jahr verstorbenen, Günther Matthäus werden, aber je mehr ich mich in das Thema vertiefte, desto deutlicher kam ich zu der Ansicht, dass zwei Namen in die Überschrift gehören. Und der geneigte Leser mag es mir jetzt schon verzeihen: Marga, mit der Günther mehr als 58 Jahre zusammenlebte, wird viel zu kurz kommen. Doch ohne sie gäbe es wahrscheinlich keinen so gewichtigen Grund für diesen Artikel, denn Marga hielt Günther den Rücken frei, erledigte Haus- und Hofarbeiten, zog die Kinder groß, war der liebevolle mütterliche und ausgleichende Mittelpunkt der Familie, die eben alles richtete und schlichtete, alles mit trug und ihren Ehemann, so wie sie es einmal feierlich gelobt hatte, in guten und auch schlechten Tagen unumstößlich zu Seite stand.

Als am 08.04.1932 so gegen halb elf im ersten Stock der Tannaer Frankendorfer Strasse 45 ein neuer Erdenbürger das Licht der Welt erblickte, erschien vielleicht kurz darauf die Hebamme im Erdgeschoss des Hauses, dort stand der „Pantograph“, um eine erfreuliche Nachricht dem „stickenden“ Vater zu überbringen: „Arno, dou koost itze nauf ze deiner Martha, däi hot enn kerngsunden Bou zer Welt gebracht, dou koost dr je sche mall äiberleeng, wäi'r ne nenne wollt“ (Um das Kinderkriegen machte man damals nicht so viel Aufhebens, das Kindersterben gehörte zum Alltag). Geburtsjahr 1932: Nach einem Weltkrieg, Weltwirtschaftskrise und Inflation war die politische Situation in der Weimarer Republik zwar undurchsichtig, ein „brauner“ Schreihals rührte auch schon im Hintergrund seine Parolen,

aber den Tännern ging es halbwegs gut, man hatte wieder Arbeit, und Günther Arno Matthäus wuchs zusammen mit seiner Schwester Rona (eigentlich Verona, später verheiratete Friedel) und Bruder Werner im traditionellen, konservativen Kleinstadtmilieu auf. Die Familie ernährte sich durch das Stickereigewerbe des Vaters, man war streng evangelisch und der allsonntägliche Kirchgang gehörte, wie die „gräinen Kließ“ zum Lebenslauf im Haushalt der Familie. Mutter Martha war der Familienmittelpunkt, sie prägte ihr Umfeld, und organisierte das, was so dazu gehörte, wir kennen sie ja (fast) alle noch. Damals spielten die Kinder noch auf der Straße, doch oftmals musste man im Haushalt oder Geschäft mithelfen, und Lehrer Berger durfte auch schon mal den Rohrstock benutzen. Ich wage jedoch zu bezweifeln, dass Günther diesen je zu spüren bekam. Schuljahre waren für Günther auch gleichzeitig Kriegsjahre, die Zeiten wurden schlecht, die Männer waren alle im Krieg, auch Vater Arno entging der Einberufung nicht. Gleich nach Kriegsbeginn gab es die ersten Tänner Gefallenen, der Briefträger war der unwillkommenste Bote in diesen Tagen. Was brachte er: Nachricht von der Front oder ein schwarz gerändertes Kuvert, ... gefallen für Führer, Volk und Vaterland! Die Sirenen heulten immer öfters, über Tanna zogen die Bomber nach Plauen und Dresden, die Anwohner rückten nicht nur in den Schutzkellern zusammen, die Gottesdienste und Trauerfeiern in der Kirche waren prall gefüllt, und immer war auch in der Familie Matthäus das Bangen: Was macht der Ehemann, wie geht es dem Papa? Dann endlich: der Krieg ist aus, Gott sei Dank der Vater

lebt, er kehrt zurück und ist einer der wenigen verbliebenen Familienväter in Tanna. Günther, man würde heute sagen „hatte einen Fünfer im Lotto“, seine Freunde und Schulkameraden haben fast alle ihre Väter verloren! Diese Zeit war wohl die prägendste in seinem ganzen langen Leben. Wie damals üblich, verließ man bereits nach der achten Klasse die Schule, um einen Beruf zu erlernen, Günther wurde Maler beim Köglers Otto, der war ein (sehr strenger) Fachmann auf diesem Gebiet und gleichzeitig auch noch Wirt der „Kouchel“. Da gab es sicher von Else Kögler auch die eine oder andere Mahlzeit, denn wer hart arbeitet, muss essen, und davon gab es nach dem Krieg ja nicht genug. Dass sein Lehrmeister auch noch erfolgreich Tauben züchtete, war allseits bekannt und vielleicht der Anstoß für Günthers spätere Passion.

Nach dem Abschluss der Lehre zog es den frisch gebackenen Gesellen hinaus in die weite Welt (na ja, der wurden zu dieser Zeit schon einige Grenzen gesetzt), ich kann mir vorstellen, er wäre sicher gerne ganz klassisch deutschlandweit auf die Walz gegangen, aber Gesellenjahre in Leipzig sind auch förderlich und so konnte er gleichzeitig auch etwas Großstadtluft schnuppern. Drei Jahre verbrachte Günther in Leipzig, lernte viel dazu und eignete sich das Rüstzeug für die Selbstständigkeit an. Dort absolvierte er auch erfolgreich sein Meisterstudium und hielt kurz vor Weihnachten 1953 den heiß begehrten Meisterbrief in der Hand, damals noch unabdingbare Voraussetzung für ein eigenes Geschäft. Und dann ging es mit der Selbstständigkeit los, das Köglersche Malergeschäft wurde übernommen, Transportmittel





war der Handwagen, vollgeschichtet mit Farbeimern, Pinseln und Rollen, Tapeten gab es nach dem Krieg kaum. Seine Marga lernte er bereits in der Lehrzeit kennen und lieben, am 24.09.1955 trat man vor den Mieseldorfer Traualtar. Marga geb. Sonntag wird ihm drei Kinder gebären, den Haushalt führen und später sogar noch viele Jahre an seiner Seite im Geschäft mit tätig sein. Und so kennen wir beide noch gut, im Partner-Kombi-Look, beide in weißen Arbeitskombis und natürlich mit dem Trabant Kombi, so ging es los zu den Häusern und Fabriken im ganzen Oberland. Mein Gott, was waren das damals für Aufzüge, wenn der Maler kam! Ich weiß es noch ganz genau: Die „Bude“ wurde (fast) komplett ausgeräumt, schließlich brauchte Günther „Beinfreiheit“-faszinierend, wie er ganz oben auf der Leiter stehend, mit dieser akrobatisch durch den Raum stolzierte, man arbeitete Hand in Hand, und ich kann mich nicht ein einziges Mal erinnern, dass auch nur das kleinste böse Wort fiel, so waren eben beide: ruhig, besonnen, zuvorkommend und nie aufbrausend.



Fachlich konnte kaum einer Günther das Wasser reichen, er beherrschte alle Facetten seiner „Kunst“: Maserieren, Vergolden, Musterrollen, Tapetenkleben (ohne sichtbaren Spalt) und natürlich konnte er malen, richtige Bilder auf Leinwand in Öl, es hängen da so einige in Tänner Häusern. Aber sein größtes Meisterstück hat er (und Sohn Harry) für die Ewigkeit gemalt, wer einmal im Tannaer Altarraum nach oben blickt, wird dann wissen, wovon ich spreche – jeder weitere Kommentar an dieser Stelle wäre deplaziert!²

„Die heutige herausragende Schönheit des Altarraumes in seiner ursprünglichen Gestaltung von 1450 haben wir Günther Matthäus zu verdanken!“ (Hans-Henning Michels, ehem. Pfarrer in Tanna)

Eine Besonderheit fällt mir an dieser Stelle doch noch ein: Geld spielte auch keine so große Rolle im Leben, denn Rechnungen wurden erst zwischen Weihnachten und Silvester geschrieben, also wer Glück hatte, der musste sein im Januar neu gemaltes Zimmer erst ein Jahr später bezahlen. Und was macht der Malermeister nach seiner Arbeit? Diese Frage hätte ich lieber nicht stellen sollen, denn nun bekomme ich ein Problem, zum einen mit der zeitlichen Einordnung, zum anderen mit der mir zur Verfügung stehenden Seitenzahl. Aber was soll's.: Die Familie ist eng ins kirchliche Leben unserer Stadt eingebunden, der Besuch des

Gottesdienstes und andere Veranstaltungen sind Bekenntnis zum Glauben und gehören ganz einfach zum Leben dazu. Neben dieser geistigen Erbauung bedarf es natürlich auch körperlicher: Günther wandert sehr viel (2004 mit 72 Jahren 50 km Rennsteiglauf in 09Std./56Min), fährt Ski, schwimmt und insbesondere der unumstößliche, donnerstägliche Saunabesuch mit seinen Freunden hält ihn fit und rege. Bei Sportveranstaltungen sieht man ihn „ganz in weiß“ als Richter fungieren. Seit jungen Jahren ist Günther Mitglied im Kaninchen- und Taubenzuchtverein, sein Fachverstand ist gefragt und wenn es mal am Personal scheidert, dann übernimmt er natürlich auch den Vorsitz, Kassenwart ist er bis zuletzt. Dem Ruf des „Neutänners“ Christian Apelt zur Schaffung eines „Kasperclubs“ folgt Günther gerne, er ist 1975 eines der TCC Gründungsmitglieder, hat über Jahrzehnte viel Spass (und eine Unmenge Arbeit) im Verein, erlebt dort so manche Höhen und Tiefen, seine insgesamt 32 Bühnenbilder sind uns allen in bester Erinnerung – solche wird es in Tanna leider nicht mehr geben. Er kümmert sich um eine ordentlich traditionell gestickte Vereinsfahne und wehe Alwin und Edeward machten mundartliche Fehler (meistens Edeward), Günther wusste ganz genau, wie man früher sprach. Er wusste überhaupt so ziemlich alles über Tanna und seine Einwohner, wer wohnte wo, wer hat wann mit wem und warum; so manche „fachliche“ auf Tanna bezoge-

ne Meinungsverschiedenheit endete in einem Telefonanruf bei Günther Matthäus, hier gab es die klare Auskunft auf Tag und Jahr genau, mit Namen und Verflechtungen und eben allem was dazu gehört – fehlerfrei! Leider hat Günther dieses Wissen mit in sein Grab genommen – unwiederbringlich! Als die Mauer fiel, etablierte sich in Tanna der Geschichtsverein, der u.a. die Organisation des nunmehr in der Heimat stattfindenden „Tänner Treffens“ übernahm. Das war so ganz nach Günthers Geschmack, endlich die Menschen zu begrüßen, die vielleicht jahrzehntelang nicht nach Tanna kommen durften oder wollten, ihnen die Heimat nahezubringen, Neues zu zeigen oder um einfach die Gemeinschaft zu pflegen. Die Erfolgsgeschichte des alljährlich im Herbst stattfindenden Tannaer Treffens (2014 reichten die Räumlichkeiten im Löwen nicht aus) verdanken wir zum großen Teil Günthers Mitwirkung an dieser Veranstaltungsreihe. In diesem Zusammenhang erwähne ich nur ganz kurz die auch maßgeblich durch Günther mitorganisierten äußerst erfolgreichen Ausstellungen des Geschichtsvereins wie Tannaer Weihnachtsspielzeug im Gemeindezentrum, die Gemäldeausstellung in der alten Schule oder Tannaer Handwerk im Löwen. Müßiggang kannte Günther nie und ein Verein lag ihm dann auch besonders am Herzen, d.h. dieser musste erst einmal gegründet werden. Endlich in alle Himmelsrichtungen laufen zu

können, war vor der Wende undenkbar, doch nun die Realität, kurzum: Ein Wanderverein muss her. Günther war wieder einmal der Strippenzieher im Hintergrund, der Frankенwaldverein³ bot eine ideale Basis, also warum nicht eine Ortsgruppe Tanna gründen. Die Gründungsurkunde hängt beim Ulli in den Leiten, der Tannaer Wanderverein erfreut sich allgemeiner Beliebtheit, und die vielen Mitgliedern absolvieren so einige Kilometer pro Jahr. Höhepunkt der Wanderungen ist immer der jährlich im Oktober stattfindende Lauf auf dem Rundwanderweg, natürlich auch eine Erfindung von Günther Matthäus. Grüne Tannen auf weißem Grund zeigen uns den ca. 18 km langen Weg rund um die Tann und binden die schönsten Aussichtspunkte in die Wanderung ein. Das Besondere am Rundwanderweg ist, dass man jederzeit „aussteigen“ kann, denn an zwei, drei Punkten streift man das Stadtgebiet, somit ist die Tour für alle Konditionsstufen bestens geeignet. Die Wege zu finden in unserer reichen Natur, das war immer Günthers Anliegen. Und wer sich herausbegibt aus dem Stadtgebiet findet sie, die vielen „Matthäusschen“ Wegweiser, logisch in grün weiß, sie zeigen überall hin, doch oftmals natürlich zum Zentrum der Kämmera, zum höchsten Punkt, jeder hat es in der Schule gelernt: Der Rosenbühl ist mit 653 m üN die höchste Erhebung des südlichen reußischen Oberlandes. Und dort steht seit 2004

sein Traum, sein Werk: die Schutzhütte für Wanderer. Ich weiß nicht, wie lange er mit seiner Idee schwanger ging, er sammelte Geld, besorgte sich die Genehmigung der Kirche als Waldeigentümer, organisierte die Fachleute zum Errichten der Hütte und erfüllte sich im Alter mit diesem Bau wohl wirklich den Traum seines Lebens.

Und was bleibt, wenn wir gedanklich 50 Jahre weiter ziehen? Den Grabstein wird es nicht mehr geben, Enkel, Urenkel und Ururenkel werden sich seiner erinnern (vielleicht), aber was bleibt sind die Ortsbeschreibungen, die Schilder und Wegweiser rund um Tanna und vor allem zum Berg hinauf, wo man Gott und dem Himmel ein Stückchen näher ist, und auf dem früher wilde Rosen wuchsen und es heute wieder tun, dank Günther. Und wer sich dorthin aufmacht, kann gegenüber der Schutzhütte einen Spruch lesen, der so identisch ist für Günther und sein ganzes Leben: „Zwischen Träumen und Versäumen windet sich Dein Lebenspfad; Hindernisse sind zu räumen, selten läuft er schnurgerad. Wag es wandre, und erwarte stets ein neues schönes Land. Und vergiss nicht: Deine Wanderkarte hält ein Größrer in der Hand“⁴.

Vergelt's Gott, Marga und Günther.

Matthias Wolfram



*	Marga Sonntag	24.03.1931
*	Günther Matthäus	08.04.1932
∞	24. 09.1955	Kirche zu Mieseldorf
Kinder	1957	Karla
	1961	Harry
	1967	Uta
	Bis dato 8 Enkel und 5 Urenkel	
†	Marga	25.11.2013
†	Günther	06.06.2014

- 1) Pantograph-Stickmaschine, siehe auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Handstickmaschine>, oder auch Internet Deutsches Patentamt München, Deutsches Reichspatent Pantograph Stickmaschine DE33849 vom 11.02.1921 Fa. Adolph Sauer, oder Rückfragen bei Bernd Roth Tanna, der die Matthäussche Stickmaschine fast bis zum Ende der DDR in der Frankendorfer Strasse gewerblich nutzte.
- 2) Die Restaurierung des Innenraumes der Tannaer Kirche erfolgte 1988 auf der Grundlage der durch die Thüringischen Denkmalbehörden geforderten Auflagen, die Günther Matthäus zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten ausführte. Ebenso kann man in der Kirche Schilbach Günthers einmaliges handwerkliches Talent bewundern (dort viel Vergoldungen).
- 3) Siehe auch www.frankenwaldverein.de
- 4) Gedicht der deutschen Lyrikerin Elli Michler, *1923 in Würzburg (allgemein ist sie bekannt durch das Gedicht: Ich wünsche Dir Zeit... Don Bosco Verlag)

Sie haben ein Problem in Sachen Bau? Kommen Sie zu uns. Wir haben die Lösung!

DISPOSI GmbH
Baustoffe

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 7.00 - 18.00
(Nov. - März) 7.00 - 17.00
Sa. 8.00 - 12.00

- ständig Sonderangebote von Pflaster und Flächenbefestigung
- Anlieferservice
- sachkundige Beratung
- Vermittlung von Lieferungen und Leistungen

Gewerbegebiet Kapelle
07922 Tanna
Tel. / Fax (03 66 46) 24 939
Mobil (0173) 38 46 466
disposi-baustoffe@web.de



ELU - Elektronik

Matthias Ludwig

THERMOGRAFIE
SAT - FS - HiFi

07922 Tanna Markt 12
036646 22348
elu-tanna@t-online.de

Beratung - Verkauf - Montage - Service



Mit Tannenduft und Kerzenschein stellt sich die Weihnacht wieder ein, Stunden der Behaglichkeit schenken uns Zufriedenheit. Wir wünschen unserer Kundschaft ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute im neuem Jahr.

Fernseh Schmidt

Haushaltgeräte - Service
Oliver Schmidt
Tanna 036646/284771



HEIZUNG • SANITÄR • KLEMPNER
Beratung • Ausführung • Kundendienst

Wir wünschen Ihnen ein schönes und geruhiges Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg für das neue Jahr 2015.

Ihr Partner rund um Wärme und Wasser

HeiSan Tanna GmbH

Frankendorf Nr. 35 07922 Tanna/Thür
Telefon: 03 66 46/2 26 40 Telefax: 03 66 46/2 01 26

24 h rund um die Uhr für Sie erreichbar!
01 51 / 18 24 77 20



Flügel

HEIZUNG · SANITÄR · KLIMA
Metallbau
in Stahl und Aluminium

Flügel GbR
Koskauer Straße 79a
07922 Tanna

Telefon (03 66 46) 2 23 72
Telefax (03 66 46) 2 01 25



Fliesen Zapf

über 10 Jahre Erfahrung in
Fliesen,-Platten,- und
Natursteinarbeiten

Meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Bekannten wünsche ich ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr.

Moltkestr. 5 08523 Plauen
Hotterweg 10a 07922 Tanna

Mob.: 01792113952
Tel.: 036646/20951
Fax: 036646/28805



Ausfahrt Kriegsgräber

Ein Verwandtenbesuch der anderen Art

Wieder geht ein Jahr zu Ende, in dem uns neben den täglichen Arbeiten, Herausforderungen und Erlebnissen auch Vergangenes in Form von Erinnerungen und Gedenktagen ins Bewusstsein gerückt wurde. Große aktuelle Ereignisse wie Kriegsgeschehen im Nahen Osten, die Ebola-Epidemie in Afrika oder, um auch ein positives Geschehen unserer Tage zu nennen, der Gewinn der Fußballweltmeisterschaft ließen doch auch Raum für die Erinnerung an die „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“, den Ausbruch des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. (Die Bedeutung, die die Arbeit von Dr. Rainer Petzold für die Erinnerung nicht nur an dieses Ereignis hat, kann an dieser Stelle nur erwähnt, aber nicht annähernd gewürdigt werden. Seine Ausführungen zum Thema anlässlich des letzten Tannaertreffens verdienen höchstes Lob.) In einem kleinen Ort wie Tanna ist es zudem möglich gewesen, dass durch Überlieferungen in den einzelnen Familien sich Berichte aus dieser Zeit bis heute erhalten haben. Ich hatte zum Beispiel selbst noch das Glück, durch meinen Großvater Otto Schönemann Augenzeugenberichte von den Schlachtfeldern Frankreichs zu bekommen. Mein Großvater väterlicherseits, Otto Woydt, war zu Kriegsbeginn erst elf Jahre alt, aber auch er konnte mir eindrückliche Erlebnisse berichten. Sein älterer Bruder Kurt fiel nämlich in den letzten

Kriegstagen in der Champagne. Da ich durch einen glücklichen Zufall seine letzte Ruhestätte in Erfahrung brachte und durch das Näherrücken des historischen Datums ohnehin neugierig wurde, beschlossen mein Cousin Andreas Woydt und ich, unseren Großonkel zu besuchen. Was zuerst als netter Abschluss eines Segelwochenendes gedacht war - wir verbrachten einige Tage auf einer Männerfreizeit im holländischen Wattenmeer (Bild 1) - wurde für mich dann zu einem Erlebnis, das weit über reinen Informationsgewinn hinausging. Wenn man von Belgien kommend in die Champagne reist, erlebt man eine Gegend, in der die Zeit stehen geblieben zu sein scheint. Kleine Dörfchen, das Fehlen jeglicher Industrie und eine Postkartenlandschaft vermitteln ein Idyll, das es einem fast unmöglich macht zu glauben, daß hier vor hundert Jahren die furchtbarsten Kämpfe tobten. Nach einiger Suche fanden wir unseren Onkel schließlich auf einem Soldatenfriedhof, den ein französischer (!) Kriegsgräberdienst in den 20er Jahren für deutsche Gefallene anlegte (Bild 2). Angesichts der Entstehungsgeschichte dieses Krieges eine ganz große Leistung der Franzosen. Mich beeindruckte zuerst der gepflegte Zustand der Anlage, wofür sich der „Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“ noch heute verantwortlich fühlt. Von unserem Großonkel wussten wir daß er 27 Jahre alt

wurde. Damit war er schon einer der älteren Soldaten. Als ich nun diesen Friedhof für 2974 Gefallene betrat und daran dachte, daß viele Soldaten schon im Gymnasiastentalter fielen - jünger als meine eigenen Kinder! - wurde mir die Grausamkeit und Ungerechtigkeit des Krieges, jedes Krieges! plötzlich ganz neu bewusst. Ganz gleich, mit welchem Pathos und mit welchen Worten das Volk zu den Waffen gerufen wird, es ist doch jedes Mal ein Mensch, ein Sohn einer Mutter, der unter unbeschreiblichen Umständen sein Leben lassen muss. Dass heute im Zuge der allgemeinen Gleichberechtigung auch Frauen zu Tätern oder Opfern werden dürfen, stellt für mich keinen nennenswerten Fortschritt dar. Wir müssen bedenken, dass auch Soldaten nur Zivilisten sind, die man in eine Uniform steckte. Dass uns dieses Schicksal bis heute erspart blieb, ist kein Naturgesetz und kein Verdienst, sondern eine unverdiente Gnade und vor allem eine Verpflichtung, die wir unseren Kindern und unseren Mitmenschen gegenüber haben.

Auf der Weiterfahrt in Richtung Deutschland bemerkten wir, dass die kleinen schwarz-weißen Wegweiser am Straßenrand, die auf einen „Cimetière Militaire Allemand“ hinwiesen (Bild 3), in jedem Dorf zu finden waren und die Einwohner dieser Gegend eigentlich auf einem riesigen Friedhof leben. Doch das eindrucksvollste Er-



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

lebens lag noch vor uns. In der Nähe von Verdun hatte Frankreich für seine Gefallenen eine Gedenkstätte angelegt. Ein Feld aus weißen Kreuzen fast bis zum Horizont (Bild 4). Ein Gräberfeld mit arabisch stilisierten Grabsteinen für die algerischen Soldaten. Ein Beinhaus, Ossuaire de Douaumont, in dem die Gebeine von 130000(!) gefallenen französischen und deutschen Soldaten ruhen (Bild 5). Auf diesem Friedhof waren auch die Geburtsdaten der Gefallenen auf den Grabkreuzen vermerkt. In Amerika darf man in diesem Alter noch nicht einmal Bier trinken! Hier war mir aber nicht nach Witzen zumute und im Nachhinein denke ich, dass ich mich hätte schämen müssen, wären meine Augen nicht naß geworden. Ansonsten verlief unsere Rückfahrt recht unkompliziert, von einigen Er-

kenntnissen abgesehen. Wer z.B. nach Frankreich fährt, sollte fließend französisch sprechen können oder viel Geduld mitbringen. Die Menschen sind sehr freundlich, sprechen aber nur die schönste Sprache der Welt und mit solchen Störgeräuschen wie englisch oder gar deutsch können sie gar nichts anfangen.

Ca. 3:00 Uhr morgens waren wir dann zu Hause, nach einer Tagestour von 1400 km. Wie gesagt, von den Niederlanden nach Tanna mit einer Abkürzung über Belgien und Frankreich.

In der Hoffnung, dass es künftigen Generationen erspart bleibt, Kriegsgräber besuchen zu müssen und mit besten Wünschen für das Jahr 2015!

Olaf und Andreas Woydt

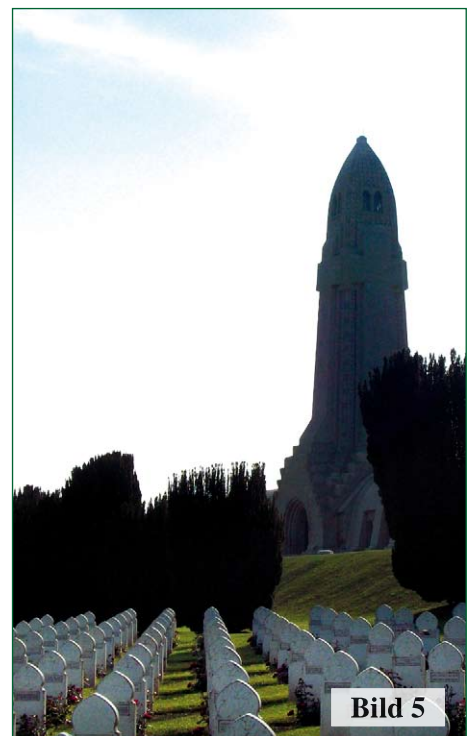


Bild 5





SELO e.V.
Steuerklärungs-Service
für Arbeitnehmereinkünfte
(Lohnsteuerhilfeverein)



WFB

*Wir wünschen unserer
werten Mandantschaft, Freunden und
Geschäftspartnern ein besinnliches
Weihnachtsfest und ein
gesundes und erfolg-
reiches Jahr 2015.*



*Büro Jens Friedel
Tanna – Koskauer Str. 1a*

SEIT 1930



QUALITÄT AUS MEISTERHAND
**Malerfachgeschäft
WALTHER**
Inh.: Tino Walther
07922 Tanna • Marmorweg 18

- Verlegen von Fußbodenbelag (PVC - und Textil)
- Außenfassaden
- Vollwärmeschutz
- Innen -und Außenputze
- Tapezierarbeiten aller Art

- Spachtel- und Wischtechnik
- dekorative Wandgestaltung
- Industrielackierung
- Laminatverlegung
- eigener Grüstbau
- Service & Planung

Tel. / Fax: 036646 / 22 422 oder Mobil: 0160 / 97 238 081

Unsere Heimatstadt und ihre reußisch-vogtländische Umgebung in der Zeit des Ersten Weltkriegs - in Bild und Wort überlieferte Schicksale, Ereignisse, Auswirkungen

Teil 1

Bild rechts:

Soldaten aus dem Reußenland während ihres aktiven Dienstes im 7. Thüringischen Infanterieregiment Nr. 96 (Garnison Gera) in der Vorkriegszeit - vorn links Musketier Louis Hüttner (Großvater von Werner Hüttner und Urgroßvater von Ralf Hüttner, Ulrike Kreuchauf und Gerald Enders); der siegreiche Feldzug gegen Frankreich lag 24 Jahre zurück, reale Kampfeinsätze fanden weit entfernt von der Heimat statt und betrafen nur Angehörige der Kolonialtruppen (z.B. einzelne Tannaer bei der Niederschlagung des „Boxeraufstandes“ in China im Jahr 1900 und der Rebellion der Hereros in Deutsch-Südwest-Afrika, dem heutigen Namibia, 1904) - einen auf den gesamten Erdball ausgedehnten Krieg konnten sich aber nicht einmal die aggressivsten Kreise der Generalität vorstellen.

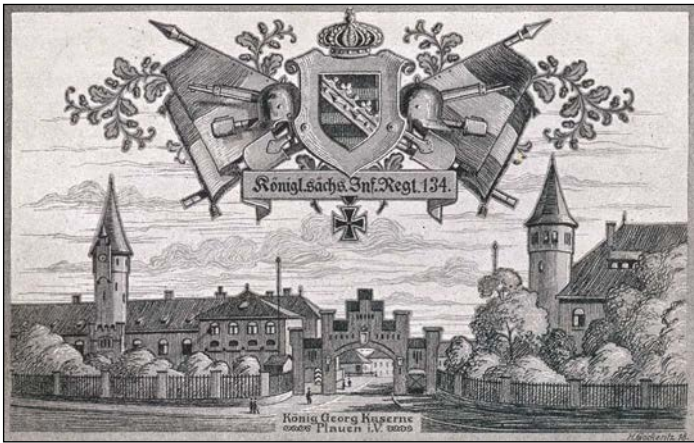


1. Corporalschaft
der 5ten Comp. Reg. 96
1895.



Bild oben:

Matrosen und Seesoldaten, hier vertreten durch den Vater von Werner Geipel Fleischermeister Kurt Geipel (hinter dem linken Schild), waren im Straßenbild Tannas unter Urlaubern in Uniform kaum zu finden (Otto Göll, Hermann Heinzmann, Kurt Oehler).

**Bild links:**

Die militärische Ausbildung galt als eine ehrenvolle vaterländische Pflicht und war von den meisten Einwohnern unserer Heimat abzuleisten in den Infanterieregimentern Thüringens und Sachsens (in den Garnisonen Gera, Rudolstadt, Jena, Weimar, Erfurt, Mühlhausen, Sondershausen, Meiningen, von vielen Tannaern in Plauen (z.B. Otto Eckardt) und Zwickau, von einigen beim 18. Fußart.-Regt. Nr. 18 in Mainz und beim Feldart.-Regt. Nr. 55 in Naumburg, im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 6 in Erfurt), und von einzelnen sogar jenseits des Rheins (z. B. Bäckermeister Hugo Geyer in Straßburg i. E.)

**Bild oben:**

Bauhandwerker rekrutierte man gelegentlich auch für Pionier- und Nachrichten-, Bauern für Transporteinheiten (Train), und exotische Ausnahmen stellten die Luftschiffer und Flieger dar (z.B. der Tannaer Klempnermeister Ottomar Franz und Sohn Felix).

Wenngleich jeder, der des Kaisers Rock trug, in der militarisierten Gesellschaft des Deutschen Reiches gleichsam höher bewertet wurde als Zivilpersonen und andererseits dazu verpflichtet war, sich strengen Regeln unterzuordnen, so bestand um 1900 im System der Streitkräfte eine abgestufte Rangordnung - an der Spitze standen dabei die Garderegimenter, deren Angehörige besondere Anforderungen erfüllen mussten und deshalb ein hohes Ansehen genossen (vgl. dazu auch das tragikomische Stück Carl Zuckmayers „Der Hauptmann von Köpenick“).

**Bild oben:**

Zu den ausgewählten Gardesoldaten gehörte Hermann Lang aus Langgrün (Großvater von Hannelore Eisenschmidt), der ab 1913 im 2. Garde-Ulanen-Regt. in Berlin diente und hier mit seiner Geliebten Ida Schilling aus Tanna noch in der blauen Uniform mit den Gardesymbolen (z.B. Ärmellitzen) abgebildet ist. Kurz nach dieser Aufnahme mußte er den bunten mit dem feldgrauen Rock tauschen und mit seinem Regiment zu Pferde am verlustreichen Bewegungskrieg durch Belgien und Nordostfrankreich teilnehmen. Das Paar heiratete nach dem Kriegsende 1918, und die alten Tannaer erinnern sich voller Hochachtung nicht nur an den wegen seiner begehrten Produkte geschätzten Fleischermeister, sondern auch an einen stattlichen Gardereiter, der sich lebenslang die Liebe zu den Pferden bewahrt hat.

Bilder rechts:

Ebenfalls in Berlin gedient hatte, allerdings bei einem Garderegiment zu Fuß, schon einige Jahre vor Hermann Lang ein anderer Fleischer und Landwirt, der als Ehemann von Anna Sachs ein angesehenes Bürger unserer Stadt wurde - der mit den erforderlichen idealen Körpermaßen eines Gardeinfanteristen ausgestattete Oskar Schmidt (Großvater von Michael Schmidt, Brigitte Blobelt und Monika Thiel). Er stammte aus dem preußischen Gefell, war also ein direkter Untertan des Hohenzollern-Kaisers und begründete in der Oelgasse mit seinen fünf Söhnen eine stattliche Familie, aus der wiederum mehrere hervorragende Fleischer hervorgingen. Das rechte Foto zeigt ihn schon in der feldgrauen Uniform des Frontsoldaten und belegt, dass die Garde keineswegs von verheerenden Einsätzen verschont blieb - Oskar wurde durch einen Artillerieangriff verschüttet, so dass er eine schwere Kieferverletzung erlitt und sich sein Haar in wenigen Stunden vollständig weiß färbte - die Verwundung verhinderte aber nicht, dass er nach seiner Heimkehr als Hausschlächter von seinen Stammkunden noch viele Jahre lang immer wieder bestellt wurde.

**Bilder links:**

Der bekannte Tannaer Schuhmachermeister und Schuhhausbetreiber Willy Hartenstein trug als junger Mann ebenfalls zuerst eine attraktive Gardeuniform und danach den schmucklosen Rock des Frontsoldaten mit Gardemerkmalen; denn er diente ab 1912 in Friedenszeiten im Leib- Grenadierregiment Nr. 100 in Dresden und blieb dann bei dieser Einheit noch weitere 4 Jahre, weil der Krieg ausbrach und ihm das Erdulden seiner schrecklichen Auswirkungen aufzwang. Sein Kompanieführer war in dieser gesamten Zeit der adlige Offizier Arnold Vieth



von Golsenau, der sich später als Schriftsteller den Künstlernamen Ludwig Renn zulegte und in seinem bekanntesten Werk „Krieg“, das oft mit Remarques „Im Westen nichts Neues“ verglichen wird, auf realistische Weise mit dem grauenvollen Geschehen der „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ befasste - und offenbar hatte der Autor seinen Untergebenen Hartenstein so deutlich in Erinnerung behalten, dass er dessen Namen auf eine seiner Hauptfiguren übertrug. Renn bestätigte bei einer Nachfrage auch tatsächlich, dass er den Tannaer Schuhmacher als einen typischen Vertreter des einfachen Soldaten betrachtete.

TANNA VOR 100 JAHREN

Vertikales und Nachbarliches.

Tanna, 4. Febr. Gestern vormittag 1/4 12 Uhr brannte die zum Rittergut Frankendorf gehörige, erst voriges Jahr neuverbaute Feldscheune, die reichlich mit Erntee- und Futtrvorräten gefüllt war, vollständig nieder. Da gegenwärtig Installationsarbeiten der Elektrizitätszentrale dort ausgeführt werden, wobei ein Installateur mit der Lötlampe in der Nähe der Scheune zu hantieren hatte, so dürfte dieser Umstand als Ursache des Feuers angesehen werden können. Das Brandobjekt wird auf 50 000 Mark geschätzt.

... Sebteendorf. Der am Sonntag, den 15. Februar, hier abgohaltene Familienabend nahm einen prächtigen Verlauf. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Herr Pfarrer Falke aus Hirschberg erzählte in aneinandergereihten einzelnen Bildern von dem Familienleben Martin Luthers, wie es in seinem Glück und seiner religiösen Innigkeit für jeden Christen vorbildlich ist. Die nachfolgende Lichtbilderreihe veranschaulichte den Werdegang des großen Reformators und gab hervorragende Bilder seines Lebens und seiner Zeit. Auch ein kleines Theaterstück führte uns in jene Zeit hinein. „Junfer Jörg im Schwarzen Bären zu Jena.“ Fünf Schulknaben spielten ihre Rollen mit wirkungsvoller Frische und Gewandtheit. Auch erregten die mehrstimmigen Gesänge der Schulkinder und die Deklamationen großer und kleiner Kinder viel Beifall. — Trotz des geringen Eintrittsgeldes (20 Pfg.) eine reichliche Anregung und Unterhaltung die zum Schluß noch durch einige humorvolle Dialektstücke gewürzt wurde.

Freiwillige Feuerwehr Bollgrün.

Sonntag, den 11. Januar 1914

... öffentlicher Stiftungsball, ...

wozu freundlichst einladet

Das Kommando.

Gasthof Stern
Montag, den 27. Jan.
zum Jahrmart
Tanzvergnügen.
Freundlichst ladet ein
A. Eder.

Heute Donnerstag
Schlachtfest.
Carl Blobelt.

Georg Gohmann,
gepr. Chirurg u. Zahntechniker.
Einen eben künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, vorzüglich und billigt desgl. Plombieren und alle Zahnoperationen mit und ohne Betäubung werden gewandt und gewissenhaft ausgeführt.
Bruchbandagen, Gummistrümpfe und Binden
bei Obigem.

Gasthof Willersdorf.

Zu dem am Sonntag, den 1. Februar von nachm. 6 Uhr an stattfindenden

==== **Stiftungsfest** ====
des Gesangsvereins, bestehend in
Konzert und Ball,
warte ich mit ff. Speisen und Getränken bestens auf.
Gustav Bäuerl.



wozu freundlichst einladet

Hotel Linderhof.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. d. Mts.

großes Bockbierfest,

Hermann Dick.

Ein junger
Dobermann,
schön gez. ist billig zu verkaufen,
auch sind 6-8 Ztr. schönes
Roggenstroh
abzugeben.
Tanna, Hausnummer 134.

Heute trifft eine Ladung
Speisefarpfen
ein, das Pfund zu 1 Mt., bei
Karl Heudeck,
Frankendorf.

Junfer-Berein.

Sonntag, den 5. Juli
Wanderversammlung
in Unterkoskau im Heinitzischen
Gasthofe.
Zusammenkunft im Schützenhaus
zu Tanna, nachm. 1/24 Uhr
Meier zur Kapellen.

Erdbeeren.

Aus meinen Erdbeerplantagen ver-
kaufe jetzt täglich von nachmittags 6
Uhr an frische Erdbeeren.
E. Heimlich,
Baumschule am Bahnhof.

Zur Gemeinderatswahl

werden nachstehende Herren als Kandidaten aufs beste empfohlen:

- Albin Schmidt, StidereiBesitzer,
- Oskar Brendel, Colonialwarenhandlung,
- Otto Schmidt, StidereiBesitzer,
- Reinhold Lang, Landwirt,
- Oskar Benzner, StidereiBesitzer,
- Richard Neubert, Baumeister.

Viele Bürger.

Halt!



Alles nach Schilbach zum

Mädchenball

am Sonntag, den 21. Juni,

wozu freundlichst einladen

Wohin?

die Mädchen.

Olga Zapf
Otto Langheinrich
Verlobte.
Oberkoskau. Tanna.

Unterkoskau.

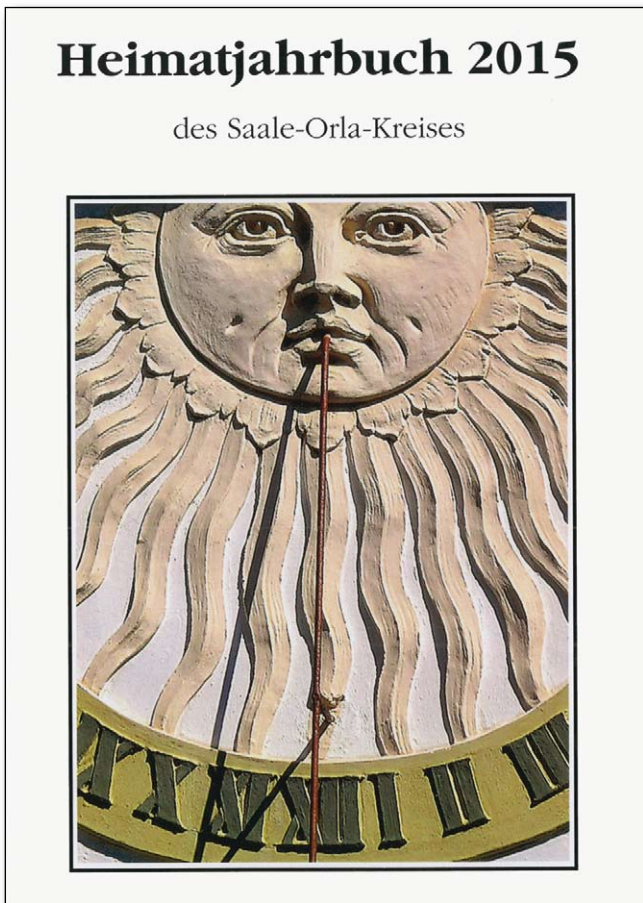
Sonntag und Montag, den 8. und 9. November

Kirmes.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und ladet
freundlichst ein
Otto Bopp und Frau.

Heimatkundliche Literatur

- Ideen für den Gabentisch -



GIPFELBUCH EINTRÄGE AM ROSENBUHL

17.05.2014 12²⁰ Uhr
 stark bewölkt, trocken, vorsichtiger Sonnenschein
 ein kleiner Teil des Kollegiums der
 Handwerkskammer für Ostthüringen ist
 aus Gera angereist und zum Rosenbühl
 gewandert. Es ist ein wunderschöner
 Ort der Ruhe und Natur
 "Willst du in die Ferne schweifen?
 Sieh das Gute liegt so nah."
 Lerne nur das Glück ergreifen,
 denn das Gute liegt so nah."
 J. W. Goethe
 Wolfgang Nöthold
 Beate Müller
 Petra Schütz
 Viola Hoff
 Uta Wittig

Wir sind zum 3. Mal
 mit unserer Enkeltochter
 auf dem Reithof in Tanna.
 Hier ist es sehr schön und
 diese Flutke eine tolle Idee.
 Frau Müller aus
 Ost Sachsen
 + Leo aus daische

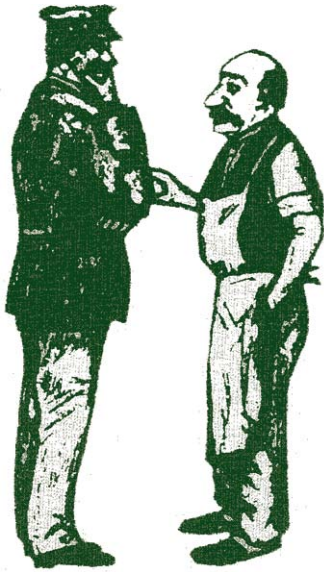
22.7. 10¹⁵ 17°C
 Nach ca. 50 Jahren er konnte
 ich E. Brandel mit M. Bütz
 den Rosenbühl besuchen.



20.7.14 16³⁰ Uhr
 An herrlicher Platz zum Hochdenken
 und Hülfe werden vor dem "Fröhen".
 H.

20. 4, 2014
 Wir sind heute zum 1. Mal hier
 auf dem Rosenbühl in Tanna und
 sind von Marseille (Frankreich) hierher-
 gekommen.

TÄNNER GELATTSCH UND TRAATSCH



Edeward: Mei gouter Alwin, heier koo mr weiß Gott nit saong, mir hätten`s mit grußarting Jubiläumsfeiern und Festtaonge äiberträim.

Alwin: Haa, des miss je aa nit saa. Es koo nit jeds Gahr was eigeweiht wärn, und e runde Zaohl koo aa nit immer fr was of`n Kolenner stehe, was fräiher mall Schänns und Gouts passiert is.

Edeward: Jawoll, des host`e fei wäider schee gesoggt. Däi ganz runde Zaohl, nämlich de Hunnert, gab`s scho, aber däi hot uns of was ganz Traurichs und Schlimms häigewäisen, was de Grußen fräiher oogestellt hamm, und daodrbei warn de drei größten Kräichsherrn Kusengs, dr deutsche Kaiser, dr russsche Zar und dr englische Keenich.

Alwin: Äich wass scho, was de maanst, en Erschten Kräich mit 90 Gefallne allaa in unnerer Tann. Und des warn su vail gunge, tichtche Handwerker, Sticker, Schoulmaaster, Studenten und Bauern, däiwu mir ganz Alten nuch gekennt hamm - äich denk dao bluß an Lauterbachs Kurt, Beckecknersch Reinhardt, Sielersch Walter, Keßlersch Fritz, Bordingnos Josef, Woydts Kurt, an de zwaa Stemmlersch Bräider, Vatter und Bou Keitel oder an Ecknersch Paul, derwu druum unnern Fräidhuf begraom is.

Edeward: Ne äim, und an däi schlimme Zeit muß äich heier aa oft denken,

ganz besonders, wäi mr zr Gedenkfeier drunten an Denkmaol standen und däi ganzen Nome of dr frisch renovierten Gedenktaofel wäider deutlich läisen konnten.

Alwin: Su ging mr`sch aa: in däre halben Stund sänn meine Gedanken eechall von dr Tann näiber off de Schlachtfeller und Fräidheef von Verdeng, an dr Somm und in Galizien, aber aa wäider zerick an des Mahnmal gewandert, des vor fast genau 85 Gahrne, an`n Tutensuntich 1929, eigeweiht worrn is.

Edeward: Des hao äich fei nimmer gewußt, mei gouter Alwin. Hao närr schänn Dank, dess de mäich itze droo erinnert. Hadschee, bis äübermorgn in dr Metten.

Alwin: Hadschee mei gouter Edeward, mir treffen uns sicher druum dr Empor.

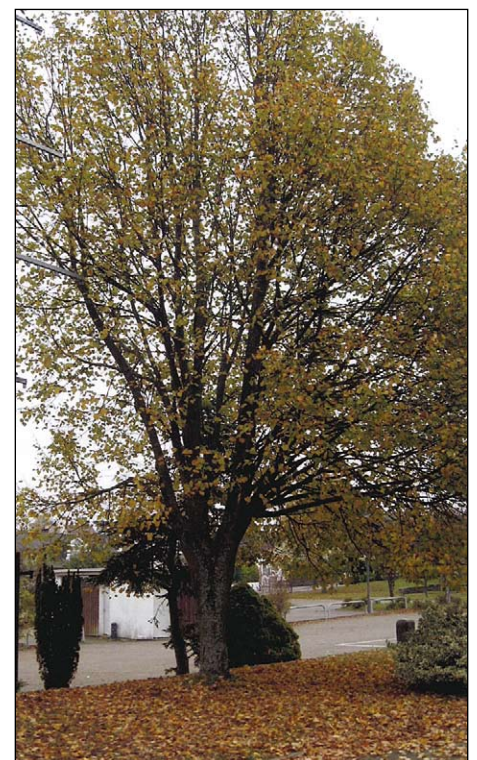
Rainer Petzold

Rückblick auf die anlässlich der Wiedervereinigung geknüpften Partnerbeziehungen zwischen Lemberg in der Pfalz und Tanna



Anhand einer beeindruckenden Dokumentation des früheren Lemberger Ratsmitglieds und heute noch aktiven, sehr kenntnisreichen Regionalhistorikers Willi Hartmann werden wir daran erinnert, dass die Idee der Partnerschaft von ihm ins Leben gerufen und insbesondere zwischen den Räten der beiden Orte zunächst auf vielfältige Weise umgesetzt worden ist, aber nach 25 Jahren nur noch im Rahmen weniger, allerdings auf tief verwurzelten Gemeinsamkeiten beruhender, herzlicher familiärer Kontakte realisiert wird. Die Aufnahmen der für die Einheit symbolhaften Linde bei ihrer Pflanzung und als stattlicher Baum im Jahr 2014 bringen die allgemeine Entwicklung seit der Wiedervereinigung zutreffend zum Ausdruck - herzlichen Dank für ihre Zusendung und alle guten Wünsche für Lemberg und seine Bürger!

Rainer Petzold



**Wir wünschen unseren Kunden,
Freunden und Bekannten
frohe Weihnachten,
einen guten Rutsch
und bedanken uns für Ihr Vertrauen.**

Ihr Hausmeister & Dienstleistungsservice

 **Kleintransporte
- Jürgen Tunger -
Frankendorferstr. 27
07922 Tanna
Tel.: 03 66 46/2 01 09**




BE DACHUNGs^{GmbH}
LOCKER

ZWEIGNIEDERLASSUNG:
Frankendorfer Straße 89 · 07922 Tanna
Mobil: 0172/3 73 03 74 · E-Mail: dachdecker.locker@gmail.com

*Wir bedanken uns bei
unseren werten Kunden und Geschäftspartnern
für das uns entgegengebrachte Vertrauen und
wünschen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr.*

TEICHERT
BAUELEMENTE + METALLBAU



**Fenster
Rolläden
Türen · Tore
Geländer · Treppen
Zäune**



07922 SEUBTENDORF
TEL. 036646/22256 · FAX 036646/20613

THOMAS BÜTTNER

TISCHLER  MEISTER

BAU- UND
MÖBELTISCHLEREI
07922 TANNA ZOLLGRÜN NR.73
TEL/FAX 036646/22367

EINBAUMÖBEL INNENAUSBAU
SONDERANFERTIGUNGEN FENSTER
TORE/TÜREN ROLLÄDEN

WERBUNG-DRUCK?
KÜHNAST HILFT!

Am Bahnhof 27 · 07922 Tanna · Tel. 036646 22491
rgk@kuehnastdesign.de · www.kuehnastdesign.de

AGENTUR FÜR WERBUNG, FOTOGRAFIE, PRODUKTDESIGN, INNENARCHITEKTUR




kühnast
design

Impressum

Herausgeber: Stadt Tanna, Markt 1, 07922 Tanna

redaktionelle Bearbeitung: Dr. Rainer Petzold, Matthias Wolfram, Hans-Jürgen und Erika Dietz, Michael Groth

Gestaltung, Layout, Satz: Kühnast Design - Ralf Kühnast, 07922 Tanna, Am Bahnhof 27, www.kuehnastdesign.de 

Druck: AS Verlag Armin Seliger, Geraer Str. 13, 07646 Stadtroda, www.ep-jena.de

Für die einzelnen Beiträge zeichnet der jeweilige Verfasser verantwortlich.

Kostenlose Verteilung an alle Haushalte. Zusätzliche Exemplare sind für 1,- Euro in der Stadtverwaltung erhältlich.

Beitrag des Familienforschers Dieter Göll, dessen Vorfahren in Tanna sesshaft waren

Auszug aus den Lebenserinnerungen Emil Richard Gölls

Die Botenfrau

Die Spargroschen bewahrte der Vater in einem Koffer in einem Schächtelchen auf. Waren einige Thaler gespart, dann wurden sie der „Botenfrau“ mitgegeben, um sie in Schleiz bei der Sparkasse einzuzahlen. Mit der Botenfrau hatte es folgende Bewandnis: Tanna war infolge seiner Bevölkerungsstruktur arm an Geschäften, in denen die besser begüterten Bürger ihre höheren Lebensansprüche erfüllen konnten. Es gab keine Sparkasse, kein Gericht [mehr seit 1848]. Eine Buchhandlung hätte nicht existieren können, obwohl sie für Pfarrer, Lehrer, Kaufleute, Apotheker und andere erwünscht war.

Ein Zeitungsverlag fehlte. Die Schleizer Zeitung erschien wöchentlich dreimal. Diese wurde durch die Botenfrau bestellt und ausgetragen. Apotheker und Kaufleute beförderten durch die Botenfrau Waren und ließen sich aus der Kreisstadt Schleiz Waren in geringem Umfang durch die Botenfrau anliefern. Außerdem übernahm sie Bestellungen und Geldzahlungen. Kurz das, was heute Post und Eisenbahn besorgen, übernahm damals die Botenfrau.

Die Botenfrau, eine große, breitschultrige, kräftige Frau, unter dem Namen „Male“ (Amalie) allgemein bekannt, hat von Jugend auf bis ins hohe Alter diesen Boten-Beruf ausgeführt.

Jahraus, jahrein ging sie zweimal in der Woche am Dienstag und am Sonntagabend mit einem zentnerschweren



Korb und noch einem Handkorbchen nach Schleiz. Die Landstraße und auch der Feldweg, den sie teilweise bis nach dem nächsten Ort Zollgrün benutzte, hatte erhebliche Steigungen. Bei Sturm und Wetter, bei Sonnenschein und Regen hat die gute alte Male es sich blutsauer werden lassen, ohne Klä-

gen, immer bescheiden und freundlich, pflichttreu und verantwortungsvoll.

Wie hat sie nun ihre Aufträge eingesammelt? Am Montag und Freitag-Nachmittag ging sie pünktlich wie eine Uhr immer zu der selben Stunde und Minute durch die Straßen und Gassen der Stadt.

Ihr Blick war nach den Fenstern der Wohnungen gerichtet. Wer einen Auftrag erteilen wollte, klebte an das Fenster einen weißen Zettel. Das war das Zeichen, dass ein Auftrag ihrer wartete. Sie kam, schrieb den Auftrag in ein Buch, und man konnte sicher sein, dass die Angelegenheit gut erledigt wurde. Am Mittwoch, Sonntag oder Montag erstattete sie Bericht oder sie gab die Waren, Sparbücher oder Quitungen ab. Die Entschädigungen waren sehr mäßig, äußerst bescheiden, ganz wie ihre Lebenshaltung. Wenn sie im Winter nur starke, wasserdichte Schuhe oder Stiefel und dicke wollene Strümpfe, ein Stück trockenes Brot und ein Stück „Selbstgeschlachtetes“ hatte, dann war sie zufrieden. Im Sommer lief sie an heißen Tagen barfuß. Erst vor der Stadt zog sie dann ihre Schuhe wieder an.

Vom Mettenläuten am Heiligen Abend in Tanna - Streit zwischen Gemeinde und Oberpfarrer Alias Theodor Meyer -

Eine Familienüberlieferung, die Carl Otto Göll vor 1920 seinem Bruder Emil Richard Göll in einem Brief und noch einmal 1922 dessen Sohn Erich mitteilte.

Auch hat unser Vater (Heinrich Hermann), dessen Bruder und die Zeuners Verwandtschaft sehr oft von dem alten Gölln Frieder, unserem Großvater (müsste heißen Urgroßvater Johann Gottfried Göll), erzählt, dass von diesem das Mettenläuten am Heiligen Abend nachmittags um 3 Uhr mit allen Glocken stammte.

Der damalige Oberpfarrer Elias Theo-

dor Meyer konnte das Läuten nicht hören und hat das Läuten mit allen Glocken verboten. Es sollte am Heiligen Abend nur einmal und nur mit einer Glocke geläutet werden. Die Bürger von Tanna waren aber damit nicht einverstanden und schickten den Frieder Göll und einen gewissen Wittich nach Schleiz zum damaligen Grafen Heinrich Reuß. Da wären am Heiligen Abend früh der alte Gölln Frieder und dessen Nachbar Wittich – dessen Haus stand im Wetzsteinschen Garten – zu damaligen Grafen nach Schleiz gegangen, haben darum gebeten, dass mit allen drei Glocken zu läuten sei. Wur-

de genehmigt. Bekamen vom Grafen ein Handschreiben, dass nicht nur mit einer Glocke, sondern mit allen 4 Glocken und zwar von 3 Uhr nachmittags bis 1/2 vier Uhr und dann um 4 Uhr mit einer Glocke und um 5 Uhr mit 3 Glocken geläutet werden musste. Auch bemerkte er, [es] könnten die Herren „Hoppisten“ alle Sonn- und Feiertage vom Turm blasen.

Mit diesem Schreiben ging der Ratsdiener zum Kirchner und befahl ihm zu läuten, wie der Graf geschrieben. Der Kirchner ging zum Oberpfarrer und dieser sagte: bei Verlust seines Amtes, wenn er einen Strang zieht.

Damals war Tanna ein Stadtgericht und wurde dem Kirchner von Stadtrichter Weisker der Befehl zum Läuten erteilt, bei 5 Thaler Straf, wen er nicht läuten tut. Dem Kirchner war sein je-

doch lieber als die Strafe und hat eben das Läuten geweigert. Gegen 3/4 3 Uhr gingen der alte Göll Wittich und noch mehr Bürger zum Turm und läuteten, wie der Graf [das heißt erlaubt hatte].

Der Oberpfarrer hätte dann in seiner Mettenpredigt vorgebracht, dass ihn die Bürger zu sehr gekränkt hätten. Nur schade, dass heute [1920] die Glocken nicht mehr zu hören sind.

LESERPOST

Leserzuschrift zum „Tannaer-Treffen-2014“

Liebe Freunde des Heimat- und Geschichtsverein Tanna

Ich schreibe diese Zeilen diesmal aus der REHA-Station Seligenstadt (am Main) und kuriere einen Oberschenkelhalsbruch aus, um Weihnachten wieder auf den Beinen zu sein.

Meine Gedanken sind aber nicht nur bei den Therapie-Maßnahmen, sondern auch bei unserem zurückliegenden Treffen 2014.

Es war eine Freude als ehemaliger Tannaer und Heimatfreund der 1. Stunde dieses Treffens zu sehen, wie sich der Saal der Gaststätte „Zum Löwen“ füllte und weitere Tisch- u. Sitzbestuhlung herbeigebracht werden musste, um alle interessierten Freunde des Vereins unterzubringen. Es kann nicht nur das Thema – 100 Jahre 1. Weltkrieg – gewesen sein, das unser Freund Rainer Petzold als Thema des Tages gewählt und vorgetragen hatte, sondern auch: Was wird aus der Nachfolge unserer Vereinsführung. Unser Moderator des Tages, Herr Apelt, hat die Verabschiedung unserer langjährigen Vorsitzenden Frau Stefanie Thiele und die Einführung ihrer Nachfolgerin Frau Dagmar Schuster, so geschickt inszeniert, dass ich meine Verabschiedungsworte, die ich hier noch einmal schriftlich wiederholen möchte, nicht aussprechen konnte.

Ich möchte Frau Thiele für die gute Zusammenarbeit all die Jahre ganz herzlich danken! Ich habe großen Respekt für ihre Entscheidung, den Vorsitz des Vereins niederzulegen. Ich persönlich bedauere das sehr. Viele Dinge wurden innerhalb der Stadtverordnetenversammlung anders gesehen, als wir sie vom Ortsgeschichtsverein sahen. Man kann dies bedauern, aber nicht

ändern. Jeder der Stadtverordneten ist für seine Entscheidung selbst verantwortlich.

Frau Thiele hatte uns als Vertriebene eines fragwürdigen Regimes 1995 nach einer Anfrage von mir und nach Absprache mit dem Vorstand des Ortsgeschichtsvereins, in ihre Reihen aufgenommen.

Wir fühlten uns in diesem Kreis von Anfang an wohl. Inzwischen sind einige der Freunde verstorben, oder zu alt geworden, um die Reise nach Tanna auf sich zu nehmen.

Der neuen Vorsitzenden, Frau Dagmar Schuster, wünsche ich eine gute Hand für Entscheidungen und Menschenführung. Ich freue mich sehr, dass dieser wohl nicht unwesentliche Punkt für den Bestand des Vereins so anstandslos über die Bühne gegangen ist und vor allem, dass die beiden Damen sich verstehen.

Wir trauern in diesem Jahr um Marga und Günter Mattäus. Marga, eine fürsorgliche Mutter von drei Kindern, Günter, Malermeister, Vorstandsmitglied des Ortsgeschichtsvereins und einigen weiteren Vereinen in Tanna. Eine Person, die sich jeder Vereinsvorstand in seinen Reihen wünscht. Ein Mann, der nicht lange über ein Thema geredet hat, sondern zugriff. Wenn irgendwo eine Lücke entstand, er war da. Selbst als Partner vom „Tannaer Albin“ war er zur Stelle, ganz zu schweigen von der Beschreibung des Tannaer Rundweges, was heute gewährleistet, dass sich selbst ein „Nichttannaer“ in der Kämmera nicht mehr verlaufen kann. – Ich habe große Hochachtung vor diesen zupackenden Menschen, die die Dinge sehen und wenn möglich selbst erledigen. Ein Mann wie Erich Käst-

ner sagt – es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Eine weitere Person unseres Vereins ist im vergangenen Jahr von uns gegangen. Es ist Herr Joachim Walther. Er war kein gebürtiger Tannaer, ist durch seine Ahnenforschung nach Tanna gekommen und fand hier eine große Verwandtschaft vor. Ich erinnere an Lehrer Walther in Tanna und Stelzen und Thilo bzw. Hugo Walther in Tanna. Einige Freunde werden sich noch an seine Sprachschwierigkeiten (Kehlkopfkrebs) erinnern. An dieser Krankheit ist er auch gestorben. Er war ein leidenschaftlicher Anhänger unserer alljährlichen Treffen und hat mir einmal erklärt, dass er von solchen Heimattreffen stark beeindruckt ist. Er hat leider keine direkte Verwandtschaft mehr in Tanna. Seine Familie ist durch das letzte totalitäre Regime stark reduziert worden.

Nun möchte ich noch allen Dank sagen, für ihre Mithilfe bei den Vorbereitungen und der Ausrichtung dieses Treffens. Vor allem vielen Dank Herrn Rainer Petzold für seinen historischen Vortrag, der so manches Leid des Krieges den Anwesenden noch einmal vor Augen geführt hat und der uns heute sagt, dass diese Geschehen keine Lösungen herbeiführen. Ich hoffe, dass diese Einsicht die Weltbevölkerung einsieht.

Dank auch an den Moderator des Abends, der es geschickt verstand, kleine Pannen zu überbrücken.

Es war gekonnt, Herr Apelt!

Herzliche Grüße verbunden mit den besten Wünschen für ein friedvolles Weihnachtsfest!

Lothar Fischer, Dreieich

LETZTE MELDUNG

„Sagt endlich die Wahrheit!“, so müsste der Titel dieser „Letzten Meldung“ lauten; denn was wir nun veröffentlichen, ist wahrhaft für die europäische Geschichtsschreibung umwälzend. Wie jedem Leser bekannt ist, werden spätestens Ende nächsten Jahres Kirchvorplatz, Kirchhof und die Pfarrgärten im neuen Glanz erscheinen. Doch der Weg dorthin war steinig und lang; denn als endlich die Finanzierung und Bauausführung beschlossen war, fand man ein paar alte Tonscherben auf der Baustelle, die einen sofortigen „archäologischen Baustopp“ verursachten. Die flugs aus Weimar herbeigeeilten Landesdenkmalbeamten sperrten kurzerhand die Baustelle, engagierten ein paar notleidende Jenaer Archäologiestudenten und fingen an zu „buddeln“, was das Zeug hielt. Zu Tage kamen im untersten Pfarrgarten die Grundmauern des alten Pfarrhauses, das direkt an der



Straße neben der Schule stand. Doch da beim Graben und Drecksieben sich die Zahl der Tonscherben ständig erhöhte, entschied man sich noch etwas weiter in die Tiefe zu gehen, und dann

mit einem Mal blieb allen die Spucke weg: Denn unter dem Pfarrhaus fand man einen quadratischen steinernen Gebäudegrundriss - heute wissen wir von den inzwischen durchgeführten wissenschaftlichen Tests, dass es sich um das Fundament eines klassischen römischen Wachturmes handelt, der im ersten und sicher auch im zweiten Jahrhundert nach Christus mitten in Tanna stand. Geschichtlich bewanderten Lesern treibt es jetzt dickste Falten auf die Stirn, denn war nicht der Limes Grenzwall deutlich südlicher, und verlief z.B. von Castra Regina (heute Regensburg) in westlicher Richtung quer durch Germanien? Ja, ich kann nur bestätigen, dass ist die bisherige gängige Lehrmeinung. Aber heute wissen wir auch, der Limes war durchlässig, und dort, wo man sich auf beiden Seiten näherkam und verstand, öffnete sich das eine oder andere Tor, und gegen grenzübergreifenden und vor allem lu-



Römischer Wachturm wie er in Tanna stand



krativen Geschäften hatten die Römer nie etwas einzuwenden. Die in unsere Tannaer römische Siedlung „eingeweihten“ Wissenschaftler gehen nun davon aus, dass es sich hier um einen der nördlichsten Posten des römischen Kaiserreichs handelte, der vielleicht nur mit einer Zenturie (80-100 Mann) besetzt war. Doch wozu das Ganze? Vielleicht war dieses römische Tannaer „Minikastell“ überhaupt nicht von großer militärischer Bedeutung, sondern diente ganz anderen Zwecken. So ist man einhelliger Meinung, dass die uns bekannten Tannaer Viehmärkte auch zu Zeiten Jesu durchaus stattgefunden haben könnten, und Vorfahren der allseits bekannten einheimischen Viehändlerfamilien verkauften damals vielleicht bestes Vieh und Fleisch, um die „Fitnesssteller“ römischer Legionäre zu füllen. Denn gegessen wurden seinerzeit Fleisch und Salat - natürlich keine Kohlenhydrate – Kartoffeln gab

es ja zu dieser Zeit auch noch nicht. Jedenfalls wusste man damals schon, was schmeckt! Oder war der Tannaer Standort einfach nur ein Ausflugsziel für reiche Römer, so wie man heute nach Dubai oder New York fliegt, ritten römische Senatoren mit ihren Gespielinnen zum Urlaub in die Tann? Nutzten vielleicht sogar Cäsar und Cleopatra unsere Stadt als Liebesnest und genossen die reiche Natur und die saubere Luft unseres schönen Oberlandes? Man erlaube mir anzumerken, dass ich hier stark zweifle, denn „Cleo“ war ja ganz andere Temperaturen gewöhnt und hätte sich in unserem oftmals „saukalt“ Wetter sicher den Tod geholt. Oder hielt sich vielleicht sogar Kaiser Nero längere Zeit hier auf, um von unseren Tänner Spezialisten den Umgang mit Feuer und das gezielte Abbrennen ganzer Straßenzüge zu erlernen? Wenn ja, dann hätte Nero wirklich besser aufpassen sollen, denn

sein „römisches“ Feuer im Jahre 64 geriet bekanntlich etwas außer Kontrolle. Eine Gelehrtenmeinung scheint jedoch wahr zu sein: Man geht nun wirklich davon aus, dass der römische Geschichtsschreiber Tacitus sein Werk „Germania Magna“ hier in Tanna verfasst hat, denn er beschreibt die Tänner als „schwach bewaffnet, aber tapfer im Kampf und voller Wertschätzung für ihre Frauen“, und die nördlich Tannas sesshaften Germanen als wilde unkultivierte Barbaren mit rohen Sitten und Gebräuchen. Manches überlebt sich eben nie.

Nun warten wir die weiteren Ergebnisse der Nachforschungen um das Castra Tannensis ab, gerne berichten wir in einer der nächsten Ausgaben weiter.

Matthias Wolfram



Handel zwischen Tannaer Germanen und Römern

Rekonstruktionszeichnung von Ute Thönissen, 2002



**„DEN LESERN DES TANNAER ANZEIGERS
UND ALLEN TÄNNERN IN FERN UND NAH
WÜNSCHEN WIR FROHE WEIHNACHTEN UND
EIN GESUNDES, ERFOLGREICHES NEUES JAHR.
BÜRGERMEISTER, STADTRAT, INSERENTEN UND DIE REDAKTION.“**



Inhaltsverzeichnis

Titel - Künsdorf	1	Verein „Ortsgeschichte	Sport	66	Feuerland bis Alaska	97
Grußwort	2	Tanna“ e.V.	Fußball - Männer	67	Günther und Marga	
Jahresrückblick 2014,		Forst	Fußball - Nachwuchs	69	Matthäus	98
von Marco Seidel	3	Drückjagd	Fußball - Alte Herren	72	Ausfahrt Kriegsgräber	102
Weihnachtsmarkt 2014	7	Gartenverein	Kegeln - 1.Mannschaft	74	Unsere Heimatstadt	
Volkstrauertag, Buß- und		Kaninchenzüchterverein	Kegeln - Senioren A	75	in der Zeit des	
Betttag, Totensonntag	8	Frankendorf	Tischtennis	76	Ersten Weltkrieges	104
Freiwillige Feuerwehr	10	Künsdorf	Fitnessgruppe	77	Tanna vor 100 Jahren	107
Letzte Einsätze der		Mielesdorf	42. Silvesterlauf	78	Heimatliche Literatur	108
Tannaer Wehr	10	Rothenacker	Rückblick Silvesterlauf	79	Gipfelbucheinträge	
Feuerwehrverein	12	Schilbach	6. Saale-Orla-Hunderter	81	am Rosenbühl	109
Der Spielmannszug	14	Seubtdorf	Kirchliche Mitteilungen	82	Tänner Gelattsch	
Jugendfeuerwehr	15	Stelzen	Konfirmanden 2014	92	und Traatsch	110
Aus den Schulen	16	Spielmes	1. Straßenfest	93	Beitrag Dieter Göll	112
„Tannaer Zwergenland“	27	Unterkoskau	Ein Exkursionsbericht	94	Leserpost	113
Tannaer Carneval Club	30	Zollgrün	AIDA Gruppenreisen	96	Letzte Meldung	114